

wirtschaft und statistik $\frac{1}{80}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	5
Wirtschaftszahlen	6
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	10
Sozialprodukt im Jahr 1979	11
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik'	14
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978	20
Außenhandel	
Außenhandel 1979	25
Geld und Kredit	
Kursbewegung am Aktienmarkt 1979	29
Bildung und Kultur	
Pressestatistik 1977	33
Sozialleistungen	
Öffentliche Jugendhilfe 1978	37
Rehabilitationsmaßnahmen 1978	44
Preise	
Preise im Jahr 1979	49
A n h a n g	
Veröffentlichungen vom 18. Dezember 1979 bis 21. Januar 1980	57
Statistische Monatszahlen	
Inhalt	1*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,50
Jahresbezugspreis: DM 118,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—80101
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie
schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	5
Economic indicators	6
Graphs on the economic development	10
National product in 1979	11
Presentation of the public hospital sector in finance statistics	14
 Statistical Review	
Population	
Extent and structure of migrations of aliens between the Federal Republic and foreign countries, 1968 to 1978	20
Foreign trade	
Foreign trade in 1979	25
Money and credit	
Price movements on the stock markets, 1979 ..	29
Education and culture	
Press statistics, 1977	33
Social security schemes	
Public youth welfare, 1978	37
Rehabilitation measures, 1978	44
Prices	
Prices in 1979	49
 Appendix	
Publications from 18 December 1979 to 21 January 1980	57
 Monthly Statistical Figures	
Contents	1*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	5
Données d'ensemble sur l'économie	6
Courbes relatives à l'évolution économique	10
Produit national en 1979	11
Présentation du secteur hôpitaux publics dans la statistique des finances	14
 Revue statistique	
Population	
Volume et structure des migrations d'étrangers entre la République fédérale et l'étranger de 1968 à 1978	20
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1979	25
Monnaie et crédit	
Mouvement des cours aux marchés des actions en 1979	29
Enseignement et vie culturelle	
Statistique de la presse de 1977	33
Prestations de prévoyance sociale	
Aide sociale à l'enfance et à la jeunesse en 1978	37
Mesures de réadaptation fonctionnelle en 1978	44
Prix	
Prix en 1979	49
 Annexe	
Publications du 18 décembre 1979 au 21 janvier 1980	57
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	1*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HJD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
VJ = Vierteljahr	kg = Kilogramm
HJ = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
a.n.g. = anderweitig nicht genannt	min = Minute
o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW = Kilowatt
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
a. T. = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
Mill. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
m³ = Kubikmeter	Hess = Hessen
km = Kilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
km² = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaft

Zeichenerklärung

- p** = vorläufige Zahl
- r** = berichtigte Zahl
- s** = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0** = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- .** = kein Nachweis vorhanden
- ...** = Angaben fallen später an
- X** = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- | oder —** = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- /** = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- ()** = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktberechnung ist das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der gesamtwirtschaftlichen Leistung — von 1978 auf 1979 real um 4,4% gestiegen, nachdem es 1977 um 2,6% und 1978 um 3,5% zugenommen hatte. In je weiligen Preisen erhöhte sich das Bruttosozialprodukt 1979 gegenüber 1978 um 8,3% auf 1 394 Mrd. DM, nach einer Zunahme um 7,5% von 1977 auf 1978.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen — stieg 1979 gegenüber dem Vorjahr um 3,1% (1978: + 2,5%).

Zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1970 im Jahr 1979 trugen — mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft (— 1,1%) — alle großen Wirtschaftsbereiche bei. Dabei weisen die Unternehmensbereiche ein nur wenig differenziertes Wachstum gegenüber 1978 auf. So nahm die Bruttowertschöpfung des Warenproduzierenden Gewerbes um 5,3% und die des Bereichs Handel und Verkehr um 5,2% zu; die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen erhöhte sich nach den Ergebnissen der Berechnung um 4,3%. Im zusammengefaßten Bereich Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter stieg die Bruttowertschöpfung um 2,7%.

Die Verwendungsseite des Bruttosozialprodukts zeigt 1979 in je weiligen Preisen einen besonders starken Anstieg der Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung), eine im Vergleich dazu deutlich geringere Erhöhung des letzten Verbrauchs und einen erheblichen Rückgang des Außenbeitrags. Für Bauten wurden 17,0%, für Ausrüstungen 12,6% mehr aufgewendet als 1978. Die Vorratsveränderung 1979 wird auf + 26,1 Mrd. DM geschätzt. Der Private Verbrauch erhöhte sich 1979 um 7,1% und der Staatsverbrauch um 7,7%. Der Außenbeitrag ging auf + 14,2 Mrd. DM zurück; dies resultiert aus der erheblichen Zunahme der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen um 19,0% und dem Anstieg der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um 10,5% gegenüber 1978.

Das Volkseinkommen stieg von 1978 auf 1979 um 7,8%, also etwas schwächer als das Bruttosozialprodukt. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 7,2%, die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 9,4% zu.

Bevölkerung

Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland im Zeitraum von 1968 bis 1978 werden in einem Beitrag behandelt. Für das Jahr 1978 ergab sich aus 456 000 Zuzügen und 406 000 Fortzügen ein Zuwanderungsüberschuß von 50 000 Personen; die Wanderungsbilanz für die Ausländer im Bundesgebiet war damit erstmals seit 1973 wieder positiv. Der Zuwanderungsüberschuß resultierte hauptsächlich aus einer Nettozuwanderung aus der Türkei, die 1978 43 000 Personen betrug (1977 waren es 1 000 Personen gewesen).

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im November 1979 mit einem Stand von 138,0 (1970 = 100) um 6,8% höher als im Vormonat und um 5,6% über dem Stand von November 1978. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/November 1979 um 5,4% größer als im Januar/November 1978.

Außenhandel

Nach vorläufigen Ergebnissen wurden im Jahr 1979 Waren im Wert von 292,2 Mrd. DM eingeführt und im Wert von 314,6 Mrd. DM ausgeführt. Das Vorjahresergebnis der Einfuhr (243,7 Mrd. DM) wurde um 20% übertroffen und das der Ausfuhr (284,9 Mrd. DM) um 10%. Die Durchschnittswerte (Preise) lagen bei der Einfuhr um 10% und bei der Ausfuhr um 3% höher als im Vorjahr; das Volumen — auf der Preisbasis 1976 — ist bei der Einfuhr um 9% und bei der Ausfuhr um 7% gestiegen.

Geld und Kredit

Die Anleger an den deutschen Aktienbörsen haben im Jahr 1979 zum Teil recht spürbare Kurseinbußen hinnehmen müssen. Der Index der Aktienkurse fiel von 111,3 (29. 12. 1972 = 100) am Jahresende 1978 um 11,2% auf 98,8 am 28. Dezember 1979. Vom Rückgang der Aktienkurse waren besonders die „Eisen- und Stahlindustrie“ (Teilindex — 26,5%) und der „Straßenfahrzeugbau“ (— 23,8%) betroffen.

Bildung und Kultur

In der Pressestatistik 1977 wurden insgesamt 2 265 Unternehmen erfaßt, die 1 202 Zeitungen, darunter 372 sogenannte Hauptausgaben, und 5 087 Zeitschriften verlegten. Die Zeitungen erschienen im 4. Vj 1977 in einer Auflage von durchschnittlich 24 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag, die Gesamt-

Bildung und Kultur

auflage der Zeitschriften erreichte durchschnittlich fast 208 Mill. Exemplare je Erscheinungstag. Von den Unternehmen waren nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt 311 Zeitungsverlage, 1 181 Zeitschriftenverlage und 336 Verlage mit Schwerpunkt außerhalb der periodischen Presse. Weitere 437 Unternehmen waren nicht dem Verlagsgewerbe, sondern anderen Wirtschaftszweigen zuzurechnen. Die Zahl der erfaßten Unternehmen lag um 154 über der des Jahres 1976. Die 1 828 Verlagsunternehmen beschäftigten am 31. Dezember 1977 einschließlich der Redaktionen Inhaber 178 000 Personen, darunter 19 200 in den Redaktionen. Weitere 25 000 waren als freie Mitarbeiter tätig. Allein auf die 311 Zeitungsverlage entfielen fast 120 000 oder 67% aller Beschäftigten; darunter waren 57 000 Teilzeitbeschäftigte. Der Umsatz der Verlagsunternehmen erreichte im Jahr 1977 eine Höhe von 17,2 Mrd. DM, davon wurden 7,5 Mrd. DM im Vertrieb und 7,4 Mrd. DM im Anzeigengeschäft erzielt. Gegenüber 1976 ist der Gesamtumsatz um 1,8 Mrd. DM oder 11,8% gestiegen. An die rd. 176 000 Angestellten und Arbeiter (einschl. Zusteller) wurden 4,1 Mrd. DM an Löhnen und Gehältern gezahlt.

Sozialleistungen

Die Gesamtausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände für Zwecke der öffentlichen Jugendhilfe betragen 1978 insgesamt 4 427 Mill. DM; sie lagen damit um 8,4% höher als 1977. Im Rahmen der Leistungen der Jugendämter standen 324 462 Minderjährige 1978 unter Amtspflegschaft und 71 339 unter Amtsvormundschaft. Weitere 7 130 Minderjährige erhielten Erziehungsbeistandschaft, 17 669 Freiwillige Erziehungshilfe und 4 596 Fürsorgeerziehung. 65 339 Pflegekinder befanden sich in Familienpflege. Die Jugendämter waren 1978 bei 50 344 Minderjährigen zum Pfleger und bei 50 470 zum Beistand bestellt; sie schlossen 41 537 Verfahren der Vaterschaftsfeststellung ab und ihnen wurden 296 532 Fälle gutachtlicher Jugendgerichtshilfe übertragen.

Im Jahr 1978 wurden von den Rentenversicherungsträgern, den Unfallversicherungsträgern, der Bundesanstalt für Arbeit und den Hauptfürsorgestellen insgesamt 910 443 Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen. Davon entfielen 79% auf medizinische Maßnahmen und 18% auf berufsfördernde Maßnahmen, in rd. 2% der Fälle umfaßte die Rehabilitation sowohl medizinische als auch berufsfördernde Maßnahmen. 86% der Rehabilitanden waren Erwerbstätige, davon die meisten (92%) Arbeiter und Angestellte. In über drei Viertel aller Fälle (77,6%) wurden die Rehabilitationsmaßnahmen wegen einer Krankheit durchgeführt.

Finanzen und Steuern

Ein wichtiger Aufgabenbereich der kommunalen und staatlichen Gebietskörperschaften ist der öffentliche Krankenhausbereich. Nach dem Stand vom 31. 12. 1977 werden rd. 37% aller Krankenanstalten mit annähernd 53% aller Krankenhausbetten von der öffentlichen Hand betrieben. Nach dem Inkrafttreten des am 29. 6. 1972 erlassenen Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze hinsichtlich der Rechnungs- und Buchführungspflichten haben die Krankenhäuser und Kliniken ihr Rechnungswesen in zunehmendem Maße auf kaufmännische Buchführung umgestellt. Zugleich wurden sie aus dem kameralistischen Rechnungswesen der öffentlichen Haushalte ausgegliedert. In einem Aufsatz werden zum einen die rechtlichen Grundlagen der Änderungen im Krankenhausrechnungswesen sowie deren Auswirkungen auf die Finanzstatistik sowie zum anderen die Berechnungsmethoden und -ergebnisse zur Ergänzung der bereits veröffentlichten finanzstatistischen Daten für die Jahre 1976 bis 1979 (1. Halbjahr) dargestellt. Außerdem wird ein Ausblick auf die künftige Behandlung des Krankenhausbereichs im Rahmen der Finanzstatistik gegeben.

Preise

Im Laufe des Jahres 1979 war in der Bundesrepublik Deutschland ein stärkerer Preisauftrieb als im Jahr 1978 zu verzeichnen; er resultierte in der Hauptsache aus der Verteuerung wichtiger Importwaren — darunter vor allem Erdöl und Mineralölzerzeugnisse. Nach einer Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung von + 2,5% im Dezember 1978 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, wurde im Dezember 1979 gegenüber Dezember 1978 eine Veränderungsrate von + 5,4% ermittelt. Im Durchschnitt des Jahres 1979 lag sie bei + 4,1% (nach + 2,6% im Jahr 1978). Auch der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erfuhr mit einer Jahresveränderungsrate von + 7% im Dezember 1979 gegenüber Dezember 1978 eine stärkere Erhöhung als in den Jahren zuvor. Bei den Großhandelsverkaufspreisen, die u. a. den aus- und inländischen Einflüssen sowohl aus der Landwirtschaft als auch der Industrie unterliegen, stieg der Index von Dezember 1978 auf Dezember 1979 um 10,2%. Der Preisindex für Wohngebäude, der sich auf konventionell errichtete Bauwerke bezieht, erhöhte sich nach vorläufigen Ergebnissen von November 1978 auf November 1979 um 9,7%.
Ha./St.

Wirtschaftszahlen

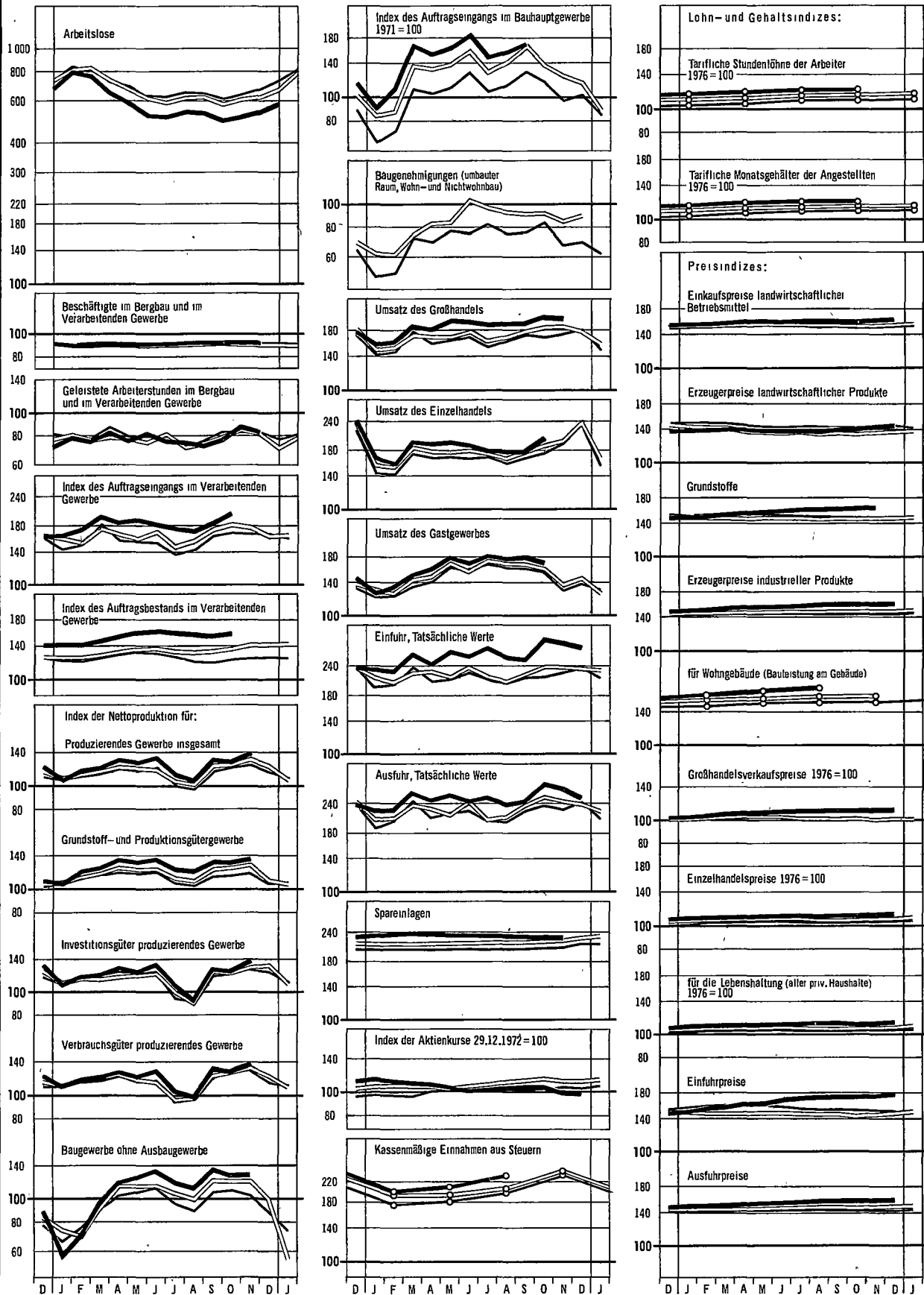
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber												
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat				
	1976	1977	1978	1979	Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	Dez. 79	Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	Dez. 79	
	gegenüber				gegenüber				gegenüber				
1975	1976	1977	1978	Sept. 78	Okt. 78	Nov. 78	Dez. 78	Aug. 79	Sept. 79	Okt. 78	Nov. 79		
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	-0,3	-0,2	-0,1	...	-6,1	+7,6	+21,1	...	x	x	x	x	
Eheschließungen	-5,3	-2,1	-8,4	...	+2,5	+8,1	+6,3	...	x	x	x	x	
Lebendgeborene	-	-3,8	-1,3	...	-1,3	+0,9	+3,2	...	x	x	x	x	
Gestorbene	-2,5	-4,4	+2,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	-0,9	-0,2	+0,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar.: Abhängige	-0,5	+0,3	+1,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	-1,3	-2,9	-3,6	-11,8	-14,7	-15,5	-13,8	-13,9	-7,8	+3,4	+4,9	+8,5	
Kurzarbeiter	-64,2	-16,5	-17,6	-54,1	-66,5	-52,4	-57,4	-36,6	+58,6	+65,2	+9,5	+21,2	
Offene Stellen	-0,5	-1,6	+6,2	+23,8	+27,3	+23,7	+21,9	+20,6	-5,5	-4,2	-7,1	-5,9	
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	+1,8	+2,1	-8,8	...	-4,4	-4,3	+0,6	...	+1,1	+1,7	-9,5	...	
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+3,1	+2,4	-8,5	...	-4,0	-4,8	+1,1	...	+1,0	+1,1	-9,2	...	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	+2,8	+2,7	+6,6	-0,7	...	...	...	-1,2	...	...	...	-5,4)
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+3,5	+1,5	+5,7	...	-3,5	+4,5	-6,0	...	-3,0	+18,0	-10,1	...	
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	-1,8	-7,4	+0,0	...	+19,7	...	...	...	+45,8	...	...	...
Produzierendes Gewerbe													
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitendes Gewerbe	+13,8	+1,1	+4,9	...	+5,6	+14,5	+10,7	...	+9,6	+12,8	-6,0	...	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+13,6	-3,5	+4,5	...	+10,6	+18,6	+16,3	...	-0,4	+11,0	-4,5	...	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+13,8	+3,8	+5,3	...	+4,9	+16,1	+8,5	...	+11,0	+10,9	-4,2	...	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+14,4	+1,5	+4,6	...	+0,3	+6,0	+8,2	...	+25,1	+20,6	-12,3	...	
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	+8,2	-1,7	+6,8	...	+14,2	+15,1	+12,0	...	-0,7	+2,8	+0,3	...	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+7,7	-9,3	+8,4	...	+23,3	+20,2	+19,1	...	-3,6	-4,0	-3,5	...	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+3,7	+2,5	+6,2	...	+12,1	+17,9	+15,2	...	+0,2	+2,0	+1,6	...	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+21,7	-2,0	+6,5	...	+7,4	+2,4	-2,5	...	+1,6	+15,6	+1,7	...	
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+6,9	+2,7	+2,6	...	+5,8	+3,7	+5,6	...	+22,8	-0,8	+6,8	...	
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+9,9	+1,5	+6,9	...	+4,9	+0,6	+4,6	...	+12,3	+3,3	+17,3	...	
Bergbau	-2,7	-3,3	-0,1	...	-2,3	-0,2	-0,4	...	+2,9	+5,9	+5,1	...	
Verarbeitendes Gewerbe	+7,4	+3,2	+1,8	...	+5,5	+3,6	+5,6	...	+24,7	-0,7	+6,9	...	
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+10,3	+0,7	+3,9	...	+8,1	+5,9	+6,9	...	+10,6	-0,8	+3,2	...	
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+7,0	+5,5	+0,4	...	+3,1	+3,0	+5,9	...	+38,6	-2,1	+9,4	...	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+7,0	+3,8	+0,5	...	+6,4	+2,1	+4,0	...	+33,2	-1,2	+6,4	...	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+3,5	+1,0	+3,4	...	+5,7	+3,4	+5,1	...	+10,3	+5,1	+8,1	...	
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+3,0	-	+7,7	...	+10,6	+6,1	+6,8	...	+19,3	-5,0	+0,9	...	
Index der Bruttoproduktion für													
Investitionsgüter	+2,2	+3,5	+0,2	...	+3,0	+3,5	+7,0	...	+34,5	-3,4	+10,8	...	
Verbrauchsgüter	+9,5	+6,9	+1,0	...	+1,8	-0,3	+2,0	...	+44,4	-2,2	+6,1	...	
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte	-2,4	-0,9	-0,6	...	+0,6	+0,8	+0,9	...	+0,4	+0,1	+0,0	...	
Geleistete Arbeitsstunden	+0,8	-1,6	-2,4	...	-2,9	+2,6	+0,5	...	+6,6	+12,0	-4,5	...	
Umsatz	+11,9	+5,0	+3,8	...	+6,4	+14,8	+12,4	...	+11,9	+7,6	-3,5	...	
dar.: Auslandsumsatz	+15,9	+7,3	+5,6	...	+3,8	+16,9	+16,7	...	+17,1	+5,4	-1,8	...	
Baugewerbe													
Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe ..	-6,1	+15,6	+23,3	...	+1,9	+11,0	...	...	+8,4	-9,7	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	-1,6	-4,5	+1,9	...	+1,2	+2,9	...	...	+0,2	+1,1	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	-2,5	-6,6	-1,7	...	-1,4	+7,3	...	...	+7,7	+16,0	...	...
					4.Vj 78	1.Vj 79	2.Vj 79	3.Vj 79	4.Vj 78	1.Vj 79	2.Vj 79	3.Vj 79	
					gegenüber				gegenüber				
					4.Vj 77	1.Vj 78	2.Vj 78	3.Vj 78	3.Vj 78	4.Vj 78	1.Vj 79	2.Vj 79	
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe ..	+0,7	-5,4	+26,9	...	+32,2	+33,6	+30,4	+22,2	-0,8	+15,4	+7,2	-0,4	
Produktionsindex für das Baugewerbe	+2,7	+2,3	+4,4	...	+4,5	+3,6	+13,2	+7,8	+12,3	-36,7	+65,6	-8,5	
Bauhauptgewerbe	+3,0	-	+7,7	...	+11,8	-4,2	+10,1	+10,6	+1,7	-32,3	+67,9	-4,2	
Ausbaugewerbe	+1,6	+8,8	-4,0	...	-8,9	-2,1	+23,5	-1,3	+46,1	-46,2	+59,2	-21,2	
Handwerk													
Beschäftigte	+1,3	+2,3	+2,7	...	+3,2	...	...	...	-0,5	...	...	...
Gesamtumsatz	+8,4	+11,7	+2,8	...	-2,6	...	...	...	+25,3	...	...	...
					Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	Dez. 79	Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	Dez. 79	
					gegenüber				gegenüber				
					Sept. 78	Okt. 78	Nov. 78	Dez. 78	Aug. 79	Sept. 79	Okt. 79	Nov. 79	
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	+3,2	-7,4	+20,5	...	x	x	x	x	+0,6	+9,1	-17,7	...	
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	-15,5	-9,7	+16,8	...	x	x	x	x	+26,9	+7,5	-20,7	...	
Baufertigstellungen Wohnungen	-10,3	+4,2	-10,0	...	x	x	x	x	+35,6	+21,4	...	...
Handel, Gastgewerbe													
Maßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	+11,3	+3,1	+4,0	...	+9,0	+16,6	+9,1	...	+2,0	+11,9	-6,1	...	
Einzelhandels	+7,1	+7,2	+5,4	...	+0,7	+9,0	+7,5	...	-0,2	+14,5	+4,5	...	
Gastgewerbes	+5,3	+5,3	+4,3	...	+7,7	+5,1	...	...	+3,1	-6,3	...	...
Gaststättengewerbes	+4,9	+4,2	+3,6	...	+7,6	+4,9	...	...	+4,1	-3,0	...	...
Beherbergungsgewerbes	+6,1	+7,5	+5,4	...	+7,7	+5,4	...	...	+1,4	-11,3	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	+9,3	+3,9	+5,2	...	+4,5	+9,0	+6,2	...	+5,5	+15,2	-2,3	...	
nach Berlin (West)	+9,3	+2,9	+1,9	...	+1,2	+12,4	+3,1	...	+8,2	+20,0	-6,9	...	
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Lieferungen des Bundesgebietes	+8,9	+1,7	+5,3	...	+29,9	+28,6	+43,2	...	-2,0	+23,9	-3,7	...	
Bezüge des Bundesgebietes	+16,0	+2,2	-1,5	...	+41,2	+17,9	+26,3	...	+4,4	+3,4	-0,3	...	
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	+20,5	+5,9	+3,7	...	+15,7	+28,7	+24,5	...	-1,9	+21,0	-3,4	...	
Ernährungswirtschaft	+15,8	+9,1	-1,8	...	-5,7	+15,3	+8,3	...	-7,7	+20,5	+0,4	...	
Gewerbliche Wirtschaft	+21,6	+5,2	+4,7	...	+20,2	+31,0	+27,9	...	-0,8	+20,4	-3,9	...	
Ausfuhr, insgesamt	+15,8	+6,6	+4,0	...	+1,3	+12,3	+13,0	...	+1,9	+19,1	-4,2	...	
Ernährungswirtschaft	+9,8	+20,2	+0,4	...	-2,3	+17,7	+18,7	...	-13,4	+32,8	-3,1	...	
Gewerbliche Wirtschaft	+16,2	+5,9	+4,2	...	+1,4	+12,0	+12,7	...	+2,7	+18,4	-4,3	...	
Index des Volumens, Einfuhr	+14,4	+3,7	+7,5	...	+1,7	+13,2	+7,8	...	-3,1	+21,9	-4,5	...	
Ausfuhr	+11,4	+5,4	+4,2	...	-2,7	+8,3	+9,3	...	+1,4	+17,8	-3,5	...	
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+5,4	+2,0	-3,5	...	+13,7	+13,7	+15,6	...	+1,2	-0,7	+1,3	...	
Ausfuhr	+4,1	+1,1	+0,0	...	+4,1	+3,7	+3,3	...	+0,3	+1,0	-0,7	...	
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	-1,3	+0,9	+3,6	...	-8,4	-6,3	-10,6	...	-0,8	+1,7	-1,9	...	

1) Gegenüber August 1979.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1970=100; Logarithmischer Maßstab

— 1977 — 1978 — 1979



Statistisches Bundesamt 79 0229

Sozialprodukt im Jahr 1979

Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt legt mit diesem Beitrag die Ergebnisse der ersten vorläufigen Berechnung des Sozialprodukts für 1979 vor. Die wichtigsten Zahlen wurden bereits im Statistischen Wochendienst (1980/Heft 3) veröffentlicht. Wie auch in den vergangenen Jahren beruhen die Angaben für das abgelaufene Jahr zu diesem frühen Zeitpunkt zum Teil noch auf Schätzungen über die Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftsindikatoren, da Ausgangsdaten für den Dezember, teilweise auch noch für den November bzw. noch frühere Monate, zur Zeit noch nicht zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse sind deshalb mit größeren Unsicherheiten behaftet als die späteren Berechnungen, die sich auf vollständigere statistische Unterlagen stützen können. Es sei darauf hingewiesen, daß die hier vorgelegten Jahresangaben wegen des unterschiedlichen Standes an statistischen Ausgangsdaten mit den in WiSta 9/1979 und im Statistischen Wochendienst 1979/Heft 49 veröffentlichten Ergebnissen für das erste Halbjahr bzw. für das erste bis dritte Vierteljahr 1979 nicht voll vergleichbar sind. Aus der Gegenüberstellung der bisher veröffentlichten Angaben mit den jetzt vorgelegten Jahreszahlen lassen sich daher keine Rückschlüsse auf die Entwicklung im zweiten Halbjahr bzw. im vierten Vierteljahr 1979 ziehen. Auf vollständigerem Basismaterial beruhende, erweiterte Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für 1979, die auch Halb- und Vierteljahresergebnisse für 1979 einschließen, werden im Februar-Heft dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Ergebnisse

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktberechnung war das wirtschaftliche Wachstum 1979 deutlich stärker als in den beiden vorangegangenen Jahren. Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der gesamtwirtschaftlichen Leistung — ist von 1978 auf 1979 real um 4,4 % gestiegen, nachdem es 1977 um 2,6 % und 1978 um 3,5 % zugenommen hatte. In den beiden Halbjahren 1979 hat sich das Bruttosozialprodukt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum real annähernd gleich stark erhöht (+ 4,5 % im ersten Halbjahr, + 4,3 % im zweiten Halbjahr 1979). Nach Vierteljahren betrachtet, ist das Bruttosozialprodukt real in den ersten beiden Quartalen um rd. 4 1/2 %, im dritten Quartal um rd. 4 % und im vierten Quartal nach vorläufi-

ger Schätzung wieder um rd. 4 1/2 % — jeweils gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr 1978 — gestiegen.

In jeweiligen Preisen erhöhte sich das Bruttosozialprodukt 1979 gegenüber 1978 um 8,3 % auf 1394 Mrd. DM, nach einer Zunahme um 7,5 % von 1977 auf 1978. Ähnlich wie in konstanten Preisen war der Anstieg des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen im zweiten Halbjahr 1979 fast gleich groß (+ 8,2 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1978) wie im ersten Halbjahr (+ 8,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1978).

Die Preisentwicklung des Bruttosozialprodukts (+ 3,7 %) entsprach 1979 etwa derjenigen im Vorjahr (+ 3,9 %); allerdings haben sich die Preise der Güter der letzten inländischen Verwendung deutlich stärker verteuert (+ 4,6 %) als 1978 (+ 3,1 %). Die Teuerungsrate des Privaten Verbrauchs — in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — stieg von 2,6 % im

Schaubild 1

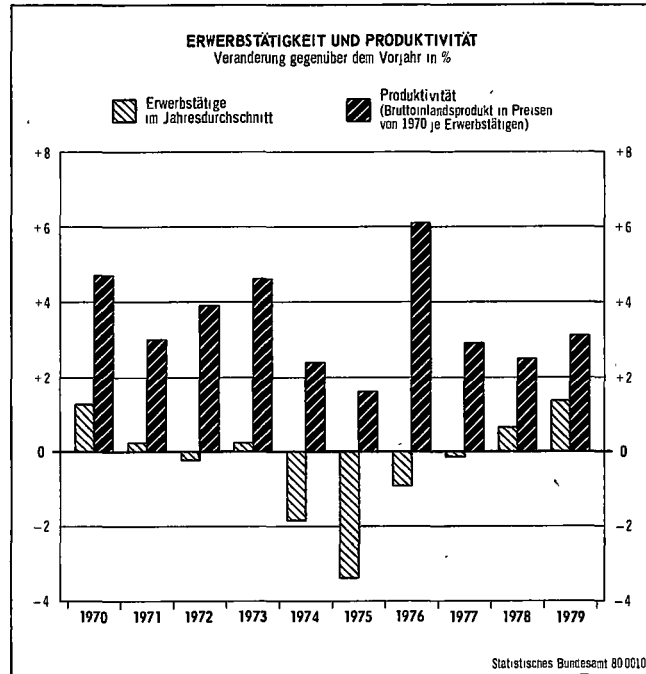


Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1970		
	Brutto-sozial-produkt	Abschrei-bungen	Netto-sozial-produkt zu Marktpreisen (Sp. 1 - Sp. 2)	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Netto-sozial-produkt zu Faktorkosten (Sp. 3 - Sp. 4)	Brutto-sozial-produkt	Abschrei-bungen	Netto-sozial-produkt zu Marktpreisen (Sp. 6 - Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. DM								
1976	1 125 000	125 490	999 510	121 540	877 970	792 000	94 260	697 740
1977	1 197 200	134 250	1 062 950	130 100	932 850	812 200	97 810	714 390
1978	1 287 500	144 750	1 142 750	140 310	1 002 440	840 800	101 680	739 120
1979	1 393 800	158 500	1 235 300	154 490	1 080 810	877 500	106 060	771 440
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1976	+ 8,7	+ 7,2	+ 8,9	+ 9,2	+ 8,9	+ 5,3	+ 3,7	+ 5,5
1977	+ 6,4	+ 7,0	+ 6,3	+ 7,0	+ 6,3	+ 2,6	+ 3,8	+ 2,4
1978	+ 7,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 7,8	+ 7,5	+ 3,5	+ 4,0	+ 3,5
1979	+ 8,3	+ 9,5	+ 8,1	+ 10,1	+ 7,8	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4
% des Bruttosozialprodukts								
1976	100	11,2	88,8	10,8	78,0	100	11,9	88,1
1977	100	11,2	88,8	10,9	77,9	100	12,0	88,0
1978	100	11,2	88,8	10,9	77,9	100	12,1	87,9
1979	100	11,4	88,6	11,1	77,5	100	12,1	87,9

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

Jahr 1978 auf 4,1% im Jahr 1979. Der im Vergleich zur Preisentwicklung des Sozialprodukts stärkere Anstieg der Preise der Güter der letzten inländischen Verwendung ergibt sich aus einer Verschlechterung der Terms of Trade gegenüber 1978 um 3,5%, die aus der relativ starken Erhöhung der Einfuhrpreise um 8,2% und dem vergleichsweise schwächeren Anstieg der Ausführpreise um 4,5% resultiert. Im Jahr 1978 hatten sich dagegen die Terms of Trade bei rückläufigen Einfuhrpreisen (-2,3%) und geringfügig gestiegenen Ausführpreisen (+1,0%) um 3,3% gegenüber 1977 verbessert.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt, hat von 1978 auf 1979 in konstanten Preisen um 4,4% zugenommen. Dieser Anstieg beruht auf einer Zunahme sowohl der Zahl der Erwerbstätigen als auch der Produktivität. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1970 je durchschnittlich Erwerbstätigen, stieg 1979 gegenüber dem Vorjahr um 3,1% (1978: +2,5%). Im Berichtsjahr erhöhte sich gegenüber 1978 die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen um mehr als 300 000 (+1,3%) auf 25,5 Mill.; die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen sank im gleichen Zeitraum um 117 000 auf rd. 876 000. Die durchschnittlich je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit nahm 1979 — wie in den vorangegangenen Jahren — leicht ab; die Produktivitätszunahme je geleistete Arbeitsstunde aller Erwerbstätigen dürfte rd. 3 1/2% betragen haben.

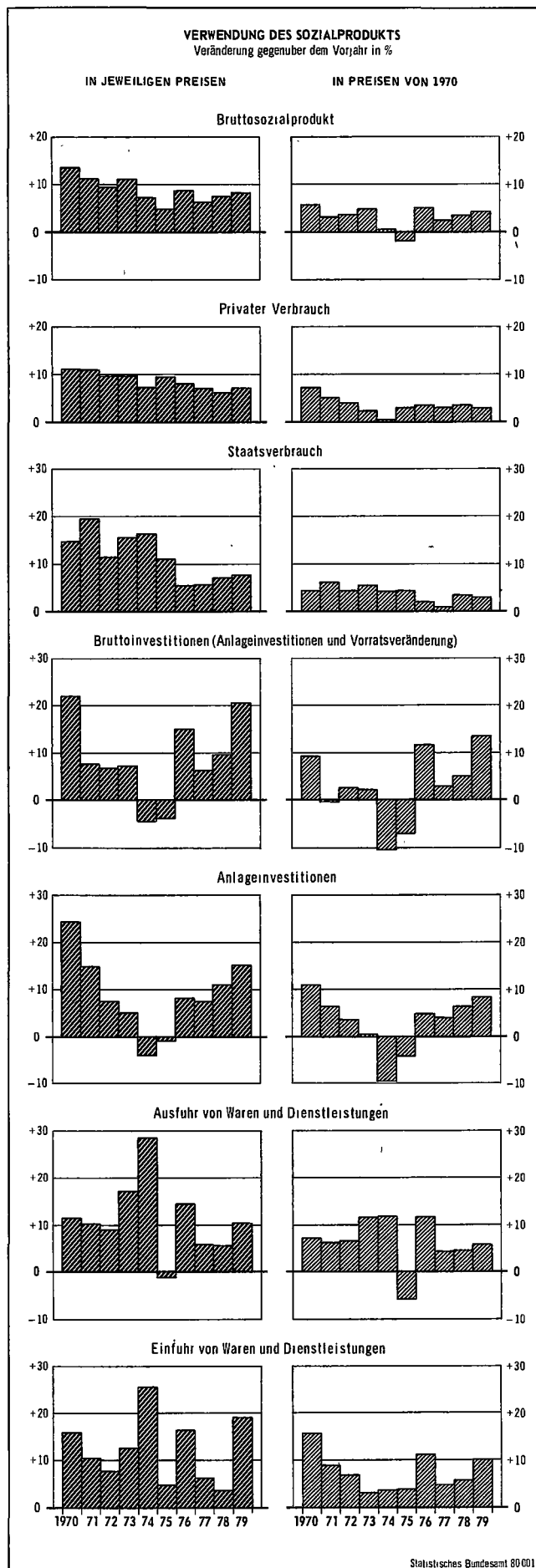
Rechnerisch ergibt sich das Bruttoinlandsprodukt aus der Summe der Bruttowertschöpfung der einzel-

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt ³⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte ⁴⁾
In jeweiligen Preisen							
Mill. DM							
1976	1 122 820	1 090 020	32 770	541 330	175 390	238 210	149 430
1977	1 197 090	1 162 120	33 780	576 680	185 600	256 920	160 120
1978	1 283 270	1 244 710	34 490	620 620	196 710	278 340	170 790
1979	1 390 190	1 345 250	34 260	671 870	215 860	303 480	182 630
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1976	+ 8,6	+ 8,4	+ 6,5	+ 8,8	+ 8,8	+ 9,0	+ 5,9
1977	+ 6,6	+ 6,6	+ 3,1	+ 6,5	+ 5,8	+ 7,9	+ 7,2
1978	+ 7,2	+ 7,1	+ 2,1	+ 7,6	+ 6,0	+ 8,3	+ 6,7
1979	+ 8,3	+ 8,1	- 0,7	+ 8,3	+ 9,7	+ 9,0	+ 6,9
% der Bruttowertschöpfung ⁵⁾							
1976	x	x	2,9	47,6	15,4	20,9	13,1
1977	x	x	2,8	47,5	15,3	21,2	13,2
1978	x	x	2,7	47,7	15,1	21,4	13,1
1979	x	x	2,4	47,7	15,3	21,6	13,0
In Preisen von 1970							
Mill. DM							
1976	790 590	763 830	24 230	402 640	122 210	154 010	89 280
1977	812 280	783 960	25 950	413 040	126 030	159 290	90 530
1978	838 180	807 630	27 050	422 690	131 540	166 740	93 150
1979	875 420	843 230	26 760	445 210	138 380	173 900	95 640
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1976	+ 5,2	+ 4,8	- 2,9	+ 6,2	+ 5,4	+ 4,8	+ 1,4
1977	+ 2,7	+ 2,6	+ 7,1	+ 2,6	+ 3,1	+ 3,4	+ 1,4
1978	+ 3,2	+ 3,0	+ 4,2	+ 2,3	+ 4,4	+ 4,7	+ 2,9
1979	+ 4,4	+ 4,4	- 1,1	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,3	+ 2,7
% der Bruttowertschöpfung ⁵⁾							
1976	x	x	3,1	50,8	15,4	19,4	11,3
1977	x	x	3,2	50,7	15,5	19,5	11,1
1978	x	x	3,2	50,3	15,6	19,8	11,1
1979	x	x	3,0	50,6	15,7	19,8	10,9

1) Ab 1977 vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften auf eingeführte Güter erhoben werden. — 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 5) Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen.

Schaubild 2



nen Sektoren zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaften (übrige Welt) auf eingeführte Güter erhoben werden. Die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche wird in der Regel durch Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten ermittelt. Durch Addition der Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche erhält man zunächst die unbereinigte Wertschöpfung der Unternehmen insgesamt; sie ist noch nicht um den Verbrauch an unterstellten Bankdienstleistungen und um den Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen bereinigt, schließt jedoch keine Einfuhrabgaben ein. Zieht man von der unbereinigten Bruttowertschöpfung der Unternehmen insgesamt die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und die abzugsfähige Vorsteuer auf Investitionen ab, erhält man die — bereinigte — Bruttowertschöpfung des Unternehmenssektors. Addiert man hierzu die Bruttowertschöpfung des Staates, der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, ergibt sich die gesamte Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft. Die folgenden Ausführungen über die Entwicklung der Wirtschaftsbereiche beziehen sich für den Unternehmenssektor auf die unbereinigten Ergebnisse.

Zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Preisen von 1970 im Jahr 1979 (+ 4,4 %) trugen — mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft (— 1,1 %) — alle großen Wirtschaftsbereiche bei. Dabei weisen die Unternehmensbereiche ein nur wenig differenziertes Wachstum gegenüber 1978 auf. So nahm die reale Bruttowertschöpfung des Warenproduzierenden Gewerbes um 5,3 % und die des Bereichs Handel und Verkehr um 5,2 % zu; für die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen wurde anhand der zur Zeit verfügbaren Unterlagen ein realer Zuwachs von 4,3 % ermittelt. Im zusammengefaßten Bereich Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter stieg die Bruttowertschöpfung von 1978 auf 1979 real um 2,7 %. Gegenüber der Ent-

wicklung im Vorjahr hat sich die reale Zunahme der Bruttowertschöpfung beim Warenproduzierenden Gewerbe recht erheblich und im Bereich Handel und Verkehr leicht beschleunigt; die Zuwachsraten der Bruttowertschöpfung hatten in diesen beiden Wirtschaftsbereichen 1978 2,3 bzw. 4,4 % gegenüber 1977 betragen. Geringfügig abgeschwächt hat sich nach den zur Zeit verfügbaren Indikatoren dagegen die reale Entwicklung der Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen (1978: + 4,7 %) und des Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter (1978: + 2,9 %). Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, die im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % zurückging, hatte sich 1978, in konstanten Preisen gerechnet, um 4,2 % erhöht.

In jeweiligen Preisen gerechnet stand 1979 der Bereich Handel und Verkehr an der Spitze der Entwicklung. Die Bruttowertschöpfung dieses Bereichs nahm gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % und damit deutlich stärker zu als 1978 (+ 6,0 %). Ebenfalls stärker als 1978 stieg die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen (+ 9,0 nach + 8,3 % im Jahr 1978), des Warenproduzierenden Gewerbes (+ 8,3 nach + 7,6 % 1978) und des Bereichs Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 6,9 nach + 6,7 % 1978). Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft blieb dagegen — ähnlich wie in konstanten Preisen — im Jahr 1979 geringfügig unter dem Vorjahreswert (— 0,7 %); sie hatte 1978 um 2,1 % zugenommen.

Die Verwendungsseite des Bruttosozialprodukts zeigt im Jahr 1979 in jeweiligen Preisen einen besonders starken Anstieg der Bruttoinvestitionen, eine im Vergleich dazu deutlich geringere Erhöhung des letzten Verbrauchs und einen erheblichen Rückgang des Außenbeitrags. Die Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) stiegen 1979 gegenüber dem Vorjahr um 20,6 % und damit mehr als doppelt so stark wie 1978 (+ 9,7 %).

Tabelle 3: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlageinvestitionen			Vorrats-veränderung	Außen-beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich	
				zusammen	Aus-rüstungen	Bauten			Ausfuhr	Einfuhr
In jeweiligen Preisen										
Mill. DM										
1976.....	1 125 000	623 590	227 190	231 890	90 680	141 210	+13 700	+28 630	312 050	283 420
1977.....	1 197 200	667 180	239 980	249 140	99 890	149 250	+11 400	+29 500	330 570	301 070
1978.....	1 287 500	707 910	256 790	276 460	110 380	166 080	+ 9 300	+37 040	348 570	311 530
1979.....	1 393 800	758 290	276 620	318 590	124 300	194 290	+26 100	+14 200	385 010	370 810
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1976.....	+ 8,7	+ 8,0	+ 5,5	+ 8,1	+10,2	+ 6,8	x	x	+14,4	+16,3
1977.....	+ 6,4	+ 7,0	+ 5,6	+ 7,4	+10,2	+ 5,7	x	x	+ 5,9	+ 6,2
1978.....	+ 7,5	+ 6,1	+ 7,0	+11,0	+10,5	+11,3	x	x	+ 5,4	+ 3,5
1979.....	+ 8,3	+ 7,1	+ 7,7	+15,2	+12,6	+17,0	x	x	+10,5	+19,0
% des Bruttosozialprodukts										
1976.....	100	55,4	20,2	20,6	8,1	12,6	1,2	2,5	27,7	25,2
1977.....	100	55,7	20,0	20,8	8,3	12,5	1,0	2,5	27,6	25,1
1978.....	100	55,0	19,9	21,5	8,6	12,9	0,7	2,9	27,1	24,2
1979.....	100	54,4	19,8	22,9	8,9	13,9	1,9	1,0	27,6	26,6
In Preisen von 1970										
Mill. DM										
1976.....	792 000	441 010	141 010	173 200	69 350	103 850	+10 200	+26 580	225 240	198 660
1977.....	812 200	454 690	142 130	180 080	74 710	105 370	+ 8 300	+27 000	234 900	207 900
1978.....	840 800	470 370	147 310	191 350	80 810	110 540	+ 6 600	+25 170	245 260	220 090
1979.....	877 500	483 770	151 820	207 300	88 830	118 470	+17 400	+17 210	259 300	242 090
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1976.....	+ 5,3	+ 3,4	+ 2,0	+ 4,7	+ 6,5	+ 3,6	x	x	+11,5	+11,1
1977.....	+ 2,6	+ 3,1	+ 0,8	+ 4,0	+ 7,7	+ 1,5	x	x	+ 4,3	+ 4,7
1978.....	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,6	+ 6,3	+ 8,2	+ 4,9	x	x	+ 4,4	+ 5,9
1979.....	+ 4,4	+ 2,8	+ 3,1	+ 8,3	+ 9,9	+ 7,2	x	x	+ 5,7	+10,0
% des Bruttosozialprodukts										
1976.....	100	55,7	17,8	21,9	8,8	13,1	1,3	3,4	28,4	25,1
1977.....	100	56,0	17,5	22,2	9,2	13,0	1,0	3,3	28,9	25,6
1978.....	100	55,9	17,5	22,8	9,6	13,1	0,8	3,0	29,2	26,2
1979.....	100	55,1	17,3	23,6	10,1	13,5	2,0	2,0	29,5	27,6

¹⁾ Ab 1977 vorläufiges Ergebnis.

Für Bauten wurden 17,0 %, für Ausrüstungen 12,6 % mehr aufgewendet als 1978. Besonders kräftig sind die Lager aufgestockt worden. Nach den bisher vorliegenden Informationen wird die Vorratsveränderung 1979 auf + 26,1 Mrd. DM geschätzt, nachdem im Jahr 1978 eine Zunahme der Vorräte in Höhe von 9,3 Mrd. DM zu verzeichnen war. Im Vergleich zur Entwicklung im Vorjahr hat sich der Zuwachs sowohl der Bauinvestitionen als auch der Ausrüstungsinvestitionen im Berichtsjahr verstärkt (1978: Bauinvestitionen + 11,3 %, Ausrüstungsinvestitionen + 10,5 %). Der Private Verbrauch erhöhte sich 1979 um 7,1 % (nach + 6,1 % im Jahr 1978) und der Staatsverbrauch um 7,7 % (nach + 7,0 % 1978). Der Außenbeitrag ging von + 37,0 Mrd. DM im Jahr 1978 auf + 14,2 Mrd. DM im Berichtsjahr zurück; es war dies der niedrigste Wert seit 1970. Der starke Rückgang des Außenbeitrags resultiert aus der erheblichen Zunahme der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen um 19,0 % und dem Anstieg der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um 10,5 % gegenüber 1978. Im Vorjahr hatte die Ausfuhr stärker (+ 5,4 %) als die Einfuhr (+ 3,5 %) zugenommen.

Die kräftige Zunahme des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen im Jahr 1979 gegenüber 1978 beruhte — ähnlich wie in jeweiligen Preisen — auf dem Anstieg der Bruttoinvestitionen (+ 13,5 %). Die Ausrüstungsinvestitionen haben gegenüber 1978 um 9,9 % und die Bauinvestitionen um 7,2 % zugenommen. Im Vorjahr hatten die entsprechenden Zuwachsraten 8,2 und 4,9 % betragen. Für die Lager ergibt sich auch in konstanten Preisen eine beträchtliche Erhöhung, und zwar um 17,4 Mrd. DM, die erheblich über die reale Vorratsveränderung von + 6,6 Mrd. DM im Jahr 1978 hinausgeht. Im Vergleich zur starken Entwicklung der Investitionen war die Zunahme des letzten Verbrauchs 1979 relativ mäßig. Die reale Zuwachsrate des Privaten Verbrauchs hat sich im Vergleich zur Entwicklung in den vorangegangenen Jahren abgeschwächt (+ 2,8 nach + 3,4 % im Jahr 1978). Verlangsamung hat sich auch die Entwicklung des Staatsverbrauchs, der sich — preisbereinigt betrachtet — im Vorjahr um 3,6 % erhöht hatte und im Jahr 1979 eine Zunahme um 3,1 % aufweist. Die letzte inländische Verwendung von Gütern, die die

Bruttoinvestitionen und den letzten Verbrauch umfaßt, zeigt real einen Anstieg von 5,5 %; im Vorjahr hatte die Zunahme 3,9 % betragen. Der Abstand in der Entwicklung der letzten inländischen Verwendung (+ 5,5 %) und des Bruttosozialprodukts (+ 4,4 %) zeigt den Einfluß des Außenbeitrags, der in Preisen von 1970 von + 25,2 Mrd. DM im Jahr 1978 auf + 17,2 Mrd. DM im Berichtsjahr zurückging. Ähnlich wie in jeweiligen Preisen ist 1979 auch die preisbereinigte Einfuhr von Waren und Dienstleistungen wesentlich stärker gestiegen (+ 10,0 % gegenüber 1978) als die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (+ 5,7 %). Im Vorjahr hatte die Einfuhr real um 5,9 % und die Ausfuhr um 4,4 % zugenommen.

Die Zunahme des Volkseinkommens von 1978 auf 1979 betrug 7,8 %, war also etwas schwächer als die des Bruttosozialprodukts (+ 8,3 % gegenüber 1978). Das Volkseinkommen ergibt sich rechnerisch nach Abzug der Abschreibungen (zu Wiederbeschaffungspreisen) und der indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) vom Bruttosozialprodukt und umfaßt die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen vor der Besteuerung (Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen). Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 7,2 %, die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um 9,4 % zu. Die Entwicklung der Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit hat sich damit — im Vergleich zu der Entwicklung im Vorjahr (+ 6,3 %) — verstärkt. In den Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit sind neben den Bruttolöhnen und -gehältern auch die Sozialbeiträge der Arbeitgeber (tatsächliche Beiträge an die Sozialversicherung und unterstellte Beiträge für soziale Leistungen der Arbeitgeber für Altersversorgung, Krankheitsfälle u. ä.) enthalten. Die Zuwachsrate der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen lag 1979 dagegen etwas niedriger als 1978 (+ 10,5 %). Diese Einkommen umfassen neben den Unternehmenseinkommen — diese beziehen sich auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Personengesellschaften und Einzelunternehmen (einschl. der Landwirte, Freien Berufe usw.) — auch die Vermögenseinkommen aller Bevölkerungsgruppen.

Dr. Frank Dorow

Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik

Inhalt

- Vorbemerkung
- 1 Rechtsgrundlagen
 - 1.1 Maßnahmen und Regelungen auf Bundesebene
 - 1.2 Landesrechtliche Regelungen
 - 1.2.1 Kommunale Ebene
 - 1.2.2 Staatliche Ebene
- 2 Finanzstatistische Ergebnisse für den öffentlichen Krankenhausbereich innerhalb der öffentlichen Haushalte
 - 2.1 Berechnungsmethoden
 - 2.2 Ergebnisse 1978 bis 1979 (1. Halbjahr)
- 3 Künftige Erfassung und Darstellung der Finanzdaten öffentlicher Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen

Vorbemerkung

Das öffentliche Krankenhauswesen stellt seit jeher einen wichtigen Aufgabenbereich der kommunalen und staatlichen Gebietskörperschaften dar: 37 % aller Krankenanstalten mit annähernd 53 % aller Krankenhausbetten werden von der öffentlichen Hand betrieben (Stand 31. 12. 1977). Träger der übrigen Häuser sind freigemeinnützige Organisationen und private Träger. Von den öffentlichen Krankenhäusern sind knapp 20 % Hochschulkliniken und sonstige Landeskrankenhäuser, gut 80 % ge-

hören dem kommunalen Bereich an (Gemeinden, Kreise, überregionale Gemeindeverbände).

Bis vor wenigen Jahren machten die in der Finanzstatistik erfaßten Aufwendungen der kommunalen und staatlichen Haushalte für die Krankenhäuser einen wesentlichen Teil der Gesamtausgaben der öffentlichen Haushalte aus. Im Rechnungsjahr 1975 wurden von den Gemeinden und Gemeindeverbänden 10,0 Mrd. DM, von den staatlichen Trägern 8,4 Mrd. DM an Personal- und Sachausgaben für ihre Krankenanstalten aufgewendet. Damit entfielen auf der kommunalen Ebene 10,3 %, auf Länderebene 7,3 % der gesamten Personal- und Sachausgaben (ohne Zahlungen zwischen Verwaltungen) auf den Krankenhausbereich. Zu diesem Zeitpunkt waren nahezu alle Krankenanstalten brutto in den Haushalten ihrer Träger enthalten (Abschnitt 51 der kommunalen Haushaltssystematik sowie Funktionen 132 und 312 der staatlichen Haushaltssystematik) und wurden somit auch in den finanzstatistischen Ergebnissen nachgewiesen. Nach dem Inkrafttreten der Bestimmungen des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung

der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz — KHG) sowie der Bundespflegesatzverordnung — BPfIV — hinsichtlich der Rechnungs- und Buchführungspflichten haben die Krankenhäuser und Kliniken ihr Rechnungswesen in zunehmendem Maße auf kaufmännische Buchführung umgestellt. Zugleich wurden sie aus dem kameralistischen Rechnungswesen der öffentlichen Haushalte ausgegliedert. Die Haushalte der Träger enthalten danach nur noch die Zuweisungen an die Sondervermögen und ggf. deren Abführungen an den Träger. Damit ist zwischen 1976 und 1980 (bis 1.1.1979 sollten — von Ausnahmen abgesehen — alle Krankenhäuser/Kliniken das kaufmännische Rechnungswesen einführen) ein wesentlicher Teil des öffentlichen Ausgabenvolumens aus dem finanzstatistischen Nachweis ausgeschieden. Eine bundeseinheitliche rechtliche Basis für die Erhebung der Krankenhausfinanzdaten war nicht mehr gegeben. Lediglich durch spezielle gesetzliche Regelungen wurde in einigen Bundesländern die Möglichkeit zur weiteren Erfassung des Finanzvolumens kaufmännisch buchender Krankenhäuser geschaffen. In den betreffenden Ländern ermittelten die Statistischen Landesämter die erforderlichen Daten unter Verwendung von landesinternen Umsetzungsschlüsseln.

Ein aussagefähiger Periodenvergleich der Finanzdaten öffentlicher Haushalte war in der Zeit der Umstellung des Rechnungswesens der Krankenhäuser sehr erschwert, wenn nicht unmöglich. Nur mittels Schätzungen und Hilfsrechnungen konnte die Finanzstatistik das für finanz- und konjunkturpolitische Analysen benötigte Zahlenmaterial bereitstellen. Insbesondere bei der für die Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wichtigen Vierteljahresstatistik waren Ergänzungen und Korrekturen der absoluten Zahlen und der Veränderungsdaten unumgänglich.

Im folgenden sollen zum einen die rechtlichen Grundlagen der Änderungen im Krankenhausrechnungswesen sowie deren Auswirkungen auf die Finanzstatistik, zum anderen die Berechnungsmethoden und -ergebnisse zur Ergänzung der bereits veröffentlichten finanzstatistischen Daten für die Jahre 1976 bis 1979 (1. Halbjahr) dargestellt werden. Abschließend folgt ein Ausblick auf die künftige Behandlung des Krankenhausbereichs im Rahmen der Finanzstatistik.

1 Rechtsgrundlagen

1.1 Maßnahmen und Regelungen auf Bundesebene

Durch das am 29.6.1972 erlassene Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze KHG — wurde insbesondere eine bessere finanzielle Absicherung der investiven Ausgaben der Anstalten, darüber hinaus aber auch eine sparsame Wirtschaftsführung der Krankenhäuser angestrebt. Es ermächtigte u. a. in § 16 die Bundesregierung, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates, Vorschriften über Rechnungs- und Buchführungspflichten der durch das KHG geförderten Krankenhäuser zu erlassen. Konkretisiert wurde der § 16 KHG in der Bundespflegesatzverordnung — BPfIV — vom 25.4.1973. Nach § 20 dieser Verordnung ist „für die Ermittlung der Selbstkosten und für den Nachweis einer sparsamen Wirtschaftsführung . . . die kaufmännische Buchführung und Betriebsabrechnung anzuwenden“. Für eine Übergangszeit, „spätestens bis zum 31. Dezember 1977, kann ein geeigneter Kontenrahmen verwendet werden, der die Ausfüllung des Selbstkostenblattes auf der Grundlage ordnungsgemäßer Buchführung ermöglicht“.

Der ursprünglich vorgesehene spätestmögliche Umstellungstermin (1.1.1978) verschob sich durch den zeitlich verzögerten Erlaß der ausführlichen Rechnungs- und Buchführungsvorschriften. Der Regierungsentwurf einer Krankenhausbuchführungsverordnung vom November 1977 sah den 1.1.1979 als Stichtag vor; dieser wurde auch in die verabschiedete Fassung der Verordnung übernom-

men. Die Vorschriften über die Kosten- und Leistungsrechnung (§ 8 KHBV) sind spätestens für das am 1. Januar 1980 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden.

Der Gültigkeitsbereich der am 10.4.1978 in Kraft getretenen Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern (Krankenhausbuchführungsverordnung — KHBV) erstreckt sich auf alle Krankenhäuser mit Ausnahme der Krankenhäuser, deren Träger der Bund ist, der Polizeikrankenhäuser, der Krankenhäuser des Straf- und Maßregelvollzugs, der Krankenhäuser der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung sowie der gesetzlichen Unfallversicherung, der Tuberkulose- und Kurkrankenhäuser sowie der Krankenhäuser, die die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeitsverordnung nicht erfüllen (§ 1 KHBV).

Die Buchführungspflichten der Krankenhäuser regeln sich durch die Anwendung der kaufmännischen doppelten Buchführung unter Berücksichtigung des als Anlage 1 in die Verordnung aufgenommenen Kontenrahmens (§ 3 KHBV). Dieser ist in seinem Aufbau an die für Unternehmen gebräuchlichen Kontenrahmen angelehnt, weist jedoch in einzelnen Positionen für den Krankenhausbereich spezifische Merkmale auf. So sind insbesondere die auf Grund der Bestimmungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes den Krankenhäusern gewährten Fördermittel im Kontenrahmen gesondert ausgewiesen. Auch die Aufgliederung der betrieblichen Erträge (z. B. aus stationärer Behandlung, Ambulanz, Erstattungen der Ärzte) und der Aufwendungen (Gehälter und Löhne, medizinischer Bedarf, zentrale Dienstleistungen) berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse des Krankenhausrechnungswesens. Weitere Anlagen, deren Verwendung obligatorisch ist, sind die Gliederungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, der Anlagennachweis sowie der Nachweis der zugewiesenen Fördermittel. Im Anlagennachweis nach § 6 KHBV sind die Anlagegüter (Grundstücke, Bauten, technische Anlagen) des Krankenhauses mit der Entwicklung ihrer Anschaffungswerte und der Abschreibungen nachzuweisen (Anlage 4 der KHBV). Der Fördermittelnachweis (§ 7 KHBV) erfaßt die im Rechnungsjahr zugewiesenen und die verwendeten Fördermittel nach KHG (Anlage 5 der KHBV).

Ein Hilfsmittel für die praktische Buchungsarbeit der Krankenhäuser, jedoch nicht verbindlich vorgeschrieben, ist der erheblich tiefer als Anlage 1 der KHBV gegliederte Musterkontenplan mit Erläuterungen, entworfen von einer Arbeitsgruppe des Ausschusses für Pflegesatzfragen des Bund-Länder-Ausschusses nach § 7 KHG.

Wie bereits erwähnt, werden Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen nicht mehr im Rahmen der finanzstatistischen Erhebungen über die Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte erfaßt. In die Statistik über die Eigenbetriebe und rechtlich selbständigen staatlichen und kommunalen Einrichtungen („Bilanzstatistik“ nach § 8 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 7 des Finanzstatistischen Gesetzes) können sie nur einbezogen werden, wenn landesrechtliche Regelungen eine entsprechende Zuordnung vorsehen. Angesichts der finanziellen Bedeutung, die dem öffentlichen Krankenhausbereich sowohl auf kommunaler Ebene als auch bei den Ländern (Universitätskliniken, Landeskrankenhäuser) zukommt, erschien eine Nichtberücksichtigung in der kameralen Rechnungsstatistik oder eine nur teilweise Berücksichtigung in der Bilanzstatistik nicht länger vertretbar. Es bestand daher die Notwendigkeit, eine ausreichende Rechtsgrundlage für die Wiedereinbeziehung der Krankenhausfinanzen in den statistischen Nachweis zu schaffen.

Für die Erfassung und den Nachweis der Krankenhausfinanzen boten sich drei Möglichkeiten an:

- a) Erhebung der Finanzdaten im Rahmen einer umfassenden Krankenhausstatistik,
- b) Schaffung einer bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage für die Einbeziehung der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen in die Bilanzstatistik,

- c) Ergänzung des Berichtskreises der Rechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte und überwiegend öffentlich finanzierten Körperschaften um den Krankenhausbereich.

Die erste Möglichkeit ist in dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Novellierung des KHG (§ 37) vorgesehen; der Bundesrat hat in seiner Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf jedoch vorgeschlagen, die entsprechende Ermächtigung (§ 37 Abs. 2 Nr. 2) zu streichen (siehe Bundestagsdrucksache 8/2067 vom 29. 8. 1978). Eine Erfassung der Krankenhausfinanzen in diesem Statistikbereich erscheint daher kurzfristig nicht realisierbar. Für die Einbeziehung der Krankenhäuser in die Bilanzstatistik spricht, daß die Erhebungsgrundlagen und die Darstellungsform der statistischen Ergebnisse übereinstimmen, ein zusätzlicher Aufwand sowie Unschärfen bei der Datenumsetzung in ein anderes Darstellungssystem somit nicht entstehen können. Ein entscheidender Nachteil dieses Verfahrens und damit ein Argument für die dritte Möglichkeit ist jedoch die erhebliche Schwierigkeit für die Benutzer, Zahlen bilanzstatistisch nachgewiesener Krankenhäuser mit den übrigen Daten über öffentliche Haushalte zu vergleichen und zu einem öffentlichen Gesamthaushalt zu aggregieren. Für den dritten Verfahrensvorschlag sprach außerdem, daß sich Wege abzeichneten, die den Nachweis und die Verbindung der Krankenhausdaten mit der Finanzstatistik ohne Mehraufwand gegenüber der bilanzstatistischen Erfassung ermöglichen, ohne zu größeren, nicht tolerierbaren Ungenauigkeiten zu führen.

Das Bundesministerium der Finanzen hat deshalb eine Novelle zum Finanzstatistischen Gesetz erarbeitet, die für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen — soweit Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände (Gv.) oder Zweckverbände Träger oder mit mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals beteiligt sind — die Erfassung der Einnahmen und Ausgaben „auf der Grundlage der im Rahmen der kaufmännischen Buchführung eingerichteten Konten und sonstigen Buchungsaufzeichnungen“ vorsieht. Der Innenausschuß des Deutschen Bundestages hat die durch die Novelle vorgesehene Änderung des Finanzstatistischen Gesetzes in das Erste Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikvereinbarungsgesetz — Artikel 21) einbezogen. Dieses Gesetz liegt nach der zweiten und dritten Lesung im Bundestag und nach der Behandlung im Bundesrat gegenwärtig dem Vermittlungsausschuß vor.

1.2 Landesrechtliche Regelungen

1.2.1 Kommunale Ebene

Schon in der Übergangszeit zwischen dem Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Krankenhausbuchführungsverordnung haben einige Länder eigene Rechtsverordnungen erlassen (z. B. Bayern 1975, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen 1977), in denen die rechtliche Stellung der nunmehr von ihren Trägerhaushalten losgelösten kommunalen Krankenhäuser festgelegt wird. So bestimmt z. B. § 1 der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemKHBVO) vom 12. Oktober 1977, daß die Krankenanstalten „wie Eigenbetriebe als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtungen“ zu betreiben sind. Als einzige in Kraft befindliche Regelung sieht die Verordnung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern über das Rechnungswesen der kommunalen Krankenhäuser (RkKV) vom 30. April 1975 keine Anwendung des Eigenbetriebsrechts vor. § 2 dieser Verordnung bestimmt, daß „das gemeindliche Vermögen, das einem Krankenhaus mit kaufmännischer Buchführung dient, wie ein Sondervermögen zu behandeln“ ist.

Neben der rechtlich-institutionellen Einordnung der Krankenanstalten erklären alle derartigen Länderregelungen hinsichtlich der Rechnungslegung der öffentlichen Krankenhäuser die kaufmännische doppelte Buchführung für verbindlich. In Zusatzerlassen nach Inkrafttreten der

KHBV der Bundesregierung im April 1978 haben einige Bundesländer unmittelbar auf den Inhalt dieser Verordnung und ihrer Anlagen Bezug genommen. Zum Teil wurde den Krankenhäusern nahegelegt, schon vor dem Stichtag der spätestmöglichen Umstellung ihr Rechnungswesen nach den Erfordernissen des § 16 KHG und § 20 BpflV auszurichten (siehe Rundschreiben des Innenministers Rheinland-Pfalz vom 12. 9. 1975).

Die Folge der Umstellungen war ein in statistischer Hinsicht von Land zu Land uneinheitliches Bild. Durch den sukzessiven Ausfall der Krankenhausfinanzen aus den öffentlichen Haushalten vom Rechnungsjahr 1976 an (vorher hatte nur eine kleine Zahl von Krankenhäusern auf kaufmännisches Rechnungswesen umgestellt), sahen sich einige Statistische Landesämter veranlaßt, eine Bereinigung der gemeldeten Daten vorzunehmen, um eine erhebliche Beeinträchtigung des Vergleichs der finanzstatistischen Ergebnisse im Zeitablauf zu vermeiden. Eine volle Vergleichbarkeit der Ergebnisse war vom Beginn der Umstellungsphase an in den Ländern Niedersachsen und Hessen (beide bis einschl. 1977), in Bayern und im Saarland gegeben. In den beiden erstgenannten Ländern führten die Krankenhäuser einheitlich oder ganz überwiegend erst im Jahr 1978 die kaufmännische Buchführung ein. In Bayern erhob das Statistische Landesamt trotz der rechnermäßigen Ausgliederung eines Teiles der Krankenanstalten aus den Haushalten (1978: 198 von insgesamt 268) die Krankenhausfinanzen und fügte sie mittels eines Umsetzungsschlüssels in die finanzstatistischen Ergebnisse ein. Im Saarland sind bereits bis zum Jahr 1975 alle Krankenhäuser auf das kaufmännische Rechnungswesen umgestellt worden. Problematisch im Hinblick auf die inhaltliche Kontinuität sind dagegen die Nachweise in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (nur Vierteljahresstatistik), Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein. Die Finanzdaten der auf die kaufmännische Buchführung umgestellten Krankenanstalten mußten hier mit Hilfe von Schätzungen (zum Teil pauschale Zuwachsraten auf ein gesichertes Basisjahr) ermittelt werden.

1.2.2 Staatliche Ebene

Im Gegensatz zum kommunalen Sektor wurden für die Umstellung der staatlichen Krankenhäuser keine länderspezifischen Rechnungs- oder Buchführungsverordnungen erlassen. Als Rechtsgrundlagen für die Umstellung bzw. als Richtlinien für die Buchführung dienten hier die auf Bundesebene erlassenen gesetzlichen Regelungen (KHG, BpflV, KHBV). Auf diese Gesetze und Verordnungen nehmen die Landeshaushaltspläne Bezug, in denen die Wirtschaftspläne der umgestellten Krankenhäuser als Anlage enthalten sind.

Im staatlichen Bereich ist mit der Umstellung der Krankenhäuser auf das kaufmännische Rechnungswesen erst im Jahr 1978 begonnen worden; sie wird voraussichtlich erst nach dem Rechnungsjahr 1981 abgeschlossen sein.

2 Finanzstatistische Ergebnisse für den öffentlichen Krankenhausbereich innerhalb der öffentlichen Haushalte

2.1 Berechnungsmethoden

Wie Tabelle 1 erkennen läßt, sind die Ausgaben kaufmännisch buchender Krankenhäuser teilweise in den veröffentlichten Ergebnissen der kommunalen Vierteljahresstatistik enthalten. Von einem geschätzten Finanzvolumen dieser Krankenhäuser in Höhe von 12,8 Mrd. DM im Jahr 1978 entfiel rund ein Drittel (4,3 Mrd. DM) auf die Sondervermögen aus den kommunalen Haushalten ausgegliederten öffentlichen Krankenhäuser in Bayern und Hessen. In beiden Ländern war es auf Grund landesinterner Regelungen möglich, die Ausgaben und Einnahmen der betreffenden Krankenhäuser zu erfassen und den Ergebnissen der vierteljährlichen Kassenstatistik (in Bayern auch der Jahresrechnungsstatistik) hinzuzufügen. Die Zahlen für die übrigen Länder wurden vom Statistischen

Bundesamt auf Grund von Berechnungen und Schätzungen der Statistischen Landesämter ermittelt und mit einer vom Arbeitskreis des Finanzplanungsrates eingesetzten Arbeitsgruppe „Kaufmännisch buchende Krankenhäuser“ abgestimmt.

Die von dieser Arbeitsgruppe angewandte Methode, durch Zusetzung der geschätzten Krankenhausfinanzdaten zu den unbereinigten Haushaltsdaten einen Bruttonachweis der öffentlichen Finanzwirtschaft zu erhalten, stellt nur eine von zwei Korrekturmöglichkeiten dar. Alternativ dazu bietet sich eine Basisbereinigung der Vorperiode an. Bei diesem Verfahren wird der zurückliegende Vergleichszeitraum um die kameralistisch gegliederten Haushaltsdaten der in der Zwischenzeit aus dem Berichtskreis der Finanzstatistik ausgeschiedenen Krankenhäuser verringert. Die Fiktion, daß die Ausgaben und Einnahmen der betreffenden Anstalten schon in der Vergleichsperiode nicht mehr nachgewiesen wurden, erlaubt zwar einen zutreffenden und nach einzelnen Ausgabe-/Einnahmearten differenzierten Zeitvergleich. Diese Alternative bietet jedoch keine Möglichkeit, eine durchgehende Zeitreihe über mehrere Berichtsperioden zu erstellen. Außerdem vernachlässigt sie das Ziel einer Gesamtbetrachtung des öffentlichen Aufgabenbereichs, der als bedeutenden Aspekt der Gesundheitspflege auch die Unterhaltung von Krankenhäusern einschließt. Für die bereinigten Zuwachsraten führen die beiden Berechnungsmethoden zu geringfügig abweichenden Ergebnissen, falls der Krankenhausbereich und die kameralen Haushalte unterschiedliche Entwicklungen aufweisen.

Mit den nachstehend dargestellten Berechnungen wird versucht — schon im Hinblick auf die spätere Wiedereinbeziehung der öffentlichen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen in die Finanzstatistik — eine Ergänzung der kameralen Haushalte von Ländern und Gemeinden vorzunehmen. Der Ausgabennachweis des Bundes im Gesundheitsbereich ist von den Umstellungen im Krankenhausrechnungswesen nicht betroffen. Die Ergänzung betrifft allerdings nur relativ wenige Eckdaten der Ausgaben der Krankenhäuser; für die Ermittlung der Einnahmen, insbesondere der Finanzierungsverflechtungen der als Sondervermögen geführten Krankenhäuser mit den Trägerhaushalten bzw. den Länderhaushalten (KHG-Mittel), mußte unterstellt werden, daß für die Finanzierung der Investitionsausgaben in gleichem Umfang KHG-Mittel, für die der laufenden Ausgaben zu 90 % Pflegesatzentnahmen zur Verfügung stehen. Der finanzstatistisch belegbare Verlustausgleich von rd. 10 % der laufenden Ausgaben durch die Krankenhausträger ergibt sich aus Kostenanteilen der Wirtschaftsführung oder dem Krankenhaus angeschlossenen Einrichtungen, die durch die Bundespflegesatzverordnung bzw. das Krankenhausfinanzierungsgesetz nicht bzw. nicht vollständig abgedeckt sind. Zeitliche Verschiebungen zwischen den Investitionsausgaben und dem Zufluß von KHG-Mitteln konnten in den vorliegenden Modellrechnungen nicht berücksichtigt werden.

Die Modellannahme über die Krankenhausfinanzierung bewirkt, daß bei den Krankenhäusern mit kaufmännischem Rechnungswesen kein Finanzierungssaldo entsteht, mithin die Zusetzung dieser Zahlen zu den kameralen Haushalten deren Finanzierungssaldo nicht verändert. Die eigene Kreditaufnahme öffentlicher Krankenhäuser läßt sich in der Übergangszeit bis zum Vorliegen einer Rechtsgrundlage für die finanzstatistische Erhebung nur sehr ungenau abschätzen. Hinzu kommt, daß Kreditfinanzierungen für Krankenhäuser bzw. nicht unter das KHG fallende Leistungsbereiche und Einrichtungen von geförderten Krankenhäusern in der Veranschlagungs- und Buchungspraxis der Gemeinden noch nicht einheitlich nachgewiesen sind. Haushaltsrechtliche Festlegungen auf Grund der jüngsten Erfahrungen sowie künftig bessere statistische Erfassungsmöglichkeiten werden für spätere Berichtsjahre ein genaueres Bild entstehen lassen.

2.2 Ergebnisse 1976 bis 1979 (1. Halbjahr)

In Tabelle 1 sind die gesamten Ausgaben der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen dargestellt. Unmittelbar erkennbar ist, daß die Umstellung des Rechnungswesens der kommunalen Krankenhäuser überwiegend im Jahr 1978 — in der Regel zum 1.1.1978 — erfolgte. Das nicht mehr erfaßte Finanzvolumen erhöhte sich im Zeitraum 1976 bis 1978 im kommunalen Bereich von rd. 0,5 Mrd. DM auf knapp 7 Mrd. DM; dazu kamen 1978 noch 1,5 Mrd. DM im Länderbereich.

Tabelle 1: Ausgaben¹⁾ der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen
Mill. DM

Jahr/Halbjahr	Ins-gesamt	Länder	Gemeinden/Gv.	
			zu-sammen	dar. in der Vierteljahresstatistik erfaßt ²⁾
1976	760	—	760	255
1. Hj .....	.	—	.	.
1977	2 618	—	2 618	914
1. Hj	1 180	—	1 180	404
1978	12 795	1 510	11 285	4 328
1. Hj	5 906	755	5 151	1 751
1979 1. Hj	6 562	1 069	5 493	—

¹⁾ Ohne Bereinigung der Zahlungen zwischen Trägern und Sondervermögen. —
²⁾ Bayern 1976 bis 1978, Hessen 1978.

Für die Zusammenfassung der Zahlen für Krankenhäuser mit den Haushaltszahlen der Finanzstatistik muß eine Bereinigung des Zahlungsverkehrs zwischen beiden Bereichen vorgenommen werden. Die Tabellen 2 bis 6 enthalten die addierbaren Zusetzungen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen zu den veröffentlichten finanzstatistischen Ergebnissen, wobei die Tabellen 2 bis 4 eine Ergänzung der gesamten Haushalte der Länder und Gemeinden auf der Basis der Ergebnisse der Vierteljahresstatistik vornehmen; die Tabellen 5 und 6 stellen den bereinigten Aufgabenbereich „Krankenhäuser“ der Jahresrechnungsstatistiken dar.

Insbesondere im kommunalen Bereich tritt der Unterschied zwischen den Zuwachsraten des unbereinigten und des bereinigten (ergänzten) Zahlenmaterials deutlich in Erscheinung (siehe Tabelle 2). Im staatlichen Bereich mußte für den Vergleich der Jahre 1977 und 1978 neben der Krankenausgliederung eine zweite erhebliche Vergleichsstörung eliminiert werden. Die Haushalte der Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen für das Jahr 1978 enthalten Beträge von insgesamt rd. 1,6 Mrd. DM (insbesondere für die Aufgabenbereiche Wohnungsbau und Hochschulbau in Nordrhein-Westfalen), denen 1977 keine vergleichbaren Positionen gegenüberstehen. Um nicht überhöhte Zuwachsraten, die deutlich auf das Bundesergebnis durchschlagen, entstehen zu lassen, wurden diese Beträge für die Berechnung der Veränderungsraten den Basiszahlen zugesetzt. Diese Neutralisierung erscheint angezeigt, da der Ausgabenzuwachs nicht Ausdruck einer entsprechend gesteigerten Leistungsbereitstellung des öffentlichen Bereichs, vielmehr Folge einer veränderten Veranschlagungsform ist.

In der Tabelle 2 wurde das in der Finanzstatistik übliche Bereinigungsverfahren für die Aggregation der Verwaltungsebenen angewandt, nämlich Absetzung der Zahlungseingänge von Körperschaften derselben Ebene von den summierten Ausgaben aller Berichtskörperschaften der Ebene. Für die Spalten „Zusetzung für KmkR“ bedeutet dies, daß auf der kommunalen bzw. der Landesebene die jeweiligen Zahlungen der Krankenhausträger abgezogen sind, für die Zusammenfassung beider Ebenen zusätzlich die vom Land an die kommunalen Sondervermögen „Krankenhäuser“ fließenden KHG-Mittel und sonstigen Zuweisungen (z. B. Ausgleichsbeträge nach der

Tabelle 2: Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.)
Ergebnisse der Vierteljahresstatistik und Zusetzungen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen (KmkR)

Jahr/Halbjahr	Insgesamt ¹⁾					Länder ²⁾					Gemeinden/Gv. ²⁾				
	insgesamt	Veränderung ³⁾	Haushalte ⁴⁾	Veränderung ³⁾	Zusetzung für KmkR	zusammen	Veränderung ³⁾	Haushalte ⁴⁾	Veränderung ³⁾	Zusetzung für KmkR	zusammen	Veränderung ³⁾	Haushalte ⁴⁾	Veränderung ³⁾	Zusetzung für KmkR
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM
1975	219 537	.	219 537	.	—	144 620	.	144 620	.	—	102 012	.	102 012	.	—
1. Hj	102 109	.	102 109	.	—	66 024	.	66 024	.	—	47 467	.	47 467	.	—
1976	230 261	+4,9	229 854	+4,7	407	152 872	+5,7	152 872	+5,7	—	106 243	+4,1	105 783	+3,7	460
1. Hj	106 232	+4,0	106 028	+3,8	204	69 622	+5,4	69 622	+5,4	—	49 666	+4,6	49 436	+4,1	230
1977	242 454	+5,3	241 081	+4,9	1 373	160 474	+5,0	160 474	+5,0	—	111 934	+5,4	110 382	+4,3	1 552
1. Hj	111 965	+5,4	111 349	+5,0	616	73 444	+5,5	73 444	+5,5	—	51 229	+3,1	50 522	+2,2	706
1978	261 538	+7,2 ⁵⁾	254 639	+4,9 ⁵⁾	6 899	175 890	+8,5 ⁵⁾	174 628	+7,8 ⁵⁾	1 262	119 073	+6,4	112 742	+2,1	6 331
1. Hj	118 768	+5,3 ⁵⁾	115 380	+2,9 ⁵⁾	3 388	80 645	+8,6 ⁵⁾	80 013	+7,8 ⁵⁾	631	52 789	+3,0	49 694	+1,6	3 095
1979 1. Hj	124 687	+5,0	119 472	+3,5	5 215	85 615	+6,2	84 756	+5,9	859	54 927	+4,1	50 072	+0,8	4 855

¹⁾ Bereinigt um Zahlungen von Ländern und Gemeinden. — ²⁾ Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — ³⁾ Gegenüber Vorperiode. — ⁴⁾ Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge. — ⁵⁾ Nach Basisbereinigung (Zusetzungen 1. Hj 1977 796 Mill. DM, 1977 insgesamt 1 592 Mill. DM) der unterschiedlichen haus-
haltsmäßigen Veranschlagung des Wohnungsbaus und Hochschulbaus in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1977 und 1978.

Bundespflegesatzverordnung). Die bereinigten Zuwachsraten der Gesamtausgaben im Jahr 1978 bzw. im 1. Halbjahr 1979 betragen für die kommunale Ebene 6,4 bzw. 4,1 %, für die Länder 8,5 bzw. 6,2 % und für beide Ebenen zusammen 7,2 bzw. 5,0 %. Bei einer kritischen Bewertung dieser Ergebnisse müssen die gegenwärtig noch bestehenden Unsicherheiten der Schätzungen und der Annahmen über die Finanzierungsmodalitäten und -verflechtungen im Krankenhausbereich berücksichtigt werden.

Die Tabellen 3 und 4 zeigen die unbereinigten Haushaltszahlen sowie die Zusetzungen für Krankenhäuser bei Gemeinden und Ländern nach Ausgabe- und Einnahmearten. Der Vergleich im Zeitablauf läßt erkennen, daß auf der kommunalen Ebene (siehe Tabelle 3) die unbereinigten Personalausgaben und die Ausgaben für laufenden Sachaufwand in den Umstellungsjahren 1977 bis 1979 (1. Halbjahr) absolut abnehmen; das gleiche gilt für die sonstigen Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb. Nach Berücksichtigung der Zusetzungen stiegen die Personalausgaben im Jahresvergleich 1978/77 sowie beim Vergleich des 1. Halbjahres 1979/78 um 6,7 bzw. 6,0 % und die laufenden Sachausgaben um 7,3 bzw. 7,2 %. Die sonstigen

Einnahmen wiesen für 1978 einen Zuwachs der bereinigten Zahlen um 5,1 %, danach allerdings eine Abnahme von 3,0 % auf. Wie die Relationen von Haushaltsbeträgen und Zusetzungen im Investitionsbereich unmittelbar vermuten lassen, machen sich die Rechnungsumstellungen im Krankenhauswesen hier weniger bemerkbar. Der Vergleich 1977/76 zeigt einen Rückgang der unbereinigten Bauausgaben um 5,6 %, im folgenden Jahr dagegen eine kräftige Zunahme um 9,1 %. Die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1979 liegen um 1,5 % unter denen des entsprechenden Vorjahreszeitraums; dieser Rückgang wird auch durch die Zusetzung der Krankenhauszahlen nicht völlig kompensiert.

Auf Grund des späteren Beginns der Umstellungen bei den Landeskrankenhäusern kommt für diese Verwaltungsebene gegenwärtig lediglich ein Zeitraum von drei Halbjahren für finanzstatistische Zusetzungen in Betracht (siehe Tabelle 4). Das „Ausfallvolumen“ umfaßt hier geringere Beträge als auf der kommunalen Ebene; die zudem deutlich niedrigeren Anteile an den Haushaltszahlen führen dazu, daß die finanzstatistischen Ergebnisse weniger stark beeinträchtigt sind als bei Gemeinden. Da die

Tabelle 3: Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.)
Ergebnisse der Vierteljahresstatistik und Zusetzungen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen (KmkR)
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	1976		1977		1978				1979	
	Jahr		Jahr		1. Hj		Jahr		1. Hj	
	Haushalte	Zusetzung für KmkR	Haushalte	Zusetzung für KmkR	Haushalte	Zusetzung für KmkR	Haushalte	Zusetzung für KmkR	Haushalte	Zusetzung für KmkR
Personalausgaben	31 842	307	33 104	1 034	14 936	2 097	32 117	4 302	14 627	3 434
Laufender Sachaufwand	17 041	146	18 967	491	8 664	965	18 911	1 961	8 789	1 533
Zinsausgaben	5 625	.	5 827	.	2 487	.	5 415	.	2 456	13
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen:										
an Verwaltungen	16 338	.	17 620	.	8 703	.	19 393	.	9 382	—
Renten, Unterstützungen	12 485	.	13 202	.	6 466	.	13 366	.	6 639	5
Übrige Bereiche	2 955	— 46 ²⁾	3 373	— 153 ²⁾	1 550	— 305 ²⁾	3 732	— 626 ²⁾	1 747	— 637 ²⁾
Ausgaben der laufenden Rechnung ¹⁾	73 151	407	77 820	1 373	35 612	2 756	77 277	5 637	35 927	4 348
Baumaßnahmen	23 562	38	22 240	130	9 540	237	24 272	486	9 397	352
Erwerb von Sachvermögen	5 719	15	6 701	49	3 151	101	7 486	208	3 339	153
Zuweisungen an Verwaltungen	1 719	.	1 869	.	829	.	2 072	.	634	—
Übrige Ausgaben	2 560	.	2 750	.	1 049	.	2 817	.	1 167	2
Ausgaben der Kapitalrechnung ¹⁾	32 634	53	32 562	179	14 081	338	35 465	694	14 145	507
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge ¹⁾	105 783	460	110 382	1 552	49 694	3 095	112 742	6 331	50 072	4 855
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	34 204	—	38 487	—	17 782	—	39 834	—	18 682	—
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen:										
von Verwaltungen	32 328	.	35 760	.	18 810	.	39 717	.	19 938	17
von übrigen Bereichen	1 173	.	1 380	.	666	.	1 414	.	718	7
Sonstige laufende Einnahmen	27 941	407	29 334	1 373	12 261	2 756	26 642	5 637	10 220	4 340
Einnahmen der laufenden Rechnung ¹⁾	82 512	407	90 687	1 373	42 324	2 756	91 952	5 637	41 845	4 364
Veräußerung von Vermögen	2 742	.	2 888	.	1 544	.	3 489	.	1 638	6
Zuweisungen für Investitionen von Verwaltungen	11 988	53	10 600	179	3 468	338	11 028	694	3 794	482
Sonstige Einnahmen	4 417	.	4 257	.	1 913	.	4 402	.	1 934	3
Schuldenaufnahmen bei Verwaltungen	1 180	.	802	.	242	.	684	.	301	—
Einnahmen der Kapitalrechnung ¹⁾	19 401	53	17 549	179	6 679	338	18 419	694	7 274	491
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge ¹⁾	101 913	460	108 236	1 552	49 003	3 095	110 371	6 331	49 119	4 855

¹⁾ Bereinigt um Zahlungen von Gemeinden/Gv. — ²⁾ Verminderung der Zuschüsse an übrige Bereiche um die Zahlungen des Trägers an KmkR (Defizitausgleich).

Tabelle 4: Ausgaben und Einnahmen der Länder

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik und Zusetzungen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen (KmkR)
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	1978				1979	
	1. Hj		Jahr		1. Hj	
	Haus-halte	Zu-setzung für KmkR	Haus-halte	Zu-setzung für KmkR	Haus-halte	Zu-setzung für KmkR
Personalausgaben	35 439	515	73 080	1 031	38 086	715
Laufender Sachaufwand	7 655	169	16 526	336	7 884	223
Zinsausgaben	3 483	—	6 995	—	3 733	—
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	22 795	-54 ³⁾	46 276	-108 ³⁾	23 924	-80 ³⁾
an Verwaltungen	13 868	—	28 038	—	13 912	—
an übrige Bereiche	8 927	-54 ³⁾	18 238	-108 ³⁾	10 012	-80 ³⁾
Ausgaben der laufenden Rechnung ¹⁾	68 090	630	140 185	1 259	72 512	858
Sachinvestitionen	3 103	71	8 384	143	2 967	131
dar.: Baumaßnahmen	2 306	51	6 275	101	2 148	96
Vermögensübertragungen	6 534	-70 ³⁾	21 242	-140 ³⁾	6 905	-130 ³⁾
Übrige Ausgaben	2 294	—	4 836	—	2 376	—
Ausgaben der Kapitalrechnung ¹⁾	11 923	1	34 443	3	12 244	1
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge ¹⁾	80 013	631	174 628	1 262	84 756	859
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	53 324	—	114 818	—	56 812	—
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	12 904	1 ⁴⁾	26 260	2 ⁴⁾	13 887	18 ⁴⁾
von Verwaltungen	11 733	—	23 756	—	12 606	—
von übrigen Bereichen	1 171	—	2 504	—	1 281	—
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 980	6	4 424	11	2 054	15
Sonstige laufende Einnahmen	3 979	623	8 584	1 246	3 887	825
Einnahmen der laufenden Rechnung ¹⁾	70 905	630	151 392	1 259	75 523	858
Veräußerung von Vermögen	83	0	227	0	110	0
Vermögensübertragungen	2 840	1 ⁴⁾	8 275	3 ⁴⁾	2 877	1 ⁴⁾
Sonstige Einnahmen	656	—	1 511	—	606	—
Schuldenaufnahmen bei Verwaltungen	442	—	908	—	471	—
Einnahmen der Kapitalrechnung ¹⁾	4 014	1	10 901	3	4 061	1
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge ¹⁾	74 919	631	162 294	1 262	79 584	859

¹⁾ Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — ²⁾ Einschl. Auslaufperiode. — ³⁾ Verminderung der Zuschüsse an übrige Bereiche um die Zahlungen des Trägers an KmkR (Defizitausgleich und KHG-Mittel). — ⁴⁾ Vermindert um den Ausgleichsbetrag.

Krankenhaussträger neben laufenden Zuwendungen auch Investitionszuschüsse an die Krankenhäuser weiterleiten, enthält die Tabelle auch Bereinigungspositionen für den Zahlungsverkehr in der Kapitalrechnung.

In den Tabellen 5 und 6 sind die Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik für den Aufgabenbereich Krankenhäuser bzw. Krankenhäuser einschließlich Hochschulkliniken und die Zusetzungen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen dargestellt. In Anlehnung an das finanzstatistische Veröffentlichungsprogramm wurde die für die Darstellung der Aufgabenbereiche übliche „finanzwirtschaftliche“ Vorspaltengliederung gewählt. Annahm gemäß entsprechen die Nettoausgaben der Zusetzungsspalten den eigenen Einnahmen der Krankenhäuser aus Pflegesätzen. Die Finanzierungsbeiträge der Länder nach dem KHG und der Bundespflegesatzverordnung erscheinen in Tabelle 5 als Zahlungen von Verwaltungen anderer Ebenen, alle übrigen Zahlungsverkehrspositionen müssen bei den laufenden bzw. investiven Zuschüssen der Haushalte an andere Bereiche abgesetzt werden. Beim Vergleich mit den Tabellen 2 und 3 ist zu beachten, daß in Tabelle 5 die Zahlen für kommunale Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz in den Angaben für die kommunalen Haushalte bereits enthalten sind.

3 Künftige Erfassung und Darstellung der Finanzdaten öffentlicher Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen

Im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen in die Finanzstatistik mußte geprüft werden, ob die Krankenhausdaten künftig im Rahmen der bestehenden oder angepaßter Programme in die maschinelle Aufbereitung und das gebräuchliche Tabellenprogramm eingehen oder ob sie mit Hilfe manuell erstellter Zusatztabellen nachgewiesen werden sollen. Nach eingehender Diskussion in den zuständigen finanzstatistischen Gremien wurde die zweite Alternative gewählt, weil damit einmal die schwierigen statistisch-methodischen Probleme der Integration (Verrechnungen zwischen Krankenhaus und Krankenhaussträger, Nachweis der KHG-Mittel, gegebenenfalls Schwerpunktzuordnung einzelner Einnahme-/Ausgabearten) flexibler zu lösen sind und zum anderen ein zusätzlicher Programmieraufwand vermieden wird.

Schon 1977 war begonnen worden, auf der Basis der Krankenhausbuchführungsverordnung und ihrer Anlagen ein vorläufiges Konzept für die Erhebung und Veröffentlichung der Krankenhausfinanzdaten zu entwickeln. Es

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.) für Krankenhäuser

Ergebnisse der Jahresrechnungstatistik und Zusetzungen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen (KmkR)

Ausgabe-/Einnahmeart	1975 ¹⁾		1976				1977				
	Haushalte	Zusammen	Veränderung ²⁾	Haushalte ³⁾	Veränderung ²⁾	Zusetzung für KmkR ³⁾	Zusammen	Veränderung ²⁾	Haushalte ³⁾	Veränderung ²⁾	Zusetzung für KmkR ³⁾
Personalausgaben	6 209	6 612	+ 6,5	6 437	+ 3,7	175	6 866	+ 3,8	6 157	- 4,3	709
Laufender Sachaufwand	2 410	2 589	+ 7,4	2 506	+ 4,0	83	2 759	+ 6,6	2 428	- 3,2	331
Baumaßnahmen	1 215	1 163	- 4,3	1 141	- 6,1	22	1 081	- 7,1	995	- 12,8	86
Erwerb von unbeweglichen Sachen und Beteiligungen	37	34	- 8,1	34	- 8,1	—	35	+ 2,9	35	+ 2,9	—
Erwerb von beweglichen Sachen	305	335	+ 9,8	327	+ 7,2	8	395	+ 17,9	366	+ 11,9	29
Laufende Zuschüsse an andere Bereiche	76	39	- 48,7	65	- 14,5	- 26 ⁴⁾	- 23	—	81	+ 24,6	- 104 ⁴⁾
Vermögensübertragungen, Darlehen an andere Bereiche	48	76	+ 58,3	76	+ 58,3	—	68	- 10,5	68	- 10,5	—
Unmittelbare Ausgaben	10 300	10 848	+ 5,3	10 586	+ 2,8	262	11 181	+ 3,1	10 130	- 4,3	1 051
Zahlungen an Verwaltungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laufende Zahlungen	247	217	- 12,1	217	- 12,1	—	195	- 10,1	195	- 10,1	—
Vermögenswirksame Zahlungen	507	465	- 8,3	465	- 8,3	—	522	+ 12,3	522	+ 12,3	—
Bruttoausgaben	11 054	11 530	+ 4,3	11 268	+ 1,9	262	11 898	+ 3,2	10 847	- 3,7	1 051
— Zahlungen von Verwaltungen gleicher Ebene	28	31	+ 10,7	31	+ 10,7	—	21	- 32,3	21	- 32,3	—
Gesamtausgaben	11 026	11 499	+ 4,3	11 237	+ 1,9	262	11 877	+ 3,3	10 826	- 3,7	1 051
— Zahlungen von Verwaltungen anderer Ebene	1 298	1 298	—	1 268	- 2,3	30	1 206	- 7,1	1 091	- 14,0	115
Nettoausgaben	9 728	10 201	+ 4,9	9 969	+ 2,5	232	10 671	+ 4,6	9 735	- 2,3	936
Gebühren, sonstige Entgelte	7 856	8 586	+ 9,3	8 354	+ 6,3	232	8 926	+ 4,0	7 990	- 4,4	936
Übrige Einnahmen	441	658	+ 49,2	658	+ 49,2	—	502	- 23,7	502	- 23,7	—
Unmittelbare Einnahmen	8 297	9 244	+ 11,4	9 012	+ 8,6	232	9 428	+ 2,0	8 492	- 5,8	936

¹⁾ Im Rj 1975 keine Zusetzungen für KmkR. — ²⁾ Gegenüber Vorjahr. — ³⁾ Abweichend von den Tab. 2 und 4 sind die Zahlen für Rheinland-Pfalz in den Angaben für die Haushalte enthalten. — ⁴⁾ Verminderung der Zuschüsse an übrige Bereiche um die Zahlungen des Trägers an KmkR (Defizitausgleich).

Tabelle 6: Ausgaben und Einnahmen der Länder für Krankenhäuser¹⁾

Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik und Zusetzungen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen (KmkR)

Ausgabe-/Einnahmeart	1977			1978		
	Haus-halte	Zu-sammen	Ver-ände-rung ²⁾	Haus-halte	Ver-ände-rung ²⁾	Zu-setzung für KmkR
	Mill. DM		%	Mill. DM	%	Mill. DM
Personalausgaben	4 663	5 137	+10,2	4 106	-11,9	1 031
Laufender Sachaufwand	2 189	2 520	+15,1	2 184	-0,2	336
Baumaßnahmen	549	850	+54,8	749	+36,4	101
Erwerb von unbeweglichen Sachen und Beteiligungen	—	3	—	3	—	—
Erwerb von beweglichen Sachen	273	281	+ 2,9	239	-12,5	42
Laufende Zuschüsse an andere Bereiche ³⁾ ...	548	523	- 4,6	631	+15,1	-108 ⁴⁾
Vermögensübertragungen, Darlehen an andere Bereiche ..	988	1 054	+ 6,7	1 194	+20,9	-140 ⁴⁾
Unmittelbare Ausgaben	9 210	10 368	+12,6	9 106	- 1,1	1 262
Zahlungen an Verwaltungen	1 430	1 662	+16,2	1 662	+16,2	—
Laufende Zahlungen. Vermögenswirksame Zahlungen ..	376	482	+28,2	482	+28,2	—
Bruttoausgaben	10 640	12 030	+13,1	10 768	+ 1,2	1 262
— Zahlungen von Verwaltungen gleicher Ebene	4	3	-25,0	3	-25,0	—
Gesamtausgaben	10 636	12 028	+13,1	10 766	+ 1,2	1 262
— Zahlungen von Verwaltungen anderer Ebene	1 734	1 709	- 1,4	1 709	- 1,4	—
Nettoausgaben	8 901	10 318	+15,9	9 056	+ 1,7	1 262
Gebühren, sonstige Entgelte	4 600	5 347	+16,2	4 101	-10,8	1 246
Übrige Einnahmen	546	667	+22,2	651	+19,2	16
Unmittelbare Einnahmen	5 146	6 014	+16,9	4 752	- 7,7	1 262

¹⁾ Einschl. Hochschulkliniken. — ²⁾ Gegenüber Vorjahr. — ³⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ⁴⁾ Verminderung der Zuschüsse an übrige Bereiche um die Zahlungen des Trägers an KmkR (Defizitausgleich und KHG-Mittel).

umfaßt einen Erhebungsbogen für Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen, eine Übersicht über die Zuordnung der erfaßten Positionen des Kontenrahmens bzw. des Erhebungsbogens zu denen der Veröffentlichungstabellen und Zusatztabellen zum finanzstatistischen Veröffentlichungsprogramm. Durch den Umsetzungsschlüssel wird erreicht, daß einerseits die Berichtsstellen, unberührt von der Art des späteren finanzstatistischen Nachweises, den Erhebungsbogen anhand ihrer Buchführungsunterlagen ausfüllen, andererseits die Statistischen Landesämter diese Zahlen unmittelbar in die Veröffentlichungstabellen übertragen können.

In diesen Tabellen sollen die Finanzdaten der Sondervermögen „Krankenhäuser“ den entsprechenden Haushaltszahlen (Aufgabenbereich Krankenhäuser) und den Gesamthaushaltsbeträgen der Länder und Gemeinden gegenübergestellt und beide Darstellungsebenen zusammengefaßt werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, durch zusätzliche Darstellung der Ausgaben und Einnahmen des Bundes sowie der Zweckverbände für Krankenanstalten ein umfassendes Bild der Finanzierungsstruktur des Krankenhausbereichs zu vermitteln.

Dieses Erhebungs- und Darstellungskonzept kommt nach den Bestimmungen des novellierten finanzstatistischen Gesetzes jedoch nur für die Jahresrechnungsstatistiken des staatlichen und kommunalen Bereichs (einschl. Zweckverbände) zur Anwendung. Von einer Ausdehnung auf die vierteljährliche Kassenstatistik ist wegen des zusätzlichen Erhebungs- und Zeitaufwandes, der mit Sicherheit zu einer Verzögerung in der Bereitstellung der Vierteljahreszahlen führen würde, abgesehen worden. In den Zeitreihen über Ausgaben und Einnahmen nach der Vierteljahresstatistik wird deshalb nach Abschluß aller Umstellungen im Krankenhausbereich ein Schnitt vorgenommen werden müssen. Von diesem Zeitpunkt an stehen im Rahmen dieser Statistik Ergänzungsdaten nicht mehr zur Verfügung; ein Zeitvergleich kann dann nur noch auf der Basis der kameralen „Kernhaushalte“ vorgenommen werden. Dr. Hartmut Essig/Dipl.-Volkswirt Wolfgang Müller

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978

Vorbemerkung

Der 1950 in der Bundesrepublik Deutschland einsetzende wirtschaftliche Aufschwung hat zu einem ständig wachsenden Bedarf an Arbeitskräften geführt, der bis 1961 größtenteils durch die Aufnahme von Deutschen aus der DDR und Berlin (Ost) gedeckt werden konnte. Ab diesem Zeitpunkt kam der Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmer und damit auch den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland eine immer größere Bedeutung zu. Bestimmend für das Wanderungsverhalten der Ausländer sind neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und den Auswirkungen von wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (z. B. Anwerbestopp) auch die wirtschaftliche und soziale Lage in den Herkunftsländern und das dort vorhandene Arbeitskräftepotential. Darüber hinaus wirken sich seit einigen Jahren in immer stärkerem Maße konjunkturun-

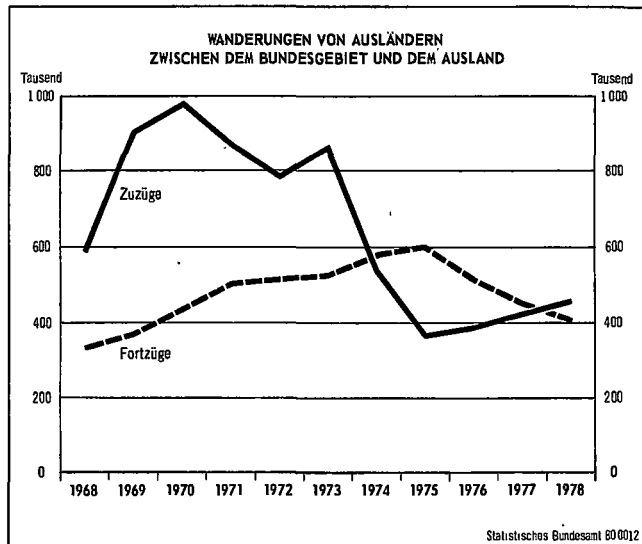
abhängige Einflüsse (z. B. die Familienzusammenführung und der zunehmende Wunsch, für immer in der Bundesrepublik Deutschland zu bleiben) aus. Das Ausmaß und die Zusammensetzung der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland haben sich daher in den vergangenen 10 Jahren erheblich verändert. Damit verbunden sind wesentliche Auswirkungen auf Zahl und Struktur der im Bundesgebiet wohnenden Ausländer.

Umfang der Außenwanderung

Im Jahr 1967, das durch eine starke Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland gekennzeichnet war, sind nahezu 200 000 Ausländer mehr in ihre Heimat zurückgekehrt als in das Bundesgebiet eingereist. Der Anfang 1968 einsetzende wirtschaftliche Aufschwung führte zu einem verstärkten Zustrom ausländischer Arbeitnehmer. Die Zahl der Zuzüge von Ausländern stieg in den beiden folgenden Jahren von 590 000 (1968) auf 976 000 (1970), was einer Zunahme um 66 % entsprach¹⁾. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Zahl der Fortzüge von 333 000 nur um 31 % auf 435 000. Daraus ergab sich in diesem Zeitabschnitt ein

¹⁾ Siehe Tabellen, S. 4* ff.

Schaubild 1



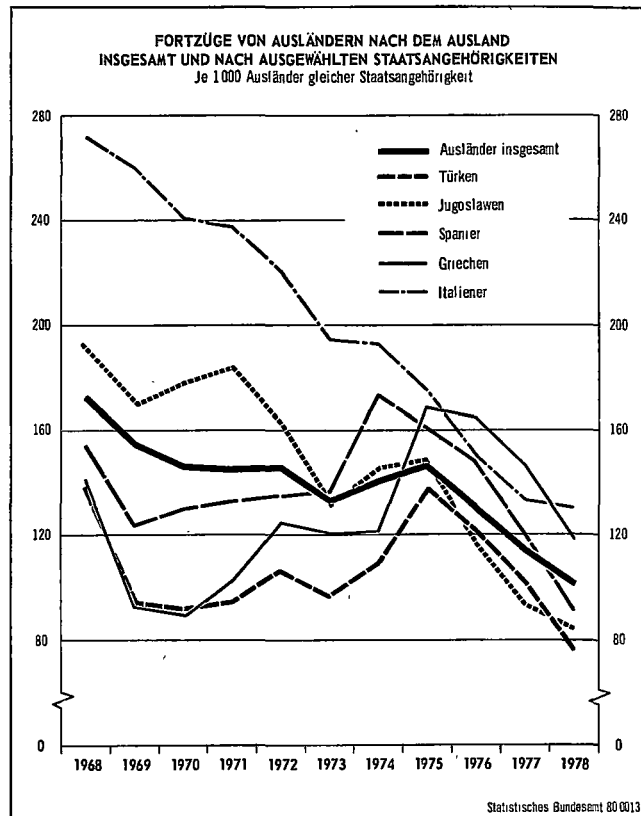
Zuwanderungsüberschuß von 542 000; er war gegenüber 1968 (257 000) um 285 000 Personen oder 111 % höher. Die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer im Bundesgebiet nahm aufgrund dieser Entwicklung von 904 000 Ende Januar 1968 auf 1,9 Mill. Ende September 1970 zu.

In den Jahren 1971 und 1972 verringerte sich dann die Zahl der Zuzüge, stieg 1973 aber noch einmal an. Im September 1973, dem Höhepunkt der Ausländerbeschäftigung, waren rd. 2,6 Mill. ausländische Arbeitnehmer im Bundesgebiet tätig. Durch den im November 1973 von der Bundesregierung erlassenen Anwerbestopp wurde die Einreise in die Bundesrepublik Deutschland zum Zwecke der Arbeitsaufnahme weitgehend unterbunden. Als Folge dieser Maßnahme ging die Zahl der Zuzüge von Ausländern in den Jahren 1974 und 1975 drastisch zurück (siehe Schaubild 1). Gegenüber 1973 betrug die Abnahme beispielsweise 1975 rd. 58 %. Gleichzeitig stieg die Zahl der Fortzüge stärker an, weil die ungünstiger gewordene Wirtschaftslage in erhöhtem Maße die Neigung der Ausländer förderte, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Hatte sich aus den Wanderungen der Ausländer über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1973 noch ein Zuwanderungsüberschuß von 342 000 Personen ergeben, so verwandelte sich dieser 1974 in einen Abwanderungsüberschuß von 42 000, der sich 1975 auf 234 000 erhöhte. Die Zahl ausländischer Arbeitnehmer im Bundesgebiet verringerte sich von 2,6 Mill. Ende September 1973 um rd. 700 000 oder 27 % auf knapp 1,9 Mill. bis Ende September 1977.

Bemerkenswert ist die unterschiedliche Entwicklung von Zuzügen und Fortzügen. Sie ist dadurch gekennzeichnet, daß im Zeitraum 1973 bis 1975 bei stark rückläufiger Zahl der Zuzüge die Zahl der Fortzüge von Ausländern nicht annähernd so stark zugenommen hat. So betrug die Zunahme bei den Fortzügen 1975 gegenüber 1973 nur etwa 14 %, während sich die Zuzüge im gleichen Zeitraum — wie gesagt — um rd. 58 % verringerten. Der Abwanderungsüberschuß der Ausländer in den Jahren 1974 und 1975 ist somit in erster Linie durch den Rückgang der Zuwanderung entstanden.

Seit 1976 steigt die Zahl der Zuzüge wieder — hauptsächlich bedingt durch die Einreise von Familienangehörigen ausländischer Arbeitnehmer —, während die Zahl der Fortzüge zurückgeht. Dies läßt darauf schließen, daß immer mehr Ausländer ständig oder zumindest für einen längeren Zeitraum im Bundesgebiet bleiben wollen. Gestützt wird diese Annahme durch die Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters über die durchschnittliche Verweildauer der Ausländer in der Bundesrepublik

Schaubild 2



Deutschland. Sie betrug — wenn man die Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von zehn und mehr Jahren ausklammert — 1973 3,7 Jahre und 1978 5,6 Jahre²⁾.

Als Folge dieser Entwicklung verringerte sich der Überschuß der Fortzüge von Ausländern bis 1977 auf 29 000 Personen. Im Jahr 1978 ergab sich aus 456 000 Zuzügen und 406 000 Fortzügen ein Zuwanderungsüberschuß von 50 000 Personen; die Ausländer im Bundesgebiet wiesen damit erstmals seit 1973 wieder eine positive Wanderungsbilanz auf. In den Monaten Januar bis August 1979 sind nach vorläufigen Ergebnissen rd. 98 000 Ausländer mehr zu- als fortgezogen. Der Zuwanderungsüberschuß hat sich somit gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum (+ 24 000) mehr als vervierfacht.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Fortzugshäufigkeit lassen sich gewinnen, wenn man die Fortzüge von Ausländern nach dem Ausland insgesamt und nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten auf jeweils 1 000 Ausländer gleicher Nationalität bezieht³⁾. Eine geringe Fortzugshäufigkeit weist z. B. auch auf die Tendenz zu einer längeren Aufenthaltsdauer hin. Aus Schaubild 2 ist die teilweise beachtliche Verringerung der Fortzugshäufigkeit bei allen in den Vergleich einbezogenen Ausländergruppen und das hohe Niveau der Fortzugsziffern für die italienische Bevölkerung des Bundesgebietes ersichtlich. Bei den Ausländern insgesamt sowie bei den Türken, Jugoslawen und Griechen wurde die rückläufige Entwicklung — von kleineren Schwankungen abgesehen — nur 1974 und 1975 und bei den Spaniern lediglich 1974 durch einen deutlichen Anstieg der Fortzugsziffern unterbrochen. Die Ziffer für die Italiener hat sich demgegenüber seit 1968 Jahr für Jahr verringert. 1968 kamen auf 1000 Einwohner dieser Nationalität noch 272 Fortzüge, 1978 hingegen lediglich 130. Die Fortzugsziffer hat sich somit innerhalb von 10 Jahren mehr als halbiert. Dies trifft auch für die Jugosla-

²⁾ Siehe hierzu auch „Ausländer im Bundesgebiet“ in WiSta 12/1976, S. 723 ff., Fachserie 1.4 „Ausländer“, 1978. — ³⁾ Zahlen über die Ausländer insgesamt und nach der Staatsangehörigkeit im Durchschnitt der Jahre 1968 bis 1978 liegen nicht vor. Als Bezugsgröße für die Berechnung von Fortzugsziffern mußten deshalb die Ergebnisse der Ausländerstatistik zum 30. 9. eines jeden Jahres — 1971 zum 31. 12. — verwendet werden.

wen zu (1978 84 Fortzüge je 1 000 Einwohner gegenüber 193 im Jahr 1968). Bei den Türken beträgt die Abnahmerate 1978 gegenüber 1968 knapp 45 %. Die Griechen wiesen 1978 mit 119 Fortzügen je 1 000 Einwohner gleicher Staatsangehörigkeit nach den Italienern die zweithöchste Ziffer auf. Gegenüber 1968 beträgt die Abnahme nur 16 %. Die im Gegensatz zu den Türken, Jugoslawen und Spaniern höhere Fortzugshäufigkeit bei den Griechen dürfte hauptsächlich mit der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung und der vergleichsweise niedrigen Arbeitslosen-zahl in Griechenland zusammenhängen.

Struktur der Außenwanderung

Herkunfts- und Zielländer

Hinsichtlich der Verteilung der zu- bzw. fortgezogenen Ausländer auf Herkunfts- bzw. Zielländer sind seit 1968 teilweise beträchtliche Veränderungen eingetreten. In den ersten Jahren der Ausländerbeschäftigung waren hauptsächlich Italiener angeworben worden. Italienische Staatsangehörige wurden außerdem im Rahmen der innerhalb der EG vereinbarten Freizügigkeitsregelungen bei Arbeitsaufnahme im Bundesgebiet deutschen Arbeitnehmern frühzeitig weitgehend gleichgestellt. Aus diesem Grund entfielen 1968 noch 30 % aller Zuzüge von Ausländern auf italienische Staatsangehörige (bezogen auf die Zuzüge aus EG-Ländern waren das 83,5 %). Bis 1978 hat sich dieser Anteil jedoch auf 18 % verringert (siehe Tabelle 1). Als Folge der starken Abnahme bei den Zuzügen aus Italien zogen zwischen 1969 und 1978 anteilmäßig jeweils erheblich weniger Ausländer aus EG-Staaten zu als 1968.

Tabelle 1: Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach ausgewählten Herkunfts- und Zielländern

Jahr	Von jeweils 100 Zu- bzw. Fortzügen von Ausländern entfielen auf					
	EG-Staaten ¹⁾		Türkei	Jugoslawien	Spanien	Griechenland
zu-	dar-	zusammen					Italien
Zuzüge						
1968	36,2	30,2	13,5	16,2	6,5	9,0
1970	24,0	18,9	18,1	24,4	6,3	9,4
1972	25,4	18,7	23,4	17,0	5,7	6,5
1974	23,7	15,9	29,9	13,4	2,6	5,6
1976	25,9	17,1	27,3	10,5	1,6	4,1
1978	26,7	18,2	28,7	8,5	1,2	3,4
Fortzüge						
1968	43,5	36,6	8,3	9,2	8,0	8,7
1970	37,5	31,4	9,7	20,5	7,4	7,0
1972	30,6	24,8	14,6	18,9	7,0	9,3
1974	26,6	20,7	19,1	17,6	8,2	8,4
1976	22,1	16,4	25,3	14,4	6,4	11,3
1978	25,8	18,2	21,7	12,6	4,3	8,9

¹⁾ Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande sowie Dänemark, Irland, Großbritannien und Nordirland, die seit 1. Januar 1973 Mitglied der EG sind.

Den am 20. 12. 1955 mit Italien getroffenen Anwerbevereinbarungen folgten im europäischen Raum entsprechende Übereinkünfte mit Spanien (29. 3. 1960), Griechenland (30. 3. 1960), der Türkei (30. 10. 1961), Portugal (17. 3. 1964) und Jugoslawien (12. 10. 1968). Obwohl die Vereinbarung mit Jugoslawien erst 1968 abgeschlossen worden ist, kamen in diesem Jahr bereits 16 % aller zugezogenen Ausländer aus Jugoslawien. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Zuzüge stieg 1970 auf 24 % und ging dann bis 1978 auf knapp 9 % zurück. Hinsichtlich des Anteils der Zuzüge von Ausländern aus der Türkei verhält es sich dagegen umgekehrt. Obwohl eine Anwerbevereinbarung mit diesem Land — wie erwähnt — bereits 1961 abgeschlossen worden war, entfielen 1968 nur knapp 14 % aller Zuzüge von Ausländern auf die Türkei. Dieser Anteil stieg dann bis 1974 auf 30 % und betrug 1978 etwa 29 %. Von allen 1968 zugezogenen Ausländern kamen jeweils weniger als ein Zehntel aus Spanien und Griechenland. Bis 1978 gin-

gen diese Anteile auf 1 % (Spanien) bzw. 3 % (Griechenland) zurück.

Auch von den Fortzügen ausländischer Staatsangehöriger entfielen 1968 mit 37 % die meisten auf Italien. Bis 1978 verringerte sich dieser Anteil auf 18 %. Demgegenüber stieg der Anteil der nach der Türkei verzogenen Ausländer von 8 % (1968) auf 22 % (1978). Auch nach Jugoslawien kehrten zwischen 1969 und 1978 anteilmäßig Jahr für Jahr mehr Ausländer zurück als 1968. Hinsichtlich der Fortzüge von Ausländern nach Spanien verlief die Entwicklung hingegen umgekehrt.

Der Anwerbestopp hatte 1974 eine Nettoabwanderung gegenüber Jugoslawien, Griechenland, Spanien und Portugal zur Folge. (Die Nettozuwanderung aus Griechenland war allerdings bereits 1973 in eine Nettoabwanderung um-

Tabelle 2: Salden aus den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach ausgewählten Herkunfts- und Zielländern

Jahr	EG-Staaten ¹⁾		Türkei	Jugoslawien	Spanien	Griechenland
	zu-	dar-				
	sammen	Italien				
1968	+ 69,1	+ 56,7	+ 52,0	+ 64,7	+ 11,4	+ 24,1
1969	+ 78,0	+ 58,5	+ 119,5	+ 165,8	+ 33,7	+ 63,5
1970	+ 71,3	+ 47,4	+ 134,6	+ 149,5	+ 29,4	+ 64,0
1971	+ 52,6	+ 28,5	+ 126,1	+ 51,7	+ 16,5	+ 30,9
1972	+ 41,9	+ 19,7	+ 109,5	+ 36,9	+ 8,4	+ 3,0
1973	+ 50,0	+ 31,1	+ 162,6	+ 59,5	+ 7,0	- 12,7
1974	- 26,4	- 34,7	+ 49,9	- 29,7	- 33,8	- 18,8
1975	- 51,4	- 53,6	- 49,9	- 54,4	- 32,5	- 47,5
1976	- 13,3	- 18,4	- 24,6	- 33,7	- 26,5	- 42,2
1977	+ 14,4	+ 4,8	+ 1,0	- 16,5	- 18,9	- 32,7
1978	+ 17,1	+ 9,1	+ 42,9	- 12,4	- 12,2	- 20,9

¹⁾ Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande sowie Dänemark, Irland, Großbritannien und Nordirland, die seit 1. Januar 1973 Mitglied der EG sind.

geschlagen.) Aber auch aus den von dieser Maßnahme nicht betroffenen EG-Staaten zogen 1974 weniger Ausländer zu als sich nach dort abmeldeten (siehe Tabelle 2). Im Jahr 1975 ergab sich auch aus den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und der Türkei ein negativer Saldo. Bereits 1976 schwächte sich das Ausmaß der Nettoabwanderung gegenüber den EG-Staaten und den früheren Anwerbeländern erheblich ab. 1977 war die Bilanz aus den Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und den EG-Staaten sowie der Türkei wieder positiv. Diese Entwicklung hat sich 1978 verstärkt fortgesetzt. Die Zunahme der ausländischen Bevölkerung des Bundesgebietes 1978 durch Wanderungen um rd. 50 000 Personen beruhte hauptsächlich auf der Nettozuwanderung aus der Türkei. Sie betrug 1978 43 000 Personen gegenüber 1 000 im Jahr 1977. Dieser erhebliche Anstieg ist jedoch nicht nur auf Familienzusammenführungen, sondern zu einem großen Teil auch auf die Verringerung der Zahl der Fortzüge zurückzuführen. 1978 verzogen rd. 88 000 Ausländer in die Türkei; das war die niedrigste Zahl seit 1973. Aus den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und den früheren Anwerbeländern Jugoslawien, Spanien und Griechenland ergab sich auch für 1978 jeweils noch ein Überschuss der Fortzüge, der sich allerdings weiter verringert hat.

Mobilität nach Geschlecht und Beteiligung am Erwerbsleben

Nach Erlass des Anwerbestopps haben die im Bundesgebiet lebenden ausländischen Arbeitnehmer in verstärktem Maße Familienangehörige nachgeholt. Diese Familienzusammenführungen werden in der Wanderungsstatistik als Zuzüge ausländischer Nichterwerbspersonen, insbesondere Frauen, sichtbar⁴⁾.

Der Anteil der weiblichen Personen an allen aus dem Ausland zugezogenen Ausländern betrug 1968 34 %, stieg

⁴⁾ Zur Definition der Begriffe „Erwerbsperson“ und „Nichterwerbsperson“ in der Wanderungsstatistik siehe den Beitrag „Wanderungen 1975“ in WiSta 9/1976, S. 549 ff.

Tabelle 3: Wanderungen von ausländischen Frauen und Nichterwerbspersonen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach ausgewählten Herkunfts- und Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Von jeweils 100 zu- bzw. fortgezogenen Ausländern waren											
	Frauen						Nichterwerbspersonen					
	1968	1970	1972	1974	1976	1978	1968	1970	1972	1974	1976	1978
Zuzüge												
Herkunftsländer insgesamt	34,0	31,5	36,8	44,4	44,6	41,6	25,1	24,1	37,4	59,7	60,5	58,0
darunter:												
Italien	24,1	25,0	28,0	34,4	32,7	32,6	18,3	20,8	26,3	37,9	35,8	35,7
Frankreich	44,1	38,8	36,8	47,6	49,9	47,5	40,4	34,9	32,8	41,4	39,7	35,5
Großbritannien und Nordirland	47,2	43,5	43,9	41,6	39,7	39,7	44,4	38,6	39,0	37,1	35,0	31,6
Türkei	30,6	30,9	39,9	47,9	48,9	45,1	24,8	30,4	50,1	82,0	85,9	84,1
Jugoslawien	36,4	29,4	37,6	46,8	57,6	50,2	10,3	11,8	28,2	54,4	67,4	65,0
Spanien	30,9	26,4	34,7	50,8	48,0	48,8	21,0	19,5	33,3	69,3	66,4	65,2
Griechenland	45,3	44,3	44,8	46,5	43,2	42,1	28,7	30,9	47,7	77,2	72,5	68,4
Fortzüge												
Zielländer insgesamt	31,2	28,6	30,3	33,6	40,0	40,4	27,1	24,9	31,2	38,4	51,4	58,1
darunter:												
Italien	21,1	21,8	25,1	30,4	36,9	34,0	15,8	17,8	23,2	31,1	41,8	43,7
Frankreich	43,9	41,9	40,1	41,7	47,0	47,4	45,6	44,1	39,5	41,5	44,8	48,5
Großbritannien und Nordirland	45,2	44,4	43,4	41,2	39,7	40,7	48,6	46,0	42,0	41,6	44,5	46,0
Türkei	23,0	26,5	27,0	32,8	39,0	39,4	21,7	30,6	43,1	53,7	65,9	73,8
Jugoslawien	32,7	26,2	28,6	31,2	39,1	44,1	18,2	11,8	20,6	28,4	43,7	60,1
Spanien	35,5	24,4	26,3	30,2	40,1	43,6	25,1	19,9	23,3	29,7	43,8	51,4
Griechenland	41,8	41,3	41,9	46,1	45,2	45,3	31,1	34,5	41,8	45,9	52,5	56,7

dann bis 1976 auf 45 % und betrug 1978 42 % (siehe Tabelle 3). Von den 1978 aus Jugoslawien und Spanien zugezogenen Ausländern war sogar etwa zweite weiblichen Geschlechts. Absolut gesehen ging die Zahl der in das Bundesgebiet zugezogenen ausländischen Frauen zunächst von 314 000 (1973) auf 169 000 (1975) zurück. Seitdem ist sie wieder gestiegen, und zwar auf 190 000 im Jahr 1978. Mit steigenden Zuzugszahlen gehen seit 1976 auch hier abnehmende Fortzugszahlen einher⁵⁾.

Der Anteil der Nichterwerbspersonen an den aus dem Ausland zugezogenen Ausländern hatte sich zwischen 1969 und 1973 von 22 auf 37 % erhöht. 1974 stieg der Anteil sprunghaft auf 60 % und 1975 nochmals auf 62 % an. Seitdem ist er leicht rückläufig und verringerte sich bis 1978 auf 58 % (siehe Tabelle 3). Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Nichterwerbspersonen nach Herkunftsländern der zugezogenen Ausländer, zeigen sich charakteristische Unterschiede. So war beispielsweise von den aus der Türkei in das Bundesgebiet eingereisten Ausländern 1968 jeder vierte, 1972 aber bereits jeder zweite eine Nichterwerbsperson. Bis 1976 stieg der Anteil auf 86 %. Von den aus Jugoslawien zugezogenen Ausländern waren 1976 67 % Nichterwerbspersonen gegenüber 10 % im Jahr 1968. Auch aus den vom Anwerbestopp nicht betroffenen und damit zugleich von den Familienzusammenführungen weitaus weniger berührten EG-Ländern Italien und Frankreich waren 1974 anteilmäßig erheblich mehr Nichterwerbspersonen in das Bundesgebiet eingereist als in den vorangegangenen Jahren. Gleichwohl machten die Zuzüge von Erwerbspersonen auch 1974 noch 62 bzw. 59 % aller Zuzüge von Ausländern aus diesen beiden Staaten aus. Für alle in der Tabelle aufgeführten Länder ist festzustellen, daß der Anteil der Nichterwerbspersonen seit zwei bis drei Jahren leicht zurückgeht und sich derjenige der Erwerbspersonen entsprechend erhöht. Gestiegen ist aber auch der Anteil der Nichterwerbspersonen an den in das Ausland verzogenen Ausländern. Er erhöhte sich beispielsweise bei den Fortzügen nach Jugoslawien von 21 % (1972) auf 60 % (1978) und bei den Fortzügen nach der Türkei im gleichen Zeitraum von 43 auf 74 %. Aus diesen Zahlen ist zu schließen, daß viele ausländische Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zusammen mit ihren Familienangehörigen in ihr Heimatland zurückgekehrt sind. Hinsichtlich der absoluten Zahlen gilt das bereits zur Entwicklung der Gesamtzahl der Zu- und Fortzüge von Ausländern Gesagte: Seit 1976 steigt die Zahl der Zuzüge von Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen und diejenige der Fortzüge von Angehörigen dieser beiden Personengruppen geht zurück⁵⁾.

⁵⁾ Siehe Tabellen, S. 4* ff.

Mobilität nach Alter und Familienstand

Die erheblichen Auswirkungen des Anwerbestopps und der Familienzusammenführung auf die demographische Struktur der Wanderungen von Ausländern zeigen sich besonders deutlich, wenn man die seit 1968 aus dem Ausland zu- bzw. nach dort fortgezogenen Ausländer nach Alter und Familienstand gliedert.

1968 betrug der Anteil der unter 18jährigen Personen (Kinder und Jugendliche) an allen aus dem Ausland zugezogenen Ausländern nur 15 %⁶⁾. Das hing offensichtlich damit zusammen, daß nach Beginn des wirtschaftlichen Wiederaufschwungs von den verheirateten Ausländern viele zunächst ohne ihre Familie in das Bundesgebiet kamen. Hatten sie als Arbeitnehmer festen Fuß gefaßt, so ließen sie häufig Frau und Kinder nachkommen. Das erklärt mit dem Anstieg des Anteils der Kinder und Jugendlichen an den zugezogenen Ausländern auf 23 % bis zum Jahr 1972. Als Folge des Anwerbestopps ging die Zahl der Zuzüge von Ausländern im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) 1974 gegenüber 1973 um etwa 47 % zurück. Ihr Anteil an allen zugezogenen Ausländern verringerte sich von 72 % (1973) auf 62 % (1974). Die Zuzüge ausländischer Kinder und Jugendlicher gingen im gleichen Zeitraum zwar ebenfalls zurück; die Abnahme betrug aber nur 13 %. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Zuzüge stieg 1974 auf 36 %. 1975 verringerte sich die Zuwanderung ausländischer Kinder und Jugendlicher sowie von Personen im erwerbsfähigen Alter mit 31 bzw. 33 % fast in gleicher Höhe. Seit 1976 reisen anteilmäßig jedoch wieder mehr 18- bis unter 65jährige als unter 18jährige Ausländer in das Bundesgebiet ein. Das Verhältnis „zugewanderte Personen im erwerbsfähigen Alter zu Kinder und Jugendliche“ betrug 1978 etwa 65 : 33 %.

Die Veränderungen im Wanderungsverhalten der unter 18jährigen Ausländer zeigen sich auch, wenn man die Gesamtzahl ihrer Zu- und Fortzüge in den Zeiträumen 1969/73 und 1974/78 miteinander vergleicht:

Zeitraum	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
1969 bis 1973	855 000	407 900	+ 447 100
1974 bis 1978	753 200	700 900	+ 52 400

Danach sind in den Jahren 1974 bis 1978 etwa 13 % weniger ausländische Kinder und Jugendliche zu- und 72 % mehr fortgezogen als zwischen 1969 und 1973. Der aus diesen Wanderungen resultierende Zuzugsüberschuß war im Zeitraum 1974/78 um nahezu neun Zehntel kleiner

⁶⁾ Siehe Tabellen, S. 4* ff.

als im Zeitraum 1969/73. Die Zahl der im Bundesgebiet lebenden ausländischen Kinder und Jugendlichen hat durch Wanderungen daher seit 1974 in erheblichem Maße zugenommen als bis zu diesem Zeitpunkt.

Die Zahl der im Alter von 65 oder mehr Jahren jährlich in das Bundesgebiet einreisenden Ausländer ist sehr klein; 1978 betrug sie 2,5 % aller Zuzüge von Ausländern. Gegenüber 1968 (1,2 %) hat sich dieser Anteil jedoch verdoppelt.

Hinsichtlich der Altersgliederung der zu- bzw. fortgezogenen Ausländer bestehen zahlreiche nationalitätenspezifische Unterschiede. So hat sich beispielsweise der Anteil der unter 18jährigen an den aus der Türkei zugezogenen Ausländern von 18 % (1968) auf fast 60 % (1978) erhöht und somit innerhalb von 10 Jahren mehr als verdreifacht⁷⁾. Der Anteil der 18- bis unter 65jährigen ging im gleichen Zeitraum von 81 auf 39 % zurück. Anteilmäßig kehren seit 1968 aber auch immer mehr Kinder und Jugendliche in die Türkei zurück. So war von allen in dieses Land fortgezogenen Ausländern 1968 jeder sechste, 1978 aber jeder zweite unter 18 Jahre alt. Relativ hoch ist der Anteil dieser Altersgruppe ferner an den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und Griechenland, Spanien, Jugoslawien sowie Italien. Von den aus Großbritannien und Nordirland zugezogenen bzw. nach dort fortgezogenen Ausländern war 1978 hingegen jeweils nur jeder 10. unter 18 Jahre alt. Auch an den Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und Frankreich sind vergleichsweise wenig Kinder und Jugendliche beteiligt. Von allen aus dem Ausland zugezogenen unter 18jährigen Ausländern kamen 1978 53 % aus der Türkei gegenüber 16 % im Jahr 1968. Bei den Fortzügen erhöhte sich der entsprechende Anteil von 9 auf 39 %.

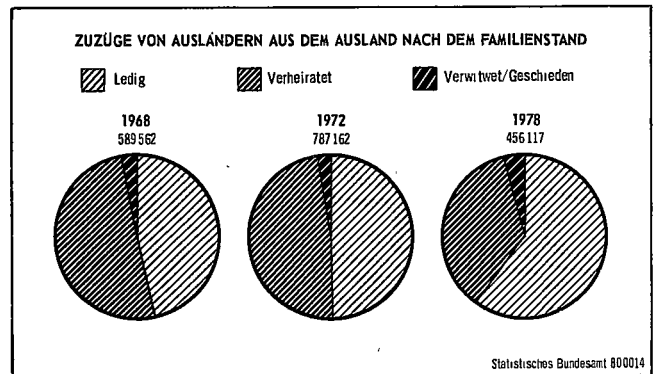
Tabelle 4: Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach dem Familienstand

Jahr	Von jeweils 100 zu- bzw. fortgezogenen Ausländern waren		
	ledig	verheiratet	verwitwet oder geschieden
	Zuzüge		
1968	46,5	50,6	2,9
1970	44,9	52,9	2,2
1972	49,8	47,7	2,5
1974	58,0	38,9	3,1
1976	59,5	36,3	4,3
1978	60,2	35,7	4,1
	Fortzüge		
1968	46,9	50,2	2,9
1970	46,7	50,7	2,6
1972	48,3	49,0	2,6
1974	48,4	48,9	2,8
1976	47,9	49,2	2,9
1978	53,9	41,8	4,3

Die seit 1968 in der Altersstruktur der aus dem Ausland zu- bzw. nach dort fortgezogenen Ausländer eingetretenen Veränderungen haben sich auch erheblich auf die Gliederung der Zu- und Fortzüge dieses Personenkreises nach dem Familienstand ausgewirkt. So stieg der Anteil der Ledigen an den zugezogenen Ausländern von 47 % (1968) auf 60 % (1978), während derjenige der Verheirateten im

7) Siehe Tabellen, S. 4* ff. — Im Tabellenprogramm der Wanderungsstatistik werden die aus dem Ausland zu- bzw. nach dort fortgezogenen Ausländer insgesamt nach Altersjahren, in Kombination mit Herkunfts- und Zielländern jedoch nur nach Altersgruppen nachgewiesen. Bis einschl. Berichtsjahr 1973 bezieht sich der Nachweis in der jüngsten Altersgruppe auf die unter 18jährigen, seitdem aber auf die unter 18jährigen. Um die Wanderungen der unter 18 sowie 18 bis unter 65 Jahre alten Ausländer nach Herkunft und Ziel seit 1974 mit der entsprechenden Entwicklung zwischen 1968 und 1973 vergleichen zu können, war deshalb eine Umrechnung der Zahlen für den Zeitraum 1968/73 erforderlich. Dabei wurde angenommen, daß sich die in den Jahren 1968 bis 1973 zu- und fortgezogenen 16- und 17jährigen Ausländer prozentual jeweils in gleicher Weise auf Herkunfts- und Zielgebiete verteilen wie die Zu- und Fortzüge aller Ausländer.

Schaubild 3



gleichen Zeitraum von 51 auf 36 % zurückging (siehe Tabelle 4 und Schaubild 3). Bei den aus dem Ausland zugezogenen ausländischen Männern haben sich diese Quoten noch stärker verändert. Der Anteil der Ledigen unter ihnen betrug 1978 knapp 67 % gegenüber etwa 46 % im Jahr 1968. Die Verheiratetenquote ging von 52 % (1968) auf 32 % (1978) zurück. Anteilmäßig kehrten 1978 aber auch mehr ledige Ausländer in ihre Heimat zurück (54 %) als jeweils in den vorangegangenen Jahren.

Der hohe Anteil der Ledigen an den Zuzügen hängt hauptsächlich mit der anteilmäßig starken Einreise ausländischer Kinder und Jugendlicher zusammen. Beträchtlich erhöht hat sich aber auch der Anteil lediger Personen an den Zuzügen 25- bis unter 40jähriger ausländischer Männer, und zwar von 25 % (1968) auf 38 % (1978). Von den zugezogenen ausländischen Frauen gleichen Alters waren 1978 20 % ledig gegenüber 18 % im Jahr 1968⁸⁾.

Aus Tabelle 5 geht hervor, wie sich die absolute Zahl der Zu- und Fortzüge von Ausländern nach dem Familienstand im Zeitraum 1974/78 gegenüber dem Zeitraum

Tabelle 5: Veränderungen im Umfang der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach dem Familienstand

Zeitraum	Ledige	Verheiratete	Verwitwete oder Geschiedene
	Zuzüge		
1969—1973	2 074 300	2 234 100	104 400
1974—1978	1 289 200	797 900	85 000
	Fortzüge		
1969—1973	1 119 000	1 163 000	62 800
1974—1978	1 293 500	1 175 300	85 400
	Saldo		
1969—1973	+955 300	+1 071 100	+41 600
1974—1978	- 4 300	- 377 400	- 400

1969/73 verändert hat. Danach sind in den Jahren 1974 bis 1978 64 % weniger verheiratete Ausländer in das Bundesgebiet eingereist als zwischen 1969 und 1973. Bei den Ledigen sowie den Verwitweten oder Geschiedenen betrug der Rückgang 38 bzw. 19 %. Die Zahl der Fortzüge hat sich gegenüber dem Zeitraum 1969/73 jeweils erhöht. Während zwischen 1974 und 1978 aber nur geringfügig mehr Verheiratete in ihre Heimatländer zurückkehrten als in den Jahren 1969 bis 1973 (+ 1 %), nahmen die Fortzüge Verwitweter oder Geschiedener sowie Lediger um 36 bzw. 16 % zu. Aus den Wanderungen im Zeitraum 1974/78 hat sich für alle drei Familienstandsgruppen ein Abwanderungsüberschuß ergeben. Er beruhte bei den Ledigen sowie Verwitweten oder Geschiedenen auf einem Rückgang der Zuzüge einerseits und einem Anstieg der Fortzüge andererseits, bei den Verheirateten hingegen fast ausschließlich auf der starken Verringerung der Zuwanderung.

8) Siehe Tabellen, S. 4* ff.

Zusammenfassung

Zwischen 1968 und 1973 bestimmte in erster Linie die steigende Nachfrage nach Arbeitskräften den Umfang der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland. Für diesen Zeitraum ergab sich aus etwa 5 Mill. Zuzügen und 2,7 Mill. Fortzügen ein Zugzugsüberschuß von rd. 2,3 Mill. Personen. Wegen der überwiegend erwerbsorientierten Zuwanderung von Ausländern war der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter zunächst sehr hoch und derjenige der Kinder und Jugendlichen entsprechend niedrig. Mit steigender Ausländerzahl nimmt aber auch der Wunsch nach Familienzusammenführung zu. Dies zeigt sich in den seit Anfang der 70er Jahre gestiegenen Anteilen der Kinder und Jugendlichen, Frauen sowie Nichterwerbspersonen an den zugezogenen Ausländern. Der Anwerbestopp hat einerseits den Umfang der Zuwanderung von Ausländern beachtlich verringert, andererseits jedoch die Familienzusammenführung verstärkt. So sind seit 1974 absolut gesehen zwar weniger, anteilmäßig aber erheblich mehr ausländische

Kinder und Jugendliche in das Bundesgebiet eingereist als in den vorangegangenen Jahren. Holen ausländische Arbeitnehmer ihre Familienangehörigen nach, so dürfte dies in den meisten Fällen bedeuten, daß sie für immer oder zumindest für länger als ursprünglich geplant in der Bundesrepublik bleiben möchten. Die längere Aufenthaltsdauer der Ausländer im Bundesgebiet und der teilweise starke, lediglich 1974 und 1975 unterbrochene Rückgang der Fortzugsziffern bestätigen diese Vermutung. Durch die Liberalisierung der aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen und die Aufhebung der sogenannten Stichtagsregelung⁹⁾ dürfte die Verweildauer der Ausländer im Bundesgebiet in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Flie.

⁹⁾ Seit 1. 10. 1978 wird ausländischen Arbeitnehmern nach einem fünfjährigen ununterbrochenen rechtmäßigen Aufenthalt im Bundesgebiet unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis erteilt. Aufgrund der — zum 1. 4. 1979 aufgehobenen — „Stichtagsregelung“ hatten alle Ehegatten und Kinder ausländischer Arbeitnehmer, die nach dem 30. 11. 1974 bzw. 31. 12. 1976 aus einem nicht zur EG gehörenden Land in das Bundesgebiet eingereist waren, grundsätzlich keine Arbeitserlaubnis erhalten.

Außenhandel

Außenhandel 1979

Vorläufiges Gesamtergebnis

Das 1979 weiterhin anhaltende weltweite Wirtschaftswachstum kam auch in einer erneuten Ausweitung des Welthandels zum Ausdruck, an dem die Bundesrepublik Deutschland — nach den Vereinigten Staaten — wieder als zweitwichtigstes Welthandelsland beteiligt war. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik belief sich ihre Einfuhr dem Wert nach — also nominal — auf 292,2 Mrd. DM. Damit wurde eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr erzielt, die mit 19,9% — vor allem als Folge der erneuten Ölkrise — zu den größten Veränderungsdaten in der Geschichte des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland zählt. Im Gegensatz

zu fast allen früheren Jahren mit hohen nominalen Einfuhrsteigerungen, in denen auch das reale, also das preisbereinigte Wachstum nicht wesentlich hinter der Zunahme der tatsächlichen Werte zurückblieb, diese sogar vereinzelt übertraf, beruhte 1979 etwa die Hälfte des nominalen Zuwachses auf Erhöhungen der Einfuhrdurchschnittswerte. Dem Volumen (Mengen des Berichtszeitraumes bewertet mit Durchschnittswerten des Basisjahres — neuerdings 1976) nach ist die Einfuhr nur um 9,3% gestiegen. Noch unterschiedlicher war in der Vergangenheit die Einfuhrentwicklung nur 1974, dem Jahr der ersten Ölkrise. Damals hatten die tatsächlichen Werte um 23,6% zugenommen, während preisbereinigt sogar ein Rückgang um 3,6% eingetreten war. Die Einfuhr erreichte 1979 einen Gesamtwert von 314,6 Mrd. DM und lag damit um 10,4% höher als im Jahr zuvor. Auch hier blieb das reale Wachstum, d. h. die Zunahme des Volumens, hinter dem nominalen zurück, aber mit 7,4% keineswegs so ausgeprägt wie einseitig. Anders ausgedrückt: Auch im Export haben sich die Durchschnittswerte erhöht, jedoch im Mittel längst nicht so stark wie beim Import. Für beide Richtungen des Außenhandels bleibt jedoch festzuhalten, daß die Zunahmen 1979 sowohl nominal wie real die Steigerungsdaten der beiden Vorjahre übertrafen.

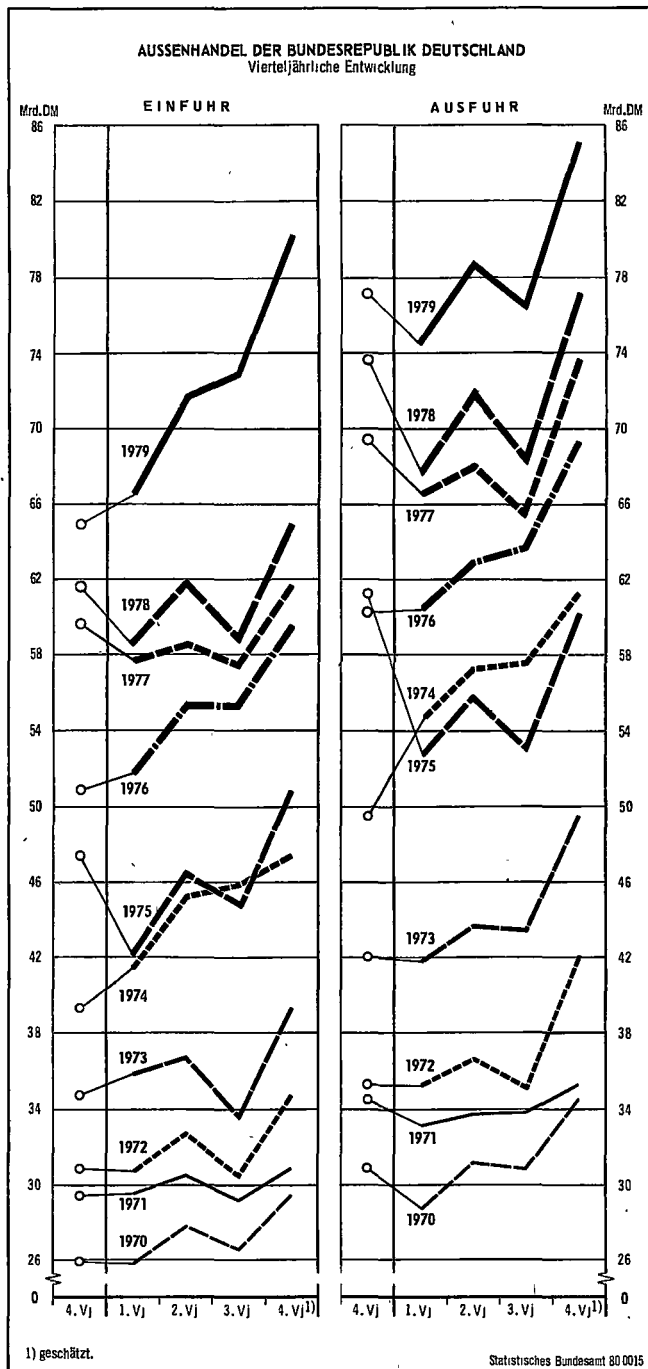
Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrüberschuß	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			
				der tatsächlichen Werte		des Volumens ²⁾	
Mrd. DM				%			
1954	19,3	22,0	2,7	+20,8	+18,9	+23,4	+18,5
1955	24,5	25,7	1,2	+26,6	+16,7	+24,8	+14,7
1956	28,0	30,9	2,9	+14,3	+20,0	+12,6	+14,9
1957	31,7	36,0	4,3	+13,3	+16,5	+10,7	+13,1
1958	31,1	37,0	5,8	- 1,8	+ 2,9	+ 8,8	+ 4,3
1959	35,8	41,2	5,4	+15,1	+11,3	+19,0	+10,0
1960	42,7	47,9	5,2	+19,3	+16,4	+16,6	+14,7
1961	44,4	51,0	6,6	+ 3,8	+ 6,3	+ 8,0	+ 6,0
1962	49,5	53,0	3,5	+11,6	+ 3,9	+15,2	+ 3,1
1963	52,3	58,3	6,0	+ 5,6	+10,1	+ 6,8	+ 5,3
1964	58,8	64,9	6,1	+12,6	+11,3	+12,7	+13,3
1965	70,4	71,7	1,2	+19,7	+10,4	+15,3	+ 7,3
1966	72,7	80,6	8,0	+ 3,2	+12,5	+ 2,3	+ 9,8
1967	70,2	87,0	16,9	- 3,4	+ 8,0	- 1,6	+ 7,8
1968	81,2	99,6	18,4	+15,7	+14,4	+16,7	+14,9
1969	98,0	113,6	15,6	+20,7	+14,1	+17,0	+10,8
1970	109,6	125,3	15,7	+11,9	+10,3	+19,2	+14,4
1971	120,1	136,0	15,9	+ 9,6	+ 8,6	+ 8,1	+ 4,5
1972	128,7	149,0	20,3	+ 7,2	+ 9,6	+ 7,4	+ 6,5
1973	145,4	178,4	33,0	+13,0	+19,7	+ 5,3	+14,3
1974	179,7	230,6	50,8	+23,6	+29,3	- 3,6	+11,4
1975	184,3	221,6	37,3	+ 2,5	- 3,9	+ 0,6	-11,5
1976	222,2	256,6	34,5	+20,5	+15,8	+14,4	+11,4
1977	235,2	273,6	38,4	+ 5,9	+ 6,6	+ 3,7	+ 5,4
1978	243,7	284,9	41,2	+ 3,6	+ 4,1	+ 7,5	+ 4,1
1979 ³⁾	292,1	314,6	22,5	+19,9	+10,4	+ 9,3	+ 7,4

¹⁾ Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1976. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Für die Handelsbilanz bedeutete der im Vergleich zur Ausfuhr fast doppelt so starke Anstieg des Wertes der Einfuhr eine beträchtliche Reduzierung des Aktivsaldo. Hatte dieser in 1978 mit 41,2 Mrd. DM noch den zweithöchsten Stand in der Nachkriegszeit erreicht, so fiel er im Berichtsjahr auf 22,5 Mrd. DM zurück und war damit niedriger als in den letzten sechs Jahren, die alle durch hohe Ausfuhrüberschüsse gekennzeichnet waren. Das verminderte Plus in der Handelsbilanz reichte nicht mehr aus, in der Leistungsbilanz die traditionell negativen Bilanzen der Dienstleistungen (bedingt vor allem durch die Ausgaben der Bundesbürger für Reisen in das Ausland, die den Umfang der Reiseausgaben von Ausländern zu uns erheblich übertreffen) und Übertragungen (besonders Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer und Zahlungen an internationale Organisationen) auszugleichen. Erstmals seit 1965 schloß die Leistungsbilanz daher mit einem Passivsaldo ab, der sich nach ersten Berechnungen der Deutschen Bundesbank auf 9,0 Mrd. DM beläuft. 1978 war noch ein Überschuß von 17,6 Mrd. DM erzielt worden.

Schaubild 1



Auch in der vierteljährlichen Entwicklung wurde das sonst übliche Auf und Ab der tatsächlichen Werte der Einfuhr 1979 durch ständig steigende Durchschnittswerte überlagert. Anstelle der meist rückläufigen Entwicklung vom letzten Quartal eines Jahres zum ersten Quartal des Folgejahres übertraf 1979 die Einfuhr im 1. Vierteljahr mit 66,5 Mrd. DM den bisherigen Höchststand vom Vorquartal um 1,6 Mrd. DM. Die Frühjahrsbelebung brachte einen weiteren Anstieg auf 71,7 Mrd. DM, und anstelle des normalerweise folgenden sommerlichen Tiefs schloß sich im 3. Vierteljahr diesmal ein Höchstwert von 72,9 Mrd. DM an, der dann im 4. Vierteljahr erwartungsgemäß nochmals kräftig übertroffen wurde (81,1 Mrd. DM). Mit diesem von Quartal zu Quartal steigenden Wert entsprach die Einfuhrentwicklung 1979 der des Ölkrisenjahres 1974. Im Gegensatz zur Einfuhr verlief die vierteljährliche Bewegung der Ausfuhrwerte entsprechend der üblichen Saisonkurve. Mit 74,4 Mrd. DM ging der Export im 1. Vierteljahr 1979 gegenüber dem Vorquar-

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1979

Monat Vierteljahr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Aus- fuhr- über- schuß	Veränderung gegenüber dem			
				Vormonat bzw. Vorvierteljahr		Vorjahresmonat bzw. -vierteljahr	
				Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Mrd. DM			%				
Januar	21,1	23,1	2,1	- 0,7	- 7,7	+ 8,6	+ 7,5
Februar	20,8	23,2	2,4	- 1,0	+ 0,5	+ 11,4	+ 7,8
März	24,6	28,0	3,4	+ 18,2	+ 20,7	+ 21,0	+ 13,9
1. Vj.	66,5	74,4	7,8	+ 2,5	- 3,6	+ 13,8	+ 9,9
April	22,6	25,9	3,3	- 8,2	- 7,4	+ 9,4	+ 8,5
Mai	25,0	27,0	2,0	+ 10,5	+ 4,0	+ 28,6	+ 20,1
Juni	24,0	25,8	1,7	- 3,8	- 4,5	+ 11,1	+ 0,6
2. Vj.	71,7	78,7	7,1	+ 7,7	+ 5,9	+ 16,0	+ 9,3
Juli	25,9	26,5	0,7	+ 7,7	+ 2,8	+ 31,8	+ 23,9
August	23,7	24,7	1,0	- 8,4	- 6,8	+ 26,0	+ 12,6
September	23,3	25,2	1,9	- 1,9	+ 1,9	+ 15,7	+ 1,3
3. Vj.	72,9	76,4	3,5	+ 1,7	- 3,0	+ 24,4	+ 12,0
Oktober	28,2	30,0	1,8	+ 21,0	+ 19,1	+ 28,7	+ 12,3
November	27,2	28,7	1,5	- 3,4	- 4,2	+ 24,5	+ 13,0
Dezember ¹⁾ ..	25,7	26,5	0,8	- 5,4	- 7,6	+ 21,4	+ 6,0
4. Vj. ¹⁾	81,1	85,2	4,1	+ 11,2	+ 11,5	+ 24,9	+ 10,5

1) Vorläufiges Ergebnis.

tal um 2,7 Mrd. DM zurück. Dieses Minus wurde aber schon im nächsten Vierteljahr mehr als kompensiert, als sich die tatsächlichen Werte der Lieferungen an das Ausland auf 78,7 Mrd. DM erhöhten. Über einen leicht reduzierten Betrag von 76,4 Mrd. DM im 3. Quartal erreichte die Ausfuhr dann im letzten Vierteljahr 1979 einen neuen Spitzenwert von 85,2 Mrd. DM. Wie in der Einfuhr lagen auch in der Ausfuhr alle Quartalswerte höher als in der vergleichbaren Zeit von 1978.

Letzteres gilt ebenso für die monatlichen Werte von Einfuhr und Ausfuhr. Entgegen den Vierteljahresergebnissen wiesen sie allerdings auch in der Einfuhr in ihrer Aufeinanderfolge keine ununterbrochene Steigerung auf, sondern verzeichneten vielmehr die üblichen Schwankungen von Monat zu Monat. Einfuhrseitig war im Berichtsjahr der Februar der Monat mit dem niedrigsten Einfuhrwert; im Vorjahr galt dies gleichermaßen für Februar und August. Den geringsten Ausfuhrwert verzeichnete 1979 und im Jahr zuvor der Januar. Die monatlichen Spitzen in beiden Richtungen des Außenhandels entfielen 1979 wie 1978 auf den Oktober.

Da wie alljährlich bei Redaktionsschluß dieses Heftes erst die vorläufigen Gesamtzahlen über den grenzüberschreitenden Warenverkehr des abgelaufenen Jahres vorlagen, müssen in den folgenden Ausführungen über die Entwicklung der Durchschnittswerte und des Austauschverhältnisses sowie des Außenhandels nach Waren und Ländergruppen die Ergebnisse für den Zeitraum Januar/November¹⁾ zugrunde gelegt werden. Erfahrungsgemäß geben aber bereits sie die im Jahr 1979 eingetretenen Veränderungen in Richtung und Stärke hinreichend genau wieder.

Durchschnittswerte und Austauschverhältnis

Mit 97,6 hatte der Index der Durchschnittswerte²⁾ der Einfuhr (auf Basis 1976) im letzten Quartal 1978 seinen niedrigsten Stand seit Anfang 1976, wobei sich die Schwankungen in der Zwischenzeit in relativ engen Grenzen hielten. Das 1. Vierteljahr 1979 brachte dann (vor allem bedingt durch die einsetzenden Preissteigerungen für Rohöl und Mineralölprodukte) einen sprunghaften Anstieg auf 101,0, dem sich weitere Erhöhungen über 106,6 im Mittel des 2. Quartals auf 111,3 im 3. Viertel-

1) Siehe Tabellen, S. 28* f. und November-Heft der Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe 1. — 2) Ein Vergleich der Entwicklung der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik mit der der Außenhandelspreise ist wegen der methodischen Unterschiede nur bedingt möglich (siehe hierzu Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff. und Bergmann, W.: „Außenhandelsvolumen und Außenhandelsindizes auf Basis 1976“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.).

jahr 1979 anschlossen. Im November des Berichtsjahres erreichte er 112,6 und übertraf damit den Stand vom entsprechenden Monat des Vorjahres um 16 %.

Nicht ganz so stark, aber immerhin auch um 9 %, ist der Einfuhrdurchschnittswertindex von 1978 auf 1979 im Mittel der Monate Januar/November gestiegen. Eine weit überdurchschnittliche Zunahme wies dabei mit + 21 % der Index für Rohstoffe aus. In dieser Zuwachsrate kommt vor allem die Verteuerung des Rohöls zum Ausdruck, dessen Durchschnittswert allein um 28 % angestiegen ist. Noch stärker als bei Rohstoffen war der Anstieg bei Halbwaren (+ 31 %), der seine Ursache in erster Linie in höheren Preisen für Mineralölprodukte hat. Unterdurchschnittlich war dagegen die Steigerung der Durchschnittswerte bei Vorerzeugnissen der gewerblichen Wirtschaft (+ 7 %) und erst recht bei Enderzeugnissen (+ 3 %). Der Durchschnittswertindex bei Gütern der Ernährungswirtschaft war sogar um 2 % niedriger als in den ersten elf Monaten 1978, was vor allem aus einem Rückgang bei Genußmitteln (- 9 %) resultierte.

Auch in der Ausfuhr war die Entwicklung der Durchschnittswerte durch eine stetige, im Vergleich zur Einfuhr allerdings wesentlich weniger stürmische Zunahme von Quartal zu Quartal gekennzeichnet, womit sich eine Bewegung fortsetzte, die ununterbrochen schon seit dem 1. Vierteljahr 1978 zu beobachten war. Auf den Höchststand von 102,2 im letzten Quartal 1978 folgten Indexwerte von 102,4 im ersten, von 103,1 im zweiten und von 104,6 im dritten Vierteljahr. Im November 1979, dem letzten Monat mit verfügbaren Einzelergebnissen, erreichte der Durchschnittswertindex der gesamten Ausfuhr 105,2 und lag damit um 3 % höher als vor Jahresfrist.

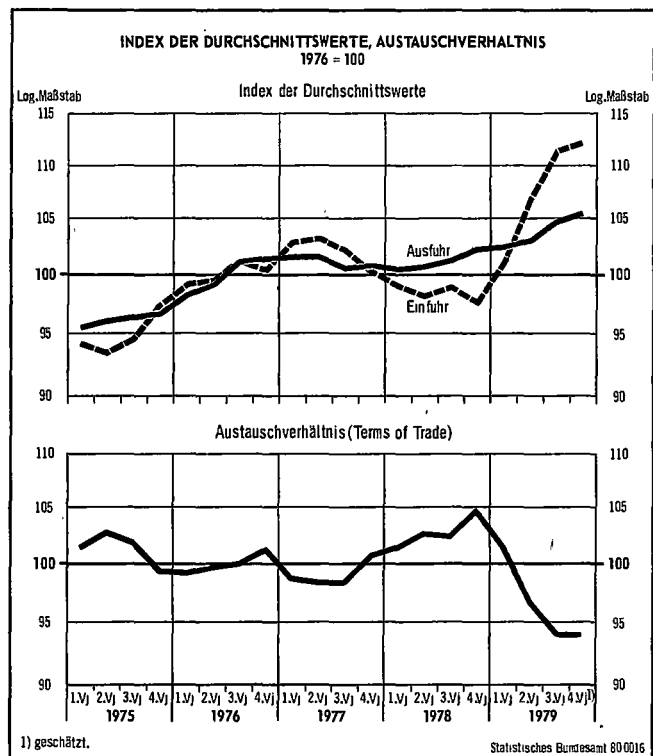
Für den Zeitraum Januar/November 1979 ergab sich im Mittel ein Anstieg des Exportdurchschnittswertes um knapp 3 % im Vergleich zum entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Dabei standen überproportionalen Zunahmen bei Rohstoffen (+ 14 %), Halbwaren (+ 12 %) und Vorerzeugnissen (+ 8 %) eine unterdurchschnittliche Erhöhung bei Enderzeugnissen (+ 1 %), die rund zwei Drittel des deutschen Exports ausmachen, und ein Rückgang bei Gütern der Ernährungswirtschaft (- 4 %) gegenüber.

Aufgrund der zwar in beiden Richtungen des Außenhandels gleichgerichteten, stets aber in der Einfuhr stärker ansteigenden Entwicklung der Durchschnittswerte hat sich das Austauschverhältnis (Terms of Trade), das die Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozenten der Durchschnittswerte der Einfuhr wiedergibt, im Laufe des Berichtsjahres unaufhörlich verschlechtert. Auf einen Wert von 104,7 im Mittel der letzten drei Monate 1978 folgten in der Reihenfolge der anschließenden drei Quartale Werte von 101,4, 96,7 und 94,0. Im November des Berichtsjahres ergab sich ein Tiefstand von 93,4, der um knapp 11 % unter dem Ergebnis vom November 1978 blieb. Für den Abschnitt Januar/November errechnet sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine Minderung des Austauschverhältnisses um fast 6 %.

Warengruppen

An der nominalen Entwicklung der Einfuhr in den ersten elf Monaten des Berichtsjahres, die eine Zunahme um 43,9 Mrd. DM oder 20 % aufwies, waren absolut vor allem Enderzeugnisse (+ 14,0 Mrd. DM) beteiligt; relativ war ihr Wachstum mit 16 % jedoch leicht unterdurchschnittlich. Dem allgemeinen Durchschnitt entsprach die Steigerung bei Vorerzeugnissen (+ 20 %), während Halbwaren (+ 35 %) und besonders Rohstoffe (+ 38 %) stark überproportionale Zuwachsraten erzielten. Nur mäßig zugenommen haben dem Werte nach die Importe an Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft (+ 3 %). Da die Zunahmen der tatsächlichen Werte zum Teil wesentlich durch Preissteigerungen bedingt waren, zeigt die Entwicklung des Volumens, in dem diese Einflüsse eliminiert sind, ein

Schaubild 2



etwas anderes Bild. Bei einem Anstieg des gesamten Einfuhrvolumens in den Monaten Januar/November 1979 um 10 % haben die Rohstoffimporte real zwar auch überdurchschnittlich zugenommen, mit 13 % aber bei weitem nicht so ausgeprägt wie in der nominalen Veränderung. Stärker als die Gesamteinfuhr haben sich bei volumenmäßiger Betrachtung auch die Bezüge an Vor- (+ 12 %) und vor allem von Enderzeugnissen (+ 13 %) erhöht. Dagegen war das reale Wachstum bei Halbwaren mit 2 % sehr gering. Bei dieser Warengruppe liefern somit - in erster Linie bedingt durch die Verteuerung der Mineralölprodukte - die nominale und die reale Entwicklung am stärksten auseinander. Im Bereich der Ernährungswirtschaft bewirkten die gesunkenen Durchschnittswerte, daß das Volumen der Einfuhr etwas kräftiger anstieg (+ 4 %) als es in der Veränderung der tatsächlichen Werte zum Ausdruck kommt.

Trotz der teilweise sehr großen Veränderungsdaten bei einzelnen Waren hat sich die Struktur der Einfuhr in der Abgrenzung nach Warengruppen nicht grundlegend geändert. Bei keiner Warengruppe ergaben sich nämlich Anteilsverschiebungen von mehr als 2 %. Mit einem Anteil von 39 % am Gesamtwert und von 40 % am Gesamtvolumen ist die Einfuhr an Enderzeugnissen wertmäßig um einen Punkt gefallen, dem Volumen nach hingegen um einen Punkt gestiegen. Die Bezüge an Vorerzeugnissen blieben mit 15 % Anteil am Gesamtwert und -volumen nahezu unverändert. Um je einen Prozentpunkt verbessert hat sich der Anteil der Rohstoffimporte, der 1979 sowohl wert- als volumenmäßig 14 % ausmachte. Auf Halbwaren entfielen dem Werte nach mit 17 % knapp zwei Punkte mehr als 1978, dem Volumen nach ging ihre Bedeutung aber um einen Punkt auf 15 % zurück. Nach beiden Betrachtungsweisen gesunken ist die Bedeutung der Ernährungsgüter, die mit 14 % am Gesamtwert und mit 15 % am Gesamtvolumen um 2 bzw. 1 Anteilspunkt(e) niedriger lagen als im Jahr zuvor.

In der Gliederung nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik entfiel der nominal größte Steigerungsbetrag in der Einfuhr auf den Warenzweig Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine (+ 9,4 Mrd. DM), gefolgt von den

Positionen Mineralölzeugnisse (+ 5,8 Mrd. DM) und chemische Erzeugnisse (+ 4,8 Mrd. DM). Darüber hinaus wiesen alle Warenzweige mehr oder weniger große Zunahmen auf. Nur der Wert der importierten Wasserfahrzeuge war mit 0,5 Mrd. DM um ein Drittel niedriger als 1978.

In der **Ausfuhr** entfiel mit einem Plus von 13,4 Mrd. DM nahezu die Hälfte der nominalen Exportsteigerung im Zeitabschnitt Januar/November 1979 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres, die 28,2 Mrd. DM oder 11 % betrug, auf Enderzeugnisse. Relativ gesehen blieb ihr Wachstum aber mit 8 % etwas hinter dem der Gesamtausfuhr zurück. Ebenfalls unterdurchschnittlich entwickelte sich der Rohstoffexport (+ 8 %). Demgegenüber übertrafen die Lieferungen von Gütern der Ernährungswirtschaft (+ 14 %), von Vorerzeugnissen (+ 18 %) und besonders von Halbwaren (+ 22 %) an das Ausland mit ihren Zunahmen die gesamte Wachstumsrate. Auch **real** blieb die Steigerung der Exporte an Enderzeugnissen mit 7 % etwas hinter der des Gesamtvolumens (+ 8 %) zurück. Die Rohstoffausfuhr hat volumenmäßig sogar um 5 % abgenommen. Dagegen stiegen die Ausfuhr an Ernährungsgütern, Vorerzeugnissen und Halbwaren auch dem Volumen nach stärker als der Gesamtexport. Dabei war das Wachstum bei Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft mit 19 % noch kräftiger als dem Werte nach. Die Steigerung des Volumens bei Vorerzeugnissen (+ 10 %) und Halbwaren (+ 9 %) blieb indessen deutlich hinter der wertmäßigen Zunahme zurück.

In der **Warenstruktur** der Ausfuhr hielten sich die Veränderungen von 1978 auf 1979 in noch engeren Grenzen als bei der Einfuhr. Eine stärkere Abweichung zum Vorjahr ergab sich nur im wertmäßigen Anteil der Enderzeugnisse, der mit 66 % um zwei Punkte zurückging; dem Volumen nach sank ihr Anteil um einen Punkt auf 64 %. Die Vorerzeugnisse und Halbwaren gewannen in ihrem Wertanteil mit 19 bzw. 8 % jeweils um einen Punkt an Bedeutung, während sie dem Volumen nach mit den gleichen Ergebnissen unverändert blieben. Auf Rohstoffe entfielen auch 1979 wieder 2 %, und zwar sowohl wert- als auch volumenmäßig. Mit einem Anteil um rd. 5 % gilt das gleiche für die Ausfuhr an Ernährungsgütern.

An dem gesamten Plus der tatsächlichen Werte der Ausfuhr waren in der Gliederung des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik an erster Stelle chemische Erzeugnisse mit 6,9 Mrd. DM und sodann Straßenfahrzeuge mit 6,3 Mrd. DM beteiligt, gefolgt von Eisen und Stahl (+ 2,2 Mrd. DM). Der Rest verteilte sich mehr oder weniger stark auf die meisten übrigen Warenzweige. Merklich niedriger als 1978 lag nur der Wert der ausgeführten Wasserfahrzeuge (— 1,3 Mrd. DM).

Ländergruppen

Da die **Einfuhr** aus den EG-Ländern mit einer Zunahme um 18 % im Zeitabschnitt Januar/November 1979 fast die Wachstumsrate des gesamten Imports erreichte, hielt sich der Anteil dieses für die Bundesrepublik Deutschland wichtigsten Lieferbereiches (in der Abgrenzung nach Herstellungsländern) mit 49 % etwa auf der Höhe des Vorjahres. Am stärksten nahmen dabei die Bezüge aus Großbritannien zu (+ 43 %), am schwächsten die aus Italien (+ 12 %). Bedeutendster Handelspartner in der Einfuhr — und zwar nicht nur hinsichtlich der Importe aus dem EG-Raum — blieben aber weiterhin die Niederlande, wenn auch deren Anteil von 13 auf 12 % gesunken ist. Relativ nur wenig stärker als die Einfuhren aus den EG-Ländern sind die aus den anderen industrialisierten Ländern Europas gestiegen (+ 18 %), deren Importanteil unverändert blieb (15 %). Letzteres gilt auch für die übrigen industrialisierten Länder, von denen Japan die geringste Einfuhrsteigerung (+ 12 %) auswies, so daß der Anteil von 3 % nur knapp gehalten werden konnte. Überdurchschnittlich haben sich die tatsächlichen Werte der

Importe aus den Entwicklungsländern erhöht (+ 24 %). Dies geht aber ausschließlich auf die vor allem preisbedingt gestiegenen Bezüge aus den OPEC-Ländern zurück, die um 38 % höher lagen als im Jahr zuvor, wodurch der Anteil dieser Ländergruppe am Gesamtimport von 8 auf 9 % anstieg. Die übrigen Entwicklungsländer konnten ihren Anteil von 10 % gerade noch halten, da die Bezüge von dort nur um 12 % gestiegen sind. Aus den Ostblockländern wurden dem Wert nach um 26 % mehr Waren eingeführt als 1978; ihr Importanteil festigte sich damit auf gut 5 %. Wichtigster Lieferant war wiederum die Sowjetunion, deren Lieferungen fast die Hälfte der Bezüge aus dieser Ländergruppe ausmachten und eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 34 % verzeichneten. Kaum weniger kräftig (+ 32 %) sind die Bezüge aus der Volksrepublik China gestiegen; mit einem unveränderten Anteil von 0,3 % blieben sie aber nach wie vor relativ unbedeutend.

Im Gegensatz zur Einfuhr übertrafen in der **Ausfuhr** die Lieferungen in den EG-Raum, dem wichtigsten Abnehmerbereich (Verbrauchsländer) deutscher Waren, mit einer Zunahme von 17 % das durchschnittliche Wachstum des Exportwertes ganz erheblich. Ihr Anteil, der von 1977 auf 1978 um einen Punkt auf 46 % gestiegen war, erhöhte sich dadurch im Berichtsjahr weiter auf gut 48 %. Die geringste Zunahme ergab sich in der Ausfuhr nach den Niederlanden (+ 10 %), die aber dennoch mit einem unveränderten Anteil von 10 % hinter Frankreich, dessen Anteil durch eine Exportsteigerung um 15 % von 12 auf 13 % anstieg, nach wie vor den zweiten Platz in der Liste der Verbraucher deutscher Exporterzeugnisse einnahm. Von 20 auf 21 % gestiegen ist der Exportanteil der anderen industrialisierten Länder Europas, die 1979 wertmäßig um 15 % mehr Waren abnahmen als im Vorjahr. Dabei ging lediglich der Export nach Island leicht zurück (— 2 %). Wichtigste Kunden in dieser Ländergruppe waren wieder mit je 5 % Österreich und die Schweiz. Von den restlichen industrialisierten Ländern bezog vor allem Japan mehr Waren aus der Bundesrepublik (+ 22 %), doch blieb der Exportanteil bei gut 1 %. Dagegen erhöhte sich die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten nur um 2 %; ihr Anteil hielt sich damit gerade noch bei 7 %. Der Wert der in die Entwicklungsländer gelieferten Waren ging 1979 insgesamt um 5 % zurück. Dabei standen um 22 % verminderten Exporten nach den OPEC-Ländern um 14 % erhöhte Lieferungen nach den übrigen Entwicklungsländern gegenüber. Während die übrigen Entwicklungsländer damit ihren Ausfuhranteil von 8 % leicht festigten, ging der der OPEC-Länder von 9 auf 6 % zurück. Auch auf der Ausfuhrseite war unter den Ostblockländern, die insgesamt um 7 % mehr Waren abnahmen und damit wieder mit 6 % an der deutschen Ausfuhr beteiligt waren, die Sowjetunion der wichtigste Handelspartner. Sie hielt ihren Exportanteil von 2 % bei um 6 % erhöhten Lieferungen nach dort. Um 42 % gestiegen ist die Ausfuhr nach der Volksrepublik China, die damit fast 1 % des deutschen Gesamtexportes ausmachte. China rückte 1979 auf den zweiten Platz unter den Abnehmern des Ostblocks vor, nachdem es 1978 noch hinter der Sowjetunion, Polen und Ungarn erst an vierter Stelle rangiert hatte. Eine Rolle spielte dabei auch, daß Polen (— 10 %) und Ungarn (— 3 %) wie auch Bulgarien (— 4 %) 1979 weniger deutsche Waren bezogen als im Jahr vorher.

Da sowohl im Handel mit den EG-Ländern als auch mit den übrigen industrialisierten Ländern Europas die Ausfuhr stärker gestiegen sind als die Einfuhren, haben sich die in den Handelsbilanzen mit diesen Ländergruppen (unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) bestehenden Exportüberschüsse 1979 noch verstärkt. Im Warenverkehr mit den EG-Ländern machte die Zunahme zwar nur 0,2 Mrd. DM (auf 9,8 Mrd. DM) aus, bei der zweiten Gruppe ergab sich aber eine Steigerung um 1,4 auf 19,3 Mrd. DM.

Rückläufig, nämlich um -2,5 auf 0,5 Mrd. DM, war dagegen der Aktivsaldo im Handel mit den Vereinigten Staaten, da den kaum erhöhten Exporten nach dort Einfuhrsteigerungen um fast ein Fünftel gegenüberstanden. Die rückläufigen Ausfuhren in die OPEC-Länder bei gleichzeitig stark gestiegenen Ölrechnungen führten in der Bilanz gegenüber diesen Ländern zu einer Ablösung des Aktivsaldo von 5,1 Mrd. DM in den ersten elf Monaten 1978 durch einen Passivsaldo von 6,6 Mrd. DM im gleichen Zeitraum des Berichtsjahres. Weiterhin passiv blieb die Bilanz im Handel mit den übrigen Entwicklungsländern, doch hat sich hier die seit Jahren zu beobachtende Tendenz zur Verringerung dieses Negativsaldo auch 1979 weiter fortgesetzt (1978: -1,7 Mrd. DM; 1979: -1,5 Mrd. DM). Ein auch 1979 anhaltender Trend zum Ausgleich der Handelsbilanz ist schließlich im Warenverkehr mit den Ostblockländern insgesamt zu beobachten, hier allerdings

insofern, als sich der seit Jahren bestehende Aktivsaldo von 1978 auf 1979 weiter verringert hat, und zwar um 1,8 auf 2,7 Mrd. DM. Dabei verliefen jedoch die Entwicklungen im Handel mit den europäischen Ostblockländern und jenen in Asien entgegengesetzt. Während der Aktivsaldo (jeweils Januar/November) im Verkehr mit den ersteren von 4,6 Mrd. DM in 1977 über 3,3 Mrd. DM in 1978 auf 1,0 Mrd. DM im Berichtsjahr zurückging, nahm er im Verkehr mit den asiatischen Ostblockländern, und zwar ausschließlich bedingt durch die Entwicklung im Verkehr mit der Volksrepublik China, in den gleichen Jahren von 0,5 über 1,2 auf 1,7 Mrd. DM zu.

Weitere detailliertere Berichte über den Außenhandel 1979 werden unter Verwendung der bis dahin vorliegenden vollständigen und endgültigen Jahresergebnisse in den nächsten Heften dieser Zeitschrift erscheinen.

Pa.

Geld und Kredit

Kursbewegung am Aktienmarkt 1979

Index der Aktienkurse um 11,2 % zurückgegangen

Im Jahr 1979 mußten an den deutschen Aktienbörsen zum Teil recht spürbare Kurseinbußen hingenommen werden. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) fiel von 111,3 am Jahresschluß 1978 um 11,2 % auf 98,8 am 28. Dezember 1979. Dieser Kursrückgang entsprach — bei einem Indexstand von 112,8 am 31. Dezember 1969 — auch den im ganzen letzten Jahrzehnt entstandenen durchschnittlichen Kursverlusten.

Der günstige Konjunkturverlauf im Jahr 1979 hätte eigentlich eine andere Börsenentwicklung erwarten lassen. Die erhoffte wirtschaftliche Erholung ist eingetreten, wobei das Wachstum des realen Bruttosozialprodukts (+ 4,4 % gegenüber 1978) die vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostizierte Entwicklung sogar noch etwas übertraf und die Zahl der Arbeitslosen zurückging. Von den Unternehmen überwogen ebenfalls die positiven Ertragsmeldungen, was sich auch aus der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenen Durchschnittsdividende erkennen läßt.

Mit dem konjunkturellen Aufschwung stieg jedoch auch der Kapitalbedarf der Wirtschaft, der letztlich nur zu gestiegenen Zinsen gedeckt werden konnte. Nachdem die umlaufenden festverzinslichen Wertpapiere Ende 1978 noch eine Durchschnittsrendite von 6,6 % erzielten, ist diese gegen Ende des Berichtsjahres auf 8 % gestiegen. Die Anlage von Geldkapital in festverzinslichen Titeln wurde damit attraktiver und trat in verstärkte Konkurrenz zum Aktienmarkt.

Darüber hinaus hatte die Deutsche Bundesbank ihren monetären Liquiditätskurs des Vorjahres in einen Restriktionskurs gewandelt, um der Bedrohung der Preisstabilität, insbesondere auch durch die Erhöhung der Ölpreise, entgegenzuwirken. So ist u. a. der Diskontsatz in mehreren Schritten von einem Stand von 3 % im Dezember 1978 auf 6 % Ende 1979 und der Lombardsatz in der gleichen Zeit von 3 1/2 % auf 7 % angehoben worden.

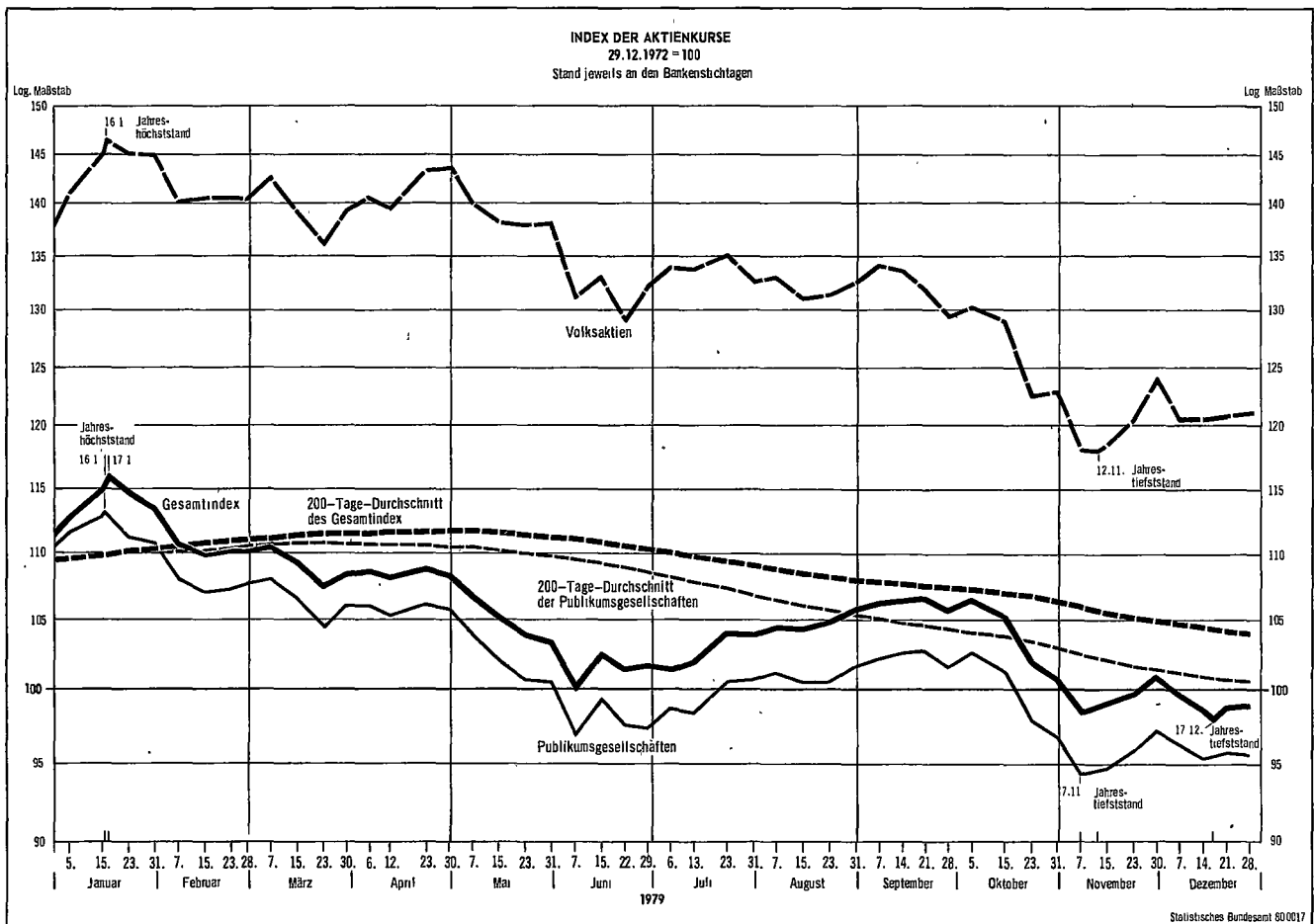
Nicht zuletzt haben die Ereignisse im Iran und, damit verbunden, eine zu befürchtende Verschärfung der Energiekrise für eine stete Verunsicherung an den Aktienbörsen gesorgt. Daß in diesem Zusammenhang zeitweise eine Anlage in DM sicherer als in US-Dollar angesehen wurde und Devisen einströmten, begünstigte den Aktienmarkt dagegen in bestimmten Phasen.

Tabelle 1: Index der Aktienkurse
29. 12. 1972 = 100

Jahres- bzw. Monatsende	Energiewirtschaft (Montanindustrie ¹⁾)				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bauindustrie	Übrige Wirtschaftsbereiche		Ins-gesamt	Darunter	
	zu-sammen	darunter			zu-sammen	darunter						zu-sammen	darunter Kreditbanken		Publi-kums-gesell-schaften	Volks-aktien
		Energie-wirt-schaft, Wasser-versorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-industrie		Farben-werte ²⁾	Ma-schinen-bau	Straßen-fahr-zeugbau	Elektro-technik	Textil-und Beklei-dungs-industrie						
1969	119,8	114,4	138,2	119,5	113,9	145,8	112,2	85,1	89,2	66,1	62,4	99,0	107,2	112,8	...	136,8
1970	99,1	95,6	109,3	101,8	82,7	99,2	83,9	68,8	66,4	48,1	52,0	75,6	75,5	85,7	...	103,2
1971	97,6	105,7	105,2	90,7	88,7	97,3	84,3	101,6	73,3	51,0	60,1	87,2	92,6	90,6	...	95,9
1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973	88,6	93,3	88,3	83,1	81,6	76,2	77,9	71,2	96,9	88,0	90,9	74,1	74,0	82,4	77,6	77,9
1974	90,4	75,9	89,1	97,7	75,9	79,3	77,7	71,8	72,8	82,5	73,3	77,5	79,1	80,0	77,3	59,3
1975	114,5	84,6	106,4	142,5	99,0	102,8	117,0	109,5	98,1	93,0	83,0	102,6	107,5	103,5	105,2	86,3
1976	115,1	91,4	101,7	141,5	89,7	101,9	99,2	103,2	77,3	76,6	73,3	92,4	94,1	96,7	97,5	87,9
1977	125,7	114,7	92,0	142,7	94,6	95,7	116,6	120,5	83,9	83,6	108,7	100,5	102,6	103,9	105,4	109,6
1978	136,3	124,8	102,5	150,7	100,8	95,6	144,4	130,5	82,5	93,1	118,5	107,2	107,9	111,3	110,4	137,9
1979	122,8	122,2	116,2	110,7	90,3	92,6	130,1	99,5	73,0	75,3	95,3	89,3	91,1	98,8	95,5	121,0
1979 Jan.	141,9	124,6	113,2	146,1	102,5	97,3	147,2	134,2	80,9	94,5	118,6	105,4	104,0	113,5	110,6	145,0
Febr.	135,8	119,4	112,5	143,2	100,3	96,9	139,6	127,9	79,5	92,4	113,0	102,3	100,7	110,1	107,5	140,4
März	132,4	118,9	109,1	138,7	99,5	98,5	139,0	123,5	77,7	91,9	110,0	99,5	98,6	108,3	105,9	139,4
April	131,7	118,6	112,1	136,4	100,0	100,9	137,9	124,9	76,3	90,9	107,6	98,5	98,7	108,2	105,7	143,6
Mai	126,9	117,2	108,7	127,3	95,2	95,4	129,9	119,6	73,4	86,9	97,5	93,1	92,9	103,3	100,4	138,2
Juni	129,5	118,3	114,9	124,4	91,4	90,0	126,8	108,9	72,4	84,7	95,2	92,1	93,6	101,6	97,2	132,3
Juli	130,8	126,8	118,3	123,5	94,1	93,9	135,4	108,3	75,4	83,8	101,3	94,7	97,1	103,9	100,5	132,7
Aug.	134,4	127,6	119,6	130,6	95,1	96,2	137,3	105,4	75,6	84,6	100,1	95,7	97,2	105,6	101,6	132,6
Sept.	134,2	128,3	125,5	127,0	95,0	95,6	138,7	105,7	76,1	84,4	100,3	96,2	96,4	105,6	101,6	129,5
Okt.	127,5	125,8	118,5	116,3	91,0	92,6	131,6	100,5	72,0	78,6	99,7	90,8	91,6	100,7	96,6	122,7
Nov.	128,0	126,6	121,1	115,5	91,1	93,6	132,0	101,5	72,3	77,5	97,2	90,8	92,7	100,9	97,1	124,1
Dez.	122,8	122,2	116,2	110,7	90,3	92,6	130,1	99,5	73,0	75,3	95,3	89,3	91,1	98,8	95,5	121,0

¹⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — ²⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Schaubild 1



Die unterschiedlich wirkenden Faktoren ließen im Verlauf des Jahres 1979 die Kurse auf dem Aktienmarkt kräftig schwanken. Die Schwankungsbreite zwischen dem Höchst- und dem Tiefststand des Index der Aktienkurse (116,0 bzw. 97,8) war mit 18,2 Indexpunkten wieder größer als 1978 (14,3) und 1977 (12,1 Indexpunkte). Der Jahresdurchschnitt des Gesamtindex lag mit 105,5 um 3,1% unter dem des Vorjahres; dabei variierten die Extremwerte von -7,3 bis +10,0% des Durchschnittswertes. Im Vergleich zum Ultimoindex lag der Höchststand um 17,4% höher, der Tiefststand dagegen nur um 1,0% darunter.

Zur Beobachtung der Kursentwicklung der größten und am breitesten gestreuten Werte wird ferner ein Teilindex der „Publikumsgesellschaften“ berechnet, der 83 von insgesamt rd. 270 in den Index einbezogenen börsennotierten Gesellschaften enthält. Dieser Index ist sogar um 13,5% von 110,4 am 28. 12. 1978 auf 95,5 Ende 1979 zurückgegangen.

Im Vergleich zu den ausländischen Aktienbörsen haben in diesem Jahr die Anleger an den deutschen Börsen zu meist nicht so gut abgeschnitten. Abgesehen von der Kursentwicklung besonders begünstigter Rohstoff- und Energieaktien an fremden Börsenplätzen mögen zum Teil die in anderen Ländern im Vergleich zur Preisentwicklung weniger hohen Zinskosten mitgewirkt haben. Selbst die harten monetären Restriktionen in den USA ließen nach einem Kurseinbruch im Oktober — die New Yorker Aktienbörse noch mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Von Unsicherheit geprägter Jahresverlauf

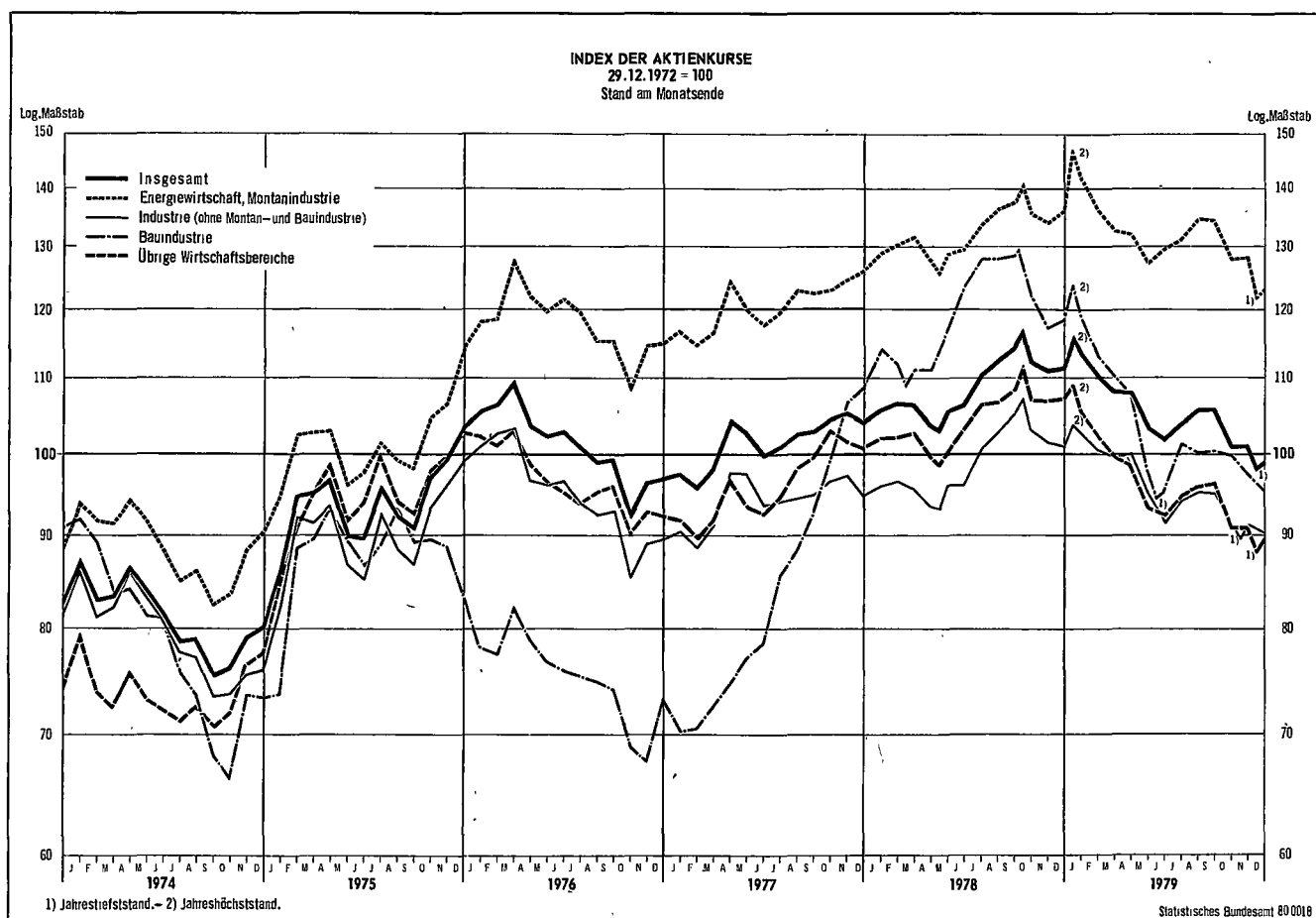
Der befriedigende Abschluß des Aktienjahres 1978, in dem der Aktienindex um 7,1% gestiegen war, sowie die

erwartete wirtschaftliche Erholung ließen die Börsenentwicklung zu Jahresbeginn 1979 zunächst günstig erscheinen. Die Aufwärtsbewegung vom vorangegangenen Jahresende setzte sich daher bis zu einem Indexstand von 116,0 am 17. Januar fort. Am 18. Januar wurde die Anhebung des Lombardsatzes um $\frac{1}{2}$ % sowie die Erhöhung der Mindestreservesätze (mit Wirkung ab 1. Februar) verkündet und damit die Politik der monetären Verknappung eingeleitet. Nach dem im Verlauf des Jahres nicht mehr erreichten Höchststand des Aktienindex am 17. Januar folgte, nur von Konsolidierungsphasen im Februar und April unterbrochen, ein Rückgang des Aktienindex bis auf 99,9 am 7. Juni. Die Kurve des täglichen Aktienindex durchbrach dabei bereits Anfang Februar die Kurve des gleitenden 200-Tage-Durchschnitts¹⁾ nach unten. Sie lag auch im weiteren Jahresverlauf darunter, ohne daß es zu einem optimistischeren Trend mit einem Durchbruch des 200-Tage-Durchschnitts nach oben gekommen wäre (nur während des etwas freundlicheren Börsenverlaufs Anfang Oktober war der tägliche Index einmal nahe an den 200-Tage-Durchschnitt herangekommen). Die Aktienbörsen berichteten im 1. Halbjahr allgemein von schwächeren Umsätzen, die auch — bei festeren Notierungen des US-Dollars — wenig von Auslandskäufen gestützt wurden.

Im Zusammenhang mit einer folgenden Dollarschwäche flossen ab Mitte Juni jedoch wieder verstärkt Devisen in den inländischen Markt ein. Am Rentenmarkt ging danach der langfristige Zins, gemessen an der Umlaufrendite aller festverzinslichen Wertpapiere, bis August auf

¹⁾ Die Kurve des gleitenden 200-Tage-Durchschnitts soll den längerfristigen Trend der Börsenbewertung charakterisieren. Eine über dem längerfristigen Trend liegende tägliche Indexkurve deutet auf eine optimistischere Haltung der Börsenteilnehmer, eine darunterliegende auf eine pessimistischere Haltung. Als ein zusätzliches Verkaufssignal wird dabei angesehen, wenn die Kurve des täglichen Index die Kurve des längerfristigen Trends nach unten durchschneidet.

Schaubild 2



7,7% zurück. Ferner sorgten ausländische Anleger für eine freundlichere Aktienbörse. Auch aufgrund des ungebrochenen wirtschaftlichen Aufschwungs und überwiegend günstiger Unternehmensberichte wurde die Börsenentwicklung offenbar vorübergehend etwas freundlicher beurteilt. Der Index der Aktienkurse erreichte damit am 9. Oktober wieder einen Stand von 106,9. Danach überwogen jedoch die belastenden Faktoren, zu denen der Kursrückgang an der New Yorker Börse als Folge der scharfen geldpolitischen Restriktionsmaßnahmen in den Vereinigten Staaten hinzukam. Der Aktienindex fiel auf 98,3 am 7. November zurück. Mit der Hoffnung auf wieder stärkere Auslandsnachfrage erholte er sich zwar bis auf 100,9 Ende November; letztlich führte aber die Furcht vor weiteren Kostensteigerungen — verursacht durch eine erneute Ölvertéuerung, die nach der OPEC-Konferenz im Dezember in Caracas anstand, sowie auch durch Tarifforderungen — über einen Jahrestiefststand von 97,8 am 17. Dezember zu einem Ultimostand von 98,8.

Indexrückgang bei „Eisen- und Stahlindustrie“ und „Straßenfahrzeugbau“ am größten

Vom Rückgang der Aktienkurse waren besonders die „Eisen- und Stahlindustrie“ und der „Straßenfahrzeugbau“ betroffen. Hier dürften sich hohe Kapazitäten sowie die weniger günstige Einschätzung der künftigen Marktchancen besonders ausgewirkt haben.

Im einzelnen wurden im Jahr 1979 für die folgenden Wirtschaftsgruppen die größten Rückgänge der Teilindizes festgestellt (siehe Tabellen, S. 36 * f):

Eisen- und Stahlindustrie	— 26,5 %
Straßenfahrzeugbau	— 23,8 %
Schiffahrt	— 23,1 %
Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie	— 22,7 %
Warenhausunternehmen	— 22,7 %

Auch die Kurse der „Bauindustrie“ gingen, trotz der herrschenden Hochkonjunktur, kräftig zurück (Indexrückgang 19,6%). Die starke Erhöhung der Baupreise und hohe Zinsbelastung sowie die Unsicherheiten des Auslandsgeschäfts werden hier ursächlich gewesen sein. Überdurchschnittlich zurückgegangen sind auch die Teilindizes der Kreditbanken (— 15,6%) und der Hypothekenbanken (— 14,9%).

Der neben den „Publikumsgesellschaften“ noch besonders berechnete Teilindex der „Volksaktien“ wies mit — 12,3% einen ebenfalls beachtlichen Rückgang auf.

Eine Indexsteigerung, die zudem noch mit 43,4% besonders kräftig ausfiel, wurde nur für den „Übrigen Bergbau“ ausgewiesen. Dieser außergewöhnliche Verlauf ist jedoch fast nur auf die spezielle Kursentwicklung der Deutschen Texaco zurückzuführen.

Entsprechend dem Gesamtindex lagen die Höchststände der Teilindizes zumeist im Januar. Die Tiefstwerte waren dagegen etwas breiter gestreut. Überwiegend lagen sie zwar im Dezember, einige Teilindizes hatten ihren Tiefststand jedoch auch in den Monaten Juni und November, in denen der Gesamtindex ebenfalls besonders niedrige Werte aufwies. Die Teilindizes wiesen dabei weitaus kräftigere Ausschläge auf als der Gesamtindex mit 18,2 Indexpunkten. Abgesehen von der auf den extremen Kursauschlägen der Deutschen Texaco beruhenden Amplitude von 117,3 Indexpunkten des Teilindex „Übriger Bergbau“ war die Schwankungsbreite bei der „Eisen- und Stahlindustrie“ (46,6), beim „Straßenfahrzeugbau“ (38,5) und bei „Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr“ (34,9) besonders groß.

Zunahme des Grundkapitals um 1,4 Milliarden DM

Ende 1979 waren insgesamt 458 Gesellschaften mit ihren Stammaktien an den deutschen Börsen notiert. Gegenüber Ende 1978 sind dabei 2 Gesellschaften neu an der Börse zugelassen worden, während für 3 Gesellschaften

Tabelle 2: Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der Aktien

Jahresende Monatsende	Alle Aktien								Darunter Aktien mit Dividende							
	Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs ¹⁾²⁾	Dividende ¹⁾²⁾		Rendite ¹⁾		Gesell- schaften	Grund- kapital	darunter börsen- notierte Stamm- aktien	Kurs ¹⁾²⁾	Dividende ¹⁾²⁾		Rendite ¹⁾	
					mit	ohne	mit	ohne					mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl	Mill. DM		DM	Steuer- gutschrift ³⁾	Steuer- gutschrift ³⁾	%	%	Anzahl	Mill. DM		DM	Steuer- gutschrift ³⁾	Steuer- gutschrift ³⁾	%	%
1968	589	26 917	.	418,18	12,55		3,00	497	25 256	.	436,19	13,38		3,07		
1969	580	27 992	.	479,56	13,77		2,87	508	26 542	.	496,53	14,52		2,92		
1970	550	26 698	.	358,76	15,74		4,39	480	29 303	.	361,08	15,95		4,42		
1971	533	31 229	.	385,05	15,32		3,98	452	30 192	.	390,13	15,84		4,06		
1972	505	32 755	29 771	425,32	13,08		3,08	428	30 606	27 620	444,84	14,00		3,15		
1973	496	34 303	.	348,70	12,78		3,92	422	32 010	.	363,70	13,91		3,82		
1974 ⁴⁾	479	36 729	32 249	314,99	13,73		4,36	397	34 734	30 409	325,76	14,57		4,47		
1975	471	39 177	34 553	388,98	13,67		3,52	372	34 923	31 283	403,27	15,10		3,75		
1976	469	40 551	35 724	352,59	12,77		3,62	357	35 707	31 104	378,88	14,67		3,87		
1977 ⁵⁾	465	42 019	36 280	376,18	14,11		3,75									
1977	465	42 019	36 280	376,18	15,28	13,87	4,06	375	38 840	33 293	394,60	16,65	15,12	4,22	3,83	
1978	459	43 075	37 334	406,85	19,07	12,20	4,69	354	38 365	32 950	438,60	21,61	13,83	4,93	3,13	
1979	458	44 500	38 592	356,24	19,38	12,40	5,44	345	39 537	34 023	386,55	21,99	14,07	5,69	3,64	
1979																
März	456	43 220	37 433	393,43	19,09	12,22	4,85	353	38 432	32 969	424,17	21,67	13,87	5,11	3,27	
Juni	456	43 678	37 601	365,54	19,37	12,39	5,30	350	39 057	33 306	394,43	21,86	13,99	5,54	3,55	
Sept.	457	43 990	38 118	379,06	19,32	12,36	5,10	347	39 226	33 749	409,15	21,82	13,96	5,33	3,41	
Dez.	458	44 500	38 592	356,24	19,38	12,40	5,44	345	39 537	34 023	386,55	21,99	14,07	5,69	3,64	

¹⁾ Gewogenes arithmetisches Mittel. — ²⁾ Für 1 Stück zu 100,— DM. — ³⁾ Gem. Körperschaftsteuergesetz vom 31. 8. 1976 (BGBl. I S. 2597). — ⁴⁾ Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassene Nominalwert der Stammaktien berücksichtigt. — ⁵⁾ Nur Dividenden nach altem Körperschaftsteuerrecht.

die Börsennotierung eingestellt wurde. Durch diese Änderung in der Zahl der börsennotierten Gesellschaften hat sich das Grundkapital um 98,00 Mill. DM und das börsennotierte Stammaktienkapital um 32,00 Mill. DM erhöht, andererseits sind 11,24 Mill. DM Grundkapital und 7,95 Mill. DM Stammaktienkapital ausgeschieden.

Das Grundkapital hat sich darüber hinaus auch durch Kapitalerhöhungen wie -herabsetzungen verändert. Durch Kapitalerhöhungen in 65 Fällen ist das Grundkapital um 1 342,83 Mill. DM (1978: 1 554,42 Mill. DM) aufgestockt worden, die im einzelnen auf die folgenden Arten entfielen:

- 1 026,98 Mill. DM (28 Fälle) auf Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht,
- 72,64 Mill. DM (9 Fälle) auf Kapitalerhöhungen ohne Bezugsrecht,
- 76,26 Mill. DM (10 Fälle) auf Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln,
- 119,03 Mill. DM (10 Fälle) durch den Umtausch von Wandelschuldverschreibungen,
- 41,84 Mill. DM (4 Fälle) durch Ausgabe von Belegschaftsaktien,
- 4,25 Mill. DM (3 Fälle) zur Vorbereitung des Zusammenschlusses von Gesellschaften einschließlich Sacheinlagen,
- 1,83 Mill. DM (1 Fall) auf sonstige Kapitalerhöhungen.

Bei 3 Gesellschaften wurde das Grundkapital um 3,41 Mill. DM herabgesetzt.

Insgesamt hat sich durch die Veränderungen in der Zahl der börsennotierten Gesellschaften wie auch durch Kapitalerhöhungen, -herabsetzungen und Berichtigungen das gesamte Grundkapital von 43,08 Mrd. DM (1978) um 1,43 Mrd. DM oder 3,3 % auf 44,50 Mrd. DM 1979 erhöht. Das gesamte börsenzugelassene Stammaktienkapital ist von 37,33 Mrd. DM 1978 um 1,26 Mrd. DM oder 3,4 % auf 38,59 Mrd. DM 1979 gestiegen.

Durchschnittsdividende weiter leicht gestiegen

Neben dem Index der Aktienkurse, der allein die marktbedingte Kursentwicklung wiedergibt und bereinigt ist von Kursveränderungen, die sich aus Kapitalveränderungen

ergeben, wird vom Statistischen Bundesamt jeweils zum Monatsende auch der unbereinigte Kursdurchschnitt, die Durchschnittsdividende und — bezogen auf den aktuellen Börsenwert — die Dividendenrendite berechnet²⁾. In diese Berechnung werden alle 458 börsennotierten Gesellschaften einbezogen.

Der gewogene Kursdurchschnitt aller börsennotierten Gesellschaften lag Ende 1979 bei 356,24 DM für ein Stück zu 100 DM gegenüber 406,85 DM Ende 1978, der Kursdurchschnitt für die Publikumsgesellschaften bei 319,89 DM (1978: 374,63 DM).

Der Kurswert, der sich aus der Multiplikation von Durchschnittskurs mit dem börsennotierten Stammaktienkapital bestimmt, verminderte sich von 151,89 Mrd. DM Ende 1978 um 14,41 Mrd. DM oder 9,5 % auf 137,48 Mrd. DM.

Die durchschnittliche Dividende hat 1979 weiter leicht zugenommen. Danach sind bis Ende 1979 Dividenden in Höhe von 19,38 DM — einschließlich der Körperschaftsteuergutschrift — für ein Stück zu 100 DM ausgeschüttet worden gegenüber 19,07 DM im Vorjahr. Ohne Steuergutschrift wurden 1979 Sätze in Höhe von 12,40 DM je 100-DM-Stück bekanntgegeben (1978: 12,20 DM). Von den 447 im Jahr 1979 abgegebenen Dividendenerklärungen, von denen 31 das Geschäftsjahr 1979 betrafen, sind — ohne Berücksichtigung der Steuergutschrift — 284 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben (darunter 89 unverändert dividendenlos), 100 wiesen eine höhere Dividende (darunter 11 zuvor ohne Dividende) und 63 eine niedrigere Dividende nach (darunter 18 nunmehr dividendenlos).

Die von den Aktionären erzielte Effektivverzinsung, die Dividendenrendite, ist — einschließlich Steuergutschrift — aufgrund der noch gestiegenen Dividende sowie des verringerten Kapitaleinsatzes (des Kurswertes) von 4,69 % Ende 1978 auf 5,44 % Ende 1979 gestiegen, ohne Steuergutschrift von 3,00 auf 3,48 %.

W. J.

²⁾ Diese Ergebnisse werden, wie auch die Entwicklung der Aktienindizes, monatlich in der Fachserie 9 „Geld und Kredit“, Reihe 2 „Aktienmärkte“ veröffentlicht. Siehe auch Tabelle, S. 35^o.

Bildung und Kultur

Pressestatistik 1977

Das Gesetz über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 ordnet jährliche statistische Erhebungen bei allen Unternehmen an, die Zeitungen oder Zeitschriften verlegen. Nunmehr liegen die Ergebnisse der dritten Erhebung vor. Sie vermitteln einen Überblick über Struktur und wirtschaftliche Lage der Presseunternehmen im Jahr 1977.

Gesamtüberblick

Zum Stichtag 31. Dezember 1977 wurden im Rahmen der Pressestatistik 2 265 Unternehmen erfaßt, die 372 Zeitungen (Hauptausgaben) und 5 087 Zeitschriften verlegten. Von diesen 2 265 Unternehmen waren nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt 311 Zeitungsverlage und 1 181 Zeitschriftenverlage; weitere 336 Unternehmen waren Verlagsunternehmen mit Schwerpunkt außerhalb der periodischen Presse (z. B. Buchverlage). Bei 437 Unternehmen schließlich lag der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit nicht im Verlagsgewerbe, sondern in anderen Wirtschaftszweigen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Unternehmen um 154 gestiegen. Den stärksten Zuwachs mit 107 Unternehmen hatten die Zeitschriftenverlage. Demgegenüber wurden zwei Zeitungsverlage und zwei Hauptausgaben weniger als im Vorjahr erfaßt. Die Zahl der Nebenausgaben ist jedoch bei den Zeitungen um 17 gestiegen. Die Zahl der Zeitschriften war 1977 um 383 höher als 1976.

Wegen ihrer von den Unternehmen des Verlagsgewerbes abweichenden Beschäftigten-, Umsatz- und Kostenstruktur werden die Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes nicht mit den Verlagsunternehmen zusammengefaßt. Die folgenden Ausführungen betreffen deshalb nur die Verlage. In den Tabellen sind die 437 Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes gesondert nachgewiesen.

In den 1 828 Verlagsunternehmen waren am Stichtag der Erhebung (31. 12. 1977) insgesamt 177 840 Personen beschäftigt. Obwohl diese Zahl um 8 596 höher lag als im Jahr zuvor, war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmen mit 97 etwas niedriger als 1976 (99). Zwei Drittel aller Beschäftigten — rd. 120 000 — hatten ihren Arbeitsplatz in den 311 Zeitungsverlagen, das waren rd. 3 600 Beschäftigte mehr als im Vorjahr. Die 1 181 Zeitschriftenverlage beschäftigten 40 340 Personen. Diese Zahl lag um fast 5 000 über der des Jahres 1976. Da sich jedoch auch die Zahl der Unternehmen um rd. 100 erhöht hat, ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in diesem Zweig des Verlagsgewerbes nahezu unverändert geblieben. 17 830 Beschäftigte waren in den sonstigen Verlagen tätig (27 Personen mehr als im Vorjahr). Da auch in diesem Zweig mehr Unternehmen erfaßt wurden — 336 gegenüber 320 —, ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl hier von 56 auf 53 zurückgegangen.

Die Verlagsunternehmen konnten im Berichtsjahr ihren Umsatz um rd. 12 % auf insgesamt 17,2 Mrd. DM ausweiten. Bezieht man den Umsatz auf die beteiligten Unternehmen, so reduziert sich der Zuwachs auf 4,2 %. Die höchste Umsatzsteigerung erzielten mit fast 13 % die Zeitungsverlage, am geringsten fiel sie bei den Zeitschriftenverlagen aus. Zwar lag der Gesamtumsatz in diesem Wirtschaftszweig um 11 % über dem von 1976, auf das einzelne Unternehmen bezogen machte das aber wegen der größeren Zahl der Verlage nur rd. 1 % aus.

In etwa dem gleichen Maße wie die Umsätze sind auch die Kosten gestiegen, wie sich an den erfaßten ausgewählten Kostenarten erkennen läßt. Die hauptsächlichsten Kostenfaktoren sind dabei die Personalkosten, der Verbrauch von Druckpapier sowie Fremdleistungen für die technische Herstellung der Zeitungen bzw. Zeitschriften.

Tabelle 1: Gesamtüberblick

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977
Unternehmensdaten				
Unternehmen des Verlagsgewerbes				
Insgesamt				
Unternehmen am 31. 12.	Anzahl	1 538	1 703	1 828
Beschäftigte am 31. 12.	Anzahl	173 088	169 244	177 840
Umsatz	Mill. DM	13 604	15 344	17 153
Ausgewählte Kosten ¹⁾	Mill. DM	7 908	9 327	10 384
Zeitungsverlage				
Unternehmen am 31. 12.	Anzahl	312	309	311
Beschäftigte am 31. 12.	Anzahl	119 741	116 043	119 670
Umsatz	Mill. DM	6 590	7 326	8 277
Ausgewählte Kosten ¹⁾	Mill. DM	4 345	4 913	5 506
Zeitschriftenverlage				
Unternehmen am 31. 12.	Anzahl	955	1 074	1 181
Beschäftigte am 31. 12.	Anzahl	35 245	35 398	40 340
Umsatz	Mill. DM	4 861	5 723	6 350
Ausgewählte Kosten ¹⁾	Mill. DM	2 860	3 531	3 910
Sonstige Verlage²⁾				
Unternehmen am 31. 12.	Anzahl	271	320	336
Beschäftigte am 31. 12.	Anzahl	18 102	17 803	17 830
Umsatz	Mill. DM	2 153	2 295	2 527
Ausgewählte Kosten ¹⁾	Mill. DM	703	883	967
Unternehmen außerhalb des Verlagsgewerbes²⁾				
Unternehmen am 31. 12.	Anzahl	343	408	437
Beschäftigte am 31. 12.	Anzahl	28 955	32 966	31 807
Umsatz	Mill. DM	2 770	3 266	3 192
Ausgewählte Kosten ¹⁾	Mill. DM	870	1 366	1 310
Zeitungs- und Zeitschriftendaten				
Verlegte Zeitungen am 31. 12. ...	Anzahl	1 186	1 187	1 202
Hauptausgaben	Anzahl	375	374	372
Nebenausgaben	Anzahl	811	813	830
Verkaufsauflage der Gesamtausgabe ³⁾	1 000	22 702	23 464	23 983
Verlegte Zeitschriften am 31. 12. ...	Anzahl	3 838	4 704	5 087
mit lokaler/regionaler Verbreitung	Anzahl	963	1 274	1 550
mit überregionaler Verbreitung	Anzahl	2 875	3 430	3 537
Auflage ³⁾ (verkaufte und unentgeltlich abgegebene Exemplare) ...	1 000	190 871	206 371	207 561

¹⁾ Personalkosten, Verbrauch von Druckpapier, Fremdleistungen der techn. Herstellung, Zustellkosten. — ²⁾ Soweit sie Zeitungen oder Zeitschriften verlegen. — ³⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr.

Die Gesamtzahl der von den erfaßten Unternehmen verlegten Zeitungen (Haupt- und Nebenausgaben) hat sich von 1 187 im Vorjahr auf 1 202 erhöht. Dieser Zuwachs ist allerdings ausschließlich durch die bereits erwähnte Erweiterung des Angebotes an Nebenausgaben (von 813 auf 830) bedingt. Die im Abonnement oder im Einzelverkauf abgesetzte Auflage dieser Zeitungen stieg um 2 % und lag bei rd. 24 Mill. Exemplaren. Die Vielfalt im Zeitschriftenbereich zeigt sich in der Zahl von 5 087 erfaßten Zeitschriften; damit wurden 383 mehr nachgewiesen als 1976. Hier waren es vor allem Zeitschriften mit lokaler oder regionaler Verbreitung und mit geringer Auflage, die den Anstieg bewirkt haben. Die gesamte verbreitete Auflage hatte Ende 1977 eine Höhe von rd. 208 Mill. Exemplaren erreicht (+ 1,2 Mill. gegenüber dem Vorjahr).

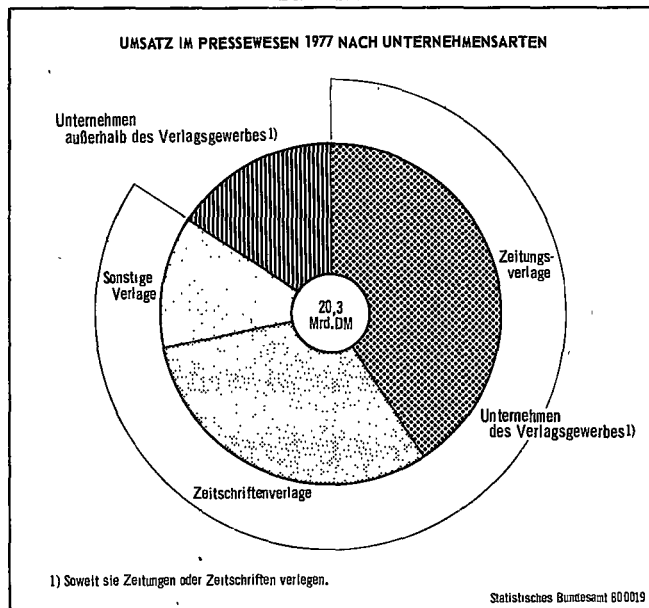
Unternehmen

Als Unternehmen gilt in der Pressestatistik die kleinste, rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. Mehrere rechtlich selbständig geführte Unternehmen eines Eigentümers werden nicht zusammengefaßt, sondern jeweils einzeln erhoben und gezählt. Aussagen über Eigentumsverhältnisse oder wirtschaftliche Verflechtungen von Unternehmen sind bei dieser Abgrenzung der Erhebungseinheiten nicht möglich. Dies sollte bei der Interpretation der vorliegenden Ergebnisse stets beachtet werden.

Zeitungen und Zeitschriften werden nicht nur von Unternehmen des Verlagsgewerbes herausgegeben. Für 10 % der Zeitungen (37 Hauptausgaben) mit einer Gesamtauf-

lage von 670 000 Exemplaren und für 13 % (661 Titel) der Zeitschriften mit einer Auflage von 13,7 Mill. Exemplaren zeichneten 1977 437 Unternehmen verantwortlich, für die die verlegerische Tätigkeit nicht der hauptsächliche Unternehmenszweck war. Diese Gruppe, die fast 32 000 Mitarbeiter beschäftigte, wird in der Hauptsache von Druckereien gebildet; jedoch finden sich hier auch Unternehmen aus anderen Wirtschaftsbereichen. Ihr Beitrag zum gedruckten Informationsangebot ist, wie die angegebenen Zahlen zeigen, beträchtlich. Jedoch wird die wirtschaftliche Leistung dieser Unternehmen durch die Herstellung anderer Waren oder durch das Angebot von Dienstleistungen bestimmt. So entfielen vom Gesamtumsatz dieser Firmen in Höhe von 3,2 Mrd. DM nur 504 Mill. DM, also rd. 16 %, auf Umsatz aus dem Vertrieb bzw. dem Anzei-

Schaubild 1



gengeschäft der eigenen Zeitungen und Zeitschriften. Auch auf der Kostenseite und in der Zusammensetzung ihrer Mitarbeiterschaft weichen diese Unternehmen zum Teil ganz erheblich von den Unternehmen des Verlagsgewerbes ab. Veränderungen ihrer wirtschaftlichen Lage können daher nicht mit allgemeinen Entwicklungen im Pressewesen erklärt werden. Die Daten dieser Unternehmen müssen deshalb — wie eingangs erwähnt — von denen des übrigen Verlagsgewerbes getrennt betrachtet werden. Die Angaben über die von ihnen verlegten Objekte werden dagegen zusammen mit denen für alle übrigen Zeitungen und Zeitschriften dargestellt.

Unter den Verlagsunternehmen, soweit sie zur Pressestatistik meldepflichtig sind, stellten die 311 Zeitungsverlage zweifellos die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe dar. Ihr Umsatz erreichte mit 8,3 Mrd. DM fast die Höhe des Umsatzes der 1 517 Zeitschriften- und sonstigen Verlage, die Zahl ihrer Beschäftigten — rd. 120 000 — war jedoch mehr als doppelt so hoch¹⁾. Im Durchschnitt waren in jedem Zeitungsverlag 385 Personen tätig. Die Aufgliederung der Unternehmen nach der Zahl der Beschäftigten läßt allerdings erkennen, daß hier das Bild von den 67 großen Unternehmen mit 500 und mehr Beschäftigten bestimmt wird, in deren Diensten mit über 87 000 fast drei Viertel aller Beschäftigten standen. In den 83 kleinen und mittelgroßen Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern waren dagegen nur 2 036 Beschäftigte tätig, d. h. kaum 2 % der Gesamtzahl. Die Zahl der Beschäftigten in den Zeitungsverlagen insgesamt ist seit 1976 um rd. 3 % gestiegen. Bemerkenswert ist die starke Zunahme der Zahl der Redaktionsvolontäre um fast ein Drittel von 596 auf 780.

¹⁾ Siehe Tabellen, S. 38 * f.

Tabelle 2: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und ausgewählte Kosten im Pressewesen 1977

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen des Verlagsgewerbes ¹⁾				außerh. des Verlagsgewerbes ¹⁾
		insgesamt	Zeitungsverlage	Zeitschriftenverlage	sonstige Verlage	
Unternehmen am 31. 12.	Anzahl	1 828	311	1 181	336	437
Verlegte Zeitungen (Hauptausgaben) am 31. 12.	Anzahl	335	333	1	1	37
Verlegte Zeitschriften am 31. 12.	Anzahl	4 426	190	3 089	1 147	661
Beschäftigte am 31. 12.	Anzahl	177 840	119 670	40 340	17 830	31 807
dar.: in der Redaktion	Anzahl	19 233	11 361	6 752	1 120	1 126
Umsatz insgesamt ...	Mill. DM	17 153	8 277	6 350	2 527	3 192
dar.: aus Vertrieb ...	Mill. DM	7 460	2 586	2 876	1 999	269
Anzeigen ...	Mill. DM	7 432	4 530	2 677	225	235
Ausgewählte Kosten	Mill. DM					
Löhne u. Gehälter ²⁾ ...	Mill. DM	3 868	2 262	1 097	508	788
Sozialkosten ...	Mill. DM	866	528	235	103	150
Kosten für die Zustellung ³⁾ ...	Mill. DM	902	579	290	33	37
Verbrauch von Druckpapier ...	Mill. DM	2 327	1 269	903	155	278
Fremdleistungen der technischen Herstellung ⁴⁾ ...	Mill. DM	2 421	868	1 385	168	57

¹⁾ Soweit sie Zeitungen/Zeitschriften verlegen. — ²⁾ Ohne Löhne für Zusteller. — ³⁾ Einschl. Löhne für Zusteller im Arbeitnehmerverhältnis. — ⁴⁾ Nur für eigene Zeitungen oder Zeitschriften.

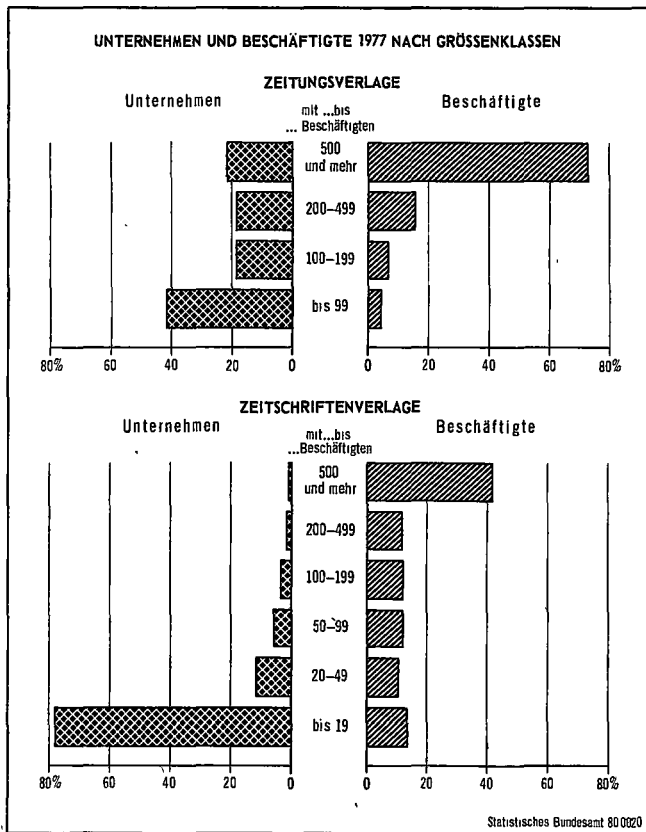
Die Zeitungsverlage haben ihren Umsatz 1977 gegenüber dem Vorjahr um rd. 950 Mill. DM ausgeweitet. Davon entfielen 4,5 Mrd. DM (rd. 55 %) auf Anzeigen- und 2,6 Mrd. DM (rd. 31 %) auf Vertriebsumsätze. Der übrige hier nicht einzeln nachgewiesene Umsatz kam aus Druckereieinnahmen und anderen Geschäftstätigkeiten.

In der jährlichen Pressestatistik werden nur ausgewählte Kostenpositionen erfaßt, die allerdings je nach Unternehmensart 50 bis 80 % der Gesamtkosten ausmachen. Stärkster Kostenfaktor sind dabei, wie bereits erwähnt, die Personalkosten. Für Löhne, Gehälter, gesetzlich und tariflich vereinbarte oder freiwillig geleistete Sozialkosten brachten die Zeitungsverlage 1977 rd. 2 790 Mill. DM auf, das war etwa ein Drittel des Umsatzes. Ein weiterer hoher Kostenanteil entfiel auf den Verbrauch von Druckpapier, der mit 1 269 Mill. DM gut 15 % vom Umsatz ausmachte.

1 181 Verlage waren nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt als Zeitschriftenverlage einzuordnen. In diesen Unternehmen wurden 3 089 Zeitschriften verlegt, das waren 60 % aller durch die Pressestatistik erfaßten Zeitschriften überhaupt (in einem dieser Verlage erschien außerdem noch eine Zeitung). Mit 40 340 Beschäftigten erzielten sie einen Umsatz von 6,35 Mrd. DM. Im Gegensatz zu den Zeitungsverlagen dominierten hier die „kleinen“ Betriebe. 62 % der Unternehmen hatten weniger als 10 Mitarbeiter und nur 5 % mehr als 100. Im durchschnittlichen Zeitschriftenverlag gab es 34 Beschäftigte, das war knapp ein Zehntel des Durchschnitts bei den Zeitungsverlagen.

Dieser Unterschied in der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl erklärt sich zum Teil aus der großen Zahl der Zusteller bei den Zeitungsverlagen, zum anderen Teil aus der Tatsache, daß zwar 75 % der Zeitungs-, aber nur 12 % der Zeitschriftenverlage über eine eigene Druckerei verfügen, während die übrigen Unternehmen die technische Herstellung ihrer Objekte an fremde Unternehmen vergeben. Auch die Umsatzverteilung zeigt die kleinbetriebliche Struktur der Zeitschriftenverlage: 43 % dieser Verlage blieben unter der 500 000-DM-Grenze. Nur 15 „Großunternehmen“ hatten Umsätze von 50 Mill. DM und mehr; sie vereinigten mit 3,6 Mrd. DM 57 % des Gesamtumsatzes auf sich. Während bei den Zeitungen das Anzeigengeschäft den Hauptteil des Umsatzes ausmachte, trug es bei den Zeitschriften nur 42 % zum Umsatz bei, 45 % entfielen auf den Vertrieb der eigenen Verlagserzeugnisse, die restlichen 13 % wurden durch andere Aktivitäten erzielt.

Schaubild 2



Für Personalkosten wendeten die Zeitschriftenverlage 1 332 Mill. DM auf, das waren 21 % ihres Umsatzes. Dieser im Vergleich zu den Zeitungsverlagen geringe Anteil, in dem sich der relativ niedrige Beschäftigtenstand spiegelt, wurde übertroffen von den Kosten der Fremdleistungen für die technische Herstellung in Höhe von 1 385 Mill. DM oder rd. 22 % des Umsatzes. Bei den Zeitungsverlagen entfielen auf diese Position nur etwa 10 %.

Die Gruppe der sonstigen Verlage, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt zwar im Verlagsgewerbe, aber außerhalb der periodischen Presse lag, umfaßte 336 Unternehmen, die 1 147 Zeitschriften (und außerdem eine Zeitung) verlegten. In diesen Unternehmen gab es 17 830 Beschäftigte, im Durchschnitt je Unternehmen 53 Personen, also erheblich mehr als in den Zeitschriftenverlagen, aber wesentlich weniger als in den Zeitungsverlagen. Die Verteilung auf die einzelnen Beschäftigtengrößenklassen war hier ausgeglichener als in den beiden anderen Unternehmensgruppen: Weniger als 10 Beschäftigte fanden sich in rd. 40 %, mehr als 100 in 11 % der Unternehmen. Der Umsatz in Höhe von 2 527 Mill. DM wurde zu fast 80 % aus dem Vertrieb eigener Verlagszeugnisse erzielt, zu denen außer Zeitschriften auch Bücher u. a. gehörten. Nur 9 % machten die Anzeigenumsätze aus. Auf Personalkosten entfielen fast 25 % des Umsatzes. Da die Kostenstruktur, ebenso wie der Umsatz, nicht durch „zeitschriften-spezifische“ Faktoren bestimmt wird, sind sowohl der Verbrauch von Druckpapier als auch Kosten für Fremdleistungen der technischen Herstellung nicht mit den entsprechenden Kosten der anderen Unternehmen vergleichbar.

Zeitungen

Die Pressestatistik zählt als Zeitung jede periodische Veröffentlichung, die in ihrem redaktionellen Teil der kontinuierlichen, aktuellen und thematisch nicht auf bestimmte Stoff- oder Lebensgebiete begrenzten Nachrichtenübermittlung dient und im

allgemeinen mindestens zweimal wöchentlich erscheint. Sonntagszeitungen, die die Nachrichtenlücke eines Tages schließen, werden einbezogen.

Am 31. 12. 1977 wurden insgesamt 1 202 Zeitungen gezählt. 372 waren Hauptausgaben und 830 waren angeschlossene Neben-, Bezirks-, Lokal- oder Stadtteilausgaben. Ihre Auflage im 4. Quartal 1977 hatte eine Höhe von fast 24 Mill. Exemplaren. 96 % aller Zeitungen waren Abonnementzeitungen, von denen 13,2 Mill. Exemplare je Erscheinungstag an regelmäßige Bezieher geliefert und weitere 1,4 Mill. im Einzelverkauf abgesetzt wurden. 45 Zeitungen waren Straßenverkaufszeitungen. Ihre Auflage von 9,4 Mill. Exemplaren — das waren fast 40 % der gesamten Zeitungsauflage — gelangte zu 99 % in den Einzelverkauf, nur für einen kleinen Teil der Auflage bestanden Abonnements.

Tabelle 3: Verlegte Zeitungen, Verkaufsauflage und Zeitungsumsatz 1977

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitungen insgesamt	Abonnementzeitungen		Straßenverkaufszeitungen
			zusammen	darunter 5 x wöchentlich	
Verlegte Zeitungen am 31. 12.	Anzahl	1 202	1 157	1 116	45
Hauptausgaben	Anzahl	372	354	320	18
Nebenausgaben	Anzahl	830	803	796	27
Verkaufsauflage der Gesamtausgabe ¹⁾	1 000	23 983	14 573	13 746	9 409
Abonnement	1 000	12 343	13 221	12 604	122
Einzelverkauf	1 000	10 639	1 352	1 143	9 287
Zeitungsumsatz	Mill. DM	6 714	5 782	5 680	933
aus Vertrieb	Mill. DM	2 373	1 873	1 815	499
Anzeigen	Mill. DM	4 342	3 908	3 865	433

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr.

Nahezu alle Zeitungen erschienen mindestens fünfmal wöchentlich; fast alle Abonnementzeitungen und ein großer Teil der Straßenverkaufszeitungen (mit 6,5 Mill. Exemplaren) berichteten in besonderen Ausgaben und durch eigens dafür tätige Lokalredakteure oder freie Mitarbeiter regelmäßig über das lokale Geschehen in den Städten und Landkreisen ihres Verbreitungsgebietes²⁾.

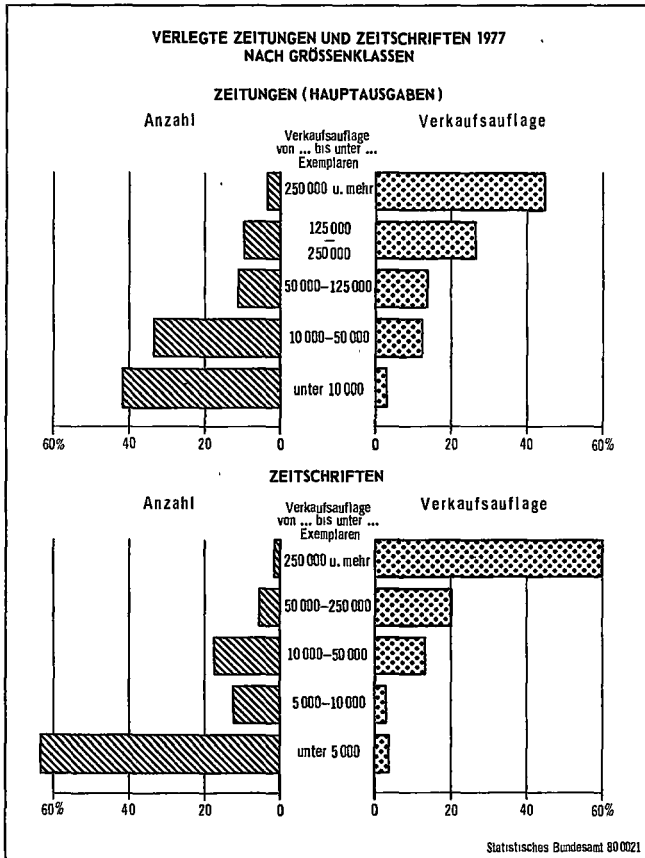
Gemessen am Umfang der Auflage überwogen kleine Zeitungen: 156 Hauptausgaben, die zusammen nur zusätzliche 8 Nebenausgaben herausbrachten, erschienen mit weniger als 10 000 Exemplaren, ihre Auflage machte nur 3 % der Gesamt-Zeitungsauflage aus. Weitere 167 Hauptausgaben, zu denen bereits die doppelte Zahl an Nebenausgaben gehörte, verzeichneten Auflagen zwischen 10 000 und 125 000 Exemplaren; ihr Anteil an der Gesamtauflage belief sich auf 26 %. Die verbleibenden 49 Hauptausgaben mit 487 Nebenausgaben (also im Durchschnitt 10 je Hauptausgabe) mit Auflagen von 125 000 und höher, vereinten über 70 % der gesamten Auflage (17 Mill. Exemplare) auf ihre Titel. An dieser hohen Zahl waren insbesondere die darin enthaltenen auflagestarken Straßenverkaufszeitungen beteiligt. Von den mindestens fünfmal wöchentlich erscheinenden Abonnementzeitungen gehörten 37 Hauptausgaben mit 460 Nebenausgaben in diese Gruppe; ihre Auflage von rd. 7,4 Mill. Exemplaren machte etwa 50 % der Auflage aller Abonnementzeitungen aus.

Der Umsatz aller Zeitungen belief sich 1977 auf 6 714 Mill. DM. Das waren rd. 700 Mill. DM oder 11 % mehr als im Vorjahr. Knapp zwei Drittel davon entfielen auf das Anzeigengeschäft, ein Drittel entfiel auf den Vertriebsumsatz. Bei den Straßenverkaufszeitungen war allerdings der Vertriebsumsatz mit fast 54 % höher als der Anzeigenumsatz.

Nur jede elfte Zeitung (jede 13. Hauptausgabe) erschien im sogenannten Nordischen, dem größten für Zeitungen

²⁾ Siehe Tabellen, S. 38* f.

Schaubild 3



verwendeten Format. Der Anteil von 27 % des Umsatzes läßt erkennen, daß es sich dabei nicht nur im Satzspiegel um die „größten“ Zeitungen handelte. Das Rheinische und das Berliner Format benutzten 532 bzw. 564 Zeitungen (abweichende Satzspiegel wurden dabei jeweils demjenigen zugerechnet, dem das Format am nächsten kam). Mit der „Durchschnittszeitung“ erhielt der Leser im Laufe eines Jahres rd. 6 900 Seiten geliefert. Dabei kamen auf drei redaktionelle jeweils zwei Anzeigenseiten.

Tabelle 4: Verlegte Zeitungen, Zeitungsumsatz und Seitenzahl nach Satzspiegelformat 1977

Satzspiegel	Zeitungsgesamt	Haupt- | Neben-		Zeitungsumsatz	Seitenzahl der Hauptausgabe ¹⁾	
		ausgaben			Text-	Anzeigenseiten
		Anzahl					Mill. DM	1 000
Nordisches Format (371 x 528 mm) ...	106	29	77	1 808	109	88
Rheinisches Format (325 x 487 mm) ...	532	125	407	2 797	573	390
Berliner Format (278 x 430 mm) ...	564	218	346	2 110	886	529
Insgesamt ...	1 202	372	830	6 714	1 568	1 007

¹⁾ Umfang des Jahresstückes

Nur zwei von fünf Zeitungen stellten den Zeitungsmantel in der eigenen Redaktion her. Bei den Zeitungen mit Auflagen bis zu 50 000 Exemplaren verfügte nicht einmal jede vierte über eine eigene Redaktion. Dafür waren sieben von zehn Zeitungen dieser Auflagengröße einer Redaktionsgemeinschaft angeschlossen. Von den 91 Zeitungen mit höheren Auflagen — 50 000 und mehr Exemplare — setzten dagegen 85 eigene Redaktionen ein. In dieser Gruppe bestanden außerdem neun Anschlüsse an Redaktionsgemeinschaften.

Zeitschriften

Als Zeitschriften im Sinne der Pressestatistik gelten alle periodischen Druckwerke mit kontinuierlicher Stoffdarbietung, die mit der Absicht zeitlich unbegrenzten Erscheinens mindestens viermal jährlich herausgegeben werden, soweit sie keine Zeitungen sind. Hierzu zählen u. a. Publikums- und Fachzeitschriften, Zeitschriften von Verbänden oder Vereinen sowie periodische amtliche Veröffentlichungen, kostenlos verteilte kommunale Mitteilungsblätter, Anzeigenblätter und politische Wochenblätter, auch wenn sie die Bezeichnung „Zeitung“ führen oder im Zeitungsformat erscheinen. Nach diesen Kriterien wurden am Erhebungsstichtag 5 087 Zeitschriften erfaßt, das waren 383 mehr als 1976. Der Hauptteil der erstmals nachgewiesenen Zeitschriften wurde nur lokal oder regional verbreitet und hatte im Durchschnitt eine geringe Auflage. Daher erhöhte sich die insgesamt verbreitete Auflage nur um 1,2 Mill. auf nunmehr fast 208 Mill. Exemplare.

Tabelle 5: Verlegte Zeitschriften, Auflage und Zeitschriftenumsatz 1977

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Zeitschriften insgesamt	Darunter			Kundenzeitschriften
			Publikumszeitschriften	Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt	anderem	
Verlegte Zeitschriften am 31. 12.	Anzahl	5 087	850	1 135	1 133	103
mit lokaler/regionaler Verbreitung .	Anzahl	1 550	61	39	104	18
mit überregionaler Verbreitung	Anzahl	3 537	789	1 096	1 029	85
Verkaufsaufgabe ¹⁾ ...	1 000	123 210	77 685	4 820	10 173	—
Abonnement	1 000	73 008	29 941	4 388	9 780	—
Einzelverkauf	1 000	50 202	47 745	432	393	—
Unentgeltlich abgegebene Auflage ...	1 000	84 351	1 370	1 465	3 348	39 918
Zeitschriftenumsatz .	Mill. DM	6 312	3 742	585	804	117
aus Vertrieb	Mill. DM	3 184	2 146	300	275	82
Anzeigen	Mill. DM	3 127	1 595	286	529	35

¹⁾ Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag im 4. Vierteljahr.

Nahezu von allen Zeitschriften wurden Teile der Auflage unentgeltlich abgegeben. Dabei war der Anteil dieser für den Leser kostenlosen Exemplare je nach Art der Zeitschrift sehr unterschiedlich. Bei rd. 85 % aller Titel war der Hauptteil der Auflage zum Verkauf an Abonnenten oder durch den Einzelhandel bestimmt. Diese verkaufte Auflage betrug 123 Mill. Exemplare, davon gingen 73 Mill. an Abonnenten und 50 Mill. in den Einzelabsatz. Hinzu kamen rd. 6,6 Mill. Exemplare, also etwa 5 % der Auflage, die kostenlos als Freistücke, Probefieferungen o. ä. ausgeliefert wurden. 776 Zeitschriften mit einer Gesamtauflage von 78 Mill. Exemplaren gelangten ausschließlich zur kostenlosen Verteilung. Allein 64 Mill. Exemplare davon entfielen auf Kundenzeitschriften (40 Mill.) und Anzeigenblätter oder kommunale Amtsblätter.

93 % aller gegen Entgelt abgesetzten Zeitschriften hatten eine Verkaufsaufgabe von weniger als 50 000, jede dritte sogar von weniger als 1 500 Exemplaren. Der Anteil dieser Zeitschriften zusammen an der Verkaufsaufgabe betrug 20 %. Unter Einbeziehung der außerdem kostenfrei abgegebenen Exemplare erhöhte sich dieser Anteil geringfügig auf knapp 24 %. Der großen Zahl von Titeln mit niedriger Auflage — 23 % davon hatten nur lokale oder regionale Verbreitung — standen auf der anderen Seite 45 Zeitschriften gegenüber, die mit fast 63 Mill. Exemplaren die Hälfte der Gesamtauflage stellten²⁾.

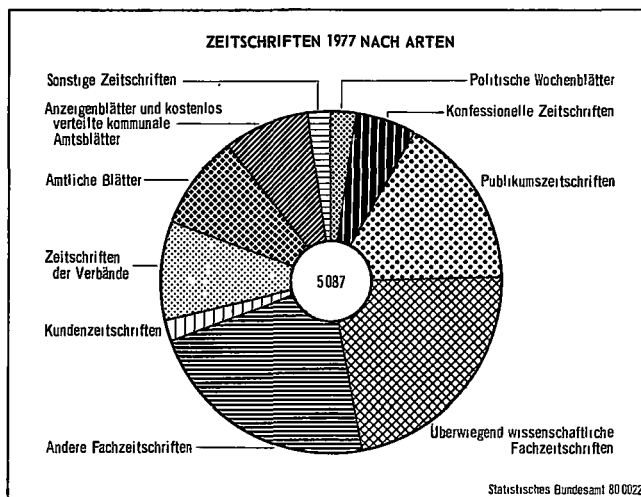
²⁾ Siehe Tabelle, S. 39*.

Gruppiert man die Zeitschriften nach ihrer Erscheinungshäufigkeit, so sieht man, daß mehr als ein Drittel Monatszeitschriften waren, die in knapp 68 Mill. Exemplaren verbreitet wurden. Die zweitstärkste Gruppe bildeten die vier- bis neunmal jährlich erscheinenden Zeitschriften. Ihre 1444 Titel hatten eine Auflage von knapp 44 Mill. Exemplaren. Nach ihrer Anzahl geringer, an Auflage aber am umfangreichsten waren die Wochenzeitschriften. Sie machten etwa 20% aller Zeitschriften aus, ihr Anteil an der Gesamtauflage belief sich mit 70 Mill. Exemplaren auf genau ein Drittel. Zweimal monatlich erschienen 683 Zeitschriften: sie erreichten eine Auflage von 25 Mill. Exemplaren. Nur 70 Zeitschriften erschienen mehr als einmal in der Woche, einige davon bis zu sechsmal. Dabei handelte es sich zumeist um Blätter mit überwiegend politischem, wirtschaftlichem oder technischem Inhalt, teilweise in zeitungartiger Aufmachung. Ihre Auflage lag insgesamt unter einer Million.

Für die Zwecke der Pressestatistik wurden die Zeitschriften in insgesamt 29 Kategorien unterteilt. Die Zuordnung nahmen die Verlage selbst vor, wobei institutionelle wie fachliche Kriterien ausschlaggebend sein konnten. Dadurch gelangten zum Teil Zeitschriften ähnlichen Inhaltes oder mit ähnlicher Bestimmung in unterschiedliche Gruppen. Einige Fachzeitschriften könnten durchaus als Publikumszeitschriften für die Gebiete Hobby, Sport oder Populärwissenschaften, einige Verbandszeitschriften als Fachzeitschriften eingestuft werden.

Die am stärksten besetzte Gruppe waren die Fachzeitschriften mit wissenschaftlichem Inhalt. Sie umfaßte 1135 Titel mit einer Auflage von 6,3 Mill. Exemplaren. Mehr als ein Viertel waren medizinische, fast ebenso viele rechts-, wirtschafts- oder gesellschaftswissenschaftliche Fachblätter. Ihre Auflage betrug mehr als 4 Mill. Exemplare, wovon gut 1 Mill. unentgeltlich abgegeben wurden. Fast genau die gleiche Titelzahl wie die wissenschaftlichen Fachblätter wies die Gruppe der sonstigen Fachzeitschriften auf. Sie erreichten aber mit 13,5 Mill. Exemplaren eine mehr als doppelt so hohe Auflage. Die höchsten Auflagen hatten jedoch die Publikumszeitschriften,

Schaubild 4



auf die 850 Titel mit 79 Mill. Exemplaren je Erscheinungstag entfielen. Zu dieser Auflage trugen allein die 95 illustrierten, Magazine, allgemeinen Unterhaltungs- und Programmzeitschriften 42% bei.

Aus Vertrieb und durch Anzeigen wurden 6312 Mill. DM Umsatz erzielt, das waren 682 Mill. DM (+ 12%) mehr als 1976. Der Anzeigenumsatz machte nahezu die Hälfte des Gesamtumsatzes aus und ist damit stärker angestiegen als der Vertriebsumsatz. Bei den nichtwissenschaftlichen Fachzeitschriften, aber auch bei den medizinischen Fachzeitschriften und bei den Verbandsorganen war der Anzeigenumsatz sogar etwa doppelt so groß wie der aus dem Vertrieb erzielte Umsatz. Von den Anzeigenblättern wurde praktisch kein Vertriebsumsatz gemeldet.

Eine dem Verlag zugehörige Redaktion bestand nur bei 65% aller Zeitschriften. Von den wissenschaftlichen Fachzeitschriften verfügten nur 44%, von den Verbandszeitschriften nur 34% über eigene Redaktionen. T.

Sozialleistungen

Öffentliche Jugendhilfe 1978

Die Jugendhilfe umfaßt ein breites Spektrum von Aufgaben: Neben den verschiedenen Formen von Erziehungshilfen und der Unterstützung der Eltern oder Elternteile bei Erziehungsschwierigkeiten sind die vielfältigen Hilfen auf dem Gebiet der außerschulischen Jugendarbeit zu erwähnen, zu der z. B. Veranstaltungen verschiedener Art, Kurse und Ferienreisen zählen. Zu den Aufgaben der Träger der Jugendhilfe gehören ferner die Mitwirkung bei Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen, Jugendgerichtshilfe sowie die Unterstützung von Elternteilen zumeist nichtehelicher Kinder durch Amtspflegschaft bzw. Amtsvormundschaft. An der Durchführung von Aufgaben der Jugendhilfe wirken außer den Jugendwohlfahrtsbehörden (Jugendämter, Landesjugendämter, oberste Landesjugendbehörden) die Träger der freien Jugendhilfe, z. B. Diakonisches Werk oder Deutscher Caritasverband, sowie private gewerbliche Träger mit.

Gegenstand der Jugendhilfestatistik¹⁾ sind die Maßnahmen der Jugendhilfe in den verschiedenen Bereichen, der

¹⁾ Gesetzliche Grundlage der Jugendhilfestatistik ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsoffiziersfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1863 (BGBl. I S. 49).

Aufwand in der Gliederung nach Hilfearten, wobei die Zuschüsse, die Trägern der freien Jugendhilfe oder privaten gewerblichen Trägern zufließen, gesondert nachgewiesen werden, und die Einrichtungen sowie die Zahl der in diesen verfügbaren Plätze.

Auskunftspflichtig sind die Jugendwohlfahrtsbehörden; diese berichten den jeweils zuständigen Statistischen Landesämtern jährlich über Maßnahmen, Aufwand und Einrichtungen der Jugendhilfe.

Zahl der unter 18jährigen rückläufig

Von Interesse für die Beurteilung der Entwicklung der Jugendhilfe dürfte ein kurzer Überblick über die Veränderung der Gesamtzahl und die altersmäßige Zusammensetzung der Kinder und Jugendlichen sein. Ende 1978 gab es 14,9 Mill. Einwohner im Alter bis zu 18 Jahren; ihr Anteil an der gesamten Bevölkerung betrug damit 24,2%. Im Vergleich zum Jahr 1977 hat die Zahl der unter 18jährigen um 359 700 oder 2,4% im Vergleich zu 1970 sogar um 1 659 200 oder 10,0% abgenommen. In diesem 8-Jahres-Zeitraum war der Rückgang bei den unter 3jährigen mit 33,3% und bei den 3- bis unter 6jährigen mit 40,0% besonders stark; bei den 6- bis unter 15jährigen betrug er

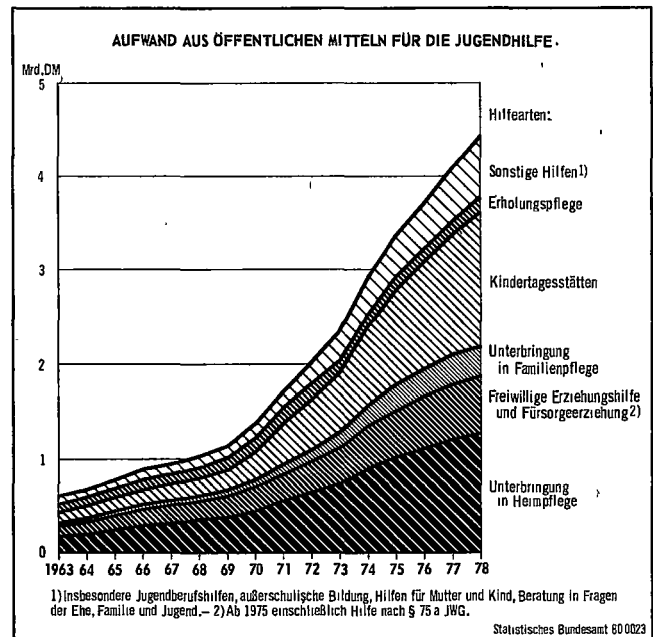
Tabelle 1: Kinder und Jugendliche¹⁾ nach dem Alter und nach Anteil an der Bevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1976	1977	1978
nach dem Alter					
1 000					
unter 3	2 604,7	1 810,7	1 776,1	1 744,8	1 736,7
3—6	3 012,9	2 258,5	2 074,6	1 907,9	1 806,4
6—15	8 485,4	9 014,9	8 813,3	8 579,5	8 246,1
15—18	2 411,8	2 816,7	2 915,0	2 983,2	3 066,4
Insgesamt ...	16 514,8	15 900,8	15 579,0	15 215,4	14 855,6
nach Anteil an der Bevölkerung					
in %					
Schleswig-Holstein ..	27,4	26,5	26,1	25,6	25,0
Hamburg	21,2	20,5	20,2	19,9	19,5
Niedersachsen	28,4	27,2	26,8	26,2	25,6
Bremen	24,9	23,8	23,3	22,8	22,2
Nordrhein-Westfalen ..	27,3	25,8	25,4	24,8	24,2
Hessen	25,8	24,7	24,3	23,8	23,2
Rheinland-Pfalz	29,0	26,7	26,1	25,5	24,8
Baden-Württemberg ..	28,3	27,0	26,5	25,9	25,2
Bayern	27,5	26,0	25,6	25,0	24,4
Saarland	29,2	26,3	25,6	24,7	23,9
Berlin (West)	17,7	18,9	19,0	18,9	18,9
Bundesgebiet ...	27,1	25,8	25,4	24,8	24,2

¹⁾ Jeweils am Jahresende; Ergebnis der Bevölkerungsforschung.

dagegen nur 2,8%. Die Zahl der 15- bis unter 18jährigen hat im Gegensatz dazu um 654 600 oder 27,1% zugenommen. Diese unterschiedliche Entwicklung der verschiedenen Altersgruppen ist auf den Geburtenrückgang seit 1966 zurückzuführen; bis etwa 1984 ist mit einer weiteren Zunahme der Zahl der 15- bis unter 18jährigen zu rechnen, bei gleichzeitig verstärktem Rückgang der Zahl der unter 15jährigen.

Schaubild 1



Aufwand für Jugendhilfe um 8,4% auf 4,4 Milliarden DM gestiegen

In dem statistisch nachgewiesenen Aufwand für Jugendhilfe sind sämtliche Ausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Einzel-, Gruppen- und Pauschalhilfen der öffentlichen Jugendhilfe nach dem Jugendwohl-

Tabelle 2: Aufwand für die Jugendhilfe¹⁾

Hilfeart	Insgesamt		Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen ²⁾								Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ³⁾				
			zusammen		außerhalb von		in		Einrichtungen						
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978			
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%			
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	39,7	28,6	0,6	8,5	10,3	0,3	3,9	5,1	1,1	4,6	5,2	0,2	31,2	18,3	1,6
Hilfe durch Familienpflege	315,5	317,8	7,2	315,0	316,8	9,7	315,0	316,8	69,8	x	x	x	0,4	1,1	0,1
Hilfe durch Heimpflege	1 211,5	1 269,4	28,7	1 196,4	1 129,6	36,8	x	x	x	1 129,6	1 196,4	42,7	81,9	73,0	6,2
Kindertagesstätten	1 276,0	1 423,2	32,1	723,8	795,6	24,4	x	x	x	723,8	795,6	28,4	552,2	627,5	53,5
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	41,1	35,0	0,8	14,3	7,4	0,2	0,3	0,4	0,1	14,0	7,0	0,3	26,8	27,6	2,4
Jugendberufshilfen	37,6	44,5	1,0	21,1	21,1	0,6	5,3	5,6	1,2	15,8	15,5	0,6	16,5	23,3	2,0
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	102,1	142,5	3,2	45,0	51,8	1,6	17,1	19,4	4,3	27,9	32,4	1,2	57,1	90,7	7,7
Jugendschutz	9,7	11,5	0,3	4,8	4,6	0,1	2,6	2,9	0,6	2,2	1,7	0,1	4,8	6,9	0,6
Erholungspflege	141,7	165,1	3,7	65,8	76,5	2,4	25,9	34,6	7,6	40,0	42,0	1,5	75,8	88,6	7,6
Freizeithilfen	165,7	196,0	4,4	100,9	114,7	3,5	19,6	21,1	4,6	81,3	93,6	3,3	64,9	81,3	6,9
Internationale Jugendbegegnung	17,6	19,3	0,4	9,1	10,2	0,3	7,1	7,9	1,7	2,0	2,2	0,1	8,5	9,1	0,8
Außerschulische Bildung	43,8	52,8	1,2	12,9	15,7	0,5	7,5	8,2	1,8	5,4	7,5	0,3	30,9	37,0	3,2
Freiwillige Erziehungshilfe	434,0	459,4	10,4	434,0	459,4	14,1	7,7	8,6	1,9	426,3	450,7	16,1	x	x	x
Fürsorgeerziehung	115,1	109,9	2,5	115,1	109,9	3,4	2,9	3,2	0,7	112,2	106,8	3,8	x	x	x
Hilfe nach § 75a JWG	26,4	27,1	0,6	26,4	27,1	0,8	1,0	1,4	0,3	25,4	25,7	0,9	x	x	x
Vormundchaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	14,7	16,5	0,4	6,9	7,2	0,2	5,0	4,8	1,1	1,9	2,5	0,1	7,7	9,3	0,8
Sonstige Ausgaben	92,3 ⁴⁾	108,7 ⁵⁾	2,5	26,3	30,3	0,9	12,8	13,9	3,1	13,5	16,3	0,6	62,3 ⁶⁾	78,5 ⁶⁾	6,7
Ausgaben insgesamt ...	4 084,6	4 427,2	100	3 059,8	3 255,0	100	433,8	453,9	100	2 626,0	2 801,2	100	1 021,1	1 172,2	100
Einnahmen insgesamt ⁴⁾ ..	453,8	484,8	11,0	446,5	474,4	14,6	106,5	114,1	25,1	340,0	360,3	12,9	7,3	10,4	0,9
Kostenbeiträge u. übergeleitete Ansprüche ..	307,2	300,8	6,8	307,2	300,8	9,2	83,9	85,9	18,9	223,3	214,9	7,7	x	x	x
Sonstige Einnahmen	146,6	184,0	4,2	139,3	173,6	5,3	22,6	28,2	6,2	116,7	145,4	5,2	7,3	10,4	0,9
Reine Ausgaben insgesamt ...	3 630,8	3 942,4	89,0	2 613,3	2 780,6	85,4	327,3	339,8	74,9	2 286,0	2 440,8	87,1	1 013,8	1 161,8	99,1

¹⁾ Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — ²⁾ Ohne Pauschalzuschüsse. — ³⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ⁴⁾ Ohne Zuweisungen des Bundes 1977 = 7,1 Mill. DM, 1978 = 7,1 Mill. DM. — ⁵⁾ Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger. — ⁶⁾ Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für zentrale Förderung 1977 = 41,0 Mill. DM, 1978 = 42,8 Mill. DM.

Tabelle 3: Aufwand für die Jugendhilfe in den Ländern¹⁾

Land	Insgesamt			Aufwand für die von den Jugendwohlfahrtsbehörden durchgeführten Maßnahmen ²⁾						Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe ³⁾	
	1977	1978	1978 gegen 1977	zusammen		außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		Mill. DM	| % (v. Sp. 2)
				Mill. DM	% (v. Sp. 2)	Mill. DM	% (v. Sp. 4)	Mill. DM	% (v. Sp. 4)		
Schleswig-Holstein	132,1	146,0	+ 10,5	123,8	84,8	20,5	16,6	103,2	83,4	22,2	15,2
Hamburg	243,7	253,3	+ 3,9	245,8	97,0	12,7	5,2	233,2	94,8	7,5	3,0
Niedersachsen	352,5	374,1	+ 6,1	283,3	75,7	46,9	16,6	236,3	83,4	90,8	24,3
Bremen	100,3	109,0	+ 8,7	97,0	89,0	11,4	11,7	85,7	88,3	12,0	11,0
Nordrhein-Westfalen	1 359,3	1 500,2	+ 10,4	991,9	66,1	153,0	15,4	838,9	84,6	508,3	33,9
Hessen	340,2	373,5	+ 9,8	322,1	86,2	48,4	15,0	273,7	85,0	51,4	13,8
Rheinland-Pfalz	249,3	271,7	+ 9,0	164,5	60,5	20,3	12,3	144,2	87,7	107,2	39,5
Baden-Württemberg	525,6	561,6	+ 6,9	333,1	59,3	49,7	14,9	283,4	85,1	228,5	40,7
Bayern	312,4	344,4	+ 10,2	281,2	81,7	41,5	14,8	239,7	85,2	63,2	18,3
Saarland	62,9	61,2	- 2,7	45,6	74,6	6,4	14,0	39,3	86,0	15,5	25,4
Berlin (West)	406,2	432,2	+ 6,4	366,6	84,8	43,1	11,7	323,5	88,3	65,6	15,2
Bundesgebiet	4 084,6 ⁴⁾	4 427,2 ⁴⁾	+ 8,4	3 255,0	73,5	453,9	13,9	2 801,2	86,1	1 172,2	26,5

1) Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — 2) Ohne Pauschalzuschüsse. — 3) Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — 4) Einschl. der Förderung privater gewerblicher Träger.

fahrtsgesetz enthalten. Nicht nachgewiesen werden dabei die Ausgaben für Bauinvestitionen, für die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen einschließlich der Ersteinrichtung und für den Erwerb von Grundvermögen sowie die allgemeinen Verwaltungskosten der Jugendwohlfahrtsbehörden.

Trotz des Rückgangs der Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen sind die Ausgaben für Zwecke der Jugendhilfe um 343 Mill. DM oder 8,4 % auf 4,4 Mrd. DM gestiegen. Auf die Kindertagesstätten entfiel mit 1,4 Mrd. DM nahezu ein Drittel des gesamten Aufwands der Jugendhilfe; weitere 28,7 % wurden für die Unterbringung in Heimpflege aufgewendet²⁾. Von den übrigen 39,2 % der Ausgaben entfielen 12,9 % auf Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung. Für alle übrigen Zwecke der Jugendhilfe standen 1,2 Mrd. DM, das waren etwas mehr als ein Viertel der gesamten Ausgaben, zur Verfügung. Für Erholungspflege, Freizeithilfen, internationale Jugendbegegnungen und sonstige Maßnahmen außerschulischer Bildung wurden zusammen 433 Mill. DM oder 9,8 % des gesamten Jugendhilfeetats verwendet.

Im Vergleich zum Jahr 1977 haben prozentual besonders stark die Ausgaben für Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend zugenommen; hierfür wurden 1978 mit 142,5 Mill. DM 39,5 % mehr aufgewendet als 1977 und mehr als doppelt soviel wie 1974. Der höchste absolute Ausgabenzuwachs war im Bereich der Kindertagesstätten mit einer Steigerung um 147 Mill. DM auf gut 1,4 Mrd. DM zu verzeichnen. Ein Ausgaberrückgang ist bei den Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt (— 28,0 %), bei der erzieherischen Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe (— 15,0 %) und bei der Fürsorgeerziehung (— 4,5 %) eingetreten.

Ein Vergleich der Ausgaben, die auf die Jugendwohlfahrtsbehörden selbst entfallen, mit der Struktur der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe läßt die unterschiedlichen Schwerpunkte in der Tätigkeit der beiden Trägergruppen erkennen: Über die Hälfte, nämlich 53,5 % der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe, wurden für den Betrieb von Kindertagesstätten gewährt. Der Anteil der Ausgaben, der den Jugendwohlfahrtsbehörden selbst für Kindertagesstätten entstand, betrug dagegen nur 24,4 %. Für Zwecke der Heimpflege wendeten die Jugendwohlfahrtsbehörden 36,8 % ihrer Mittel auf; unter den Zuschüssen, die den Trägern der freien Jugendhilfe zufließen, machte der Anteil für Heimpflege dagegen nur 6,2 % aus.

Insgesamt erhielten die Träger der freien Jugendhilfe im Berichtsjahr 1,17 Mrd. DM an Zuschüssen für ihre Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe, das waren 14,8 % mehr als 1977. Auf die Träger der freien Jugendhilfe ent-

fielen damit 26,5 % der öffentlichen Mittel, die 1978 für Zwecke der Jugendhilfe ausgegeben wurden. Dieser Anteil hat sich gegenüber 1977 (25,0 %) leicht erhöht.

Den Ausgaben standen Einnahmen in Höhe von 484,8 Mill. DM gegenüber; die „Reinen Ausgaben“ der Jugendhilfe beliefen sich daher auf 3,9 Mrd. DM. Die Einnahmen sind prozentual um 6,8 % gestiegen und damit hinter dem relativen Ausgabenzuwachs zurückgeblieben.

Von den Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden entfiel der weitaus größte Teil, nämlich 86,1 %, auf Leistungen der Jugendhilfe in Einrichtungen, vor allem in Kindertagesstätten und Heimen.

Mit Ausnahme des Saarlandes sind die Jugendhilfeausgaben 1978 gegenüber 1977 in allen Bundesländern gestiegen, am stärksten in Schleswig-Holstein (+ 10,5 %), Nordrhein-Westfalen (+ 10,4 %) und Bayern (+ 10,2 %). Die Länder mit den geringsten Ausgabenerhöhungen waren Hamburg (+ 3,9 %), Niedersachsen (+ 6,1 %), Berlin (West) (+ 6,4 %) und Baden-Württemberg (+ 6,9 %).

Zahl der Kinderhorte um 19 % gestiegen

Die am häufigsten vorkommenden Einrichtungen für Zwecke der Jugendhilfe stellten die 23 411 Kindergärten mit insgesamt 1,4 Mill. verfügbaren Plätzen dar. Während die Kindergärten 1978 um 2 zugenommen haben, ist die Zahl der verfügbaren Plätze um 44 126 oder 3,1 % gesunken. Eine leichte Zunahme der Zahl der Einrichtungen und der verfügbaren Plätze war bei den Kinderkrippen (+ 7,6 bzw. 4,8 %), eine wesentlich stärkere Zunahme bei den Kinderhorten zu verzeichnen; hier stieg die Zahl der Einrichtungen um 18,8 %, die der verfügbaren Plätze um 16,1 %. Diese Entwicklung, deren Tendenz sich seit einer Reihe von Jahren beobachten läßt, deutet darauf hin, daß Mütter — insbesondere im Zusammenhang mit ihrer Erwerbstätigkeit — in steigendem Maße dazu übergehen, ihre Kinder tagsüber außerhalb des Elternhauses unterzubringen.

Von zunehmender Bedeutung im Rahmen der Jugendhilfe sind Einrichtungen, die der Gestaltung der Ferien und der übrigen Freizeit dienen: Die Zahl der Ferienkolonien und festen Zeltlagerplätze hat 1978 um 2,8 %, die Zahl der Jugendverbandsheime und Jugendgruppenheime um 4,3 % zugenommen. Im Bereich der Jugendbildungsstätten sind offenbar teilweise kleinere Einrichtungen durch größere abgelöst worden: Während es Ende 1978 357 derartige Einrichtungen gab (5 mehr als 1977), ist die Zahl der verfügbaren Plätze um 17,5 % auf 33 004 gestiegen. Bei einigen Einrichtungsarten war dagegen 1978 eine rückläufige Entwicklung zu beobachten: So hat die Zahl der Säuglings- und Kinderheime, der Erziehungsheime, der Sonderheime, der Jugendfreizeitstätten einschl. Heime der offenen Tür sowie Häuser der Jugend und auch der Jugendbüchereien abgenommen.

2) Siehe auch Tabellen, S. 42* f.

Tabelle 4: Einrichtungen der Jugendhilfe und verfügbare Plätze nach Art des Trägers und Art der Einrichtung am Jahresende

Art der Einrichtung	Insgesamt			Nach Art des Trägers															
	1977	1978	1978 gegen 1977	öffentlicher	freier ¹⁾	privater gewerblicher	öffentlicher	freier ¹⁾	privater gewerblicher										
	Anzahl		%	Träger			Träger												
										Einrichtungen									
Heime für werdende Mütter	27	25	- 7,4	3	20	2	12	80	8										
Wohnheime für Mutter und Kind	51	55	+ 7,8	11	40	4	20	73	7										
Säuglings- und Kinderheime	1 074	1 067	- 0,7	133	585	349	12	55	33										
Erziehungsheime	534	526	- 1,5	107	397	22	20	75	4										
Sonderheime	424	413	- 2,6	53	265	95	13	64	23										
Beobachtungsheime	10	9	- 10,0	8	1	—	89	11	—										
Kinderkrippen	871	937	+ 7,6	610	248	79	65	26	8										
Kindergärten	23 409	23 411	+ 0,0	6 891	15 866	654	29	68	3										
dar.: Sonderkindergärten	589	588	- 0,2	212	346	30	36	59	3										
Kinderhorte	2 615	3 106	+ 18,8	1 568	1 435	103	50	46	5										
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	423	418	- 1,2	70	170	178	17	41	43										
Tages-Erholungsstätten für Minderjährige	187	188	+ 0,5	61	124	3	32	66	2										
Ferienkolonien, feste Zeltlagerplätze	649	667	+ 2,8	260	261	146	39	39	22										
Jugendherbergen	563	558	- 0,9	74	460	24	13	82	4										
Jugendfreizeitstätten, Heime der offenen Tür, Häuser der Jugend u. ä.	4 151	3 593	- 13,4	1 399	2 169	25	39	60	1										
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	16 237	16 931	+ 4,3	2 028	14 802	101	12	87	1										
Jugendbildungsstätten	352	357	+ 1,4	70	272	15	20	76	4										
Jugendbüchereien	6 740	6 639	- 1,5	3 281	3 338	20	49	50	0										
Jugendwohnheime ²⁾	711	707	- 0,6	65	614	28	9	87	4										
Schülerwohnheime ³⁾	437	435	- 0,5	36	293	106	8	67	24										
Jugendschutzstellen, Obhut, Auffangheime	269	262	- 2,6	143	113	6	55	43	2										
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	42	47	+ 11,9	19	28	—	40	60	—										
Erziehungsberatungsstellen ⁴⁾	650	693	+ 6,6	285	398	10	41	57	1										
Jugendberatungsstellen ³⁾	303	323	+ 6,6	82	237	4	25	73	1										
Mütter- und Elternschulen	271	295	+ 8,9	41	245	9	14	83	3										
Sonstige Einrichtungen	1 263	1 389	+ 10,0	571	720	98	41	52	7										
										Verfügbare Plätze									
Heime für werdende Mütter	475	463	- 2,5	78	362	23	17	78	5										
Wohnheime für Mutter und Kind	1 524	1 474	- 3,3	287	1 078	109	19	73	7										
Säuglings- und Kinderheime	43 541	42 885	- 1,5	7 045	29 515	6 325	16	69	15										
Erziehungsheime	31 358	30 097	- 4,0	5 114	24 353	630	17	81	2										
Sonderheime	27 528	26 449	- 3,9	4 039	19 229	3 181	15	73	12										
Beobachtungsheime	517	463	- 10,4	456	7	—	98	2	—										
Kinderkrippen	24 719	25 895	+ 4,8	19 059	5 366	1 470	74	21	6										
Kindergärten	1 440 995	1 396 869	- 3,1	396 490	979 179	21 200	28	70	2										
dar.: Sonderkindergärten	17 096	16 951	- 0,8	6 374	9 951	626	38	59	4										
Kinderhorte	87 597	101 668	+ 16,1	63 222	35 488	2 958	62	35	3										
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	33 709	33 060	- 1,9	5 496	16 280	11 284	17	49	34										
Jugendherbergen	71 297	70 730	- 0,8	7 192	60 425	3 113	10	85	4										
Jugendbildungsstätten	28 098	33 004	+ 17,5	7 735	23 136	2 133	23	70	6										
Jugendwohnheime ²⁾	40 927	41 482	+ 1,4	3 339	36 442	1 701	8	88	4										
Schülerwohnheime ³⁾	35 091	35 879	+ 2,2	3 068	24 225	8 586	9	58	24										
Jugendschutzstellen, Obhut, Auffangheime	1 547	1 514	- 2,1	685	815	14	45	54	1										
Fortbildungsstätten für Fachkräfte der Jugendhilfe	2 738	2 917	+ 6,5	1 107	1 810	—	38	62	—										
Sonstige Einrichtungen	39 937	40 182	+ 0,6	13 907	24 561	1 714	35	61	4										

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 4 JWG. — ²⁾ In Berlin (West) einschl. Schülerwohnheime. — ³⁾ Ohne Berlin. — ⁴⁾ In Berlin (West) einschl. Jugendberatungsstellen.

Mehr eheliche Pflegekinder

Pflegekinder sind Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren, die sich dauernd oder für einen Teil des Tages, jedoch regelmäßig, außerhalb des Elternhauses in Familienpflege befinden. Kinder und Jugendliche, die sich bei ihren Personensorgeberechtigten oder bei Verwandten oder Verschwägerten bis zum 3. Grade befinden, gelten nicht als Pflegekinder; das gleiche gilt für eine auswärtige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen zum Zwecke der schulischen oder beruflichen Ausbildung. Auch Kinder, die unentgeltlich für eine Höchstzeit von 6 Wochen in Pflege genommen werden, sowie Kinder und

Jugendliche, die sich in Freiwilliger Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung befinden, gelten nicht als Pflegekinder.

Am Jahresende 1978 gab es 65 339 Pflegekinder, das waren 3,2% weniger als 1977. Der Rückgang der Zahl der Pflegekinder ist ausschließlich durch die Abnahme der Zahl der unter 16jährigen in der Wohnbevölkerung bedingt; die Unterbringung von Kindern in Familienpflege hat somit keineswegs an Bedeutung verloren.

Unter den Pflegekindern ist seit 1970 der Anteil der ehelichen Pflegekinder immer größer, der Anteil der nichtehelichen Pflegekinder dagegen immer geringer geworden: Von 1 000 Pflegekindern waren 1970 328 ehelich und 672 nichtehelich, 1978 dagegen 582 ehelich und nur 418 nichtehelich. Allein im Jahr 1978 hat sich die Zahl der ehelichen Pflegekinder gegenüber 1977 um 2,0% auf 38 049 erhöht, während gleichzeitig die Zahl der nichtehelichen Pflegekinder um 9,6% auf 27 290 gesunken ist.

Tabelle 5: Pflegekinder in Familienpflege

Jahresende	Insgesamt		Eheliche Pflegekinder		Nichteheliche Pflegekinder	
	Anzahl	je 1 000 ¹⁾	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	72 443	4,9	23 779	32,8	48 664	67,2
1971	66 184	4,4	24 863	37,6	41 321	62,4
1972	65 104	4,4	26 234	40,3	38 870	59,7
1973	66 746	4,6	28 649	42,9	38 097	57,1
1974	69 434	4,8	32 449	46,7	36 985	53,3
1975	69 482	4,9	34 023	49,0	35 459	51,0
1976	69 098	5,1	35 649	51,6	33 449	48,4
1977	67 501	5,1	37 300	55,3	30 201	44,7
1978	65 339	5,1	38 049	58,2	27 290	41,8
davon (1978):						
Von der Aufsicht widerruflich befreit	266	0,0	138	51,9	128	48,1

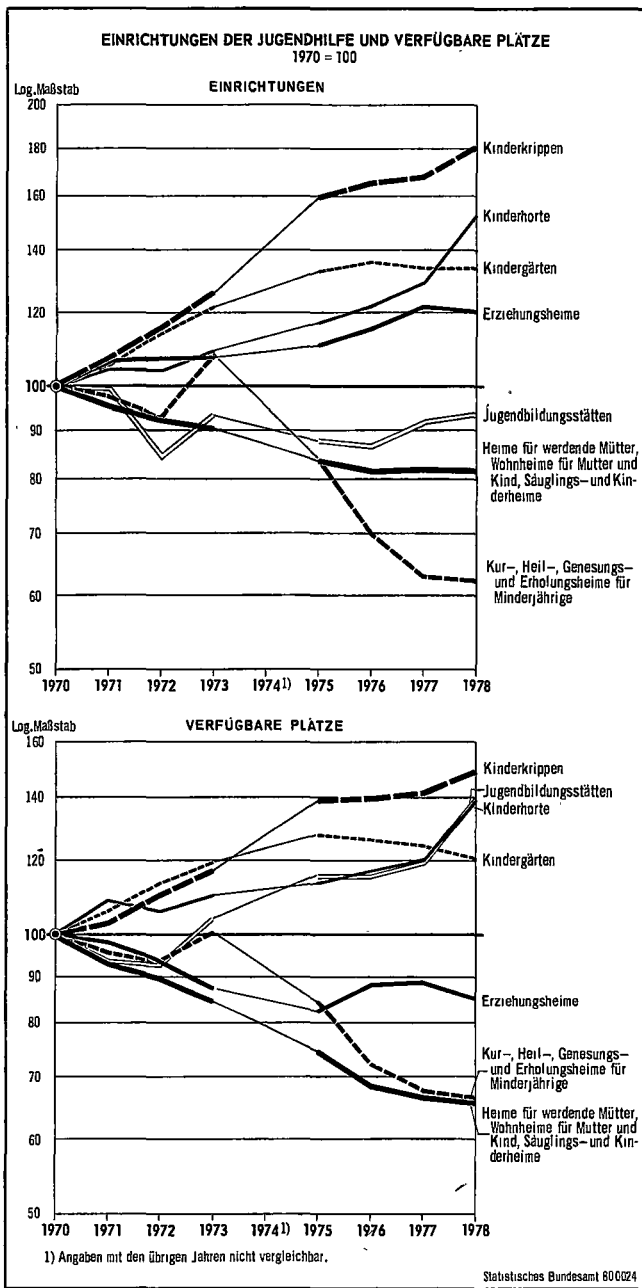
¹⁾ Minderjährige unter 16 Jahren.

Über die Hälfte der im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Personen leben in anderen Familien

Die Jugendämter können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie junge Volljährige im Rahmen der Hilfe zur Erziehung gemäß §§ 5 und 6 des Gesetzes für Jugendwohlfahrt (JWG) in Heimen oder anderen Familien unterbringen. Zweck dieser Erziehung ist

- die Pflege und Erziehung von Säuglingen, Kleinkindern und schulpflichtigen Kindern außerhalb der Schule,

Schaubild 2



- die erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kleinkindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe,
- die Durchführung erzieherischer Maßnahmen des Gesundheitsschutzes und für gefährdete Minderjährige,
- die Gewährung von Erziehungshilfen während der Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und Berufstätigkeit.

Ende 1978 waren im Rahmen der Hilfe zur Erziehung 117 102 unter 18jährige und 3 265 junge Volljährige, zusammen 120 367, Personen untergebracht, die meisten davon (54,8 %) in anderen Familien und 45,2 % in Heimen. Die Art der Unterbringung hat sich damit innerhalb von fünf Jahren stark gewandelt: 1973 waren noch 55,4 % in Heimen und 44,6 % in anderen Familien untergebracht gewesen.

Von den im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen waren 29,6 % nichtehelich, 27,1 % stammten aus geschiedenen Ehen, 8,6 % waren Kinder dauernd getrenntlebender Eltern, 13,4 % waren Voll- oder Halbweisen und 21,3 % stammten aus vollständigen Familien. Obwohl es wegen des Fehlens entsprechender Angaben in der Bevölkerungsstatistik nicht möglich ist, die Anteile der im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Kinder an der jeweiligen Gesamtzahl der entsprechenden Gruppe von Kindern in der Bevölkerung zu bestimmen, ist dennoch aus der dargestellten Verteilung erkennbar, in wie starkem Maße die Unterbringung entweder durch den Wegfall der Eltern oder eines Elternteils bestimmt ist. Der Anteil der Kinder, die in Heimen und nicht in anderen Familien untergebracht waren, betrug bei den aus vollständigen Familien stammenden Kindern 52,7 %, bei den nichtehelichen Kindern dagegen nur 36,7 % und bei den Voll- und Halbweisen 43,8 %. Diese Unterschiede lassen vermuten, daß der Grund der Unterbringung bei den nichtehelichen Kindern sowie bei Voll- und Halbweisen häufiger eher im Fehlen einer anderweitigen Betreuung zu suchen ist, während bei den Kindern aus vollständigen Familien vielfach andere Probleme, z. B. Erziehungsschwierigkeiten, im Vordergrund stehen dürften. Insgesamt betrug die Zahl der wegen Erziehungsmängeln untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen 60 502 oder 50,3 %, die Zahl der infolge Ausfalls der Betreuung wegen Berufstätigkeit der Eltern untergebrachten 16 132 oder 13,4 % der im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Personen. Nach Anordnung oder Entscheidung des Vormundschaftsgerichts wurde in 32 880 Fällen eine Hilfe zur Erziehung wegen Erziehungsmängeln eingeleitet.

Tabelle 6: Vom Jugendamt im Rahmen der Hilfe zur Erziehung nicht nur vorübergehend untergebrachte Minderjährige sowie junge Volljährige¹⁾

Jahresende Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich		Weiblich		In Heimen		In anderen Familien		
		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		
		%		%		%		%		
1970	97 714	51 495	52,7	46 219	47,3	60 470	61,9	37 244	38,1	
1971	106 076	55 827	52,6	50 249	47,4	64 160	60,5	41 916	39,5	
1972	113 558	60 254	53,1	53 304	46,9	65 944	58,1	47 614	41,9	
1973	116 827	62 051	53,1	54 776	46,9	64 669	55,4	52 158	44,6	
1974	117 876	62 950	53,4	54 926	46,6	60 372	51,2	57 504	48,8	
1975	121 031	64 410	53,2	56 621	46,8	58 550	48,4	62 481	51,6	
1976	122 296	64 953	53,1	57 343	46,9	56 631	46,3	65 665	53,7	
1977	123 935r	65 522r	52,9	58 413r	47,1	55 863r	45,1	68 072r	54,9	
1978	120 367	63 981	53,2	56 386	46,8	54 388	45,2	65 979	54,8	
1978 nach Altersgruppen										
unter 2	7 733	4 010	51,9	3 723	48,1	1 844	23,8	5 889	76,2	
2—6	18 981	9 915	52,2	9 066	47,8	5 395	28,4	13 586	71,6	
6—10	26 561	14 233	53,6	12 328	46,4	10 559	39,8	16 002	60,2	
10—15	42 170	22 538	53,4	19 632	46,6	21 417	50,8	20 753	49,2	
15—18	21 657	11 204	51,7	10 453	48,3	12 763	58,9	8 894	41,1	
18 und mehr	3 265	2 081	63,7	1 184	36,3	2 410	73,8	855	26,2	

¹⁾ Gem. § 5 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 8 und § 6 JWG, einschl. der auf Kosten oder unter Kostenbeteiligung des Jugendamtes untergebrachten Minderjährigen und jungen Volljährigen, jedoch ohne diejenigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung.

Zahl der Kinder und Jugendlichen in Fürsorgeerziehung um 12 0/0 zurückgegangen

In Fällen, in denen die häusliche Erziehung nicht ausreicht, um dem Kind oder Jugendlichen eine angemessene Entwicklung zu ermöglichen, treten Maßnahmen der öffentlichen Erziehung neben die häusliche Erziehung oder an deren Stelle. Unter den Maßnahmen öffentlicher Erziehung, die das Jugendwohlfahrtsgesetz kennt, ist die Erziehungsbeistandschaft die leichteste Form. Ein Erziehungsbeistand wird dann bestellt, wenn die leibliche, geistige oder seelische Entwicklung eines Minderjährigen ernsthaft gefährdet oder geschädigt ist. Reicht die Bestellung eines Erziehungsbeistands nicht aus, um die Gefährdung oder Schädigung abzuwenden, gewährt das Landesjugendamt auf Anfrage des Personensorgeberechtigten Freiwillige Erziehungshilfe, wenn der Sorgeberechtigte bereit ist, die Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe zu fördern. Die einschneidendste Form, durch die das Jugendamt Einfluß auf die Erziehung eines Minderjährigen nehmen kann, ist die Fürsorgeerziehung. Im Gegensatz zur Freiwilligen Erziehungshilfe wird sie nicht vom Landesjugendamt gewährt, sondern vom Vormundschaftsgericht angeordnet. Fürsorgeerziehung darf nur dann angeordnet werden, wenn keine andere ausreichende Erziehungsmaßnahme möglich erscheint. Im Zusammenhang mit der Diskussion und dem Entwurf des neuen Jugendhilferechts sind sowohl Fragen der Effektivität derartiger Maßnahmen als auch ihre Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der davon betroffenen Kinder und Jugendlichen diskutiert worden. Die Diskussion dieser Frage hat offenbar, wie die Statistik erkennen läßt, Einfluß auf die Praxis der Jugendwohlfahrtsbehörden bzw. die Entscheidungen der Vormundschaftsgerichte gehabt.

Tabelle 7: Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung sowie junge Volljährige¹⁾

Jahres- ende	Minderjährige					Junge Voll- jährige
	insgesamt		unter Er- ziehungs- beistand- schaft	Frei- williger Er- ziehungs- hilfe	in Für- sor- ge- erziehung	
	Anzahl	je 1 000 Minder- jährige	Anzahl			
1970	52 290	2,8	8 203	25 186	18 901	—
1971	47 197	2,5	7 804	23 487	15 906	—
1972	42 770	2,2	7 553	22 250	12 967	—
1973	40 118	2,1	7 778	21 568	10 772	—
1974	33 863	1,8	7 019	18 922	7 922	—
1975	30 277	1,9	6 685	17 633	5 959	1 044
1976	30 504	2,0	6 920	18 035	5 549	1 157
1977	30 624r	2,0	7 320r	18 097r	5 207r	1 296
1978	29 395	2,0	7 130	17 669	4 596	1 408
darunter:						
männlich ...	20 092	2,6	4 956	12 107	3 029	1 122
weiblich ...	9 303	1,3	2 174	5 562	1 567	286

¹⁾ Gem. § 75a JWG.

Der Rückgang der Zahl der unter 18jährigen, die unter Erziehungsbeistandschaft, Freiwilliger Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung standen, um 4,0 % auf 29 395 Personen ist wie 1977 wiederum allein auf die geringe Zahl der Bevölkerung dieses Alters zurückzuführen. Der Rückgang war bei den verschiedenen Formen der Maßnahmen öffentlicher Erziehung aber unterschiedlich groß: Er betrug bei der Erziehungsbeistandschaft 2,6 %, bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 2,4 %, bei der Fürsorgeerziehung dagegen 11,7 %.

Die Zahl der Knaben, die unter einer der Erziehungsformen standen, war — absolut und relativ — doppelt so hoch wie die der Mädchen. Von 10 000 weiblichen Minderjährigen standen 13 unter öffentlicher Erziehung, von 10 000 männlichen dagegen 26.

Maßnahmen der schulischen und beruflichen Bildung einschließlich der Berufsvorbereitung, die bei unter 18jährigen im Rahmen einer Freiwilligen Erziehungshilfe oder einer Fürsorgeerziehung begonnen wurden, können unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag des Betroffenen über den Zeitpunkt des Eintritts der Volljährigkeit hinaus fortgesetzt werden. Die Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung selbst werden in solchen Fällen nicht fortgeführt. 1978 hat die Zahl der jungen Volljährigen in öffentlicher Erziehung weiter zugenommen und mit 1 408 Personen ihren bisher höchsten Stand erreicht.

Die Zahl der unter 18jährigen, die während des Jahres 1978 in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung überwiesen wurden, ist um 10,7 bzw. 20,9 % zurückgegangen; auch bei der Erziehungsbeistandschaft hat die Zahl der Zugänge um 10,8 % abgenommen. Von den in Freiwillige Erziehungshilfe bzw. in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen stammten die meisten, nämlich 38,5 bzw. 49,5 % aus vollständigen Familien; bei weiteren 37,4 bzw. 30,1 % der Kinder waren die Eltern geschieden oder lebten dauernd getrennt. Der Anteil der nichtehelichen Kinder betrug bei der Freiwilligen Erziehungshilfe 13,9 % und bei der Fürsorgeerziehung 11,4 %. Der Anteil der Voll- und Halbweisen war mit 10,2 bzw. 9,0 % am niedrigsten.

Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe endeten die Erziehungsmaßnahmen bei 31,7 % der 1978 aus dieser Erziehungsform abgegangenen Kinder und Jugendlichen mit der Erreichung bzw. anderweitigen Sicherstellung des Erziehungszwecks, bei weiteren 34,5 % mit der Volljährigkeit. Bei weiteren 30,2 % der Fälle wurden Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe auf Antrag des Personensorgeberechtigten aufgehoben. Bei der endgültigen Fürsorgeerziehung dagegen war der häufigste Grund der Entlassung die Volljährigkeit (56,4 % der Fälle); in 39,8 % der Fälle wurde der Erziehungszweck erreicht oder konnte auf andere Weise sichergestellt werden. Bei 14,7 % der Kinder und Jugendlichen wurde die bereits vorher eingeleitete Maßnahme zur schulischen oder beruflichen Bildung nach Erreichen der Volljährigkeit fortgesetzt; bei der Freiwilligen Erziehungshilfe betrug der entsprechende Anteil 15,8 %.

Maßnahmen der Fürsorgeerziehung dauerten zumeist länger als Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe: Bei 48,0 % der aus Freiwilliger Erziehungshilfe Entlassenen, aber nur bei 40,1 % der aus vorläufiger oder endgültiger Fürsorgeerziehung Entlassenen hatte die Maßnahme weniger als 2 Jahre gedauert. Die meisten Kinder und Jugendlichen, die 1978 aus Freiwilliger Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung ausschieden, hatten einen Heimaufenthalt hinter sich: Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe waren es 94,8 % — darunter 29,6 % in mehreren Heimen —, bei der Fürsorgeerziehung 92,2 %, unter ihnen 33,7 % mit einem Aufenthalt in mehreren Heimen.

Zahl der Minderjährigen in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft weiter zurückgegangen

Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft können gesetzlich angeordnet oder bestellt werden. Unter Amtspflegschaft stehen nach dem seit 1970 geltenden Nichtehelehenrecht alle nichtehelich geborenen Kinder, wenn die Mutter volljährig und Deutsche im Sinne des Grundgesetzes oder nach anderen gesetzlichen Grundlagen dieser gleichgestellt ist. Der Pfleger hat bestimmte Angelegenheiten für das nichteheliche Kind wahrzunehmen, z. B. die Feststellung der Vaterschaft, die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen und ähnliches. Amtsvormundschaft tritt ein, wenn der Minderjährige nicht unter der elterlichen Gewalt steht oder wenn die Eltern weder in den die Person noch in den das Vermögen betreffenden Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind. Nichteheleiche Kinder minderjähriger Mütter erhal-

ten in der Regel einen Vormund, weil die noch nicht voll geschäftsfähige Mutter nicht die elterliche Gewalt (§ 1705 BGB) über ihr Kind hat, da die elterliche Gewalt gemäß § 1673 BGB ruht.

Am Jahresende 1978 gab es 324 462 Minderjährige in Amtspflegschaft und 71 339 in Amtsvormundschaft. Der Rückgang der Zahl der Amtspfleglinge um 767 oder 0,2 % und der Amtsmündel um 2 808 oder 3,8 % ist hauptsächlich auf den Rückgang der Bevölkerung im Alter von un-

Tabelle 8: Minderjährige in Amtspflegschaft und unter Amtsvormundschaft

Jahres- ende	Amtspflegschaft		Amtsvormundschaft				
	ins- gesamt	je 1 000 Min- der- jährige	ins- gesamt	darunter nicht- eheliche Amts- mündel	je 1 000 Min- der- jährige	gesetz- licher unter be- stellter Amts- vormundschaft	unter be- stellter Amts- vormundschaft
1970	401 108	21,2	105 855	79 974	5,6	70 109	35 746
1971	384 917	20,2	98 500	70 983	5,2	60 147	38 353
1972	372 143	19,6	99 861	70 680	5,2	59 824	40 037
1973	366 788	19,4	103 193	72 185	5,4	60 791	42 402
1974	350 488	18,6	100 915	69 663	5,4	57 815	43 100
1975	333 930	21,0	76 567	47 457	4,8	35 859	40 708
1976	331 538	21,3	74 306	43 690	4,8	32 018	42 288
1977	325 229r	21,4	74 147r	42 050r	4,9	29 905r	44 242r
1978	324 462	21,8	71 339	39 974	4,8	27 994	43 345

ter 18 Jahren zurückzuführen. Auf 10 000 Minderjährige kamen 1977 214 und 1978 218 Amtspfleglinge; bei den Amtsmündeln lauten die entsprechenden Ziffern 49 bzw. 48. Allerdings hat sich die Zahl der Zugänge bei der Amtspflegschaft von 55 459 im Jahr 1977 auf 57 843 im Jahr 1978 erhöht; dies ist hauptsächlich eine Folge der vermehrten Zugänge wegen nichtehelicher Geburt um 9,7 % auf 35 711 Fälle. Bei den Amtsvormundschaften war dagegen ein starker Rückgang der Zugänge von 16 603 um 14,5 % auf 16 751 Fälle zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist überwiegend auf die gesunkene Zahl von bestellten Amtsvormundschaften gemäß § 45 JWVG zurückzuführen.

Zunahme der Zahl der Beistandschaften um 10 %

Pflegschaften und Beistandschaften stellen eine Unterstützung des Elternteils dar, dem das Sorgerecht des Kindes übertragen worden ist. Während der Beistand, der auf Antrag des sorgeberechtigten Elternteils bestellt wird, entweder mit allen das Kind betreffenden Angelegenheiten oder auch mit der Wahrnehmung einzelner Angelegenheiten betraut wird, richtet sich die Tätigkeit des Pflegers bei der Pflegschaft nach den jeweiligen Bedürfnissen des Einzelfalles. Der Grund für die Bestellung eines solchen Pflegers kann darin liegen, daß die Eltern oder der Vormund an der Besorgung bestimmter Angelegenheiten verhindert sind. Ende 1978 bestanden 50 344 Pflegschaften und 50 470 Beistandschaften. Die Zahl der Pflegschaften ist damit gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % gesunken,

Tabelle 9: Pflegschaften und Beistandschaften

Jahres- ende	Insgesamt		Pflegschaften		Darunter Unter- halts- Pflegschaften		Sorge- rechts- Pflegschaften		Beistand- schaften	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl		%		Anzahl	%
1970	89 644	100	72 762	81,2	53 475		16 882		16 882	18,8
1971	90 205	100	70 232	77,9	23 937		33 094		19 973	22,1
1972	89 379	100	67 261	75,3	23 588		32 574		22 118	24,7
1973	94 571	100	68 239	72,2	23 271		32 446		26 332	27,8
1974	94 370	100	64 185	68,0	22 854		30 408		30 185	32,0
1975	92 098	100	58 315	63,3	19 549		28 192		33 783	36,7
1976	94 818	100	55 771	58,8	18 114		26 647		39 047	41,2
1977	98 082r	100	52 252r	53,3	16 514		25 873		45 830r	46,7
1978	100 814	100	50 344	49,9	14 872		25 241		50 470	50,1

während die Zahl der Beistandschaften gleichzeitig um 10,1 % zugenommen hat. Von diesen Beistandschaften wurden 31 187 oder 61,8 % für allein stehende Elternteile nichtehelicher Minderjähriger gestellt.

Immer mehr Vaterschaftsfeststellungen enden mit freiwilliger Anerkennung

Trotz des starken Geburtenrückgangs hatten die Jugendämter 1978 eine hohe Zahl von Vaterschaftsfeststellungen zu bearbeiten. Insgesamt wurden 41 537 Fälle erledigt, das waren 6,4 % mehr als 1977. Durch freiwillige Anerkennung der Vaterschaft konnten 69,6 % der Fälle erledigt werden, weitere 15,3 % wurden durch erfolgreiche Klage abgeschlossen. Nur in knapp 9,5 % der Fälle wurde ein Feststellungsverfahren nicht eröffnet, weil entweder der Vater nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen war.

11 % mehr Adoptionen

Die Zahl der adoptierten Minderjährigen ist 1978 um 11,4 % auf 11 224 gestiegen; es war dies das bisher höchste Jahresergebnis. Knapp ein Drittel der Kinder wurde von Verwandten adoptiert. Am Jahresende 1978 waren 2 913 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt; ihnen standen 18 884 Adoptionsstellen gegenüber. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, daß sich Personen, die ein Kind adoptieren wollen, an mehreren Stellen um ein Adoptivkind bewerben können, so daß Mehrfachzahlungen möglich sind (siehe Tabelle 11 und Schaubild 3 auf S. 44).

Jugendgerichtshilfe gewinnt weiter an Bedeutung

Aufgabe der Jugendämter ist es u. a., im Zusammenwirken mit den Vereinigungen für Jugendhilfe in allen Fällen, in denen vor einem Jugendgericht gegen einen Jugendlichen oder Heranwachsenden verhandelt wird, die erzieherischen, sozialen und fürsorglichen Gesichtspunkte im Strafverfahren zur Geltung zu bringen. „Die Vertreter der Jugendgerichtshilfe unterstützen zu diesem Zweck die beteiligten Behörden durch Erforschung der

Tabelle 10: Vaterschaftsfeststellungen

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichts- jahres	Zugänge ¹⁾ im Berichtsjahr		Erledigte Fälle ¹⁾ im Berichtsjahr						
		insgesamt	dar. Kinder von Angeh. der Stationie- rungskräfte	insgesamt	freiwillige Anerkennung		erfolgreiche Klage		kein Verfahren ²⁾	
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970	26 501	42 102	841	40 169	19 467	48,5	8 213	20,4	4 663	11,6
1971	28 122	44 621	974	43 465	27 016	62,2	8 006	18,4	5 450	12,5
1972	29 305	40 881	771	41 493	25 932	62,5	7 887	19,0	4 843	11,7
1973	28 654	39 354	659	39 768	24 750	62,2	7 611	19,1	4 543	11,4
1974	28 308	38 771	604	39 110	24 809	63,4	6 966	17,8	4 449	11,4
1975	27 496	37 963	562	38 695	24 218	62,6	6 785	17,5	4 542	11,7
1976	26 704	38 176	748	38 618	25 536	66,1	6 435	16,7	4 105	10,6
1977	26 249	37 715	606	39 021	26 218	67,2	6 400	16,4	3 948	10,1
1978	25 034r	40 467	798	41 537	28 908	69,6	6 360	15,3	3 938	9,5

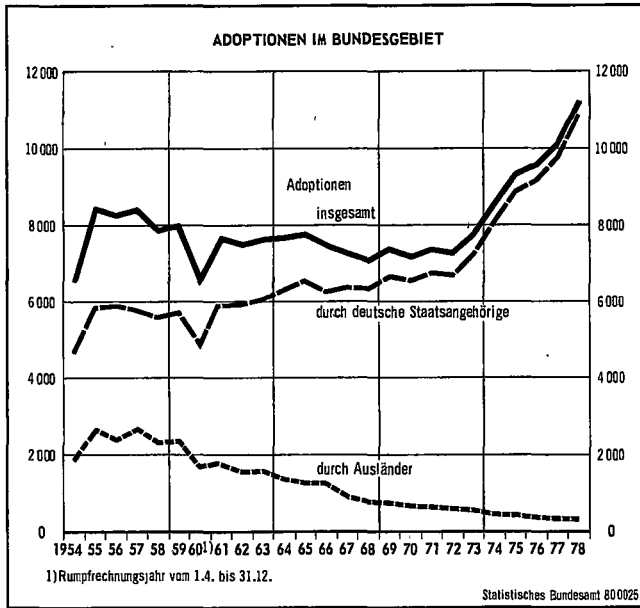
¹⁾ Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle. — ²⁾ Vater ist nicht festzustellen oder aus anderen Gründen nicht heranzuziehen.

Tabelle 11: Adoptionen

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptionsstellen
	insgesamt	männlich	weiblich	Ausländer	durch Verwandte ¹⁾	insgesamt	männlich	weiblich	
1970	7 165	3 697	3 468	645	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009
1971	7 337	3 793	3 544	628	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537
1972	7 269	3 819	3 450	590	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632
1973	7 745	4 034	3 711	533	2 017	3 368	1 795	1 573	9 211
1974	8 530	4 432	4 098	440	2 218	3 334	1 794	1 540	12 210
1975	9 308	4 828	4 480	414	2 540	3 076	1 663	1 413	15 674
1976	9 551	5 062	4 489	373	2 564	2 994	1 596	1 398	17 909
1977	10 074	5 165	4 909	336	2 959	3 194	1 727	1 467	18 817
1978	11 224	5 715	5 509	333	3 555	2 913	1 583	1 330	18 884

¹⁾ Einschl. Ausländer.

Schaubild 3



¹⁾ Rumpfrechnungsjahr vom 1.4. bis 31.12.

Statistisches Bundesamt 80 0025

Persönlichkeit, der Entwicklung und der Umwelt des Beschuldigten und äußern sich zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind“ (§ 38 Jugendgerichtsgesetz — JGG).

Im Jahr 1978 wurden bei den Jugendämtern 296 532 neue Fälle von Jugendgerichtshilfe registriert, die zu 86,7 % männliche Jugendliche oder Heranwachsende betrafen. Die Zahl der Fälle von Jugendgerichtshilfe hat im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 %, im Vergleich zum Jahr 1970 um 53,7 % zugenommen.

Relativ besonders häufig wurde Jugendgerichtshilfe für männliche Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren geleistet: Auf je 1 000 Heranwachsende männlichen Geschlechts kamen 83,6 neue Fälle von Jugendgerichtshilfe. Sieht man davon ab, daß ein Heranwachsender mehrfach mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten sein kann, so mußte damit im Durchschnitt für jeden

12. Jugendgerichtshilfe geleistet werden. Die entsprechende Ziffer lag bei den männlichen Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren mit 65,4 je 1 000 etwas niedriger; in dieser Altersgruppe wurde im Durchschnitt für jeden 15. Jugendgerichtshilfe geleistet. Langfristig ist die Häufigkeit der Inanspruchnahme von Jugendgerichtshilfe stark gestiegen; bei den männlichen Jugendlichen hat sie im Vergleich zu 1970 um 27,5 %, bei den männ-

Tabelle 12: Jugendgerichtshilfe — Im Berichtsjahr zugegangene Fälle

Jahr	Ins-gesamt	Männlich			Weiblich		
		zu-sammen	Jugend-liche unter 18 Jahren	Heran-wach-sende von 18 bis unter 21 Jahren	zu-sammen	Jugend-liche unter 18 Jahren	Heran-wach-sende von 18 bis unter 21 Jahren
1970	192 967	169 278	83 474	85 804	23 689	14 150	9 539
1971	207 532	181 673	90 148	91 525	25 859	15 456	10 403
1972	218 538	190 618	94 832	95 786	27 920	16 639	11 281
1973	214 738	186 080	93 849	92 231	28 658	16 671	11 987
1974	217 149	189 098	95 545	93 553	28 051	15 949	12 102
1975	228 322	199 361	98 357	101 004	28 961	15 876	13 085
1976	249 226	215 457	109 716	105 741	33 769	18 861	14 908
1977	275 768	239 432	124 570	114 862	36 336	20 340	15 996
1978	296 532	257 183	136 631	120 552	39 349	21 984	17 365
Anzahl							
1970	34,3	58,8	51,3	69,1	8,6	9,1	8,0
1971	36,1	61,7	53,1	73,5	9,2	9,6	8,7
1972	37,2	63,3	54,0	76,2	9,7	10,0	9,3
1973	35,5	60,1	51,6	72,1	9,7	9,7	9,7
1974	35,0	59,4	50,8	72,0	9,3	9,0	9,7
1975	36,0	61,3	50,9	76,5	9,4	8,7	10,3
1976	38,3	64,7	55,4	78,3	10,7	10,0	11,6
1977	42,4	71,9	62,8	85,1	11,5	10,8	12,4
1978	43,1	72,9	65,4	83,6	11,7	11,1	12,7
je 1 000 Jugendliche bzw. Heranwachsende							
1970	34,3	58,8	51,3	69,1	8,6	9,1	8,0
1971	36,1	61,7	53,1	73,5	9,2	9,6	8,7
1972	37,2	63,3	54,0	76,2	9,7	10,0	9,3
1973	35,5	60,1	51,6	72,1	9,7	9,7	9,7
1974	35,0	59,4	50,8	72,0	9,3	9,0	9,7
1975	36,0	61,3	50,9	76,5	9,4	8,7	10,3
1976	38,3	64,7	55,4	78,3	10,7	10,0	11,6
1977	42,4	71,9	62,8	85,1	11,5	10,8	12,4
1978	43,1	72,9	65,4	83,6	11,7	11,1	12,7

lichen Heranwachsenden um 21,0 % zugenommen. Auch beim weiblichen Geschlecht ist eine steigende Tendenz zu beobachten, allerdings auf wesentlich niedrigerem Niveau. Im Jahr 1978 wurde für 11 von 1 000 Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren und für 13 weibliche Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren Jugendgerichtshilfe geleistet; im Jahr 1970 lagen die entsprechenden Ziffern dagegen bei 9 bzw. 8 Personen. **Dg.**

Rehabilitationsmaßnahmen 1978

Vorbemerkung

Nach § 10 des Sozialgesetzbuches (SGB I) haben Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, ein Recht auf Hilfen, die notwendig sind, um die Behinderung abzuwenden oder zu beseitigen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern. Mit diesen Hilfen soll ihnen ein ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechender Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, gesichert werden.

Als Hilfen zur Eingliederung Behinderter sieht § 29 SGB I vielfältige medizinische und berufsfördernde Leistungen sowie Leistungen zur allgemeinen sozialen Eingliederung vor. Im „Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation“ vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881) werden Leistungen der Sozialleistungsträger, die dazu bestimmt sind, körperlich, geistig oder seelisch Behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Personen auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern, als Rehabilitationsmaßnahmen oder Rehabilitationsleistungen bezeichnet. Zuständig für die Gewährung dieser Leistungen sind die Träger der Arbeitsförderung (Arbeitsämter und sonstige Dienststellen der Bundesanstalt für

Arbeit), die Hauptfürsorgestellen als Träger der Kriegsopferfürsorge, die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der gesetzlichen Rentenversicherung (einschl. Altershilfe für Landwirte), die Versorgungsverwaltung sowie die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe.

Seit 1974 werden die von der Bundesanstalt für Arbeit, den Hauptfürsorgestellen, der gesetzlichen Unfallversicherung und der gesetzlichen Rentenversicherung durchgeführten und im Berichtsjahr abgeschlossenen berufsfördernden und medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen in einer Bundesstatistik erfaßt. Ihre Rechtsgrundlage bildet § 51 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG¹⁾). Die Einbeziehung auch der übrigen Rehabilitationsträger in diese Statistik wird gegenwärtig vorbereitet. Es ist geplant, neben den medizinischen und berufsfördernden Maßnahmen künftig auch Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zu erfassen. Obwohl die Rehabilitationsstatistik in ihrer gegenwärtigen Form noch nicht alle Träger umfaßt und nicht zu allen der in § 51 SchwbG aufgeführten Tatbeständen Angaben erhebt, vermittelt sie doch einen Überblick über die Entwicklung der Rehabilitationsmaßnahmen in der Bundesrepublik und über die Struktur ihrer Empfänger.

Tabelle 1: Rehabilitationsmaßnahmen nach Trägerschaft und Art der Maßnahme¹⁾

Träger Art der Maßnahme	1977		1978	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Rehabilitationsträger insgesamt ²⁾	918 014	100	910 443	100
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	731 486	79,7	721 651	79,3
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	23 689	2,6	21 040	2,3
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	162 839	17,7	167 752	18,4
Unfallversicherung zusammen ²⁾	77 796	8,5	73 958	8,1
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	66 174	7,2	63 005	6,9
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	8 009	0,9	7 525	0,8
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	3 613	0,4	3 428	0,4
Rentenversicherung zusammen	697 739	76,0	693 560	76,2
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	665 312	72,5	658 646	72,3
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	5 348	0,6	4 715	0,5
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	27 079	2,9	30 199	3,3
Hauptfürsorgestellen zusammen	351	0,0	322	0,0
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	—	—	—	—
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	42	0,0	39	0,0
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	309	0,0	283	0,0
Bundesanstalt für Arbeit	142 128	15,5	142 603	15,7
Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	—	—	—	—
Medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	10 290	1,1	8 761	1,0
Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	131 838	14,4	133 842	14,7

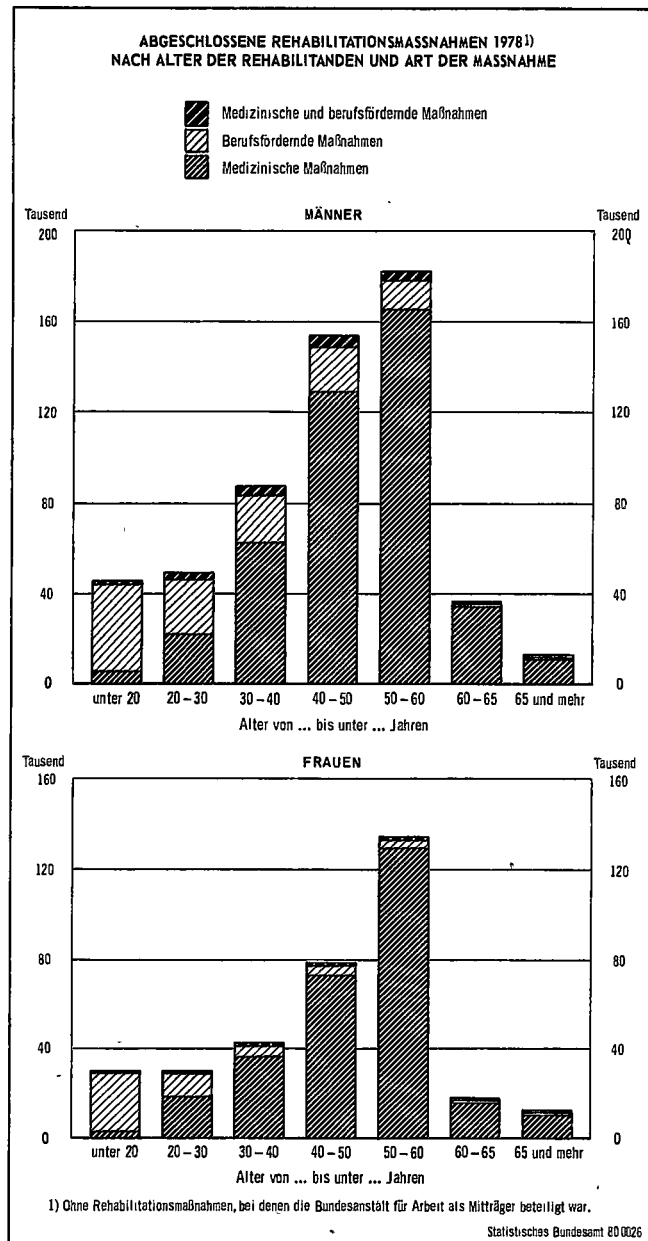
¹⁾ Ohne Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war. — ²⁾ Einschl. Rehabilitationsmaßnahmen der gewerblichen Berufsgenossenschaften, die nicht in die statistische Aufbereitung einbezogen wurden (1977: 3 465; 1978: 2 896).

910 000 abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen 1978

Von den in die Statistik einbezogenen Rehabilitationsträgern wurden für 1978 insgesamt 910 443 abgeschlossene

¹⁾ Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz — SchwbG) in der Fassung vom 8. Oktober 1979 (BGBl. I S. 1649). Von den Verbänden einzelner Sozialleistungsträger, z. B. von der gesetzlichen Rentenversicherung, werden daneben eigene Statistiken über abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt, deren Merkmale und Gliederungen teilweise sowohl von den Statistiken anderer Rehabilitationsträger als auch von denen der Bundesstatistik abweichen.

Schaubild 1



Rehabilitationsmaßnahmen gemeldet. In dieser Gesamtzahl sind auch 2 896 Maßnahmen der gesetzlichen Unfallversicherung aus dem Bereich der gewerblichen Berufsgenossenschaften enthalten, die nicht nach den Merkmalen der Rehabilitationsstatistik aufgliedert und daher — mit Ausnahme von Tabelle 1 — in den Tabellen nicht berücksichtigt werden konnten. In der genannten Gesamtzahl sind dagegen 11 901 Maßnahmen nicht enthalten, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit Maßnahmen anderer Rehabilitationsträger mitgetragen hat. Diese ließen sich jedoch aus einigen Tabellen, die Angaben über berufsfördernde Maßnahmen enthalten, nicht eliminieren; hier beläuft sich daher die Gesamtzahl auf 922 344 Maßnahmen.

Von den 910 443 abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen waren 721 651 oder 79,3 % medizinische Maßnahmen. Die Zahl der als abgeschlossen gemeldeten berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen betrug — ohne die Fälle, in denen die Bundesanstalt für Arbeit Mitträger von Maßnahmen anderer Träger war — 167 752 (18,4 % der insgesamt abgeschlossenen Maßnahmen). In 21 040 Fällen (2,3 % der Gesamtzahl) umfaßte die Rehabilitation sowohl medizinische als auch berufsfördernde Maßnahmen und Leistungen.

Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen leicht rückläufig

Die Gesamtzahl der in der Statistik 1978 nachgewiesenen Rehabilitationsmaßnahmen ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (−0,8%). 1977 war die Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen noch um 8,2% gesunken. Der Rückgang 1978 gegenüber 1977 betraf die medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen, deren Zahl um 9 835 auf 721 651 abnahm (−1,3%), sowie die Fälle, in denen sowohl medizinische als auch berufsfördernde Maßnahmen gewährt wurden. Diese verringerten sich um 2 649 oder 11,2% auf 21 040 Fälle. Dagegen hat die Zahl der berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen um 4 913 Fälle (+ 3,0%) zugenommen²⁾.

Trotz der geringeren Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen insgesamt ist bei der Mehrzahl der Rehabilitationsträger die Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen 1978 wie auch 1977 gestiegen. 1977 war die rückläufige Gesamtentwicklung ausschließlich auf die Abnahme der von der gesetzlichen Rentenversicherung gemeldeten Zahl der Maßnahmen zurückzuführen, 1978 außerdem auf einen Rückgang der Zahl der Maßnahmen bei der gesetzlichen Unfallversicherung und bei den Hauptfürsorgestellen. Die Zahl der von der Rentenversicherung gemeldeten Fälle sank von 697 739 auf 693 560 (−0,6%). Der Rückgang bei den medizinischen Maßnahmen und bei den Fällen, in denen sowohl medizinische als auch berufsfördernde Maßnahmen gewährt wurden (zusammen eine Verringerung um rd. 7 300 Fälle), wurde bei diesem Rehabilitationsträger durch die Zunahme der Zahl der berufsfördernden Maßnahmen (+ 3 120) teilweise wieder ausgeglichen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sich die von der Rentenversicherung 1977 durchgeführte Umstellung der Statistik auch noch auf das Ergebnis für 1978 ausgewirkt hat. So ist die Abschwächung des Rückgangs der Zahl der von der Rentenversicherung im Berichtsjahr insgesamt gemeldeten Rehabilitationsmaßnahmen im Vergleich zu der Entwicklung des Vorjahres vor allem daraus zu erklären, daß Untererfassungen von medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen infolge der Einführung des neuen Statistikkonzepts bei der Rentenversicherung im Jahr 1978 nur noch in geringem Umfang vorgekommen sind. Die Umstellung der Statistik bei der Rentenversicherung hat wegen der geänderten Zählweise der einzelnen Leistungsarten — Erfassung und Speicherung der Einzeldaten in einem Statistikdatensatz und Verschlüsselung nur noch einer im Vordergrund stehenden sogenannten Kernleistung bei den berufsfördernden Maßnahmen — zur Folge, daß sich ihre Zahl 1977 um rd. 15% reduzierte. Wie im Bericht über das Ergebnis der Rehabilitationsstatistik für 1977 ausgeführt, konnten infolge dieser Umstellung etwa 7 000 bereits 1977 durchgeführte und abgeschlossene berufsfördernde Maßnahmen der Rentenversicherung erst 1978 in die Statistik einbezogen werden³⁾. Die Zahl der im Berichtsjahr 1978 abgeschlossenen berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen hat sich daher — zieht man von der Gesamtzahl die bereits 1977 abgeschlossenen Fälle ab — gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht, sondern ist leicht zurückgegangen.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der berufsfördernden Maßnahmen bei der gesetzlichen Rentenversicherung ist ferner zu berücksichtigen, daß durch das „Gesetz zur 20. Rentenanpassung und zur Verbesserung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung“ (Zwanzigstes Rentenanpassungsgesetz — 20. RAG) vom 27. Juni 1977 (BGBl. I S. 1040) die berufliche Rehabilitation von Versicherten, die weniger als 180 Kalendermonate Versicherungszeit zurückgelegt haben und keine Rente wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit beziehen, vom 1. Juni 1978 an der Bundesanstalt für Arbeit übertragen

²⁾ Die 1978 registrierten Veränderungen sind teilweise mitbedingt durch die Auswirkungen einer Umstellung der Statistik der Rentenversicherungsträger. Hinweise hierzu enthält der folgende Absatz. — ³⁾ Siehe „Rehabilitationsmaßnahmen 1977“ in WiSta 8/1979, S. 602 ff.

wurde. Da sich diese Neuregelung jedoch frühestens auf Fälle ausgewirkt hat, in denen die berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme im 2. Halbjahr 1978 begann, sind die statistischen Ergebnisse des Berichtsjahres von dieser Neuregelung nur in geringem Umfang beeinflusst worden. Weitere Auswirkungen dieses Gesetzes auf die Statistik ergeben sich daraus, daß Wiederholungskuren ab 1. Juli 1977 grundsätzlich erst nach Ablauf von zwei Jahren möglich sind. Beamte erhalten seit diesem Datum überhaupt keine Kuren der Rentenversicherung mehr; sie werden hinsichtlich ihrer Rehabilitation auf das Beihilferecht verwiesen.

Die Entwicklung der Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen ist darüber hinaus auch dadurch beeinflusst worden, daß seit Einführung der flexiblen Altersgrenze im Jahr 1972 viele ältere Erwerbstätige von der Möglichkeit des vorzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben Gebrauch gemacht und infolgedessen keine Rehabilitationsmaßnahmen mehr in Anspruch genommen haben.

In welchem Umfange die erwähnten Änderungen von Gesetzen zu dem Rückgang der Zahl der 1978 insgesamt als abgeschlossen gemeldeten Rehabilitationsmaßnahmen der Rentenversicherung geführt haben, läßt sich allenfalls in Teilbereichen abschätzen.

Zahl der älteren Rehabilitanden stark rückläufig

Wie 1977 waren auch 1978 die meisten Empfänger von Rehabilitationsmaßnahmen (60%) zwischen 40 und 60 Jahre alt; bei den Frauen lag dieser Anteil mit 62% etwas höher als bei den Männern (59%). Auf Personen im Alter bis zu 40 Jahren entfiel ein knappes Drittel (Männer 32%, Frauen 30%) der Empfänger. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen war die Altersgruppe 50 bis unter 60

Tabelle 2: Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1978 nach dem Alter der Rehabilitanden und nach der Art der Maßnahme

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Medizinische		Berufsfördernde		Medizinische und berufsfördernde	
	Rehabilitationsmaßnahmen							
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20	74 493	8,2	8 352	1,2	65 048	38,9	1 093	5,3
20—30	78 921	8,7	40 391	5,6	34 885	20,8	3 645	17,8
30—40	129 801	14,3	99 594	13,8	25 830	15,4	4 377	21,4
40—50	231 782	25,5	201 840	28,0	24 199	14,5	5 743	28,0
50—60	315 457	34,8	294 829	41,0	16 106	9,6	4 522	22,1
60—65	53 398	5,9	51 918	7,2	1 090	0,7	390	1,9
65 und mehr	23 695	2,6	22 700	3,2	273	0,2	722	3,5
Insgesamt ...	907 547	100	719 624	100	167 431	100	20 492	100

¹⁾ Ohne Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war.

Jahre am stärksten besetzt; von den Rehabilitanden insgesamt gehörten ihr über ein Drittel (35%) an. Wie bereits 1977 ist auch 1978 die Zahl der Rehabilitanden im Alter von 60 bis unter 65 Jahren aus den bereits erwähnten Gründen weiter stark zurückgegangen (−19,0%). Auf diese Altersgruppe entfiel 1978 nur noch ein Anteil von 5,9% der Rehabilitanden gegenüber 7,2% im Jahr 1977.

Hinsichtlich der Verteilung der Rehabilitanden auf die einzelnen Altersgruppen ergeben sich bei den medizinischen und bei den berufsfördernden Maßnahmen beträchtliche Unterschiede: Während von den Empfängern medizinischer Maßnahmen vier Fünftel (79%) über 40 Jahre alt waren, standen von den Empfängern berufsfördernder Maßnahmen nur ein Viertel (25%) in diesem Alter. Dagegen entfielen hier 39% der Fälle auf Empfänger im Alter von unter 20 Jahren. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1977 um 14,9% erhöht. Bei den Empfängern medizinischer Maßnahmen ist der starke Rückgang der Empfängerzahl in der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahre bemerkenswert (−18,8%). In der gleichen Altersgruppe ging zwar die Zahl der Empfänger von berufsfördernden

Tabelle 3: Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1978 nach Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf der Rehabilitanden

Erwerbstätigkeit Stellung im Beruf (vor der Rehabilitation)	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	insgesamt	Anteil an den		zusammen	Anteil an den		zusammen	Anteil an den	
		Rehabilitanden	Nicht-erwerbstätigen bzw. Erwerbstätigen der jeweiligen Gruppe ²⁾		Rehabilitanden	Nicht-erwerbstätigen bzw. Erwerbstätigen der jeweiligen Gruppe ²⁾		Rehabilitanden	Nicht-erwerbstätigen bzw. Erwerbstätigen der jeweiligen Gruppe ²⁾
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Nicht erwerbstätig	129 702	14,1	0,4	58 499	10,1	0,5	71 203	20,6	0,3
Erwerbstätig	792 642	85,9	3,0	518 786	89,9	3,2	273 856	79,4	2,8
In Ausbildung ³⁾	7 248	0,8	0,7	5 062	0,9	0,7	2 186	0,6	0,5
Ungelernte Arbeiter	170 204	18,5	4,4	102 177	17,7	4,6	68 027	19,7	3,7
Facharbeiter ⁴⁾	283 536	30,7		242 820	42,1		40 716	11,8	
Angestellte	276 166	29,9	3,1	131 820	22,8	3,0	144 346	41,8	3,2
Beamte	3 656	0,4	0,2	3 012	0,5	0,2	644	0,2	0,2
Selbständige ohne Landwirte	13 777	1,5	0,8	11 399	2,0	0,8	2 378	0,7	0,6
Landwirte ⁵⁾	27 999	3,0	1,8	14 629	2,5	2,4	13 370	3,9	1,4
Ohne Angabe	10 056	1,1	x	7 867	1,4	x	2 189	0,6	x
Insgesamt ...	922 344	100	1,5	577 285	100	2,0	345 059	100	1,1

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war. — ²⁾ Ergebnis des Mikrozensus 1978. — ³⁾ Auszubildende, Anlernling, Praktikant, Volontär. — ⁴⁾ Angelernte, Gesellen, Meister im Arbeitsverhältnis u. a. — ⁵⁾ Landwirtschaftliche Unternehmer und deren Ehegatten, Mit-helfende Familienangehörige und sonstige Beschäftigte in der Landwirtschaft.

Maßnahmen relativ noch stärker zurück (— 23,3 %), doch betraf der Rückgang hier eine wesentlich kleinere Empfängerzahl.

Die Empfänger von Rehabilitationsmaßnahmen der in die Statistik einbezogenen Rehabilitationsträger waren überwiegend (85,9 %) Erwerbstätige; bei den Männern lag der Anteil der Erwerbstätigen mit 90 % höher als bei den Frauen (79 %). Ein knappes Drittel (283 536 oder 31 %) der Empfänger waren Facharbeiter, etwa ebenso viele (276 166 oder 30 %) Angestellte. Der Anteil der ungelerten Arbeiter an den Rehabilitanden betrug 19 %. Bei den Männern bildeten die Facharbeiter, bei den Frauen die Angestellten

mit jeweils 42 % der Empfänger die größte Gruppe. Die Zahl der Beamten unter den Empfängern betrug 1978 nur noch 3 656; der starke Rückgang gegenüber dem Vorjahr (— 18 103 oder — 83,2 %) dürfte zum größten Teil auf die Auswirkungen des Zwanzigsten Renten Anpassungsgesetzes zurückzuführen sein, das mit Wirkung vom 1. 7. 1977 für Beamte keine Rehabilitationsmaßnahmen der Rentenversicherung mehr vorsieht.

Tabelle 4: Abgeschlossene Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1978 nach der Ursache der Behinderung der Rehabilitanden

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung	53 076	5,8	36 159	6,3	16 917	4,9
Krankheit	715 602	77,6	427 851	74,1	287 751	83,4
Arbeitsunfall ²⁾	69 142	7,5	54 677	9,5	14 465	4,2
Verkehrs- und anderer Unfall	11 210	1,2	9 095	1,6	2 115	0,6
Berufskrankheit	12 115	1,3	9 605	1,7	2 510	0,7
Kriegs- und Wehrdienstbeschädigung	2 645	0,3	2 590	0,4	55	0,0
Sonstige Ursache	58 554	6,3	37 313	6,5	21 241	6,2
Insgesamt ...	922 344	100	577 290 ³⁾	100	345 054 ⁴⁾	100

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war. — ²⁾ Einschl. Unfälle, die Verkehrs- und Wegeunfälle sind. — ³⁾ Einschl. 5 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellten. — ⁴⁾ Ohne 5 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellten.

30 % der medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen werden wegen Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes durchgeführt

Ursache für das Vorliegen einer Behinderung oder für die Bedrohung durch eine Behinderung, die eine Rehabilitationsmaßnahme erforderlich machten, war in über drei Viertel der Fälle (77,6 %) eine Krankheit, in 7,5 % der Fälle ein Arbeitsunfall und in 5,8 % der Fälle eine angeborene Behinderung; die restlichen 9,2 % entfielen auf Berufskrankheiten, Verkehrs- und andere Unfälle sowie weitere Ursachen. Arbeitsunfälle waren bei den Männern in 9,5 % der Fälle, bei den Frauen in 4,2 % der Fälle Ursache der zu einer Rehabilitationsmaßnahme führenden Behinderung.

In der Rehabilitationsstatistik werden Angaben über die Art der Behinderung der Rehabilitanden bei den Rehabilitationsträgern — mit Ausnahme der Hauptfürsorgestellten — sowohl für die medizinischen als auch für die berufsfördernden Maßnahmen ermittelt. Die Rehabilitationsträger verwenden zur Erfassung dieses Merkmals teilweise unterschiedliche Signierschlüssel, was zur Folge hat, daß ihre Angaben in der Gliederung der Rehabilitanden nach Art der Behinderung untereinander nicht voll vergleichbar sind.

Schaubild 2

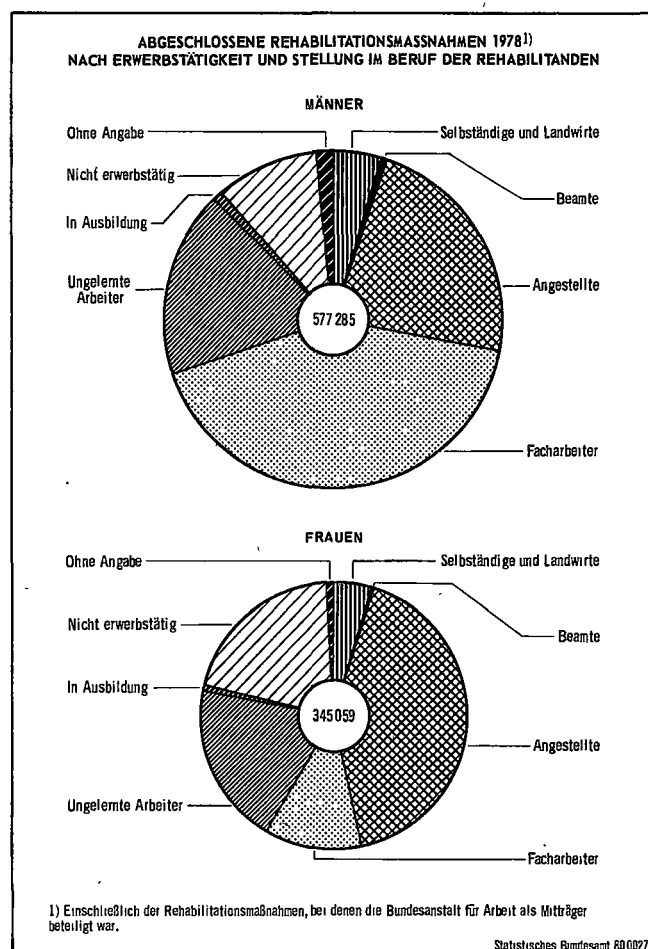


Tabelle 5: Abgeschlossene medizinische Rehabilitationsmaßnahmen 1978
nach Art der Behinderung der Rehabilitanden

Art der Behinderung	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	28 665	4,0	19 194	4,5	9 471	3,3
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	33 302	4,6	19 856	4,6	13 446	4,6
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	99 527	13,8	51 542	12,0	47 985	16,5
Krankheiten des Kreislaufsystems	110 062	15,3	75 584	17,6	34 478	11,9
Krankheiten der Atmungsorgane	46 115	6,4	32 354	7,5	13 761	4,7
Krankheiten der Verdauungsorgane	37 228	5,2	27 940	6,5	9 288	3,2
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	8 672	1,2	4 885	1,1	3 787	1,3
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	215 440	29,9	115 322	26,9	100 118	34,5
Postoperative Zustände	30 264	4,2	18 353	4,3	11 911	4,1
Amputationen	1 076	0,1	920	0,2	156	0,1
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	15 299	2,1	10 198	2,4	5 101	1,8
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	18 847	2,6	14 400	3,4	4 447	1,5
Sonstige Krankheiten oder Schäden	75 127	10,4	38 843	9,0	36 284	12,5
Insgesamt	719 624	100	429 391	100	290 233	100

Bei der Rentenversicherung (einschl. Altershilfe für Landwirte) wird die Behinderungsart nach einem Diagnoseschlüssel signiert, der in seinen Positionen — bis auf wenige Ausnahmen — mit der „Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen“ in der Ausgabe der achten Revision (ICD 1968) übereinstimmt. Auch die Unfallversicherung verwendet einen „Schlüssel der Verletzungsarten“, bei dem die Zuordnung der hiernach erfaßten Rehabilitationsfälle zu den entsprechenden Positionen der ICD keine Schwierigkeiten bereitet. Dagegen ist nach dem von der Bundesanstalt für Arbeit verwendeten zweistelligen „Schlüssel der Behinderungsarten“ für bestimmte Diagnosegruppen der ICD kein gesonderter Nachweis möglich. Der Anteil der „Sonstigen Krankheiten oder Schäden“ (einschl. Symptome und mangelhaft bezeichnete Krankheiten) an der Zahl der insgesamt von der Bundesanstalt für Arbeit abgeschlossenen berufsfördernden Maßnahmen ist daher mit rund einem Drittel relativ hoch. Der Vergleich der Struktur der von der Bundesanstalt gemeldeten berufsfördernden Maßnahmen in der Gliederung nach Art der Behinderung — auf sie entfielen 1978 rd. 80 % der berufsfördernden Maßnahmen insgesamt — mit derjenigen der übrigen Träger ist infolgedessen gestört; das gleiche gilt für den Vergleich mit der Struktur der medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen in der Gliederung nach Art der Behinderung. Die Kommentierung beschränkt sich daher auf die Darstellung der medizinischen Maßnahmen insgesamt nach Art der Behinderung und Geschlecht des Rehabilitanden.

Auch im Berichtsjahr bildeten die Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes mit einem Anteil von rd. 30 % bei den medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen die größte Gruppe unter den Behinderungsarten. Bei den Frauen war diese Krankheitsgruppe, die u. a. Bandscheibenschäden, Gelenkschädigungen und Rheumatismus umfaßt, mit einem Anteil von 34,5 % von noch größerer Bedeutung als bei den Männern (26,9 %).

An zweiter Stelle standen bei den medizinischen Maßnahmen als Behinderungsart die Krankheiten des Kreislaufsystems mit 15,3 %; von ihnen waren mehr Männer (17,6 %) als Frauen (11,9 %) betroffen. Auf seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane entfielen 13,8 % der medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen (12,0 % bei den Männern und 16,5 % bei den Frauen). (Siehe auch Tabellen, S. 41 *)

Zwei von drei berufsfördernden Maßnahmen waren Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

Auch 1978 wurden berufsfördernde Maßnahmen am häufigsten — in 68 % der Fälle — in Form von Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes gewährt: Von den Empfängern dieser Hilfeart waren 61 % jünger als 30 Jahre; bei den weiblichen Rehabilitanden betrug ihr Anteil sogar über drei Viertel. Der Ausbildung zu einem Beruf oder der Umschulung in einen anderen Beruf dienten 19,2 % der Maßnahmen; bei den Frauen kam dieser Art berufsfördernder Hilfe mit 20,2 % relativ eine größere Bedeutung zu als bei den Männern (18,8 %). In 11,9 % der Fälle wurden Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsaufnahme gewährt. Auf die beiden übrigen Arten berufsfördernder Maßnahmen „Anlernung und Einarbeitung“ sowie „Fortbildung“ entfielen zusammen nur 1,4 % der Maßnahmen.

Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit häufigster Abschluß einer Rehabilitationsmaßnahme

In der Bundesstatistik werden auch Angaben über das Ergebnis der jeweiligen Rehabilitationsmaßnahmen nachgewiesen. Sowohl die medizinischen als auch die berufsfördernden Maßnahmen — für letztere liegen Angaben über das Ergebnis nur für Maßnahmen der Ausbildung und Umschulung, der Einarbeitung und der Fortbildung vor — wurden in den meisten Fällen insofern mit Erfolg

Tabelle 6: Abgeschlossene berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1978
nach Geschlecht und Alter der Rehabilitanden

Art der Maßnahme	Männlich							Weiblich						
	zusammen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						zusammen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 20	20—30	30—40	40—50	50—60	60 und mehr		unter 20	20—30	30—40	40—50	50—60	60 und mehr
Ausbildung und Umschulung	27 628	14 598	5 277	4 663	2 760	314	16	11 038	8 254	1 522	690	321	54	197
Anlernung und Einarbeitung	2 298	133	706	682	584	182	11	355	80	119	76	41	9	30
Fortbildung	228	10	91	80	39	8	—	22	2	9	5	3	1	2
Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes	97 290	34 324	19 133	16 272	15 621	10 663	1 277	38 912	22 389	7 011	3 289	3 192	2 844	187
Förderung der Arbeitsaufnahme	19 555	4 397	3 446	3 539	4 312	3 489	372	4 436	1 889	1 006	574	553	365	49
Insgesamt	146 999	53 462	28 653	25 236	23 316	14 656	1 676	54 763	32 614	9 667	4 634	4 110	3 273	465

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, die sowohl eine medizinische als auch eine berufsfördernde Rehabilitation umfassen, sowie einschl. 13 839 Mehrfachzählungen und „eingehende Raterteilungen“ durch die Bundesanstalt für Arbeit, jedoch ohne Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war.

Tabelle 7: Ergebnis der 1978 abgeschlossenen medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen

Ergebnis der Maßnahme	Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen						Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen ¹⁾					
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit	631 074	87,7	372 015	86,6	259 059	89,3	30 949	77,2	21 300	73,9	9 649	85,6
einer Tätigkeit nach beruflicher Förderung möglich	13 160	1,8	10 407	2,4	2 753	0,9	x	x	x	x	x	x
einer Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich	60 565	8,4	36 201	8,4	24 364	8,4	1 081	2,7	958	3,3	123	1,1
einer Tätigkeit aus persönlichen Gründen nicht möglich ²⁾	14 825	2,1	10 768	2,5	4 057	1,4	8 067	20,1	6 572	22,8	1 495	13,3
Insgesamt ...	719 624	100	429 391	100	290 233	100	40 097	100	28 830 ³⁾	100	11 267 ⁴⁾	100

¹⁾ Nur für Maßnahmen der Ausbildung und Umschulung, der Einarbeitung und Fortbildung. — ²⁾ Beim Verband Deutscher Rentenversicherungsträger einschl. des Ergebnisses „Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit aus sonstigen Gründen nicht möglich“. — ³⁾ Einschl. 5 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellen. — ⁴⁾ Ohne 5 weibliche Rehabilitanden der Hauptfürsorgestellen.

abgeschlossen, als bei den medizinischen Maßnahmen in 87,7 % und bei den berufsfördernden Maßnahmen in 77,2 % der Fälle eine berufliche Tätigkeit fortgesetzt oder neu aufgenommen werden konnte. Nach dem Abschluß medizinischer Maßnahmen war dies in rd. 11 % der Fälle aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen nicht möglich; in knapp 2 % der Fälle war noch eine berufliche Förderung erforderlich. Bei den berufsfördernden Maß-

nahmen wurde das angestrebte Ziel der Rehabilitation — die Eingliederung in das Erwerbsleben — in rd. 23 % der Fälle nicht erreicht, wozu die teilweise ungünstige Arbeitsmarktsituation beigetragen haben dürfte. Bei den Frauen konnten die berufsfördernden Maßnahmen in 85,6 % der Fälle mit der Fortsetzung oder Aufnahme einer Tätigkeit abgeschlossen werden; bei den Männern war dies nur in 73,9 % der Fälle möglich. Schü.

Preise

Preise im Jahr 1979

Nachdem sich der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte — der allgemein als Inflationsmaßstab, also als Maßstab für die Entwicklung aller Preise verwendet wird — im Laufe des Jahres 1978 nur mäßig erhöht hatte (von Dezember 1977 auf Dezember 1978 + 2,5 %), ist er im Jahr 1979 um mehr als das Doppelte gestiegen. Mit einer Jahresveränderungsrate von + 5,4 % im Dezember 1979 erreichte er das gleiche Steigerungsmaß, das er Ende 1975 in Auswirkung der Ölkrise 1973/74 verzeichnet hatte. Wie damals hing auch im Jahr 1979 die Beschleunigung des allgemeinen Preisauftriebs mit Lieferkürzungen und Preiserhöhungen beim Erdöl zusammen. Allerdings waren auch andere Ursachen wirksam. Nachfolgend wird gezeigt, wie sich die Preisentwicklung 1979 in der Differenzierung nach Wirtschaftsstufen, Wirtschaftsbereichen und Gütergruppen darstellt.

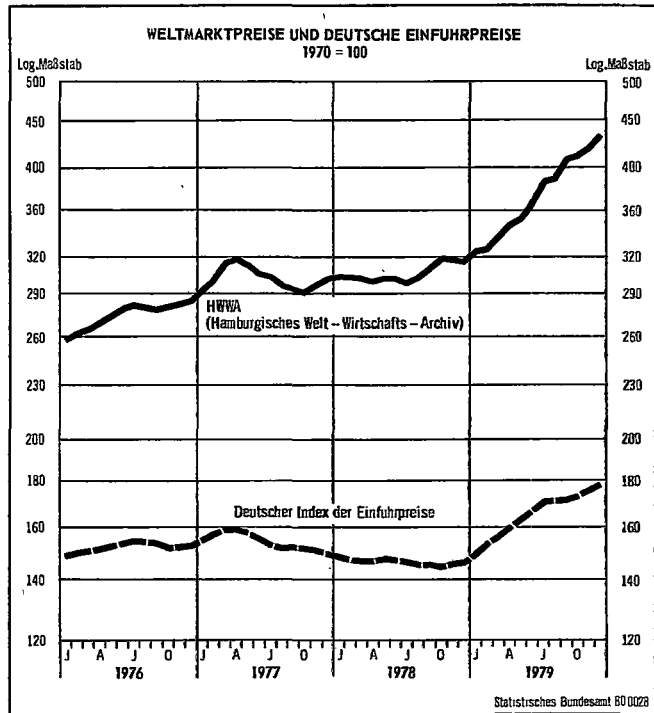
Weltmarktpreise, Seefrachten

Während der beiden Vorjahre, von Ende 1976 bis Ende 1978, war von den Welthandelsgütern ein deutlich dämpfender Effekt auf die Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ausgegangen. Zwar hatte sich der für diese Waren auf Dollar-Basis berechnete HWWA¹⁾-Index von Mitte Dezember 1976 auf Mitte Dezember 1978 um 11 % erhöht; bei Berücksichtigung der Dollar-Abwertung gegenüber der DM, die 21 % betrug, ergibt sich jedoch ein Rückgang der Weltmarktpreise um 12 %. Demgegenüber bot das Jahr 1979 ein anderes Bild. Einerseits war der Anstieg der Dollar-Werte des HWWA-Index von Mitte Dezember 1978 auf Mitte Dezember 1979 mit + 35 % deutlich stärker als während des Jahres 1978 oder 1977; zum anderen verschlechterte sich das Austauschverhältnis des Dollars zur DM im gleichen Zeitraum nur noch um 8,7 %. Auf DM-Basis errechnet sich somit eine Verteuerung der im HWWA-Index erfaßten Weltmarktrohstoffe von 23 %.

Das Wägungsschema des HWWA-Index trägt der Bedeutung der verschiedenen Rohstoffe für die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland Rechnung. Die anderen bekannten Weltmarktpreisindizes, Moody's Index und Reuter's Index, beziehen sich dagegen auf die Märkte in den USA bzw. in Großbritannien. In der ursprünglichen Berechnung hat von Mitte Dezember 1978 auf Mitte Dezember 1979 Moody's Index um 24 %, Reuter's Index um 12 % angezogen. Auf DM-Basis ist Moody's Index dagegen

¹⁾ Hamburger Welt-Wirtschafts-Archiv.

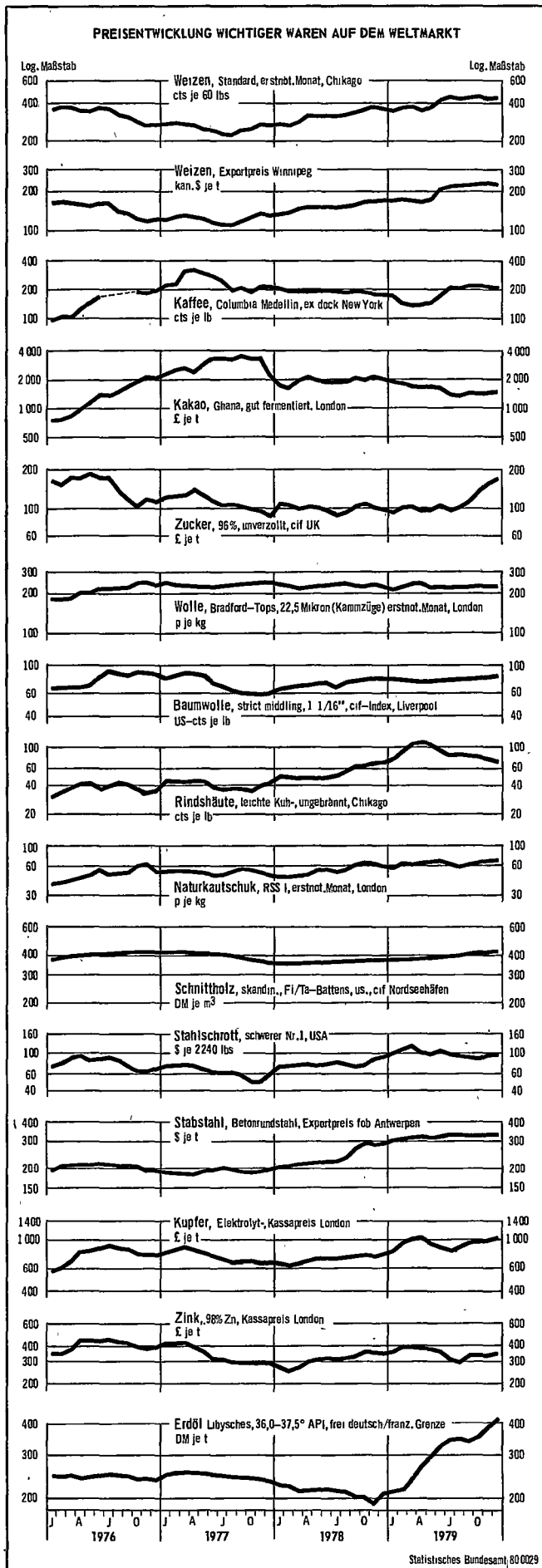
Schaubild 1



um 13 % und Reuter's Index um 14 % gestiegen. Daß die letztere Rate über dem Satz der Ursprungsreihe liegt, erklärt sich aus dem Wertgewinn des Pfund Sterling gegenüber der DM. Das letzte Kalenderjahr, in dem sich das Austauschverhältnis der britischen zur deutschen Währung verbessert hatte, war das Jahr 1965 gewesen.

Von den einzelnen Welthandelsgütern wiesen in der Zeit von Mitte Dezember 1978 auf Mitte Dezember 1979 Erdöl und Erdölprodukte den folgenschwersten Preisanstieg auf (auf Dollar-Basis + 57 %). Vom Ausmaß her noch spektakulärer war die Verteuerung der Edelmetalle, die allerdings zum größten Teil als spekulationsbedingt anzusehen ist. Gold, Silber und Platin wurden Mitte Dezember 1979 gegenüber Mitte Dezember 1978 um 127, 257 bzw. 68 % höher notiert. Von geringerem Ausmaß, aber weit größerer weltwirtschaftlicher Bedeutung waren die Preissteigerungen bei NE-Metallen (in der Zusammenfassung nach dem

Schaubild 2



HWWA-Index + 31 %, darunter Kupfer + 42 %, Aluminium + 24 %, Eisen und Stahl (+ 16 %), Holz sowie Zellstoff (jeweils + 26 %), Kautschuk (+ 28 %), Spinnstoffen (+ 10 %) sowie Häuten und Fellen (+ 81 %). Im ganzen verteuerten sich Industrierohstoffe auf dem Weltmarkt in der Berechnung auf Dollar-Basis um 37 %; bei Ausschaltung der DM-Aufwertung gegenüber dem Dollar ergibt sich ein Preisanstieg von immer noch 25 %. Aus dem Bereich der Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe, die insgesamt um 28 % (auf DM-Basis um 17 %) teurer wurden, erhöhten sich die Notierungen für Zucker um 96 %, Kaffee um 37 %, Weizen und Mais um jeweils 30 %, Gerste um 53 % und Rindfleisch um 29 %. Deutlich billiger wurden nur Kakao (- 20 %) und Erdnußöl (- 37 %).

	Linienfahrt	Trampfahrt ¹⁾ (Trockenfahrt)	Tankerfahrt (Rohölfahrt)
	2. Halbjahr 1972 = 100		
	Worldscale = 100 ²⁾		
1978 D	183,2	132,8	65,5 ³⁾
1979 D	202,9	214,1	117,9
1978 Dezember	184,0	152,7	121,7 ³⁾
1979 Januar	187,8	153,6	115,1
Februar	189,7	140,8	108,3
März	193,1	159,4	125,4
April	196,6	187,9	89,8
Mai	201,3	207,1	122,5
Juni	204,6	221,8	141,4
Juli	208,4	240,3	129,4
August	210,3	221,2	105,0
September	211,6	232,2	113,9
Oktober	210,6	248,7	114,5
November	211,1	288,0	112,4
Dezember	209,5	267,6	137,2

¹⁾ Meßzahlen der Zeitcharterraten für Trampschiffe. — ²⁾ Worldscale-Grundtarif vom 1. 1. 1979. — ³⁾ Worldscale-Grundtarif vom 1. 1. 1978.

Die drei Seefrachtendizes, die das Statistische Bundesamt berechnet, veränderten sich von Dezember 1978 auf Dezember 1979 um + 14 % (Linienfahrt), + 89 % (Zeitcharterraten in der Trampfahrt) und + 11 % (Tankerfahrt). Auch diesen Indizes liegen Dollarwerte zugrunde (bei der Tramp- und Tankerfahrt ausschließlich, bei der Linienfahrt teilweise). Durch Umstellung auf DM-Werte reduzieren sich die genannten Veränderungssätze auf + 9 % (Linienfahrt; grob geschätzt), + 72 % (Trampfahrt) und + 6 % (Tankerfahrt; unter Berücksichtigung der jährlichen Anhebung der Worldscale-Basis). Da die Trampfrachten der Trockenfahrt im Vergleich zu den Tanker- und den Linienfrachten die weitaus größere Bedeutung für die deutsche seewärtige Einfuhr haben, ist festzustellen, daß im Laufe des Jahres 1979 zusätzlich zu dem Preisschub auf den internationalen Rohstoffmärkten auch eine starke Verteuerung des Seetransports auf das Wirtschaftsgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland eingewirkt hat.

Ein- und Ausführpreise, Grundstoffpreise

Unter diesen Umständen kann nicht überraschen, daß sich der Index der deutschen Einfuhrpreise (cif-Preise in DM) im Jahr 1979 stark erhöht hat. Nachdem er im Laufe der beiden Vorjahre nachgegeben hatte, ist er von Dezember 1978 auf Dezember 1979 um nicht weniger als 21,7 % gestiegen.

Außenwert¹⁾ der D-Mark gegenüber

	dem US- Dollar	dem fran- zösischen Franc	der italie- nischen Lira	dem Pfund Sterling	23 wichtiger Handels- partnern der Bundes- republik
15. Dez. 1978 = 100					
1979 15. 1.	101,8	99,9	101,1	101,1	100,8
15. 2.	102,3	100,4	101,3	101,1	101,0
15. 3.	101,9	100,3	101,7	99,1	100,9
12. 4.	99,8	99,9	99,4	94,8	94,2
15. 5.	99,5	100,6	100,0	96,3	94,6
15. 6.	99,9	100,8	100,5	94,0	95,1
13. 7.	103,5	101,5	100,8	92,2	96,1
15. 8.	103,5	101,2	100,1	91,6	96,0
14. 9.	104,5	101,7	100,7	95,0	96,5
15. 10.	105,4	102,1	103,4	96,8	97,4
15. 11.	106,3	102,1	104,1	99,6	98,4
14. 12.	108,9	102,1	104,6	98,2	99,0

¹⁾ Umrechnung von Ergebnissen der Deutschen Bundesbank.

Von den Warengruppen mit höherem Indexgewicht verteuerten sich bei der Einfuhr vor allem Erdöl (+ 67 %), Mineralölzerzeugnisse (+ 91 %), NE-Metalle und -Halbzeug (+ 23 %; darunter Kupfer + 30 %), Edelmetalle und deren Halbzeug (+ 138 %), organische Grundstoffe und Chemikalien (+ 32 %), Kunststoffe und deren Halbzeug (+ 17 %), Häute, Felle, Leder und Erzeugnisse aus Leder (+ 19 %),

	Veränderung in %		
	Dez. 1979	Dez. 1978	Dez. 1977
	gegenüber		
	1970 = 100	Dez. 1977	Dez. 1978
Einfuhrgüter insgesamt	177,5	- 2,1	+ 21,7
Güter aus EG-Ländern	162,2	+ 1,2	+ 16,5
Güter aus Drittländern	193,1	- 5,0	+ 26,5
Güter der Ernährungswirtschaft	135,0	- 8,3	+ 4,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft	188,2	- 0,7	+ 25,6
Güter für die Land- und Forstwirtschaft	126,0	- 4,4	+ 5,3
Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	182,6	- 2,6	+ 23,9
Güter für den privaten Verbrauch	172,2	- 0,3	+ 17,7

Holz und Erzeugnisse aus Holz einschließlich Zellstoff (+ 11 %), Getreide und Getreideerzeugnisse aus Drittländern (+ 19 %; aus EG-Ländern + 4,0 %) sowie Rohkaffee (+ 26 %). Nur bei wenigen Warengruppen hat sich die Einfuhr im Laufe des Jahres 1979 verbilligt, darunter Flachglas (- 14 %), Gummiwaren (- 3,8 %), Büromaschinen (- 2,3 %), feinmechanische und optische Erzeugnisse (- 1,0 %), ferner Rohkaffee (- 22 %), Ölfrüchte (- 6,8 %) sowie Frischobst ohne Südfrüchte (- 1,6 %).

Im Hinblick auf die Wirkungen, die von der Entwicklung der Einfuhrpreise ausgingen, ist vor allem die Gliederung des Index nach der vorwiegenden Verwendungsart aufschlußreich: Von den Grundstoffen verteuerten sich diejenigen für das Verarbeitende Gewerbe von Mitte Dezember 1978 auf Mitte Dezember 1979 um 31 %. Ähnlich hoch war der Einfuhrpreisanstieg bei den Verbrauchsgütern ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen (+ 26 %). Dagegen zogen die Einfuhrpreise einerseits für Investitionsgüter (+ 2,5 %) und andererseits für Nahrungs- und Genußmittel (+ 2,1 %) nur geringfügig an.

Die Ausfuhrpreise erhöhten sich im Durchschnitt mit + 6,8 % im Laufe des Jahres 1979 weit weniger stark als die Einfuhrpreise. Zwar wiesen einzelne Gruppenindizes auch Veränderungen um mehr als 20 % auf; diese betreffen aber nur Gütergruppen mit relativ geringer Bedeutung für den deutschen Export. Bei den folgenden drei Warengruppen — Maschinenbauerzeugnisse, Straßenfahrzeuge und elektrotechnische Erzeugnisse —, auf die nahezu die Hälfte der Ausfuhr entfällt, lagen die Jahresverände-

	Veränderung in %		
	Dez. 1979	Dez. 1978	Dez. 1977
	gegenüber		
	1970 = 100	Dez. 1977	Dez. 1978
Ausfuhrgüter insgesamt	156,3	+ 2,3	+ 6,8
Güter der Ernährungswirtschaft	147,8	- 0,5	+ 5,2
Güter der gewerblichen Wirtschaft	156,6	+ 2,4	+ 6,8
Grundstoffe	153,6	+ 2,3	+ 12,6
Fertigwaren	152,8	+ 2,5	+ 5,2

rungsraten des Ausfuhrpreisindex im Dezember 1979 bei + 4,0, + 2,8 bzw. + 2,3 %. Die chemischen Erzeugnisse, die einzige Warengruppe auf gleicher Aggregationsstufe mit ähnlich großer Bedeutung, wiesen dagegen einen Ausfuhrpreisanstieg von 15 % auf.

Da sich fast in jedem Monat des Jahres 1979 die Einfuhrpreise stärker erhöhten als die Ausfuhrpreise, haben sich die Terms of Trade des deutschen Außenhandels im Jahr 1979 laufend verschlechtert. Im Vorjahr hatte sich diese Relation dagegen fast ununterbrochen verbessert. Die Verschlechterung der Terms of Trade im Jahr 1979 war so beträchtlich, daß ohne eine entsprechende Gegenbewegung bei der Mengenentwicklung (relativer Rückgang im entsprechenden Ausmaß bei den Einfuhrmengen) der herkömmliche Ausfuhrüberschuß, der zum Ausgleich des Defizits beim restlichen Teil der Leistungsbilanz weiterhin benötigt wird, zu verschwinden drohte.

Terms of Trade¹⁾

	$\frac{\text{Index der Ausfuhrpreise}}{\text{Index der Einfuhrpreise}} \times 100$		
	Ausfuhr	Einfuhr	Terms of Trade ¹⁾
	April 1971 = 100		
1978 September	140,9	140,9	100,0
Oktober	140,7	139,8	100,6
November	141,1	140,6	100,4
Dezember	141,3	141,5	99,9
1979 Januar	142,5	143,9	99,0
Februar	143,6	148,9	96,4
März	144,6	150,8	95,9
April	146,1	154,8	94,4
Mai	146,6	157,5	93,1
Juni	147,4	161,5	91,3
Juli	148,2	164,9	89,9
August	148,9	165,0	90,2
September	149,4	165,4	90,3
Oktober	150,0	167,0	89,8
November	150,2	169,2	88,8
Dezember	150,9	172,2	87,6

¹⁾ Wegen der Unterschiede zwischen den Außenhandelspreisindizes und den Außenhandelsdurchschnittswertindizes differieren auch die jeweils berechneten Terms of Trade.

Besonders deutlich bringt der Index der Grundstoffpreise den Umschwung zum Ausdruck, der sich Ende 1978/Anfang 1979 bei den Einflüssen ausländischer Preisreihen auf das inländische Preisgeschehen vollzogen hat.

	Veränderung in %		
	Nov. 1979	Nov. 1978	Nov. 1977
	gegenüber		
	1970 = 100	Nov. 1977	Nov. 1978
Grundstoffe insgesamt	162,1	- 1,2	+ 11,5
inländischer Herkunft	156,2	+ 0,4	+ 7,9
ausländischer Herkunft	179,1	- 5,6	+ 21,7
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	143,3	- 4,9	+ 3,3
inländischer Herkunft	143,9	- 3,4	+ 4,3
ausländischer Herkunft	142,2	- 7,7	+ 1,6
Grundstoffe industrieller Herkunft	167,8	- 0,1	+ 13,8
inländischer Herkunft	159,5	+ 1,5	+ 8,8
ausländischer Herkunft	195,4	- 4,7	+ 29,9
Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser	248,1	- 2,4	+ 22,8
Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes	147,1	+ 1,8	+ 10,5
Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	128,0	- 5,9	+ 3,8

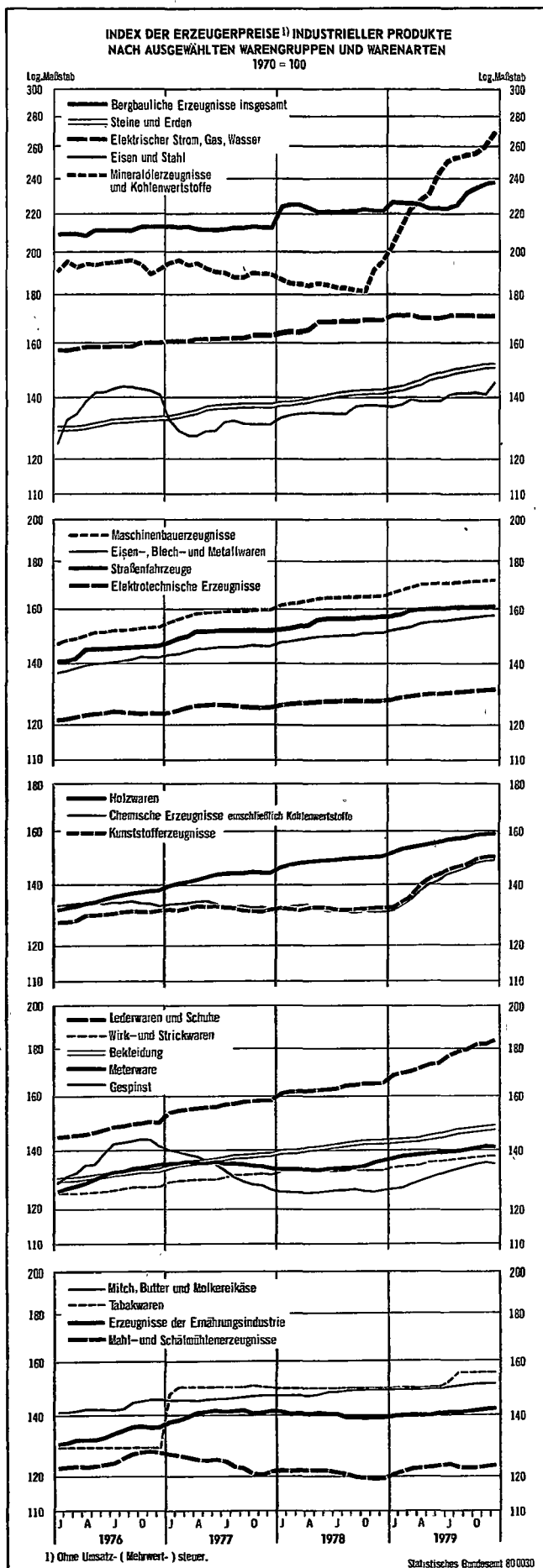
Bei den verschiedenen Gütersystematiken, nach denen dieser Index gegliedert ist, zeigen fast alle Hauptgruppenindizes, daß von November 1978 auf November 1979 die Preise für ausländische Grundstoffe weit stärker gestiegen sind als die Preise für inländische Grundstoffe. In der Zeit von November 1977 auf November 1978 sowie von November 1976 auf November 1977 war das Gegenteil der Fall gewesen. Da die Preise für ausländische Grundstoffe beim Grundstoffpreisindex — anders als beim Einfuhrpreisindex — nicht cif-Preise sind, sondern alle Einstandsbelastungen der Importeure einschließen, lassen die sich auf ausländische Grundstoffe beziehenden Teilindizes des Grundstoffpreisindex das tatsächliche Ausmaß erkennen, in dem im Grundstoffbereich Preiseinflüsse aus dem Ausland weitergewirkt haben.

Erzeugerpreise auf dem deutschen Markt; Großhandelsverkaufspreise

Von Dezember 1978 auf Dezember 1979 haben sich die Erzeugerverkaufspreise für deutsche Agrarprodukte nach vorläufiger Berechnung im Durchschnitt um 5,6 % erhöht. Dies erscheint bemerkenswert, denn im Laufe der beiden Vorjahre waren die Erzeugnisse der deutschen Landwirtschaft im ganzen gesehen laufend billiger geworden.

Ende 1979 waren dagegen nur ganz wenige Agrarprodukte billiger als 12 Monate davor. Innerhalb der Gruppe der tierischen Produkte ist überhaupt kein entsprechender Fall erwähnenswert. Von den pflanzlichen Produkten haben außer einigen Gemüsearten bestimmte Obstarten, vor allem Äpfel, im Preis nachgegeben.

Schaubild 3



1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) Steuer.

Statistisches Bundesamt 80 0030

Veränderung in %
Dez. 1978 Dez. 1979
gegenüber

	Dez. 1977	Dez. 1978
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt	- 5,6	+ 5,6p
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,9	+ 0,6
Saatgut	+ 1,6	+ 2,7
Hackfrüchte	+ 21,0	+ 3,2
dar.: Speisekartoffeln	+ 58,4	+ 7,1
Ölpflanzen	+ 1,6	+ 2,5
Heu	+ 5,8	+ 38,6
Stroh	- 0,8	+ 25,4
Tabak	- 2,0	- p
Hopfen	+ 131,9	+ 115,0
Obst	- 27,8	- 1,0
Gemüse	+ 16,9	- 12,4
Weinmost	+ 8,3	- p
Baumschulerzeugnisse	+ 4,2	- 0,4
Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 3,5	+ 4,9
Schlachtvieh	- 12,8	+ 8,3
darunter:		
Kühe	- 5,1	+ 0,4
Kälber	+ 2,6	+ 0,2
Schweine	- 20,6	+ 16,0
Nutz- und Zuchtvieh	+ 6,9	+ 7,2
dar.: Ferkel	+ 34,1	+ 45,3
Milch	+ 2,4	+ 1,3p
Eier	- 25,8	+ 21,5
Wolle	- 4,0	+ 15,2
Bienenhonig	+ 18,3	+ 17,3

Auf der Kostenseite der Landwirtschaft erhöhten sich die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (ohne Umsatz- [Mehrwert]steuer) in ähnlichem Ausmaß wie die Verkaufspreise.

Veränderung in %
Dez. 1978 Dez. 1979
gegenüber

	Dez. 1977	Dez. 1978
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,8	+ 5,5p
Handelsdünger	+ 0,1	+ 2,8
Futtermittel	- 4,0	+ 3,2
Saatgut	+ 7,0	+ 4,4
Nutz- und Zuchtvieh	- 7,9	+ 8,3
Pflanzenschutzmittel	- 4,5	- 0,4
Brenn- und Treibstoffe	+ 4,3	+ 21,9
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 2,5	+ 4,9
Unterhaltung der Gebäude	+ 4,2	+ 5,7p
Unterhaltung der Maschinen und Geräte	+ 4,7	+ 5,3
Neubauten	+ 6,3	+ 4,0p
Neue Maschinen	+ 2,9	+ 2,5

An der Spitze der Kostenarten mit überdurchschnittlichem Preisanstieg standen 1979, wie zu erwarten war, die Ausgaben für Brenn- und Treibstoffe.

Bemerkenswert erscheint, daß die Erhöhung der Mehrwertsteuersätze zum 1. Juli 1979 (von 12 auf 13% bzw. 6 auf 6,5%) zur Folge hatte, daß der Einkaufspreisindex der Landwirtschaft einschließlich Mehrwertsteuer von Dezember 1978 auf Dezember 1979 stärker stieg als der gleiche Index ohne Mehrwertsteuer. Für die Verkäufe der landwirtschaftlichen Betriebe, die der Pauschalbesteuerung unterliegen, galt für Dezember 1978 und Dezember 1979 der gleiche Mehrwertsteuersatz (einschließlich Aufwertungsangabe) von 8%, so daß sich der Verkaufspreisindex ohne Mehrwertsteuer etwa im gleichen Ausmaß veränderte wie der Index einschließlich Mehrwertsteuer.

Die in Analogie zum Außenhandel auch für die Landwirtschaft, und zwar für die der Pauschalierungsregelung unterliegenden Betriebe, berechneten Terms of Trade, die seit Ende 1975 laufend deutlich zurückgegangen waren, haben sich von Dezember 1978 auf Dezember 1979 nur noch geringfügig ermäßigt.

„Terms of Trade“ der Landwirtschaft mit pauschaler Mehrwertsteuer

	(Verkaufspreisindex / Einkaufspreisindex) × 100	Veränderung in %
1975 Dezember	103,5	+ 14,1
1976 Dezember	99,7	- 3,7
1977 Dezember	96,4	- 3,3
1978 Dezember	89,4	- 7,3
1979 Dezember	88,8p	- 0,7

Über die Entwicklung der Erzeugerpreise beim deutschen Hochseefischfang stehen nur durchschnittliche Verkaufserlöse als Behelfsangaben zur Verfügung (siehe die entsprechende Übersicht).

	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	DM je kg			
1975 D	0,72	1,11	1,08	1,56
1976 D	0,72	1,10	1,06	1,55
1977 D	0,85	1,33	1,33	1,66
1978 D	0,98	1,28	1,33	1,77
1979 Januar	0,91	1,43	1,63	1,74
Februar	1,26	1,41	1,30	1,83
März	1,04	1,34	1,25	2,12
April	0,97	1,23	1,22	1,62
Mai	0,79	1,18	1,02	1,54
Juni	0,60	1,31	1,02	1,78
Juli	0,73	1,53	1,15	1,67
August	0,60	1,46	1,24	1,51
September	0,66	1,60	1,37	1,66

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auch für die industriellen Erzeugnisse brachte das Ende des Jahres 1978 bzw. der Beginn des Jahres 1979 einen Umschwung in der Preisentwicklung.

	Dez. 1979	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1978	Dez. 1979
1970 = 100			
Industrielerzeugnisse insgesamt	157,8	+ 2,0	+ 7,0
Bergbauliche Erzeugnisse	237,9	+ 4,1	+ 7,5
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	155,2	+ 1,8	+ 7,5
Grundstoff- und Produktionsgüter-			
Industrien	164,4	+ 1,9	+ 15,5
Investitionsgüterindustrien	152,9	+ 2,7	+ 3,4
Verbrauchsgüterindustrien	154,2	+ 2,4	+ 6,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	143,9	- 1,1	+ 2,1
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	170,1	+ 3,7	+ 0,9
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Bruttoproduktionsindex)			
Investitionsgüter	162,2	+ 3,0	+ 3,8
Verbrauchsgüter	165,0	+ 3,6	+ 9,2

Nach einem nur mäßigen Anstieg des Industriepreisindex von Dezember 1976 auf Dezember 1977 sowie von Dezember 1977 auf Dezember 1978 hat sich dieser Index während der folgenden 12 Monate um 7,0 % erhöht. Das letzte Mal war eine Jahresveränderungsrate beim Industriepreisindex in dieser oder in noch größerer Höhe für Februar 1975 ermittelt worden. Auf der Stufe der Zweisteller des Industriewarenverzeichnisses zogen von Dezember 1978 auf Dezember 1979 am stärksten die Indizes folgender Warengruppen an: Mineralölzeugnisse (+ 37 %), NE-Metalle und deren Halbzeug (+ 26 %), Leder (+ 16 %), chemische Erzeugnisse (+ 14 %; darunter organische Grundstoffe und Chemikalien + 36 %, Kunststoffe + 28 %) sowie Kunststoffzeugnisse (+ 14 %). Niedriger als vor Jahresfrist war im Dezember 1979 auf dieser Stufe lediglich der Gruppenindex für Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen (- 1,3 %). Bemerkenswert ist ferner, daß sich die Erzeugnisse der Ernährungsindustrie im Laufe des Jahres 1979 mit durchschnittlich + 1,7 % nur mäßig verteuerten.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise, der Einflüssen sowohl aus der Landwirtschaft als auch aus der Industrie, und zwar sowohl aus dem Ausland als auch aus dem Inland, unterliegt, stieg von Dezember 1978 auf Dezember 1979 um 10,2 %. Auch zu diesem Index war vor 1979 eine solche oder noch höhere Jahresrate seit mehr als fünf Jahren nicht ermittelt worden.

	Dez. 1979	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1978	Dez. 1979
1976 = 100			
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	111,7	+ 0,8	+ 10,2
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)			
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	101,8	- 2,7	+ 4,8
Feste Brennstoffe, Mineralölzeugnisse	138,5	+ 6,5	+ 34,1
Erze, Stahl, NE-Metalle, Halbzeug	99,3	+ 6,0	+ 6,5
Holz, Baustoffe, Installationsbedarf	115,7	+ 1,9	+ 29,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	106,8	- 4,8	+ 4,6
Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf	111,1	+ 2,3	+ 4,2

In der Gliederung nach Wirtschaftsgruppen wurden die höchsten Indexveränderungen für den Großhandel mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk

(+ 22 %), für den Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen (+ 34 %) sowie für den Großhandel mit Altmateriale, Reststoffen (+ 29 %) festgestellt. In der Warengliederung hatten außer dem leichten und schweren Heizöl (+ 76 bzw. + 47 %), Altpapier (+ 79 %), NE-Metalle und deren Halbzeug (+ 23 %) sowie Rohkaffee (+ 27 %) die höchsten Steigerungsraten. Stärkere Preisrückgänge waren nur bei Rundfunk- und Fernsehgeräten (- 8,6 %) sowie Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten (- 4,6 %) zu verzeichnen.

Baupreise und Kaufwerte für Bauland

Nur einen geringen Einfluß dürften die Preissteigerungen aus dem Ausland auf die deutschen Baupreise ausgeübt haben. Wenn sich diese dennoch im Laufe des Jahres 1979 im Vergleich zur Entwicklung in den Vorjahren stärker erhöhten, so ist dies in der Hauptsache auf den hohen Beschäftigungsstand im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe zurückzuführen, der 1979 zu verzeichnen war.

	Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in % ¹⁾				
	1975	1976	1977	1978	1979
Februar	-	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,3
Mai	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,0	+ 4,3
August	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,9	+ 2,0	+ 2,8
November	-	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,0p

¹⁾ Nach den Indizes einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Während sich der Preisindex für Wohngebäude (einschl. Umsatz-[Mehrwert]steuer), der sich auf konventionell errichtete Bauwerke bezieht und vierteljährlich, jeweils für den mittleren Quartalsmonat, berechnet wird, von November 1976 auf November 1977 um 4,8 % und von November 1977 auf November 1978 um 6,6 % erhöht hatte, stieg er von November 1978 auf November 1979 um 9,7 % (nach vorläufigen Ergebnissen). Der für Einfamilien-Fertighäuser einschließlich Unterkellerung halbjährlich berechnete Preisindex weist ebenfalls eine Beschleunigung des Preisauftriebs nach. Auf Indexveränderungen um + 5,4 und um + 6,0 % vom 2. Hj 1976 auf das 2. Hj 1977 bzw. vom 2. Hj 1977 auf das 2. Hj 1978 folgte ein Anstieg um 10,0 % vom 2. Hj 1978 auf das 2. Hj 1979.

Durchschnittswerte in DM je m² von baureifem Land

1972 1. Vj	39,34	1976 1. Vj	45,38
2. Vj	38,80	2. Vj	46,93
3. Vj	39,97	3. Vj	48,59
4. Vj	41,90	4. Vj	51,24
1973 1. Vj	40,71	1977 1. Vj	49,23
2. Vj	42,55	2. Vj	52,54
3. Vj	37,52	3. Vj	52,35
4. Vj	38,22	4. Vj	58,15
1974 1. Vj	37,91	1978 1. Vj	54,97
2. Vj	39,20	2. Vj	57,24
3. Vj	39,05	3. Vj	59,52
4. Vj	42,00	4. Vj	63,40
1975 1. Vj	39,56	1979 1. Vj	63,38
2. Vj	43,04	2. Vj	66,64
3. Vj	43,17		
4. Vj	46,97		

Der intensiven Nachfrage nach Bauleistungen in den letzten Jahren entspricht auch ein verstärktes Interesse am Kauf von Bauland. Wurden im Durchschnitt des Bundesgebietes im 2. Quartal 1977 je m² baureifes Land 52,54 DM bezahlt, so belief sich der durchschnittliche Kaufwert im 2. Quartal 1979 auf 66,64 DM je m². Bei besonders begehrtem Bauland war der Unterschied noch größer. So lagen die DM-Beträge je m² beim Kauf von baureifem Land in den Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern im 2. Quartal 1977 bei rd. 132 DM und im 2. Quartal 1979 bei rd. 248 DM.

Verbraucherpreise, Einzelhandelspreise

Infolge des Preisauftriebs im Ausland, vor allem der Erdölverteuerung, aber auch aufgrund von Tendenzen zur Preiserhöhung, die im Inland ihre Ursache hatten, zog der Preisindex für die Lebenshaltung seit dem 4. Quartal 1978

laufend an. Die Jahresveränderungsrate erhöhte sich dabei von + 2,3 % im Oktober 1978 auf + 5,4 % im Dezember 1979.

(+ 5,4 %) zogen die Preise für Schmuckwaren um durchschnittlich 25 % an. Bemerkenswert erscheint, daß sich die Preise für Nahrungs- und Genußmittel von Dezember

Veränderung 1979 D gegenüber 1978 D in %

Preisindex für die Lebenshaltung				
alle privaten Haushalte	4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen	mittlere 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte	2-Personen-Rentnerhaushalte	einfache Lebenshaltung eines Kindes
+ 4,1	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,4	+ 4,0

Die Reihe der monatlichen Veränderungsrate zeigt zur Jahresmitte eine Verstärkung des Preisauftriebs als Folge der Mehrwertsteuererhöhung (von 12 auf 13 % bzw. von 6 auf 6,5 %) zum 1. Juli 1979. Die vorletzte Erhöhung der Mehrwertsteuersätze, zum 1. Januar 1978, war beim Gesamtindex demgegenüber ohne erkennbare Auswirkung geblieben. Im 3. Quartal hatte in früheren Jahren die Verbilligung der Saisonnahrungsmittel regelmäßig zu negativen Veränderungen oder wenigstens zu einem Gleichbleiben des Index geführt. Diesmal, im Jahr 1979, ging die monatliche Veränderungsrate dagegen nur einmal (auf + 0,1 %) zurück.

Preisindex für die Lebenshaltung

Monat	Veränderungen in % gegenüber			
	Gesamtindex		ohne Saisonnahrungsmittel	
	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
1979 Januar	+ 0,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,7
Februar	+ 0,5	+ 2,8	+ 0,5	+ 2,8
März	+ 0,5	+ 3,0	+ 0,4	+ 2,9
April	+ 0,5	+ 3,3	+ 0,5	+ 3,3
Mai	+ 0,3	+ 3,4	+ 0,2	+ 3,3
Juni	+ 0,5	+ 3,6	+ 0,6	+ 3,6
Juli	+ 0,6	+ 4,5	+ 0,7	+ 4,5
August	+ 0,1	+ 4,7	+ 0,4	+ 4,8
September	+ 0,3	+ 5,1	+ 0,4	+ 4,8
Oktober	+ 0,3	+ 5,3	+ 0,3	+ 5,1
November	+ 0,4	+ 5,3	+ 0,4	+ 5,3
Dezember	+ 0,4	+ 5,4	+ 0,4	+ 5,4

Der Nachweis der Jahresveränderungsrate nach Hauptgruppen zeigt vor allem die Auswirkung der Heizölverteuerung: Von Dezember 1978 auf Dezember 1979 zog der Index für Elektrizität, Gas, Brennstoffe um 24 % an. Leichtes Heizöl allein ist in dieser Zeit im Preis um 82 % gestiegen. Auch die Jahresrate des Index für Waren und Leistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung (+ 6,2 %) hängt mit der neuen Erdölkrise zusammen: Die in dieser Gruppe enthaltenen Kraftstoffe verteuerten sich binnen Jahresfrist um 16 %. In der Hauptgruppe Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen

	Veränderung in %		
	Dez. 1979	Dez. 1978	Dez. 1979 gegenüber Dez. 1978
Gesamtlebenshaltung	113,1	+ 2,5	+ 5,4
Nahrungs- und Genußmittel	109,4	+ 0,8	+ 3,1
Kleidung, Schuhe	117,0	+ 3,7	+ 5,4
Wohnungsmiete	112,3	+ 2,8	+ 4,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	131,6	+ 5,3	+ 23,3
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	112,5	+ 3,0	+ 4,5
Waren und Dienstleistungen für: Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	112,5	+ 2,9	+ 6,2
die Körper- und Gesundheitspflege	114,8	+ 3,8	+ 4,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	107,0	+ 1,7	+ 3,1
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	117,1	+ 3,5	+ 5,4

1978 auf Dezember 1979 im Durchschnitt nur mäßig erhöhten (+ 3,1 %). Für Nahrungsmittel allein lautete die Jahresveränderungsrate Ende 1979 sogar nur + 2,6 %.

	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1977	Dez. 1978
Einzelhandelspreise	+ 2,0	+ 5,0
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 2,5	+ 5,4
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und Heizöl	+ 2,5	+ 4,4

Von den nachfolgend aufgeführten Industrieländern war die Bundesrepublik Deutschland von 1974 bis 1978 dasjenige mit dem niedrigsten bis dritt niedrigsten Verbraucherpreisanstieg.

	Veränderung in % gegenüber		
	Nov. 1977	Nov. 1978	Nov. 1979
Bundesrepublik Deutschland	+ 3,7 (18)	+ 2,3 (18)	+ 5,3 (13)
Belgien	+ 6,5 (13)	+ 3,8 (14)	+ 5,2 (14)
Dänemark	+ 12,4 (7)	+ 7,1 (12)	+ 11,7 (7)
Frankreich	+ 9,1 (10)	+ 9,5 (5)	+ 11,5 (9)
Griechenland	+ 13,1 (4)	+ 11,4 (4)	+ 22,0 ³⁾ (1)
Großbritannien	+ 13,0 (5)	+ 8,1 (9)	+ 17,4 (3)
Irland	+ 10,8 (8)	+ 7,9 (10)	+ 16,0 (5)
Italien	+ 15,0 (3)	+ 11,6 (3)	+ 17,3 (4)
Luxemburg	+ 5,3 (16)	+ 3,2 (17)	+ 5,5 (12)
Niederlande	+ 5,6 (15)	+ 3,9 (13)	+ 5,2 (15)
Norwegen	+ 9,2 (9)	+ 8,2 (8)	+ 3,5 ²⁾ (18)
Österreich	+ 4,8 (17)	+ 3,7 (15)	+ 4,5 (17)
Portugal	+ 18,9 (2)	+ 21,2 (1)	+ 21,6 ¹⁾ (2)
Schweden	+ 12,5 (6)	+ 7,4 (11)	+ 9,5 (10)
Schweiz	+ 1,3 (19)	+ 0,7 (19)	+ 5,2 (16)
Spanien	+ 26,7 (1)	+ 15,9 (2)	+ 15,6 ³⁾ (6)
USA	+ 6,7 (12)	+ 9,0 (6)	+ 11,6 (8)
Kanada	+ 9,1 (11)	+ 8,9 (7)	+ 9,4 (11)
Japan	+ 6,2 (14)	+ 3,4 (16)	+ 3,1 ²⁾ (19)

1) August gegen August. — 2) September gegen September. — 3) Oktober gegen Oktober.

Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter						Dienst- leistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen- nutzung
		zusammen	Nahrungsmittel			andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter			
			zusammen	besonders ernte-, saison- und witterungs- abhängige	sonstige	zusammen	ohne Blum- en, Kohle und Heizöl		
1976 = 100									
1979 Januar	108,3	107,1	104,0	95,0	105,2	108,3	107,8	111,9	107,7
Februar	108,8	107,7	104,7	99,6	105,3	108,9	108,0	112,2	108,0
März	109,3	108,5	105,4	105,5	105,4	109,7	108,3	112,4	108,3
April	109,9	109,2	106,2	111,8	105,4	110,3	108,9	112,7	108,6
Mai	110,2	109,5	106,7	115,4	105,6	110,6	109,0	112,9	108,8
Juni	110,8	110,1	106,1	109,4	105,7	111,6	109,4	113,9	109,1
Juli	111,5	110,9	105,7	102,9	106,0	112,8	110,5	114,4	109,5
August	111,6	110,9	104,8	92,3	106,4	113,2	111,1	114,8	110,0
September	111,9	111,1	104,6	87,5	106,8	113,5	111,5	115,3	110,5
Oktober	112,2	111,3	104,8	85,7	107,2	113,7	111,8	115,5	111,1
November	112,6	111,8	105,3	88,1	107,5	114,2	112,1	115,7	111,6
Dezember	113,1	112,3	105,9	90,2	107,9	114,7	112,3	116,1	112,0
Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %									
1977	+ 3,5	+ 3,0	+ 1,8	- 4,5	+ 2,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 3,2
1978	+ 2,5	+ 2,2	+ 0,9	- 0,6	+ 1,0	+ 2,8	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,7
1979	+ 5,4	+ 5,6	+ 2,6	+ 1,0	+ 2,8	+ 6,7	+ 4,5	+ 5,4	+ 4,3

Schaubild 4

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE
1976 = 100

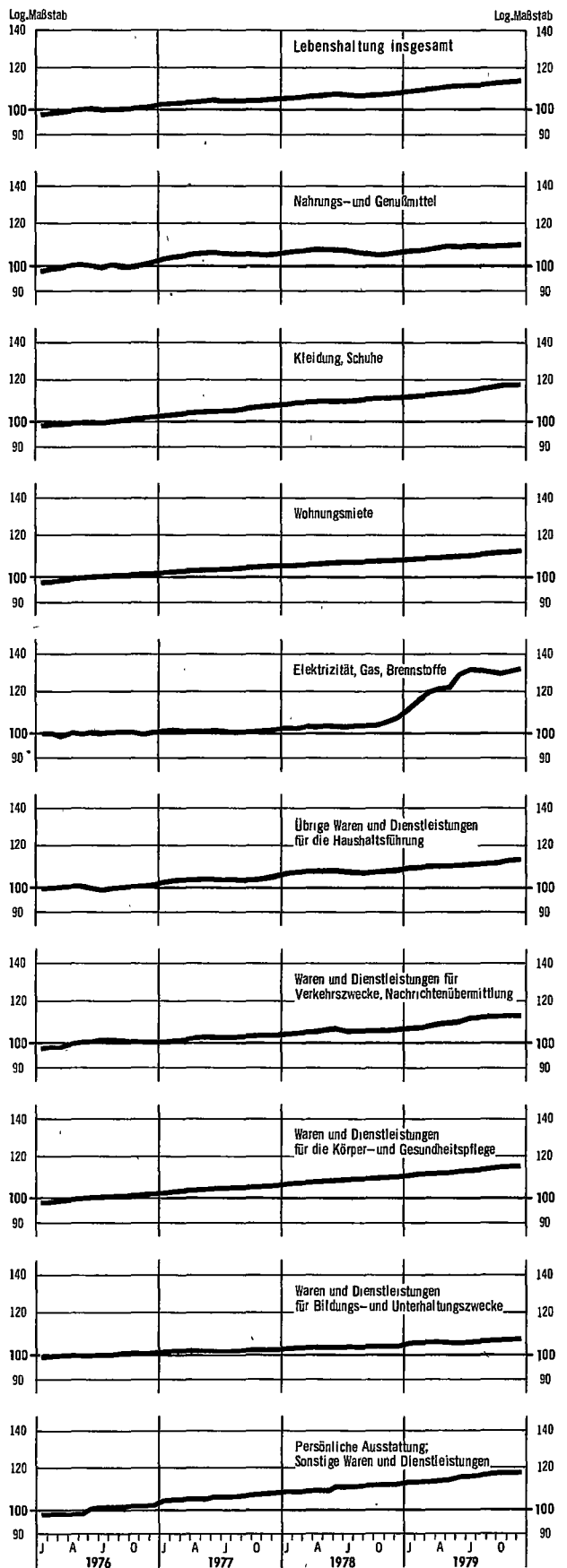


Schaubild 5

WICHTIGE PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG
1976 = 100

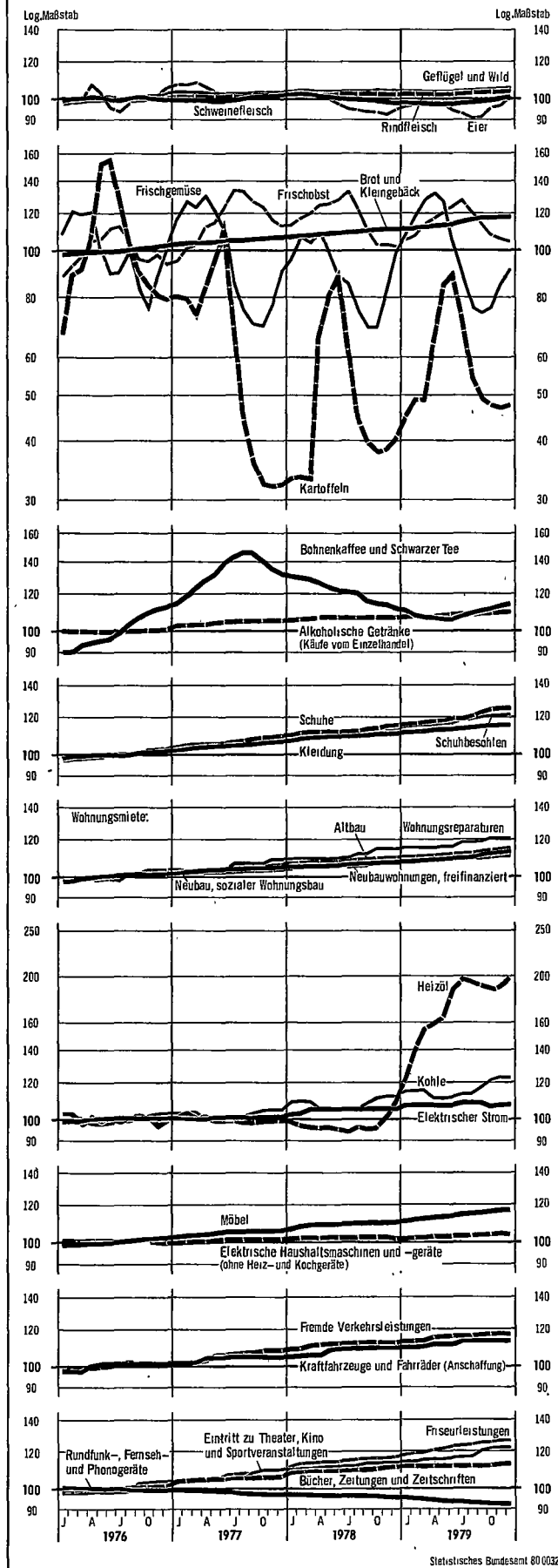
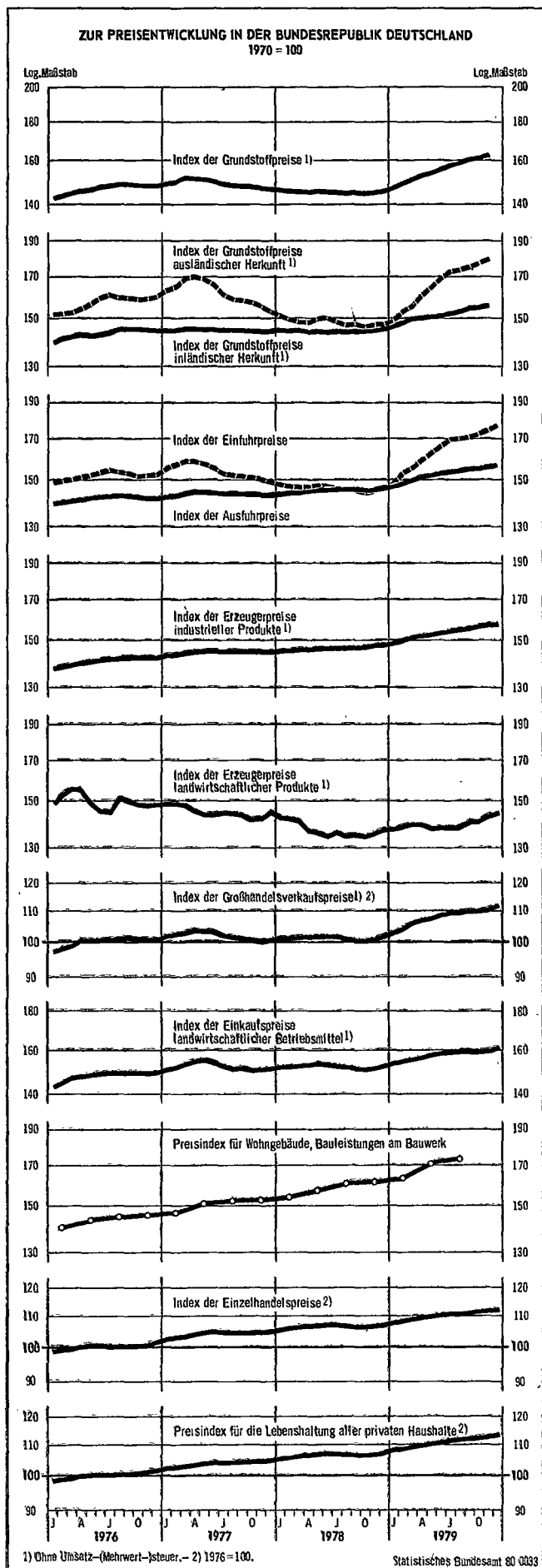


Schaubild 6



Dagegen führte die relativ starke Verteuerung der Lebenshaltung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1979 dazu, daß sich deren Stellung in diesem Vergleich um mehrere Stufen verschlechterte: Ende 1979 lagen die Jahresveränderungsraten von sechs Ländern niedriger als die der Bundesrepublik Deutschland.

Nach den Ermittlungen über internationale Verbraucherpreisunterschiede zwischen den Hauptstädten der EG-Mitgliedsländer sind seit einer Reihe von Jahren Rom, Dublin und London die Hauptstädte mit dem niedrigsten Preisniveau. In Kopenhagen liegen die Lebenshaltungspreise andererseits am höchsten, in Bonn am zweithöchsten. Die unterschiedliche Entwicklung der Verbraucherpreise innerhalb des EG-Raumes und der Verlauf der Devisenkurse haben dazu geführt, daß sich der Abstand der teuersten zur billigsten Hauptstadt von + 79 % Ende 1978 auf + 72 % Ende 1979 verminderte.

**Verbraucherpreisniveau in den EG-Hauptstädten
November 1979**

Bonn	100	London	79	Paris	93p
Rom	69	Luxemburg	87	Brüssel	95
Dublin	78	Amsterdam	91p	Kopenhagen	119p

Zusammenfassung

Für die wichtigeren vom Statistischen Bundesamt berechneten Preisindizes, die Ende 1978 im ganzen recht niedrige Jahresveränderungsraten aufwiesen, brachte das Jahr 1979 einen Umschwung zu weit höheren Raten.

Die Hauptursache lag in der erheblichen Verteuerung wichtiger Importwaren, darunter vor allem von Erdöl und Mineralölzerzeugnissen. Im Zusammenhang mit den hohen

	Veränderung in % gegenüber	
	Dez. 1977	Dez. 1978
Grundstoffpreise	- 1,2 ¹⁾	+ 11,5 ¹⁾
Einfuhrpreise	- 2,1	+ 21,7
Ausfuhrpreise	+ 2,3	+ 6,8
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	- 5,6	+ 5,6p
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 0,8	+ 5,5p
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,0	+ 7,0
Großhandelsverkaufspreise	+ 0,8	+ 10,2
Wohnungsbaupreise	+ 6,6 ¹⁾	+ 9,7p ¹⁾
Einzelhandelspreise	+ 2,0	+ 5,0
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 2,5	+ 5,4
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und Heizöl	+ 2,5	+ 4,4

¹⁾ November gegen November.

Preisauflägen beim Erdöl und bei den Mineralölzerzeugnissen zogen einerseits die Preise für andere Energieträger, andererseits die Preise für Produkte der Petrochemie an. Daneben waren in der Binnenwirtschaft wurzelnde Faktoren wirksam. Daß die Verbesserung der Beschäftigungslage einen stärkeren Preisauftrieb ermöglichen kann, zeigt besonders die Entwicklung der Baupreise.

Gu.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Dezember 1979 bis 21. Januar 1980

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200—79112	Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1979	10,30
1010300—79099	Statistischer Wochendienst, Heft 50/1979	1,20
1010300—80041—43	Heft 1 bis 3/1980	1,50
1010600—79112	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 12/1979	9,30
1020200—79109	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1979	6,90
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Landwirtschaft		
2010150—78700	Reihe 1.5 Staatsangehörigkeit 1978	2,30
2010182—78900	" 1.9.2 Ausgewählte Strukturdaten für Ausländer 1978	9,30
2010230—79322	" 2.3 Wanderungen, 2. Vierteljahr 1979	2,30
2010300—78700	" 3 Haushalte und Familien 1978	12,80
2010420—79321	" 4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, 31. März 1979	3,50
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten		
2020410—79109	Reihe 4.1 Insolvenzverfahren, September 1979	2,30
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030214—75900	Reihe 2.1.4 Betriebssysteme und Betriebseinkommen 1975	17,40
2030351—79007	" 3.5.1 Weinbestände und Lagerbehälter für Traubenmost und Wein 1979	2,30
2030450—79108	" 4.5 Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei, August 1979	2,30
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210—79110	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Oktober 1979	4,60
2040210—79211	" 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, November 1979 (Eilbericht)	1,20
2040220—79110	" 2.2 Indizes des Auftragsengangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Oktober 1979	5,90
2040411—79210	" 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Oktober 1979 (Vorbericht)	1,20
2040411—79110	" 4.1.1 Oktober 1979	6,30
2040810—79111	" 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), November 1979	3,— ²⁾
2040810—79323	" 8.1 3. Vierteljahreshaft 1979	10,— ²⁾
2040810—79212	" 8.1 Dezember 1979 (Vorbericht)	1,— ²⁾
2040820—79110	" 8.2 Düngemittelversorgung, Oktober 1979	1,20
Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen		
2050200—79531	Reihe 2 Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau, 1. Halbjahr 1979	3,50
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110—79110	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), Oktober 1979	2,30
2060110—79211	" 1.1 Umsatzentwicklung im Großhandel, November 1979 (Vorbericht)	1,20
2060120—78700	" 1.2 Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1978	1,20
2060310—79109	" 3.1 Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), September 1979 ..	2,30
2060310—79210	" 3.1 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Oktober 1979 (Vorbericht)	1,20
2060400—79209	" 4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, September 1979 (Vorbericht)	1,20
2060400—79109	" 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), September 1979 ..	1,20
2060400—79210	" 4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, Oktober 1979 (Vorbericht)	1,20
2060500—79110	" 5 Warenverkehr mit Berlin (West), Oktober 1979	2,30
2060600—79110	" 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Oktober 1979	5,90
2060710—79107	" 7.1 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Juli 1979	3,50
2060710—79108	" 7.1 August 1979	3,60
2060740—79110	" 7.4 Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1979	2,30
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100—79110	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Oktober 1979	6,80
2070200—79110	" 2 Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Oktober 1979	20,10
2070410—79110	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Oktober 1979	6,—
Fachserie 8: Verkehr		
2080400—79108	Reihe 4 Binnenschifffahrt, August 1979	3,50
2080500—79106	" 5 Seeschifffahrt, Juni 1979	3,50
2080600—79108	" 6 Luftverkehr, August 1979	4,70
2080600—79109	" 6 September 1979	4,70
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090100—79108	Reihe 1 Boden- und Kommunalkreditinstitute, August 1979	3,50
2090200—79111	" 2 Aktienmärkte, November 1979	2,30

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Dezember 1979 bis 21. Januar 1980

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 10: Rechtspflege		
2100210—78700	Reihe 2.1 Zivilgerichte 1978	10,40
Fachserie 12: Gesundheitswesen		
2120400—79321	Reihe 4 Todesursachen, 1. Vierteljahr 1979	1,20
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140330—77700	Reihe 3.3 Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte 1977	17,40
2140740—74800	" 7.4 Vermögensteuer — Hauptveranlagung 1974 — Vorbericht	2,30
2140752—84800	" 7.5.2 Einheitswerte des Grundvermögens 1984	11,50
2140911—79323	" 9.1.1 Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, 3. Vierteljahr 1979	3,60
2140921—79110	" 9.2.1 Absatz von Bier, Oktober 1979	1,20
2140950—79323	" 9.5 Schaumweinsteuer, 3. Vierteljahr 1979	1,20
2140965—79700	" 9.6.5 Zuckersteuer, Betriebsjahr 1978/79	2,30
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160410—79531	Reihe 4.1 Tariflöhne, April 1979	15,—
Fachserie 17: Preise		
2170100—79110	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Oktober 1979	3,50
2170100—79111	" 1 November 1979	3,60
2170200—79111	" 2 Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1979	3,60
2170300—79110	" 3 Index der Grundstoffpreise, Oktober 1979	2,30
2170600—78700	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise 1978	9,30
2170600—79111	" 6 November 1979	3,60
2170700—79211	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, November 1979 (Eilbericht)	1,20
2170800—79110	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Oktober 1979	3,50
2171000—79111	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, November 1979	2,30
Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
2189003—76900	Reihe 9.0.0.3 Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1980 bis 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Gütergruppen	17,40
3 Systematiken		
3200300—80700	Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 1980	36,—
4 Statistik des Auslandes		
5100000—79112	Internationale Monatszahlen, Dezember 1979	6,90
5204000—79003	Länderbericht: Volksrepublik China 1979	10,40
5302100—79039	Länderkurzbericht: Botsuena 1979	3,50
5303100—79040	Peru 1979	3,50
5302100—79041	Kenia 1979	3,50
5302100—79042	Ägypten 1979'	3,50
5400420—78700	Tariflöhne und -gehälter im Ausland 1979	6,90
5400500—78700	Preise und Preisindizes im Ausland 1978	11,50
5400500—79110	Oktober 1979	3,50
5 Fremdsprachige Veröffentlichungen		
6370010—79323	Foreign Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC-Rev.II) — Special Trade, 3rd Quarter 1979	17,40

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Seite	Periodizität
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung	3*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Erwerbstätigkeit, Altersgruppen, Familienstand und Ländern sowie Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Altersgruppen und Familienstand	4*	einmalig
Erwerbstätigkeit		
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	7*	vierteljährlich
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	8*	monatlich
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	9*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Rindviehbestand im Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	10*	einmalig
Schweinebestand im Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	10*	"
Tierseuchen	10*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	11*	"
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	11*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	11*	"
Produzierendes Gewerbe		
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	16*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	18*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	18*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	12*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	13*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	14*	"
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	15*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	21*	"
Bauhauptgewerbe	22*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	23*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	22*	"
.....	20*	"
Bautätigkeit und Wohnungen		
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	24*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	24*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Messzahlen der Umsätze des Großhandels	25*	"
Einzelhandels	26*	"
Gastgewerbes	27*	"
Reiseverkehr	27*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	28*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	28*	"
Außenhandel		
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	29*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	30*	"
Ländergruppen	30*	"
Verkehr		
Messzahlen des Personen- und Güterverkehrs	31*	"
Eisenbahnen	32*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahr- zeugen	32*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	32*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	33*	"

	Seite	Periodizität
Verkehr		
Seeschifffahrt	33*	monatlich
Luftverkehr	33*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	34*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	34*	"
Geld und Kredit		
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	34*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	35*	"
Index der Aktienkurse	35*	"
1979	36*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	35*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1979	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	36*	monatlich
Bildung und Kultur		
Unternehmen sowie Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1977, nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1977 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1977, Zeitschriften 1977	38*	einmalig
Sozialleistungen		
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung		
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	40*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	40*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	41*	einmalig
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1978)	42*	"
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	44*	monatlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	45*	"
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken		
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	46*	"
Wirtschaftsrechnungen		
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	47*	"
Preise		
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	48*	"
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	49*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	50*	"
Grundstoffpreise	51*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	52*	"
Großhandelsverkaufspreise	54*	"
Einzelhandelspreise	55*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	56*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	58*	"
Index der Einfuhrpreise	59*	"
Ausfuhrpreise	61*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
	1 000							
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1978 Juni	61 310	29 201	32 109	- 7,3	+ 3,3	- 3,9	- 0,8	101,1
Juli	61 312	29 203	32 108	- 8,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 0,3	101,1
Aug.	61 323	29 211	32 112	- 7,0	+ 17,9	+ 10,8	+ 2,1	101,1
Sept.	61 332	29 218	32 114	- 6,4	+ 15,7	+ 9,3	+ 1,8	101,1
Okt.	61 335	29 220	32 115	- 12,8	+ 15,7	+ 2,9	+ 0,6	101,1
Nov.	61 332	29 219	32 113	- 14,2	+ 11,6	- 2,6	- 0,5	101,1
Dez.	61 322	29 214	32 107	- 16,9	+ 6,2	- 10,7	- 2,1	101,1
1979 Jan.	61 323	29 216	32 107	- 16,8	+ 17,7	+ 1,0	+ 0,2	101,1
Febr.	61 320	29 217	32 103	- 14,8	+ 11,8	- 3,0	- 0,6	101,1
März	61 317	29 219	32 098	- 16,7	+ 13,6	- 3,1	- 0,6	101,1
April	61 317	29 222	32 095	- 11,6	+ 11,7	- 0,1	- 0,0	101,1
Mai	61 323	29 229	32 094	- 9,6	+ 16,1	+ 6,5	+ 1,2	101,1
Juni	61 337	29 240	32 097	- 7,4	+ 19,8	+ 13,5	+ 2,7	101,1
Juli	61 354	29 252	32 102	- 5,7	+ 22,8	+ 17,2	+ 3,3	101,2
Aug.	61 375	29 267	32 108	- 4,8	+ 26,2	+ 21,4	+ 4,1	101,2

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Tot- geborene	Gestorbene ²⁾			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)		
		insgesamt	und zwar			insgesamt	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer	
			Ausländer	nicht- ehelich			Ausländer	im ersten Lebensjahr			in den ersten 7 Lebenstagen
1974 MD	31 439	52 198	9 023	3 273	449	60 626	773	1 103	677	- 8 428	+ 8 250
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	875	494	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1978 Sept.	33 963	48 583	6 131	3 529	298	55 155	596	654	342	- 6 572	+ 5 535
Okt.	26 491	46 495	6 158	3 297	274	59 324	659	700	355	- 12 829	+ 5 499
Nov.	20 446	43 328	5 632	3 118	279	57 823	652	707	337	- 14 495	+ 5 007
Dez.	28 815	45 526	5 643	3 319	308	62 814	690	750	348	- 17 288	+ 4 953
1979 ⁵⁾ Jan.	13 701	45 671	5 497	3 271	269	62 436	655	692	311	- 16 765	+ 4 842
Febr.	16 940	43 803	5 444	3 050	269	58 625	628	601	299	- 14 822	+ 4 816
März	26 733	47 329	5 880	3 252	292	64 075	646	650	310	- 16 746	+ 5 234
April	25 989	48 659	6 236	3 254	304	60 244	647	627	327	- 11 585	+ 5 589
Mai	40 428	50 875	6 698	3 441	298	60 483	695	709	351	- 9 608	+ 6 003
Juni	37 423	47 588	6 615	3 475	279	55 036	675	593	318	- 7 448	+ 5 940
Juli	32 452	51 629	...	...	283	57 433	...	...	...	- 5 804	...
Aug.	38 911	50 947	...	...	314	55 502	...	...	...	- 4 555	...
Sept.	31 719	48 569	...	...	262	53 748	...	...	...	- 5 179	...
Okt.	28 702	51 136	...	...	231	60 874	...	...	...	- 9 738	...
Nov.	24 975	46 649	...	...	274	59 739	...	...	...	- 13 090	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr ³⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾	
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3
1978 Sept.	6,7	9,6	10,9	- 1,3	72,6	13,6	7,0	6,1
Okt.	5,1	8,9	11,4	- 2,5	70,9	14,4	7,6	5,9
Nov.	4,1	8,6	11,5	- 2,9	72,0	15,8	7,8	6,4
Dez.	5,5	8,7	12,1	- 3,3	72,9	15,9	7,6	6,7
1979 ⁵⁾ Jan.	2,6	8,8	12,0	- 3,2	71,6	14,6	6,8	5,9
Febr.	3,6	9,3	12,5	- 3,2	69,6	14,4	6,7	6,1
März	5,1	9,1	12,3	- 3,2	68,7	13,6	6,5	6,1
April	5,2	9,7	12,0	- 2,3	66,9	13,3	6,7	6,2
Mai	7,8	9,8	11,6	- 1,8	67,6	14,0	6,9	5,8
Juni	7,4	9,4	10,9	- 1,5	73,0	12,5	6,7	5,8
Juli	6,2	9,9	11,0	- 1,1	...	...	...	5,5
Aug.	7,5	9,8	10,7	- 0,9	...	...	...	6,1
Sept.	6,3	9,6	10,7	- 1,0	...	...	...	5,4
Okt.	5,5	9,8	11,7	- 1,9	...	...	...	4,5
Nov.	5,0	9,3	11,9	- 2,6	...	...	...	5,8

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1979 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf Lebendgeborene des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland“
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Erwerbstätigkeit,
Altersgruppen und Familienstand¹⁾**

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Erwerbs- personen	Nicht- erwerbs- personen	Alter von ... bis unter ... Jahren			Familienstand		
						unter 18	18 – 65	65 und mehr	ledig	verheiratet	verwitwet/ geschieden
Zuzüge											
1968	589 600	389 100	200 500	441 900	147 700	89 200	493 100	7 300	274 000	298 600	16 900
1969	909 600	620 700	288 900	714 100	195 500	124 600	776 700	8 300	399 100	488 000	22 400
1970	976 200	668 300	307 900	741 100	235 100	153 600	814 800	7 700	438 400	516 300	21 500
1971	870 700	578 600	292 100	596 700	274 100	174 300	688 600	7 800	414 500	436 600	19 700
1972	787 200	497 300	289 800	492 900	294 300	181 000	592 700	13 400	391 800	375 600	19 800
1973	869 100	554 700	314 400	544 200	324 900	221 500	629 400	18 300	430 500	417 600	21 000
1974	538 600	299 400	239 200	217 300	321 300	193 600	336 200	8 900	312 400	209 500	16 800
1975	366 100	197 400	168 700	137 900	228 200	133 800	224 000	9 200	218 600	133 000	15 300
1976	387 800	214 800	172 900	152 900	234 800	134 800	243 000	10 000	230 500	140 600	16 700
1977	422 800	238 000	184 800	172 600	250 200	142 400	270 000	10 500	252 900	152 400	17 500
1978	456 100	266 400	189 700	191 600	264 500	148 700	296 100	11 300	274 800	162 600	18 700
Fortzüge											
1968	332 600	228 700	103 900	242 600	90 000	48 800	278 400	5 300	166 000	166 800	9 800
1969	368 700	258 900	109 700	272 600	96 000	50 900	312 100	5 600	172 300	185 600	10 700
1970	434 700	310 300	124 400	326 400	108 300	60 600	368 800	5 300	202 800	220 600	11 300
1971	500 300	359 200	141 100	387 900	132 400	77 200	417 600	5 500	232 400	255 500	12 400
1972	514 400	358 800	155 700	353 700	160 700	100 200	403 000	11 200	248 500	252 300	13 600
1973	526 800	357 600	169 200	338 800	188 000	119 000	392 900	14 900	263 000	249 000	14 800
1974	580 400	385 400	195 000	357 400	223 000	131 200	441 100	8 200	280 700	283 600	16 200
1975	600 100	375 900	224 200	332 100	268 000	157 500	433 100	9 600	287 600	295 200	17 400
1976	515 400	309 100	206 300	250 500	265 000	153 300	352 200	10 000	262 500	235 600	17 500
1977	452 100	266 600	185 500	198 700	253 400	144 500	297 100	10 400	243 800	191 300	17 000
1978	405 800	241 600	164 100	170 000	235 700	114 400	280 100	11 200	218 900	169 600	17 300
Saldo											
1968	+ 256 900	+ 160 400	+ 96 600	+ 199 200	+ 57 700	+ 40 400	+ 214 700	+ 1 900	+ 118 000	+ 131 800	+ 7 100
1969	+ 540 900	+ 361 700	+ 179 200	+ 441 500	+ 99 400	+ 73 700	+ 464 600	+ 2 700	+ 226 800	+ 302 400	+ 11 700
1970	+ 541 600	+ 358 000	+ 183 600	+ 414 700	+ 126 800	+ 93 100	+ 446 000	+ 2 500	+ 235 600	+ 295 700	+ 10 200
1971	+ 370 500	+ 219 400	+ 151 000	+ 228 800	+ 141 700	+ 97 200	+ 271 000	+ 2 300	+ 182 100	+ 181 100	+ 7 300
1972	+ 272 700	+ 138 600	+ 134 200	+ 139 100	+ 133 600	+ 80 800	+ 189 700	+ 2 200	+ 143 300	+ 123 200	+ 6 200
1973	+ 342 300	+ 197 100	+ 145 200	+ 205 400	+ 136 900	+ 102 500	+ 236 400	+ 3 300	+ 167 500	+ 168 600	+ 6 200
1974	- 41 800	- 86 000	+ 44 200	- 140 100	+ 98 200	+ 62 300	- 104 900	+ 700	+ 31 700	- 74 100	+ 600
1975	- 234 000	- 178 500	- 56 500	- 194 300	- 39 800	- 23 700	- 209 200	- 500	- 69 000	- 162 000	- 2 200
1976	- 127 600	- 94 300	- 33 400	- 97 600	- 30 200	- 18 500	- 109 300	± 0	- 32 000	- 95 000	- 800
1977	- 29 200	- 28 600	- 700	- 26 000	- 3 200	- 2 100	- 27 200	+ 100	+ 9 100	- 38 800	+ 500
1978	+ 50 400	+ 24 800	+ 25 600	+ 21 600	+ 28 700	+ 34 400	+ 16 000	+ 100	+ 55 900	- 6 900	+ 1 400

1) Ab 1975 einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches.

Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach ausgewählten Ländern und Altersgruppen

Land	Jahr	Zuzüge				Fortzüge			
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
			unter 18	18 - 65	65 und mehr		unter 18	18 - 65	65 und mehr
Anzahl									
Frankreich	1968	13 500	1 700	11 700	200	8 400	1 000	7 300	100
	1970	19 500	2 100	17 300	100	9 800	1 000	8 700	100
	1972	20 300	2 700	17 500	200	11 400	1 500	9 800	100
	1974	13 500	1 600	11 800	100	11 400	1 300	10 000	100
	1976	10 300	1 100	9 100	100	9 400	1 000	8 200	100
	1978	11 200	1 000	10 100	100	9 400	900	8 400	100
Großbritannien und Nordirland	1968	8 300	1 400	6 900	100	5 800	800	5 000	-
	1970	12 500	1 900	10 600	100	7 000	800	6 100	-
	1972	13 600	2 500	10 900	200	8 400	1 200	7 100	100
	1974	15 100	2 000	13 000	100	11 000	1 200	9 700	100
	1976	13 500	1 600	11 800	100	9 800	1 100	8 600	100
	1978	16 600	1 700	14 800	100	12 500	1 200	11 200	100
Italien	1968	178 300	30 800	147 000	400	121 600	15 600	105 600	400
	1970	184 000	31 900	151 600	400	136 500	19 100	117 000	400
	1972	147 200	33 900	111 900	1 400	127 500	23 700	102 400	1 400
	1974	85 600	26 000	59 200	500	120 300	27 400	92 100	1 000
	1976	66 400	18 100	47 800	500	84 800	22 800	61 100	1 000
	1978	83 000	21 400	61 200	400	73 900	18 100	54 900	1 000
Türkei	1968	79 700	14 700	64 800	200	27 700	4 500	23 100	100
	1970	177 000	39 900	136 600	400	42 400	9 600	32 500	300
	1972	184 500	67 300	114 300	3 000	75 000	24 600	48 400	2 100
	1974	160 800	92 600	67 200	1 000	110 800	43 600	66 400	800
	1976	105 800	63 900	40 600	1 300	130 400	61 600	67 500	1 200
	1978	131 000	78 400	51 000	1 700	88 100	44 600	42 000	1 500
Jugoslawien	1968	95 300	8 000	86 600	700	30 600	2 400	27 500	600
	1970	238 500	22 100	215 700	700	89 000	6 100	82 300	600
	1972	134 100	25 500	106 700	2 000	97 200	12 300	83 400	1 600
	1974	72 300	22 400	48 900	1 000	102 000	16 000	84 900	1 000
	1976	40 700	16 300	23 400	1 000	74 400	18 600	54 500	1 200
	1978	38 600	13 700	23 900	1 000	51 000	15 600	34 100	1 200
Spanien	1978	38 000	6 600	31 200	200	26 600	4 800	21 600	200
	1970	61 300	8 900	52 500	200	32 000	4 500	27 200	200
	1972	44 600	10 500	33 600	400	36 100	5 800	29 900	400
	1974	13 800	6 000	7 500	200	47 600	8 900	38 300	400
	1976	6 300	2 500	3 600	200	32 800	8 600	23 800	400
	1978	5 300	1 900	3 200	200	17 400	5 100	12 000	300
Griechenland	1968	53 100	13 000	39 600	500	29 000	7 000	21 700	300
	1970	94 300	22 900	70 700	700	30 300	7 700	22 000	500
	1972	51 100	18 100	31 600	1 400	48 100	15 300	31 300	1 500
	1974	30 000	17 600	11 800	600	48 700	16 600	31 400	700
	1976	16 000	8 000	7 600	400	58 200	21 900	35 600	700
	1978	15 400	6 700	8 300	400	36 300	12 600	23 000	600
Prozent									
Frankreich	1968	100	12,7	86,2	1,1	100	12,0	86,7	1,3
	1970	100	10,8	88,6	0,6	100	10,5	88,5	1,1
	1972	100	13,2	86,0	0,8	100	13,0	85,8	1,2
	1974	100	11,7	87,4	0,9	100	11,4	87,7	1,0
	1976	100	11,0	87,9	1,1	100	11,0	87,8	1,2
	1978	100	8,9	90,1	1,0	100	9,1	89,7	1,2
Großbritannien und Nordirland	1968	100	16,5	82,8	0,7	100	13,1	86,2	0,7
	1970	100	15,0	84,4	0,6	100	11,5	87,9	0,7
	1972	100	18,7	80,2	1,1	100	14,5	84,5	1,1
	1974	100	13,2	86,3	0,5	100	11,3	88,2	0,5
	1976	100	12,0	87,4	0,6	100	11,2	88,2	0,6
	1978	100	10,2	89,2	0,6	100	9,5	89,8	0,7
Italien	1968	100	17,3	82,5	0,3	100	12,8	86,8	0,3
	1970	100	17,3	82,4	0,2	100	14,0	85,7	0,3
	1972	100	23,0	76,0	1,0	100	18,6	80,3	1,1
	1974	100	30,3	69,1	0,6	100	22,8	76,5	0,7
	1976	100	27,3	72,0	0,7	100	26,9	72,1	1,0
	1978	100	25,8	73,7	0,5	100	24,4	74,3	1,3
Türkei	1968	100	18,4	81,3	0,3	100	16,2	83,3	0,5
	1970	100	22,5	77,2	0,3	100	22,7	76,7	0,7
	1972	100	36,4	61,9	1,6	100	32,7	64,5	2,8
	1974	100	57,6	41,8	0,6	100	39,4	59,9	0,7
	1976	100	60,4	38,4	1,2	100	47,2	51,8	0,9
	1978	100	59,8	38,9	1,3	100	50,7	47,6	1,7
Jugoslawien	1968	100	8,4	90,9	0,7	100	8,0	90,0	2,0
	1970	100	9,3	90,4	0,3	100	6,9	92,5	0,6
	1972	100	19,0	79,5	1,5	100	12,6	85,8	1,6
	1974	100	31,0	67,7	1,3	100	15,7	83,3	1,0
	1976	100	40,0	57,6	2,4	100	25,1	73,3	1,6
	1978	100	35,5	61,9	2,6	100	30,7	66,9	2,4
Spanien	1968	100	17,3	82,1	0,6	100	18,1	81,0	0,9
	1970	100	14,5	85,1	0,4	100	14,2	85,1	0,7
	1972	100	23,6	75,4	1,0	100	16,1	82,9	1,0
	1974	100	43,8	54,8	1,5	100	18,7	80,6	0,7
	1976	100	40,6	56,9	2,4	100	26,2	72,7	1,1
	1978	100	36,6	60,4	3,0	100	29,5	68,6	1,9
Griechenland	1968	100	24,5	74,5	1,0	100	24,0	74,9	1,2
	1970	100	24,3	74,9	0,7	100	25,5	72,9	1,6
	1972	100	35,4	61,8	2,7	100	31,8	65,0	3,2
	1974	100	58,9	39,3	1,9	100	34,1	64,4	1,4
	1976	100	49,9	47,6	2,6	100	37,7	61,2	1,2
	1978	100	43,7	53,8	2,5	100	34,8	63,5	1,7

Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Altersgruppen und Familienstand¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Einheit	Insgesamt		Ledig		Verheiratet		Verwitwet/Geschieden	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1968									
unter 18	Anzahl	47 800	41 400	47 700	39 900	100	1 500	—	—
	%	100	100	99,8	96,3	0,2	3,7	—	—
18 — 25	Anzahl	101 000	67 000	84 600	39 700	16 300	26 500	200	800
	%	100	100	83,7	59,3	16,1	39,5	0,2	1,2
25 — 40	Anzahl	180 000	63 300	44 500	11 600	133 500	48 600	2 000	3 100
	%	100	100	24,7	18,3	74,1	76,8	1,1	4,9
40 — 60	Anzahl	43 900	14 600	2 700	1 300	40 300	11 500	900	1 800
	%	100	100	6,1	8,9	91,7	79,1	2,1	12,0
60 — 65	Anzahl	13 600	9 600	800	600	12 100	5 300	800	3 700
	%	100	100	5,7	6,4	88,7	55,6	5,6	38,0
65 und mehr	Anzahl	2 600	4 600	200	400	1 800	1 200	700	3 000
	%	100	100	7,5	8,9	68,1	25,1	24,8	66,0
Insgesamt	Anzahl	389 100	200 500	180 500	93 600	204 000	94 600	4 600	12 300
	%	100	100	46,4	46,7	52,4	47,2	1,2	6,2
1972									
unter 18	Anzahl	102 200	78 800	101 900	74 700	300	4 200	—	—
	%	100	100	99,7	94,7	0,3	5,3	—	—
18 — 25	Anzahl	130 800	93 800	105 300	43 600	25 300	49 300	300	1 000
	%	100	100	80,5	46,5	19,3	52,5	0,2	1,0
25 — 40	Anzahl	200 200	82 700	48 000	12 300	149 300	67 500	2 800	3 000
	%	100	100	24,0	14,8	74,6	81,6	1,4	3,6
40 — 60	Anzahl	47 200	17 500	2 800	1 200	43 300	14 600	1 100	1 700
	%	100	100	5,9	6,9	91,7	83,4	2,4	9,7
60 — 65	Anzahl	14 000	11 500	800	700	12 300	6 300	900	4 500
	%	100	100	5,9	6,1	87,7	54,6	6,5	39,3
65 und mehr	Anzahl	2 900	5 600	200	400	2 000	1 400	700	3 800
	%	100	100	7,3	7,1	67,4	24,5	25,3	68,4
Insgesamt	Anzahl	497 300	289 800	259 000	132 800	232 500	143 100	5 900	13 900
	%	100	100	52,1	45,8	46,7	49,4	1,2	4,8
1974									
unter 18	Anzahl	108 100	85 500	107 800	81 700	300	3 800	—	—
	%	100	100	99,8	95,6	0,2	4,4	—	—
18 — 25	Anzahl	65 900	63 900	54 500	27 700	11 200	36 700	200	500
	%	100	100	82,8	43,3	17,0	55,9	0,3	0,8
25 — 40	Anzahl	87 600	59 500	27 700	8 500	57 900	49 200	2 100	1 700
	%	100	100	31,6	14,3	66,1	82,8	2,4	2,9
40 — 60	Anzahl	24 600	13 100	1 700	800	21 900	11 000	900	1 300
	%	100	100	7,1	6,4	89,1	84,0	3,8	9,7
60 — 65	Anzahl	10 100	11 500	700	700	8 600	6 300	800	4 500
	%	100	100	6,5	6,1	85,6	54,8	7,9	39,1
65 und mehr	Anzahl	3 100	5 800	200	400	2 100	1 400	800	4 000
	%	100	100	7,3	6,7	67,9	24,1	24,7	69,3
Insgesamt	Anzahl	289 400	239 200	182 600	119 800	102 000	107 400	4 800	12 000
	%	100	100	64,3	50,1	34,1	44,9	1,6	5,0
1976									
unter 18	Anzahl	74 300	60 600	74 100	58 200	100	2 300	—	—
	%	100	100	99,8	96,1	0,2	3,9	—	—
18 — 25	Anzahl	52 700	41 100	44 300	20 500	8 300	20 100	200	400
	%	100	100	83,9	50,0	15,7	49,1	0,3	0,9
25 — 40	Anzahl	59 600	42 100	22 200	7 100	35 400	33 400	1 900	1 700
	%	100	100	37,3	16,8	59,5	79,2	3,2	4,0
40 — 60	Anzahl	16 400	11 000	1 500	700	14 100	9 200	800	1 100
	%	100	100	9,2	6,2	85,9	84,0	4,9	9,9
60 — 65	Anzahl	8 300	11 700	600	700	7 000	6 600	700	4 400
	%	100	100	6,8	5,6	84,2	56,3	9,0	38,0
65 und mehr	Anzahl	3 500	6 500	200	400	2 400	1 600	900	4 600
	%	100	100	6,0	6,0	67,8	23,8	26,2	70,1
Insgesamt	Anzahl	214 800	173 000	142 900	87 600	67 300	73 200	4 600	12 200
	%	100	100	66,5	50,6	31,4	42,3	2,1	7,0
1978									
unter 18	Anzahl	85 000	63 700	84 900	62 000	100	1 700	—	—
	%	100	100	99,9	97,3	0,1	2,7	—	—
18 — 25	Anzahl	71 600	44 500	60 400	24 500	11 000	19 500	200	400
	%	100	100	84,4	55,1	15,3	44,0	0,3	0,9
25 — 40	Anzahl	77 200	47 800	29 200	9 300	45 600	36 400	2 400	2 000
	%	100	100	37,8	19,6	59,1	76,2	3,1	4,2
40 — 60	Anzahl	19 200	13 500	1 800	700	16 500	11 700	1 000	1 200
	%	100	100	9,2	5,2	85,6	86,1	5,2	8,7
60 — 65	Anzahl	9 400	13 000	600	700	8 000	7 600	800	4 600
	%	100	100	6,7	5,6	84,9	58,7	8,4	35,6
65 und mehr	Anzahl	4 000	7 300	200	400	2 700	1 800	1 000	5 100
	%	100	100	5,7	5,4	69,4	24,6	24,9	69,9
Insgesamt	Anzahl	266 400	189 700	177 200	97 700	83 900	78 700	5 300	13 300
	%	100	100	66,5	51,5	31,5	41,5	2,0	7,0

¹⁾ Ab 1976 einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Insgesamt	Unternehmen										Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und Nachlässe	Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten ³⁾			
		zusammen	darunter Handwerk ¹⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe				Dienstleistungen	
					zusammen	darunter	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau-gewerbe)	Bau-gewerbe	zusammen							darunter	Großhandel	Einzelhandel
Anzahl												1 000	Mill. DM			
Beantragte Konkursverfahren																
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	69	57	22	2	131	186	X	X
1976 MD	768	556	71	9	266	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X
1977 MD	787	568	78	8	266	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X
1978 MD	720	480	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X
1978 Sept.	739	505	86	9	224	124	100	121	66	62	24	1	126	234	X	X
Ökt.	754	472	61	7	205	98	107	122	58	62	15	3	120	282	X	X
Nov.	645	421	56	10	174	98	75	111	43	64	17	4	105	224	X	X
Dez.	646	439	68	3	197	100	97	99	46	51	21	-	119	207	X	X
1979 Jan.	771	523	70	4	240	114	126	121	57	62	24	3	131	248	X	X
Febr.	676	460	67	9	215	115	100	117	47	67	16	-	103	215	X	X
März	718	472	78	4	202	97	105	129	63	64	19	2	116	246	X	X
April	667	426	49	7	187	96	91	105	45	54	24	1	102	241	X	X
Mai	650	414	62	6	177	101	76	102	52	47	26	1	102	236	X	X
Juni	676	443	50	5	199	108	91	126	57	66	15	3	95	233	X	X
Juli	679	470	48	6	175	83	92	140	64	74	26	-	123	209	X	X
Aug.	703	474	51	8	191	94	97	120	53	63	27	1	127	229	X	X
Sept.	710	465	52	6	185	120	67	138	58	74	22	4	110	245	X	X
Okt.	718	445	48	13	175	101	74	112	60	60	31	2	112	273	X	X
Nov.	652	411	44	2	173	80	93	113	41	68	15	-	108	241	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	-	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	-	17	11	6	7	4	3	-	-	3	2	X	X
1976 MD	15	14	2	-	8	5	3	5	3	2	-	-	1	1	X	X
1977 MD	12	11	2	-	7	5	2	3	2	1	-	-	1	1	X	X
1978 MD	9	8	1	-	4	3	1	2	1	1	-	-	1	1	X	X
1978 Sept.	10	8	1	-	3	3	-	4	2	2	-	-	1	2	X	X
Okt.	6	5	2	-	3	3	-	2	2	-	-	-	-	1	X	X
Nov.	11	11	3	-	7	7	-	2	-	2	-	-	2	-	X	X
Dez.	2	2	-	-	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	X	X
1979 Jan.	7	6	1	-	2	2	-	4	1	2	-	-	-	1	X	X
Febr.	9	8	3	-	2	2	-	3	3	-	-	-	1	3	X	X
März	9	8	1	-	5	4	1	2	-	2	-	1	-	1	X	X
April	4	4	2	-	2	1	1	1	-	1	-	-	1	-	X	X
Mai	4	4	1	-	2	2	-	1	1	-	-	-	1	-	X	X
Juni	6	6	-	-	4	4	-	2	2	-	-	-	-	-	X	X
Juli	13	11	1	-	6	3	3	3	2	1	1	-	1	2	X	X
Aug.	6	6	1	-	2	2	-	4	2	2	-	-	-	-	X	X
Sept.	4	4	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-	1	-	X	X
Okt.	8	7	-	-	4	4	-	3	2	1	-	-	-	1	X	X
Nov.	5	5	1	-	3	3	-	2	1	1	-	-	-	-	X	X
Insolvenzen²⁾ insgesamt																
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	69	22	2	133	187	18	85
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58
1978 Sept.	747	511	87	9	225	125	100	125	58	64	24	1	127	236	12	59
Okt.	759	476	63	7	208	101	107	124	60	62	14	3	120	263	14	63
Nov.	653	429	59	10	180	105	74	112	43	65	17	4	106	224	12	62
Dez.	647	440	68	3	197	99	98	100	46	52	21	-	119	207	11	60
1979 Jan.	778	529	71	4	242	116	126	125	58	64	24	3	131	249	11	64
Febr.	682	464	70	9	215	116	99	120	50	67	16	-	104	218	10	64
März	725	479	79	4	207	101	106	130	62	66	19	3	116	246	12	67
April	667	427	51	7	187	95	92	106	45	55	24	1	102	240	11	81
Mai	653	417	62	6	178	103	75	103	53	47	26	1	103	236	13	91
Juni	679	446	50	5	201	110	91	127	59	65	15	3	95	233	12	77
Juli	692	481	49	6	181	86	95	143	66	75	27	-	124	211	12	76
Aug.	706	477	52	8	192	96	96	124	55	65	26	1	126	229	11	64
Sept.	714	469	52	6	188	120	67	138	58	74	22	4	111	245	11	60
Okt.	726	452	48	13	179	105	74	115	52	61	31	2	112	274	12	70
Nov.	657	416	45	2	176	83	93	115	42	69	15	-	108	241	12	65

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen. - 2) Ohne Anschlusskonkurse. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rindviehbestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Kälber bis unter 1/2 Jahr ²⁾	1/2 bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere					
			männlich	weiblich	männlich	weiblich			Schlacht- und Mastkühe	
						Färsen	Milchkühe	Ammen- und Mutterkühe		
1974	14 430,0	2 159,0	2 547,3	3 344,3	174,0	655,2	5 393,3	77,8	79,1	
1975	14 493,2	2 159,0	2 610,8	3 352,9	169,4	666,0	5 394,9	71,4	68,7	
1976	14 496,4	2 154,6	2 630,0	3 371,6	163,9	657,6	5 387,4	70,7	60,8	
1977	14 763,0	2 195,3	2 732,2	3 432,6	172,8	671,3	5 417,4	68,1	73,3	
1978	15 007,2	2 222,2	2 842,4	3 498,8	169,5	677,0	5 442,8	67,4	87,0	
1979 ¹⁾	15 034,8	2 235,8	2 816,2	3 520,5	171,3	709,9	5 414,2	74,1	92,7	
nach Ländern (1979) ¹⁾										
Schleswig - Holstein	1 552,1	248,5	271,4	414,4	22,8	70,2	511,2	6,5	7,0	
Hamburg	13,7	2,4	3,0	3,3	0,3	0,9	3,5	0,2	0,0	
Niedersachsen	3 047,4	402,7	572,9	822,9	37,9	154,3	1 022,6	19,2	14,9	
Bremen	16,3	2,1	3,6	3,9	0,8	1,0	4,5	0,3	0,2	
Nordrhein - Westfalen	1 945,0	280,3	417,9	468,1	34,9	76,7	626,6	20,5	10,0	
Hessen	874,3	124,0	168,0	221,7	6,0	43,8	296,1	9,4	5,4	
Rheinland - Pfalz	676,2	91,2	128,2	170,2	8,1	36,5	231,5	5,5	5,2	
Baden - Württemberg	1 845,5	290,5	362,8	376,1	21,0	85,7	680,6	9,0	19,7	
Bayern	4 990,2	775,3	872,8	1 021,6	38,6	238,1	2 011,2	2,8	29,9	
Saarland	73,2	8,7	15,4	18,3	0,9	2,6	26,1	0,8	0,5	
Berlin (West)	0,7	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 1.

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Oder unter 220 kg Lebendgewicht.

Schweinebestand im Dezember

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 60 kg Lebendgewicht	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht					
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg		Jungsauern		andere Sauern		Eber	
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig		nicht trächtig
1974	20 233,7	5 618,2	5 431,4	6 938,8	4 239,8	2 380,6	318,5	287,2	192,2	1 117,7	563,4	84,8
1975	19 805,1	5 478,3	5 230,6	6 800,5	4 128,0	2 393,5	279,0	311,1	194,3	1 149,6	555,9	85,8
1976	20 589,2	5 498,7	5 474,3	7 208,4	4 403,3	2 519,3	285,8	330,5	217,5	1 214,1	555,5	90,2
1977	21 386,3	5 790,5	5 636,0	7 390,2	4 584,5	2 526,3	280,4	371,4	232,2	1 274,9	593,1	98,0
1978	22 641,0	6 146,8	5 886,4	7 887,2	4 896,5	2 694,3	297,4	376,8	247,7	1 339,9	653,6	102,6
1979 ¹⁾	22 361,3	6 101,5	5 838,5	7 694,7	4 837,0	2 579,3	278,4	359,0	241,0	1 363,9	656,0	106,6
nach Ländern (1979) ¹⁾												
Schleswig - Holstein	1 854,0	542,3	470,5	629,7	412,6	211,4	5,7	27,0	20,7	107,0	46,2	10,6
Hamburg	11,8	4,2	2,0	3,5	1,8	1,1	0,5	0,3	0,3	1,2	0,3	0,1
Niedersachsen	6 659,8	1 706,3	1 754,6	2 368,1	1 513,3	800,2	54,6	101,2	68,7	429,0	198,9	33,0
Bremen	5,2	1,5	1,0	1,8	1,0	0,8	0,1	0,1	0,1	0,5	0,1	0,0
Nordrhein - Westfalen	5 333,2	1 347,7	1 380,1	1 946,0	1 261,2	649,5	35,3	87,7	60,0	333,5	153,8	24,4
Hessen	1 408,5	391,3	373,4	498,2	267,7	181,7	48,8	21,9	12,1	73,4	31,8	6,5
Rheinland - Pfalz	698,6	200,7	182,0	233,9	139,4	85,1	9,4	10,1	8,4	40,0	20,0	3,5
Baden - Württemberg	2 187,6	725,9	505,8	657,9	389,7	218,0	50,1	140,7	29,5	135,9	81,3	10,6
Bayern	4 148,1	1 170,0	1 154,2	1 333,7	836,7	423,7	73,3	69,1	40,5	240,6	122,6	17,5
Saarland	51,5	11,3	14,6	19,7	12,8	6,4	0,5	0,8	0,9	2,7	1,2	0,3
Berlin (West)	3,1	0,4	0,3	2,2	0,9	1,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4. 1.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen ¹⁾ des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest ²⁾		Geflügelpest			
			Zahl der versuchten													
			Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1978 Okt.	805	2	2	—	6	6	37	61	20	21	17	18	—	—		
Nov.	769	—	—	—	7	7	42	69	17	18	10	10	—	—		
Dez.	845	—	—	—	8	14	41	71	18	19	10	13	—	—		
1979 Jan.	800	—	—	—	10	23	41	72	12	13	7	8	—	—		
Febr.	862	1	1	—	11	25	55	119	14	15	6	6	—	—		
März	884	1	1	—	14	33	44	69	12	12	7	7	—	—		
April	1 028	1	1	—	15	32	46	75	18	18	7	7	1	1		
Mai	1 061	—	—	—	15	30	46	81	20	20	2	2	1	1		
Juni	1 061	—	—	—	17	30	49	83	22	22	9	9	2	2		
Juli	936	—	—	—	15	26	43	122	22	22	3	3	1	1		
Aug.	892	—	—	—	17	28	38	114	21	22	9	11	—	—		
Sept.	923	—	—	—	19	25	37	111	18	18	3	3	—	—		
Okt.	1 028	—	—	—	24	29	32	126	19	19	4	6	—	—		
Nov.	1 154	—	—	—	26	29	38	131	18	18	3	3	—	—		
Dez.	1 220	—	—	—	28	30	39	130	19	20	4	4	—	—		

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden Mill. Std.
	insgesamt	Inhaber und Angestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁵⁾	
1974 D bzw. MD	8 434	2 403	6 031	69 671	53 600	16 071	892
1975 D bzw. MD	7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976 D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1978 Sept.	7 637	2 216	5 421	91 031	68 484	22 547	790
1978 Okt.	7 628	2 215	5 413	90 793	69 704	21 089	836
1978 Nov.	7 620	2 216	5 404	89 451	68 699	20 752	815
1978 Dez.	7 575	2 212	5 363	88 195	64 936	23 259	708
1979 Jan.	7 643	2 203	5 340	81 284	62 689	18 595	785
1979 Febr.	7 549	2 204	5 345	79 922	60 777	19 145	750
1979 März	7 561	2 206	5 355	94 763	71 387	23 376	816
1979 April	7 548	2 204	5 344	88 172	67 454	20 718	755
1979 Mai	7 556	2 205	5 351	93 585	71 024	22 561	798
1979 Juni	7 568	2 204	5 364	94 076	71 614	22 461	753
1979 Juli	7 601	2 204	5 397	90 063	68 372	21 692	738
1979 Aug.	7 653	2 219	5 434	86 609	66 626	19 983	719
1979 Sept.	7 685	2 233	5 452	86 885	73 487	23 398	767
1979 Okt.	7 691	2 235	5 456	104 209	79 547	24 662	858
1979 Nov.	7 691	2 238	5 454	100 542	76 316	24 226	820

Jahr Monat	lohn- summe Mill. DM	Brutto- gehalt- summe Mill. DM	Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz Mill. kWh	Stromverbrauch Mill. kWh
			Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas) ⁸⁾	Erdgas ⁹⁾		
1974 MD	9 860	5 559						
1975 MD	9 644	5 870						
1976 MD	10 276	6 181						
1977 MD	10 997	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1978 Sept.	11 186	6 783	3 029	1 925	471	1 719	10 303	13 599
1978 Okt.	11 992	6 817	3 458	2 443	488	1 804	10 790	14 573
1978 Nov.	13 648	9 044	3 472	2 617	483	1 888	10 420	14 286
1978 Dez.	12 035	7 959	3 025	2 554	438	1 885	9 701	13 275
1979 Jan.	11 391	6 975	3 568	2 801	481	2 234	10 069	13 954
1979 Febr.	10 615	6 999	3 449	2 503	478	2 133	9 879	13 515
1979 März	11 317	7 251	3 537	2 421	505	2 251	10 855	14 661
1979 April	11 208	7 163	3 352	2 181	498	2 038	10 413	13 944
1979 Mai	12 228	7 546	3 450	2 045	517	1 995	10 861	14 541
1979 Juni	12 229	7 968	3 261	1 758	507	1 759	10 581	13 992
1979 Juli	12 652	7 609	3 363	1 758	503	1 700	10 639	13 967
1979 Aug.	12 744	7 326	3 325	1 715	521	1 741	10 686	14 006
1979 Sept.	11 550	7 268	3 269	1 792	513	1 808	10 763	14 167
1979 Okt.	13 087	7 304	3 569	2 335	520	2 003	11 389	12 187
1979 Nov.	14 734	9 846	3 589	2 465	521	2 118	10 897	14 900

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschnski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — 2) Umsatz (Mehrwert-)steuer. — 3) Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte; D) Umsatz und geleistete Arbeiterstunden; MD. — 7) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3078 Gigajoule/t = 7 Gigacal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlebriketts = 1,0; Steinkohlenscheitels = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlebriketts und -koks = 0,69; tschechische Hartbriketts = 0,5. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³. — 9) Ab 1977: ohne Umrechnung.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug-	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie
1974	138,9	153,4	133,4	128,2	118,4	160,4	134,3	118,7	136,7	167,9
1975	135,9	135,2	139,9	127,4	113,2	135,0	113,1	119,7	114,9	148,9
1976	154,7	153,6	159,2	145,7	126,3	137,6	150,9	126,8	138,2	174,1
1977	156,4	148,2	165,3	147,9	120,7	129,4	135,2	121,5	127,8	172,1
1978	164,0	154,8	174,0	154,8	129,8	132,7	149,5	122,6	136,8	179,5
1978 Sept.	174,2	160,0	182,2	177,6	153,8	135,2	148,2	133,3	130,8	182,0
Okt.	181,2	165,6	182,5	202,6	158,9	129,8	164,1	140,4	147,1	189,5
Nov.	176,2	161,2	187,1	174,0	141,7	136,2	175,8	128,9	153,5	182,0
Dez.	161,5	143,6	188,5	125,9	101,3	118,4	146,5	120,5	139,9	172,2
1979 Jan.	164,3	153,1	181,8	140,8	68,4	134,0	173,6	125,7	141,6	189,6
Febr.	171,2	154,3	192,6	147,4	73,3	137,3	173,7	129,9	139,6	189,4
März	197,6	185,4	206,9	194,9	125,7	174,7	199,4	145,3	158,8	214,8
April	183,1	172,3	189,5	185,1	146,0	144,2	180,5	136,5	143,7	200,9
Mai	189,3	188,5	196,6	173,1	168,8	160,4	199,1	145,7	158,0	216,7
Juni	181,5	189,7	189,6	149,3	173,2	171,3	198,2	140,6	151,2	214,6
Juli	173,6	188,4	179,1	140,6	173,4	159,5	196,1	136,8	146,1	214,4
Aug.	167,9	177,8	172,1	142,3	170,4	138,8	172,7	135,6	140,6	210,5
Sept.	184,0	177,0	191,1	178,0	171,6	149,5	171,5	140,6	138,9	202,8
Okt.	207,5	196,4	211,9	214,7	187,4	162,8	224,9	162,3	161,4	226,1
Nov. ³⁾	195,0	187,5	202,9	188,3	176,3	145,2	225,0	147,7	161,8	215,0

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Feinmechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1974	164,6	139,8	134,4	122,9	123,3	154,2	140,8	140,6	131,9	124,2
1975	137,1	171,4	135,3	154,0	154,8	97,3	144,6	143,0	122,6	118,9
1976	170,9	166,6	151,9	183,5	198,7	61,9	168,2	166,5	144,9	139,6
1977	163,7	172,3	142,3	212,7	227,1	111,4	167,2	176,0	147,7	144,2
1978	166,1	156,2	152,1	229,0	246,8	102,4	176,7	188,6	152,0	152,0
1978 Sept.	163,4	178,1	166,5	227,9	243,8	40,2	195,5	188,7	154,9	152,2
Okt.	182,8	163,5	158,4	245,1	262,7	25,2	186,3	214,7	170,8	165,8
Nov.	174,9	184,4	162,9	239,3	255,3	66,4	195,0	216,6	167,1	165,9
Dez.	152,1	191,9	169,0	213,4	226,6	310,2	197,2	196,6	149,5	144,0
1979 Jan.	187,2	129,4	156,3	265,7	287,3	120,4	174,3	186,1	164,8	157,3
Febr.	180,7	160,8	156,1	280,4	304,0	209,8	189,9	187,8	161,1	153,9
März	204,3	182,8	172,4	287,8	309,0	80,7	198,3	209,5	189,6	173,2
April	181,1	264,3	159,1	232,8	247,4	61,4	181,1	193,2	167,9	154,8
Mai	186,8	277,2	178,7	238,8	253,0	53,1	187,3	213,0	197,6	170,9
Juni	180,9	169,6	175,1	248,9	265,6	38,4	186,9	202,9	175,4	168,4
Juli	178,6	245,6	166,5	198,7	204,9	64,4	181,8	202,9	175,4	155,6
Aug.	170,3	204,6	153,5	200,3	211,5	105,5	178,6	178,2	165,8	153,8
Sept.	170,2	180,7	170,6	215,4	227,3	325,4	198,3	198,4	174,6	161,0
Okt.	200,5	215,6	186,2	263,3	276,0	155,3	213,7	254,1	201,0	191,9
Nov. ³⁾	199,7	231,2	181,1	242,9	257,6	100,2	209,4	216,3	192,6	185,2

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Herstellung von Holz- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1974	127,8	128,0	128,6	146,5	146,6	164,9	84,5	103,0	111,2	116,9
1975	113,2	121,9	124,2	152,6	141,2	156,0	84,8	101,3	113,1	118,5
1976	134,3	152,9	141,0	164,1	153,6	194,1	110,9	116,8	126,2	137,1
1977	152,5	162,2	151,2	183,6	158,5	207,5	113,3	115,0	118,2	134,9
1978	159,9	171,0	156,4	191,6	165,9	220,0	110,6	120,9	122,2	142,6
1978 Sept.	152,2	183,7	169,8	203,9	166,8	230,0	116,8	128,8	140,0	208,4
Okt.	166,8	186,8	170,5	222,1	177,2	242,8	117,9	269,6	161,5	244,8
Nov.	160,1	162,8	167,6	217,9	173,5	238,7	123,8	148,6	140,1	169,9
Dez.	208,3	136,0	142,0	173,8	152,3	200,7	113,2	69,5	103,7	77,9
1979 Jan.	155,6	173,0	172,8	189,9	171,2	224,3	142,8	56,5	111,7	90,6
Febr.	169,4	169,9	146,5	180,6	168,9	226,0	141,3	90,2	119,4	112,4
März	374,5	230,9	174,5	207,2	190,5	268,8	135,0	164,9	158,0	211,2
April	396,2	190,4	168,5	188,2	171,6	256,1	114,1	220,8	132,3	228,5
Mai	176,6	195,6	181,7	205,5	185,8	277,8	148,1	184,7	132,8	134,3
Juni	182,4	181,6	165,6	194,4	179,7	271,9	131,1	73,5	114,9	88,1
Juli	180,6	175,4	165,5	178,4	179,7	263,5	111,6	58,0	104,3	81,3
Aug.	147,1	173,7	162,7	192,4	173,6	249,8	106,5	65,0	94,9	108,9
Sept.	173,3	180,7	162,5	202,2	177,7	259,5	121,6	136,4	135,1	195,0
Okt.	159,1	211,4	189,8	237,5	213,6	301,7	135,0	262,1	156,9	238,3
Nov. ³⁾	159,9	209,8	195,0	226,8	204,6	284,2	154,8	183,6	141,5	165,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtemontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“; die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk bis einschl. 1978 auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zielerden, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1975	117,1	109,2	126,5	106,2	138,6	89,7	109,3	62,5	192,8
1976	126,7	117,6	131,2	129,3	132,3	102,0	105,4	80,1	226,0
1977	124,5	106,6	134,5	126,7	133,9	80,6	101,6	67,4	226,7
1978	133,1	115,6	142,8	134,9	142,8	89,3	96,7	67,8	265,7
1978 Sept.	133,5	116,9	148,3	122,3	145,4	91,1	99,6	65,6	263,6
Okt.	136,1	115,1	143,9	148,2	141,7	88,5	98,6	63,9	270,5
Nov.	140,3	112,1	149,7	158,3	137,6	85,5	97,6	67,3	260,0
Dez.	140,7	118,4	149,0	153,2	139,6	97,7	101,5	74,4	248,7
1979 Jan.	141,2	126,4	154,5	130,6	140,4	108,4	101,5	76,9	281,2
Febr.	141,0	128,7	156,4	122,3	141,4	109,7	104,8	78,0	294,2
März	148,2	136,1	161,0	135,5	155,3	111,5	105,8	78,6	329,2
April	154,1	139,4	162,1	156,2	155,3	115,2	108,1	77,9	348,2
Mai	157,7	139,9	163,7	168,8	160,0	111,8	110,8	78,9	352,8
Juni	158,9	146,9	163,7	164,6	167,9	120,3	111,8	78,2	367,2
Juli	157,2	152,8	165,5	143,7	164,8	133,6	116,5	80,4	367,4
Aug.	153,5	149,5	166,0	129,2	164,3	129,5	122,4	79,0	346,4
Sept.	152,4	144,1	166,3	131,3	157,9	124,8	121,9	75,6	331,9
Okt.	156,7	138,4	169,7	151,8	148,7	120,3	122,1	73,7	318,0
Nov. ²⁾	157,1	133,5	172,4	154,4	143,1	113,9	119,8	74,5	312,5

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom-, nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1974	130,8	86,7	83,5	86,9	89,2	153,7	126,7	134,5	142,9
1975	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2	162,7
1976	157,2	106,3	86,9	103,7	134,3	208,8	189,3	100,1	172,8
1977	147,2	110,9	90,3	103,9	167,2	210,6	188,4	71,6	181,8
1978	149,8	121,8	111,9	119,8	174,4	181,5	173,7	67,5	189,7
1978 Sept.	149,5	131,6	135,0	124,0	174,8	160,0	165,8	59,7	189,6
Okt.	150,4	124,0	119,3	123,2	180,1	166,9	161,3	56,1	189,9
Nov.	157,9	129,6	122,8	126,5	181,2	185,8	165,3	55,5	196,8
Dez.	149,4	129,8	118,5	121,5	181,4	206,3	166,6	66,3	194,7
1979 Jan.	149,3	138,1	130,1	128,4	187,0	226,4	170,2	77,5	195,0
Febr.	151,1	136,1	110,6	119,3	202,8	235,7	205,9	76,0	200,6
März	156,9	142,4	132,5	116,5	192,8	245,6	203,8	79,5	202,3
April	157,3	143,8	138,0	112,5	203,0	236,4	195,6	77,5	203,9
Mai	162,5	144,4	140,6	115,0	214,2	213,2	195,2	74,9	206,5
Juni	160,8	145,3	140,5	126,6	224,1	191,8	185,8	71,0	206,5
Juli	177,6	144,1	140,6	126,9	221,4	190,4	187,5	71,9	207,2
Aug.	179,3	145,6	143,7	132,1	218,3	185,2	186,2	79,6	201,8
Sept.	171,7	148,4	151,5	128,7	212,5	197,1	188,3	82,7	198,3
Okt.	172,4	151,3	153,4	133,7	215,9	201,4	204,5	80,0	200,4
Nov. ²⁾	182,4	154,1	150,6	129,2	220,6	226,4	216,0	81,6	198,1

Jahr Monat	Herstellung von starkstrom- technischen		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	Erzeugnissen	nachrichten- und informations- technischen						
1974	147,5	137,6	174,5	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975	175,3	148,2	159,8	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1976	198,8	142,8	155,2	122,4	120,7	145,5	113,6	164,9
1977	206,9	152,8	170,5	134,2	114,3	146,1	125,7	158,5
1978	205,0	172,0	190,8	146,3	122,6	153,2	136,4	163,3
1978 Sept.	204,9	171,9	201,7	96,9	120,7	131,0	140,4	125,4
Okt.	202,7	175,1	201,5	173,5	131,2	171,4	158,2	180,6
Nov.	208,6	183,2	207,4	191,7	134,6	191,0	151,8	214,8
Dez.	206,0	181,6	208,9	187,5	133,3	179,3	145,5	199,7
1979 Jan.	205,3	183,1	215,4	135,0	127,0	135,7	114,6	148,5
Febr.	210,2	189,7	223,2	114,6	126,7	116,8	111,1	120,4
März	211,8	191,5	225,9	124,8	137,0	135,7	131,1	138,5
April	211,6	195,2	230,6	201,5	144,6	165,6	145,8	177,7
Mai	213,9	198,0	235,6	240,5	148,7	186,7	146,2	211,3
Juni	212,9	199,2	238,7	216,7	147,8	181,2	137,0	208,0
Juli	212,5	201,1	248,3	181,8	141,9	137,9	111,8	153,7
Aug.	201,1	202,6	258,0	140,5	139,1	114,7	108,3	118,5
Sept.	198,8	197,8	259,5	124,8	139,8	118,3	139,0	105,8
Okt.	198,6	202,5	275,2	185,5	148,2	150,1	146,8	152,1
Nov. ²⁾	192,8	204,2	276,5	207,2	142,0	163,3	140,3	177,2

¹⁾ siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

²⁾ Berichtsmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“, die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes

Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe ¹⁾	
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe						
								zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe		Bau- gewerbe ¹⁾
kalendermonatlich														
1974	109,9	110,7	146,7	138,3	193,3	109,0	92,9	109,5	115,0	105,8	107,9	111,5	103,4	
1975	103,2	104,6	149,7	140,9	189,3	102,4	86,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0	
1976	111,9	113,8	165,9	158,1	208,7	111,3	86,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4	
1977	114,1	116,5	167,7	159,1	215,2	114,0	83,3	114,9	112,6	115,5	114,8	118,5	95,6	
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,0	116,6	116,7	115,6	115,0	122,1	102,5	
1978	Sept.	123,8	124,1	167,8	161,4	202,8	122,0	81,8	123,3	122,2	126,0	122,9	120,8	121,3
	Okt.	131,1	131,8	187,5	176,9	245,9	129,1	88,4	130,3	128,4	128,4	132,5	137,9	125,8
	Nov.	128,3	129,7	201,7	188,5	274,6	126,2	87,6	127,5	124,1	126,3	128,1	137,8	117,1
	Dez.	113,5	117,6	217,3	202,0	301,4	112,7	84,1	113,6	103,7	120,2	110,7	118,7	81,8
1979	Jan.	112,3	119,0	239,7	218,8	354,8	113,1	98,5	113,6	109,6	113,9	115,0	119,1	59,2
	Febr.	110,4	115,8	208,2	188,0	320,1	111,3	92,0	111,9	112,2	111,4	111,3	114,0	67,6
	März	128,4	131,7	213,9	195,4	316,4	127,7	98,4	127,7	130,5	128,6	128,1	125,6	101,9
	April	119,4	120,9	187,6	172,7	269,9	117,7	85,2	118,7	125,7	115,6	114,6	119,2	107,7
	Mai	127,8	128,3	179,0	167,5	242,5	125,8	87,0	127,0	132,8	124,8	121,9	128,9	123,8
	Juni	123,9	123,8	163,6	148,5	181,6	122,4	76,4	123,9	128,3	122,6	119,2	124,8	124,0
	Juli	118,5	117,9	161,0	153,5	202,7	115,8	78,3	117,0	126,5	111,2	110,0	124,8	122,9
	Aug.	114,8	113,9	164,7	158,5	198,8	111,4	83,1	112,3	126,6	101,2	106,4	125,5	122,1
	Sept.	125,7	125,5	173,1	161,3	238,8	123,2	77,7	124,6	128,5	122,8	124,7	121,7	127,8
	Okt.	141,1	141,3	191,6	180,9	250,4	138,9	90,6	140,4	139,5	138,1	141,2	148,6	139,5
	Nov. ²⁾	135,5	136,8	211,1	193,0	310,6	133,2	86,9	134,7	132,6	133,7	133,2	144,7	125,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1974	110,5	111,3	146,6	138,2	193,3	109,6	93,7	110,1	115,4	106,5	108,5	112,1	104,1	
1975	103,6	105,0	141,2	138,3	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4	
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2	
1977	113,7	116,0	167,4	158,8	215,2	113,5	83,7	114,5	112,3	115,0	114,4	117,9	95,2	
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,6	116,6	116,7	115,5	115,0	121,9	102,5	
1978	Sept.	123,1	123,5	168,9	162,2	205,6	121,3	82,6	122,5	122,0	124,0	121,9	119,9	120,3
	Okt.	124,6	125,3	181,9	171,1	241,3	122,6	85,7	123,8	123,6	121,5	125,5	128,7	119,1
	Nov.	130,7	132,1	205,2	191,9	278,3	128,6	90,3	129,8	126,4	129,3	131,1	136,9	119,5
	Dez.	122,0	126,1	220,7	207,1	295,7	121,5	88,6	122,5	108,0	131,8	120,9	127,4	89,7
1979	Jan.	107,1	113,5	232,5	211,6	348,1	107,7	95,4	108,1	105,7	107,8	109,0	113,2	56,0
	Febr.	115,8	121,6	223,2	200,6	347,7	116,6	98,3	117,2	119,1	116,0	116,0	119,0	70,4
	März	122,2	125,5	207,5	188,9	310,4	121,5	95,3	122,3	125,2	121,7	121,4	119,0	96,6
	April	129,3	130,7	194,9	180,7	273,6	127,6	91,1	128,8	133,2	126,7	125,3	130,7	118,1
	Mai	126,5	127,0	176,3	165,1	237,9	124,6	86,6	125,8	131,1	123,7	120,8	128,1	122,8
	Juni	132,9	132,7	159,2	154,7	184,1	131,4	81,5	133,0	134,9	133,0	129,3	133,8	134,2
	Juli	112,9	112,5	158,1	148,4	198,9	110,3	75,8	111,4	121,9	105,3	104,3	118,5	116,4
	Aug.	106,1	105,4	157,7	150,9	195,1	102,8	78,4	103,6	119,3	92,2	97,4	114,9	111,6
	Sept.	130,3	130,0	177,1	165,3	242,1	127,7	80,7	129,2	131,9	127,8	129,7	126,7	133,1
	Okt.	129,2	129,6	183,0	171,7	245,7	127,0	85,5	128,3	130,9	125,1	128,1	133,1	126,4
	Nov. ²⁾	138,0	139,4	214,7	196,5	314,9	135,7	89,9	137,1	135,1	136,9	136,3	143,9	127,6

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe								Chemische Industrie
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	NE- Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralöl- verarbeit- ung	Gewinnung und Verarbeit- ung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- erzeugung, NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- gießerei	Zielerien, Kaltwalz- werke; Mechanik (a. n. g.)		
													kalendermonatlich	
1974	86,4	82,3	92,1	102,9	135,4	101,8	99,4	120,3	118,5	89,9	89,0	101,7	130,2	
1975	84,3	81,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2	
1976	82,4	43,7	81,7	86,0	125,2	100,6	96,1	96,9	124,2	82,7	82,2	99,0	132,3	
1977	76,7	43,6	90,8	86,6	127,0	103,5	97,9	92,5	122,7	80,0	98,1	93,9	132,2	
1978	76,7	27,0	70,4	99,7	132,7	103,4	102,6	97,5	127,6	77,8	101,7	99,7	138,9	
1978	Sept.	75,5	24,2	70,4	99,8	122,7	104,9	121,8	108,1	131,7	82,9	109,8	107,1	138,4
	Okt.	82,5	25,7	92,9	109,7	124,0	111,1	126,2	104,2	143,8	90,5	113,2	114,6	147,4
	Nov.	80,4	26,1	45,8	107,6	136,9	113,4	117,6	98,0	138,7	84,6	113,3	106,6	143,7
	Dez.	75,5	26,0	35,8	99,5	151,2	113,5	78,1	59,1	113,9	67,9	88,4	84,3	132,4
1979	Jan.	87,8	29,4	.	120,7	181,4	113,7	47,6	87,5	132,3	83,5	114,0	99,5	139,2
	Febr.	79,6	28,2	.	122,6	179,7	103,4	58,0	101,6	129,4	84,2	113,1	99,4	141,0
	März	87,0	31,4	.	125,3	177,1	114,6	100,2	118,9	150,2	94,2	124,4	114,5	154,2
	April	76,7	28,1	.	99,1	145,4	118,4	112,2	103,5	130,9	83,3	105,3	104,4	151,8
	Mai	81,0	30,8	.	111,4	121,9	120,4	127,9	114,7	146,2	90,4	117,4	110,7	152,0
	Juni	70,4	28,0	.	108,5	105,6	122,3	128,5	105,3	138,4	82,0	108,2	104,2	147,9
	Juli	75,3	27,3	.	99,9	95,2	125,1	131,4	105,7	129,7	69,3	99,7	94,2	145,3
	Aug.	81,5	17,1	.	97,8	98,3	122,2	126,3	116,6	131,8	76,6	84,8	108,4	141,6
	Sept.	74,4	27,8	.	108,8	90,7	116,4	131,5	112,9	134,3	84,3	108,3	108,1	143,2
	Okt.	85,1	31,9	.	116,0	121,9	126,6	144,3	115,7	153,0	97,8	126,3	122,1	155,3
	Nov. ²⁾	79,0	29,8	.	114,3	135,3	124,9	129,2	105,7	144,7	90,1	...	114,0	149,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1974	87,4	82,3	92,1	103,1	135,4	101,8	99,8	120,7	119,0	90,5	89,6	102,5	130,5	
1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5	
1976	82,2	43,6	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	96,4	124,3	81,7	82,1	97,8	131,3	
1977	77,2	43,8	91,3	86,4	127,0	103,5	97,6	92,1	122,1	79,7	97,7	93,6	132,0	
1978	76,4	27,1	70,4	99,7	132,7	103,4	102,6	97,4	127,5	77,8	101,7	99,7	138,9	
1978	Sept.	76,1	25,1	72,5	100,4	124,4	106,3	121,5	106,2	131,2	82,2	108,9	106,2	138,9
	Okt.	79,7	25,4	91,7	106,4	121,7	109,0	120,7	100,6	137,1	107,2	108,4	142,4	142,4
	Nov.	83,5	25,8	45,4	109,5	138,7	115,0	119,8	99,4	141,4	87,1	116,0	110,4	146,4
	Dez.	81,4	26,9	37,1	102,4	148,4	111,4	83,3	62,1	122,0	74,5	96,9	92,4	136,5
1979	Jan.	84,8	27,8	.	116,5	178,0	111,6	45,6	84,8	126,2	79,0	107,9	94,3	134,4
	Febr.	84,7	30,7	.	130,5	195,2	112,3	61,2	107,1	135,8	87,6	117,8	103,5	150,3
	März	84,0	31,0	.	121,2	173,8	112,4	95,8	112,5	143,1	89,2	117,7	108,4	148,9
	April	83,3	29,1	.	103,5	147,5	120,0	120,4	111,0	141,6	91,3	115,4	114,4	159,3
	Mai	81,0	29,1	.	109,7	119,6	118,1	128,6	113,4	144,8	89,6	116,4	109,8	149,9
	Juni	76,2	29,0	.	112,9	107,1	124,0	138,9	110,3	147,8	89,5	117,7	113,9	154,7
	Juli	72,8	27,0	.	96,7	93,5	122,7	125,7	102,1	123,7	65,6	94,4	89,2	140,4
	Aug.	76,3	16,2	.	93,0	86,5	119,9	117,7	109,0	121,7	69,7	77,2	98,5	134,4
	Sept.	77,7	30,2	.	109,3	92,0	118,0	136,1	115,0	139,2	87,8	112,9	112,6	146,9
	Okt.	79,6	30,2	.	110,9	119,6	124,3	133,5	108,1					

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzverarbeitung	Zellstoff, Holzschliff, Papier- und Papperzeugung	Gummiverarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau	Elektrotechnik, Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büro- und Maschinen-, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Feinkeramik	
kalendermonatlich															
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	102,7	100,9	97,5	111,9	122,0	96,1	102,5	102,5	126,8	105,9	
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4	
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	116,8	121,4	125,6	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6	
1977	164,7	120,1	121,1	108,3	102,4	97,8	124,6	112,8	133,6	99,4	103,9	111,6	148,0	100,3	
1978	165,9	120,9	125,7	106,7	96,3	97,6	127,0	99,7	134,8	96,3	99,9	110,4	161,5	96,6	
1978	Sept.	171,1	131,2	131,1	109,2	103,7	104,4	139,6	97,5	146,4	101,7	112,5	187,2	94,3	
	Okt.	196,9	136,9	137,5	117,9	105,7	101,1	145,6	106,6	152,0	111,8	112,2	191,2	100,3	
	Nov.	190,0	131,5	132,5	116,4	103,6	103,6	140,2	104,9	148,7	108,0	110,2	182,6	102,0	
	Dez.	164,7	104,8	116,7	97,1	124,7	123,2	117,2	89,2	132,0	90,6	87,9	107,7	91,6	
1979	Jan.	149,2	107,5	133,4	108,9	78,4	85,2	144,1	94,0	130,2	93,5	107,5	142,3	96,8	
	Febr.	140,9	109,8	127,2	111,1	89,2	86,6	135,3	84,7	127,9	98,5	105,8	161,5	93,4	
	März	177,7	136,1	141,7	124,4	88,6	107,3	154,6	97,2	140,4	112,1	118,2	165,3	103,8	
	April	159,7	122,1	124,8	106,5	85,9	95,2	136,5	87,9	128,7	96,7	106,4	119,6	97,1	
	Mai	182,1	134,9	141,1	118,9	92,9	102,8	148,0	97,6	138,5	107,9	115,2	120,7	99,4	
	Juni	170,5	134,1	130,8	109,5	105,4	105,2	139,3	94,2	135,3	101,6	110,2	117,4	94,4	
	Juli	173,2	120,3	133,7	107,0	93,4	98,6	114,2	86,3	129,3	108,4	97,5	174,0	91,8	
	Aug.	192,1	114,8	138,6	97,1	98,1	89,3	108,0	79,9	107,9	73,7	103,4	155,3	87,8	
	Sept.	195,2	133,4	141,7	112,4	101,5	101,0	135,2	93,6	143,1	108,4	112,1	199,7	93,1	
	Okt. 2)	211,4	148,9	147,7	126,7	109,5	111,8	151,4	111,0	164,0	126,6	132,6	204,4	107,1	
	Nov. 2)	232,8	140,7	143,7	121,8	109,1	111,7	145,6	...	156,8	116,1	120,1	200,3	103,8	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt															
1974	107,1	114,2	119,5	100,4	103,3	101,5	98,0	112,4	122,7	96,6	103,2	103,2	127,4	106,8	
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0	
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4	
1977	164,4	119,6	120,6	107,8	102,0	97,3	124,0	111,9	133,0	98,9	103,5	111,1	147,3	100,2	
1978	165,9	121,0	125,9	106,6	96,3	97,5	126,8	99,3	134,5	96,3	99,9	110,4	161,4	95,7	
1978	Sept.	171,6	129,6	128,3	108,4	102,9	103,5	138,5	97,1	147,1	100,7	102,2	111,6	93,6	
	Okt.	189,8	129,9	132,1	111,7	100,1	95,7	137,8	101,3	143,9	105,7	106,3	116,0	95,0	
	Nov.	194,2	134,6	136,4	118,1	105,1	106,4	143,2	104,7	151,6	110,4	114,1	124,5	104,5	
	Dez.	160,9	114,1	122,3	106,5	136,8	134,9	128,5	98,2	144,8	99,1	96,4	118,0	100,4	
1979	Jan.	143,8	102,3	129,5	103,2	74,3	80,6	136,4	89,3	123,2	88,3	101,8	103,3	91,7	
	Febr.	149,9	114,4	133,3	115,8	72,2	90,1	140,9	88,6	133,2	100,3	110,2	113,5	97,3	
	März	171,2	127,6	133,1	117,9	83,9	101,5	146,3	92,4	132,9	105,9	111,9	119,3	98,3	
	April	168,6	133,8	135,6	116,9	94,2	104,3	149,5	96,7	141,0	105,8	116,7	122,1	106,4	
	Mai	179,6	133,9	140,9	118,1	92,1	101,9	146,8	97,2	137,4	108,8	114,3	119,7	98,6	
	Juni	179,9	145,0	137,8	118,5	114,4	114,5	150,9	98,7	146,5	110,6	120,5	127,9	102,8	
	Juli	166,6	114,2	128,4	101,4	88,4	93,3	108,1	82,0	122,4	100,5	92,3	98,0	87,0	
	Aug.	181,8	105,5	129,4	88,7	89,4	81,3	98,3	72,6	98,5	67,3	93,9	98,0	81,4	
	Sept.	200,7	138,3	144,2	117,2	105,8	105,1	140,8	97,9	149,0	112,7	116,8	120,3	97,0	
	Okt. 2)	198,7	135,4	136,7	114,9	99,2	101,2	137,1	100,9	148,5	114,6	113,7	120,1	97,0	
	Nov. 2)	237,8	144,2	147,8	123,6	112,0	114,8	148,7	...	159,9	118,7	124,3	130,8	106,5	

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genussmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holzverarbeitung	Herstellung von Musikinstrumenten 1)	Papier- und Papierverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Ledererzeugung	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe	Tabakverarbeitung
kalendermonatlich													
1974	121,3	119,6	93,5	112,3	104,7	144,4	76,5	82,6	72,5	101,8	91,5	111,6	111,2
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	68,5	108,6	93,4	118,5	116,1
1977	124,0	130,1	110,8	114,2	113,1	169,3	76,7	83,5	67,7	106,3	90,3	120,6	110,0
1978	123,2	130,0	112,2	117,0	113,3	180,3	76,3	81,3	64,7	104,6	87,1	123,2	117,5
1978	Sept.	123,7	140,3	127,9	122,7	116,4	186,4	76,0	91,8	72,0	112,4	100,4	120,9
	Okt.	133,0	151,7	145,6	130,4	127,6	203,9	81,4	102,4	74,5	120,9	103,4	140,0
	Nov.	130,0	149,9	136,0	127,1	124,0	199,6	82,3	99,3	67,9	117,4	91,7	139,4
	Dez.	113,0	135,1	109,0	107,9	131,9	162,2	67,9	72,0	53,0	92,1	71,2	124,0
1979	Jan.	125,2	119,8	98,5	118,9	115,5	184,7	81,7	69,6	68,4	110,2	91,1	119,2
	Febr.	119,0	117,4	90,2	112,5	107,4	181,6	78,3	75,6	67,0	105,7	91,9	113,9
	März	134,6	136,9	114,3	129,3	124,8	210,9	85,6	85,6	77,0	118,8	104,0	124,5
	April	121,1	127,0	96,1	113,8	115,4	193,2	77,1	78,4	63,2	103,0	87,0	121,4
	Mai	130,1	135,7	109,5	123,9	121,1	208,2	81,4	79,1	66,7	114,5	81,2	130,7
	Juni	118,5	142,0	113,8	118,9	122,3	203,7	75,9	74,0	49,2	110,7	69,4	126,9
	Juli	123,1	114,0	112,9	120,5	115,7	193,2	71,0	74,5	55,3	94,9	80,0	128,3
	Aug.	123,0	113,4	90,6	118,4	117,4	192,0	62,0	75,3	60,2	80,7	82,0	124,4
	Sept.	125,0	137,3	124,4	125,4	122,3	202,1	73,3	88,7	70,5	114,6	98,2	122,9
	Okt. 2)	132,4	155,8	144,8	150,5	138,2	225,1	81,7	104,2	78,7	133,3	104,4	150,7
	Nov. 2)	132,2	...	...	...	...	...	79,5	...	70,0	125,5	89,8	146,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1974	121,3	120,4	94,0	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	112,2	111,7
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	86,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8
1977	124,0	129,6	110,4	113,7	112,6	168,6	76,4	83,1	67,5	105,8	90,0	120,0	109,3
1978	123,3	130,0	112,3	116,9	113,2	180,2	76,3	81,2	64,7	104,6	87,1	123,1	117,4
1978	Sept.	125,0	139,1	126,6	121,7	115,5	184,8	75,3	91,0	71,4	111,4	99,5	120,0
	Okt.	129,8	143,6	137,6	123,5	120,8	193,0	77,0	96,9	70,6	114,3	97,9	130,2
	Nov.	132,0	153,8	139,5	130,0	126,3	204,0	84,9	100,9	69,9	120,4	93,7	136,2
	Dez.	112,4	148,0	119,3	118,3	144,6	177,8	74,3	78,9	58,1	100,9	78,1	132,4
1979	Jan.	122,3	113,4	93,1	112,6	109,4	174,8	77,1	65,9	64,8	104,2	86,2	112,2
	Febr.	128,7	122,2	93,8	117,2	111,9	189,1	81,4	78,7	69,8	109,9	95,7	119,6
	März	131,6	129,6	108,0	122,4	118,2	199,6	80,8	81,0	72,9	112,4	98,5	117,9
	April	123,9	139,2	105,2	124,8	126,5	211,7	84,5	85,9	69,3	112,8	95,4	120,8
	Mai	127,8	134,5	108,4	122,9	120,1	206,4	80,5	78,4	66,2	113,5	80,5	129,9
	Juni	121,3	154,5	124,0	128,9	132,4	221,4	82,8	80,8	53,8	120,3	75,5	136,3
	Juli	120,4	107,9	106,7	114,1	109,6	182,9	67,1	70,5	52,3	89,7	75,8	117,7
	Aug.	119,8	103,5	82,9	108,0	107,2	175,2	56,4	68,7	54,9	73,4	75,3	113,9
	Sept.	127,2	142,9	129,3	130,6	127,4	210,4	76,1	92,3	73,4	119,3	102,3	127,9
	Okt. 2)	128,7	141,0	130,9	136,3	125,2	203,8	73,9	94,3	71,3	120,6	94,5	134,5
	Nov. 2)	134,3	...	...	...	...	...	82,0	...	72,2	128,6	91,7	145,5

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalendernormen bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge soweit Investitionsgut			Elektro- techni- sche Investi- tions- güter	Büromo- schinen; Daten- verar- beitungs- geräte u. -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
				zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Nahrungs- mittel- maschi- nen ¹⁾	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- indus- trie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen ²⁾	Liefer- und Lastkraft- wagen ³⁾			
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	108,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975	103,5	105,2	106,1	98,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	88,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977	109,5	110,8	106,2	98,9	77,8	124,5	104,1	76,6	102,8	114,3	96,7	136,0	113,6	151,1	122,5
1978	109,3	109,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1978 Sept.	118,3	116,9	96,5	106,0	82,4	106,8	111,3	85,8	113,2	130,3	132,5	127,6	126,4	201,9	117,9
1978 Okt.	113,7	112,1	98,6	95,8	77,9	124,5	102,2	73,6	98,5	130,6	128,9	132,8	124,3	187,9	120,3
1978 Nov.	121,9	121,0	105,7	107,6	100,3	111,1	110,8	79,5	111,9	135,6	130,9	141,4	127,8	195,4	130,1
1978 Dez.	139,7	142,2	141,6	143,4	151,8	117,6	153,8	102,2	148,3	121,5	114,5	130,0	136,0	215,4	127,9
1979 Jan.	95,0	92,2	69,1	79,1	52,5	109,9	80,6	58,2	83,8	120,2	122,2	117,8	104,0	135,2	107,7
1979 Febr.	103,3	101,8	70,9	88,6	67,3	123,2	91,3	71,6	91,1	123,7	118,9	129,7	113,2	163,9	115,2
1979 März	110,9	110,0	77,7	102,9	84,7	125,6	100,2	78,6	107,5	126,5	119,2	135,5	113,5	158,7	122,8
1979 April	117,5	117,4	89,8	105,1	79,6	142,8	101,8	92,2	108,3	128,0	118,1	140,3	128,7	182,9	127,4
1979 Mai	113,4	113,2	88,0	102,5	81,5	130,1	99,7	98,8	107,0	127,6	116,1	141,9	118,9	161,1	127,6
1979 Juni	127,2	128,7	113,2	116,9	95,6	137,9	112,7	91,3	122,7	130,2	112,5	152,0	134,5	192,3	136,0
1979 Juli	102,6	104,5	84,8	94,3	76,3	119,1	90,9	65,0	99,3	100,0	94,0	119,8	113,9	158,1	112,6
1979 Aug.	90,6	92,3	83,5	81,5	69,6	83,1	85,2	62,9	85,9	89,4	73,2	109,4	99,6	147,9	94,7
1979 Sept.	121,9	121,4	99,5	106,3	86,4	115,1	101,4	80,5	113,4	132,0	126,4	139,1	133,6	221,0	125,1
1979 Okt.	117,7	117,4	94,0	101,5	85,0	139,3	101,9	89,8	103,2	129,2	121,0	139,4	135,7	192,9	121,4
1979 Nov. 4)	130,4	130,7	110,7	116,2	97,3	130,6	118,4	90,5	121,6	139,5	127,8	164,0	140,2	230,1	130,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- u. Kombi- nations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen ²⁾	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975	109,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1977	117,2	115,5	126,6	125,5	184,7	165,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,5
1978	118,4	115,5	132,4	132,0	145,7	167,1	194,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3
1978 Sept.	128,4	124,8	145,2	145,5	138,6	188,5	220,5	166,3	131,2	156,5	101,9	109,8
1978 Okt.	128,2	126,2	138,2	137,9	148,5	188,8	217,1	156,3	135,4	167,5	102,1	113,3
1978 Nov.	132,9	131,3	140,9	140,5	165,0	195,2	227,4	162,7	144,7	168,7	102,2	119,8
1978 Dez.	119,2	118,4	123,3	123,3	124,6	170,0	206,4	133,3	129,4	145,8	84,4	123,0
1979 Jan.	118,4	111,8	148,9	149,6	124,9	158,8	179,1	138,2	139,1	127,3	90,9	101,5
1979 Febr.	122,6	117,8	145,6	145,5	151,1	162,5	175,8	149,1	138,4	139,0	98,8	105,9
1979 März	127,4	120,9	158,2	158,2	160,9	159,6	166,8	152,3	144,0	146,1	101,6	110,3
1979 April	129,2	122,6	160,9	161,1	155,6	167,7	154,0	149,2	152,6	152,6	99,6	114,0
1979 Mai	124,6	117,6	157,9	157,9	157,3	162,9	174,1	151,6	138,3	148,8	91,5	110,8
1979 Juni	126,6	120,2	157,1	157,1	167,0	165,4	179,3	151,3	140,8	152,0	90,2	118,2
1979 Juli	101,7	103,0	96,8	95,6	135,6	129,8	142,4	117,0	127,8	104,6	83,2	105,7
1979 Aug.	90,5	90,6	90,5	90,3	146,2	90,3	85,4	95,3	119,8	114,3	73,6	95,1
1979 Sept.	130,7	129,2	138,1	137,8	198,0	177,8	195,3	160,1	145,1	159,4	107,9	117,3
1979 Okt.	127,8	127,5	130,0	129,5	146,3	182,9	199,3	166,3	141,0	150,8	104,0	117,8
1979 Nov. 4)	135,6	134,7	140,3	139,6	162,3	195,5	214,6	176,3	150,4	163,4	105,3	127,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Meldepflichtig sind im allgemeinen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) ²⁾	Braunkohle, roh ²⁾ (Förderung)	Braunkohlen- briketts ²⁾	Eisenerz- Roh- förderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh ³⁾	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelblicht
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	746
1978 Sept.	6 916	1 430	10 379	381	38	214	408	1 542	3 384	860
1978 Okt.	7 673	1 474	10 867	386	41	238	422	1 550	3 481	867
1978 Nov.	7 416	1 426	11 748	351	41	224	411	1 758	3 078	772
1978 Dez.	6 858	1 439	12 240	335	41	190	419	1 874	1 703	506
1979 Jan.	8 046	1 470	12 789	420	47	221	413	2 393	586	490
1979 Febr.	7 344	1 339	11 244	381	46	206	366	2 514	1 997	527
1979 März	8 139	1 512	11 379	371	50	248	409	2 383	2 895	790
1979 April	6 847	1 493	10 184	317	45	205	395	1 905	3 331	803
1979 Mai	7 456	1 567	10 545	381	49	231	401	1 536	3 686	868
1979 Juni	6 436	1 578	8 986	341	43	213	392	1 291	3 571	860
1979 Juli	6 804	1 639	10 118	391	44	196	402	1 122	3 858	880
1979 Aug.	7 375	1 640	11 020	414	27	191	403	1 171	3 482	925
1979 Sept.	6 680	1 583	10 684	427	44	225	391	1 061	3 701	941
1979 Okt.	7 866	1 637	11 488	451	51	250	404	1 531	3 872	977
1979 Nov. 4)	7 165	1 589	11 386	422	47	234	391	1 751	3 145	807

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft o.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung o.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse ²⁾)	Elektro- lyt- kupfer ²⁾	Zinn und -legierungen	Hütten- blei ²⁾³⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t				t				
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 553
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	25 813	2 051	25 420	260 934
1978 Sept.	984	2 710	3 661	2 959	346	60 785	24 964	1 843	26 417	249 703
Okt.	1 001	2 712	3 661	2 814	378	62 790	25 501	2 146	26 960	258 530
Nov.	965	2 497	3 401	2 713	352	60 771	23 629	2 162	25 469	255 034
Dez.	744	1 491	1 922	1 560	282	62 968	24 251	1 854	26 643	266 904
1979 Jan.	556	2 229	2 941	2 348	346	62 868	24 657	2 165	25 084	252 280
Febr.	599	2 723	3 649	2 684	350	56 760	22 106	2 038	23 884	244 034
März	861	3 068	4 085	3 202	390	62 666	24 952	2 209	29 405	268 475
April	915	2 914	3 782	2 681	346	60 847	24 474	2 052	25 740	280 756
Mai	1 026	3 182	4 080	3 053	379	63 227	25 696	2 282	28 820	282 445
Juni	1 042	2 965	3 768	2 780	341	61 272	24 465	2 109	27 348	264 891
Juli	1 103	3 178	4 023	2 766	290	62 720	25 437	1 879	16 615	277 355
Aug.	1 115	3 144	4 045	3 141	311	63 171	25 100	2 002	25 648	275 580
Sept.	1 043	3 112	4 021	3 032	350	61 191	22 740	2 049	30 376	264 437
Okt.	1 139	3 063	4 016	3 085	407	63 236	26 309	2 203	29 404	261 551
Nov. ¹²⁾	1 067	2 933	3 838	2 819	377	61 103	24 977	2 045	29 262	260 601

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ⁴⁾	Natrium- hydroxid carbonat berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe ⁵⁾	Chemie- fasern ⁶⁾	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na ₂ CO ₃	t	t	t	t	t	t	1 000 t
1974 MD	349	234 908	121 373	53 669	130 299	82 141	522 602	78 302	1 107	6 042
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 299	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	58 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1978 Sept.	303	271 033	102 709	38 617	113 252	64 477	564 568	70 645	1 322	4 434
Okt.	328	277 149	107 602	44 815	116 966	63 995	596 551	76 309	1 352	4 419
Nov.	324	278 534	103 835	36 762	103 387	54 486	588 475	80 016	1 400	4 620
Dez.	339	283 556	108 949	35 389	108 229	48 456	547 277	71 820	1 391	5 256
1979 Jan.	323	267 934	103 448	32 208	99 632	46 787	548 398	78 156	1 446	5 415
Febr.	334	259 614	103 294	31 002	102 031	42 429	562 576	70 668	1 288	4 875
März	360	282 131	120 691	33 021	111 860	61 103	612 641	82 783	1 461	4 631
April	335	290 430	120 552	30 829	109 474	57 656	638 943	79 865	1 473	4 723
Mai	341	296 235	118 745	34 140	94 527	58 209	635 843	85 859	1 522	4 844
Juni	336	278 726	117 393	39 376	193 844	64 911	612 629	80 490	1 540	4 897
Juli	354	296 899	120 757	44 868	124 426	67 913	605 041	71 757	1 551	4 955
Aug.	342	289 717	124 191	45 865	116 095	64 180	600 647	60 913	1 539	4 689
Sept.	343	288 693	109 166	36 291	116 361	62 230	612 551	72 186	1 474	4 338
Okt.	353	273 181	112 770	44 140	121 101	66 069	626 069	82 375	1 583	4 654
Nov. ¹²⁾	340	269 626	115 778	40 182	121 507	54 901	607 105	81 562	1 539	4 948

Jahr Monat	Be- reibungen	Schnittholz ⁷⁾	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen ⁸⁾	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren ⁹⁾	Maschinen für die Bauwirt- schaft ⁸⁾	Land- maschinen	Acker- schlepper ¹⁰⁾	Textil- maschinen ¹¹⁾
	t	1 000 m ³	t	t	t	t	t	t	St	t
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 608	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 866	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 064	24 428	13 779	11 670
1978 Sept.	44 762	865	509 877	31 415	9 815	13 733	42 044	23 725	13 693	13 769
Okt.	48 384	883	539 538	30 876	10 213	13 426	42 689	27 117	13 396	11 553
Nov.	47 600	843	524 272	36 211	9 912	15 755	41 015	21 556	12 183	11 246
Dez.	40 695	689	454 708	45 616	14 932	15 613	42 563	20 668	12 555	15 840
1979 Jan.	45 217	538	523 836	21 578	9 175	14 282	35 497	26 310	14 379	8 839
Febr.	46 465	597	499 202	23 715	8 595	13 352	40 113	25 696	13 901	11 016
März	50 151	828	551 028	33 268	11 686	15 430	51 225	32 073	13 936	13 100
April	41 894	816	485 296	26 254	9 976	13 956	47 556	28 747	15 448	13 240
Mai	46 453	897	564 379	30 719	9 849	15 554	47 299	28 168	18 724	12 516
Juni	42 359	913	510 273	32 051	10 210	13 341	47 417	29 492	16 962	13 546
Juli	42 351	890	521 688	28 040	10 034	16 805	46 820	27 313	14 087	10 701
Aug.	35 187	790	552 838	27 364	8 156	11 340	39 293	21 191	6 968	10 769
Sept.	43 955	887	581 067	29 735	9 686	13 554	44 393	24 026	10 857	11 598
Okt.	50 807	991	592 949	34 598	10 786	15 158	52 381	27 983	19 387	13 853
Nov. ¹²⁾	49 199	933	570 794	32 617	10 332	13 583	51 132	24 467	13 562	14 164

Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unter-
nehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatoren-
werke. — 4) Einschl. Öleum. — 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 6) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 7) Sägewerke mit einem Jahreser-
gebnis ab 1 000 m³ Rundholz. — 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 9) Ohne solche für Straßenzwecke. — 10) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 11) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 12) Vor-
läufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder), zweirädrig	Elektro- motoren und genera- toren ⁴⁾	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte ⁴⁾	Elektrische		Rundfunk- ⁵⁾ empfangsgeräte	Fernseh- geräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- möbel ⁴⁾	Meßgeräte und Norma- lien ⁴⁾			
St				t				1 000 St		1 000 DM	
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1977 MD	297 697	18 606	23 016	246 967	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	26 863	29 482	14 961	2 016	323	368	18 984
1978 Sept.	341 528	24 814	24 729	243 652	29 578	32 441	17 165	2 000	300	437	19 158
1978 Okt.	338 500	26 985	25 786	257 906	28 339	35 617	15 576	2 141	342	449	20 374
1978 Nov.	322 138	26 390	26 761	240 303	27 403	35 135	14 274	2 043	361	422	21 339
1978 Dez.	260 409	19 806	19 844	162 126	26 956	27 856	10 771	2 034	297	371	18 135
1979 Jan.	354 125	26 730	26 895	201 891	25 030	33 133	13 215	1 844	356	349	15 104
1979 Febr.	314 292	22 045	25 106	234 072	25 423	32 389	14 352	1 953	320	307	17 235
1979 März	365 623	26 461	28 466	272 244	27 927	34 074	17 257	2 037	374	322	22 293
1979 April	318 032	25 122	22 030	252 344	27 754	31 319	14 763	1 846	258	333	19 051
1979 Mai	345 729	25 846	23 684	295 079	27 250	32 706	16 318	2 187	370	367	18 866
1979 Juni	318 934	25 295	22 949	289 640	30 243	29 936	15 766	2 058	342	352	18 629
1979 Juli	223 389	16 251	17 798	265 890	27 130	25 466	15 416	1 761	351	305	21 540
1979 Aug.	224 161	14 602	17 936	257 972	21 855	22 692	6 304	1 715	154	162	11 323
1979 Sept.	315 107	20 519	22 696	281 000	28 193	30 142	17 278	1 928	315	411	17 339
1979 Okt.	342 035	25 827	26 119	302 464	30 227	38 586	19 345	2 344	400	469	22 444
1979 Nov. ⁹⁾	331 874	25 130	28 621	289 913	31 552	36 748	17 598	2 308	370	441	18 775

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) ⁶⁾	Hohlglas	Straßen- schuhe ⁷⁾	Baumwoll- garn ⁸⁾	Wollgarn ⁸⁾	Bestfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1978 MD	567	1 902	252 658	4 836	27 184	16 496	1 696	545	67 753	12 660
1978 Sept.	636	2 103	260 884	5 361	29 045	10 970	1 684	623	68 557	12 941
1978 Okt.	692	2 443	272 794	5 602	31 212	11 580	1 843	609	72 567	13 933
1978 Nov.	614	2 301	267 137	5 028	29 967	10 787	1 725	574	71 668	14 153
1978 Dez.	437	1 724	223 573	3 946	23 810	7 905	1 473	439	67 193	10 510
1979 Jan.	463	2 117	249 335	5 123	28 995	9 869	1 579	554	67 193	13 318
1979 Febr.	514	2 101	238 746	5 051	27 299	9 724	1 684	565	63 778	12 363
1979 März	565	2 496	275 561	5 753	30 615	11 540	1 733	621	68 266	14 076
1979 April	456	2 212	245 762	4 633	25 858	9 902	1 446	457	67 861	11 860
1979 Mai	541	2 511	262 830	4 969	28 661	11 294	1 510	470	70 664	13 064
1979 Juni	543	2 239	239 783	3 375	26 760	10 367	1 271	357	69 942	12 601
1979 Juli	549	2 454	268 489	4 021	20 660	8 645	814	458	71 559	14 039
1979 Aug.	299	1 202	269 067	4 682	17 574	7 334	1 263	378	73 626	14 191
1979 Sept.	574	2 649	262 777	5 215	28 178	10 803	1 299	474	69 544	12 622
1979 Okt.	607	3 200	271 008	5 830	32 615	12 946	1 626	536	76 910	15 153
1979 Nov. ⁹⁾	537	2 895	260 600	5 143	30 414	11 879	1 482	500	76 193	14 805

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomni-
busse. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 6) Ohne elektrische Zeitdienst-
geräte. — 7) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 8) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 9) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- versorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- versorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unternehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Ortsogas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾		
Mill. kWh											Mill. m ³ (Ho = 35 169 kJ/m ³)	
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	908	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 067
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 197
1978 Aug.	25 418	20 524	4 437	457	1 479	24 910	3 265	515	2 177	573	979	4 027
1978 Sept.	28 088	22 800	4 807	481	1 591	26 770	3 445	514	2 346	585	933	4 328
1978 Okt.	31 290	24 803	6 998	489	1 670	29 650	3 454	526	2 336	590	965	5 341
1978 Nov.	33 259	26 451	6 302	506	1 759	30 765	3 673	528	2 587	557	950	5 905
1978 Dez.	34 944	28 398	6 024	522	1 849	31 970	3 787	537	2 867	383	986	6 372
1979 Jan.	38 139	30 782	6 690	667	1 913	35 315	4 365	566	3 276	523	1 032	7 445
1979 Febr.	32 933	26 185	6 247	501	1 594	31 266	4 458	522	3 354	580	940	6 889
1979 März	34 351	27 495	6 317	538	1 701	32 391	4 410	574	3 179	656	986	6 823
1979 April	30 217	24 342	5 381	494	1 569	28 616	3 946	548	2 785	613	1 000	5 971
1979 Mai	29 565	23 541	5 514	510	1 587	28 220	3 656	559	2 433	664	1 060	5 397
1979 Juni	26 236	20 690	5 035	511	1 439	25 458	3 405	544	2 240	621	1 084	4 233
1979 Juli	27 078	21 517	5 044	517	1 542	25 856	3 361	559	2 130	672	1 136	4 536
1979 Aug.	27 633	22 137	4 992	504	1 598	26 212	3 311	553	2 083	675	1 073	4 421
1979 Sept.	28 220	22 632	5 086	503	1 574	26 804	3 078	544	1 886	648	1 001	5 046
1979 Okt.	31 829	25 456	5 832	540	1 725	30 495	3 655	580	2 420	655	1 052	5 465

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. —
3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und
Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas
in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
1970 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter gewerbe	Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1974	115,7	115,1	115,7	121,2	108,1	122,3	117,8
1975	116,2	108,7	116,3	111,6	111,0	127,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	139,8	134,0
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	147,3	139,5
1978	136,8	111,0	136,4	137,8	128,6	148,3	144,4
1978 Aug.	115,7	96,0	116,2	127,8	100,8	124,8	132,0
1978 Sept.	141,5	109,8	142,3	143,3	137,2	156,2	139,1
1978 Okt.	143,2	114,7	144,0	145,3	134,4	161,3	149,7
1978 Nov.	150,4	121,2	151,1	148,8	143,0	168,5	160,5
1978 Dez.	142,9	119,7	143,4	128,1	146,4	156,1	151,5
1979 Jan.	127,3	129,4	127,0	126,9	120,0	140,5	136,2
1979 Febr.	137,7	133,0	137,7	142,9	129,0	149,4	143,4
1979 März	143,3	129,3	143,5	149,0	135,5	156,8	143,4
1979 April	160,6	123,8	151,4	158,6	141,4	162,1	158,0
1979 Mai	147,1	117,8	147,7	155,7	137,9	157,0	154,7
1979 Juni	164,8	111,2	156,9	159,8	148,1	167,7	160,0
1979 Juli	129,5	103,3	130,0	143,9	116,7	135,6	139,7
1979 Aug.	119,8	104,5	120,2	139,5	101,7	126,5	134,2
1979 Sept.	148,1	107,9	149,2	153,9	140,0	166,3	147,3
1979 Okt.	147,3	114,6	148,0	153,2	136,7	164,3	154,9
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1974	122,9	117,7	123,0	128,3	116,8	127,6	122,0
1975	127,5	113,8	127,9	125,6	124,1	135,0	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	146,2	140,3
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	155,0	150,0
1978	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	157,6	155,3
1978 Aug.	146,2	116,1	146,8	155,1	133,9	153,2	155,8
1978 Sept.	154,4	123,2	155,3	159,5	151,7	163,1	151,0
1978 Okt.	154,4	124,0	155,1	157,6	146,9	167,0	164,6
1978 Nov.	154,7	129,6	155,5	156,3	147,9	165,7	168,0
1978 Dez.	159,0	136,3	159,6	153,1	162,2	165,2	157,2
1979 Jan.	143,7	136,2	144,0	147,1	137,4	153,9	152,9
1979 Febr.	148,0	140,0	148,2	156,0	140,5	156,0	153,4
1979 März	156,3	135,2	157,0	164,8	149,5	165,8	160,6
1979 April	155,5	132,1	156,2	168,7	146,0	161,6	160,0
1979 Mai	157,3	127,6	158,0	167,6	149,3	163,0	164,6
1979 Juni	162,3	125,0	163,2	171,5	154,8	171,9	164,2
1979 Juli	157,1	125,1	157,9	172,2	145,0	162,9	161,7
1979 Aug.	154,9	120,1	156,0	169,6	138,8	164,1	159,9
1979 Sept.	160,8	120,1	161,8	170,0	153,3	173,6	158,9
1979 Okt.	161,9	124,8	162,9	167,8	152,8	174,9	176,1
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1974	120,3	117,7	120,2	125,7	112,7	126,3	121,5
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	132,6	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	145,3	138,3
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	152,5	143,6
1978	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	153,8	149,6
1978 Aug.	121,8	98,8	122,3	135,8	106,3	129,4	135,9
1978 Sept.	149,0	113,2	149,9	152,8	144,7	162,2	143,2
1978 Okt.	151,0	118,4	151,7	155,1	141,9	167,2	154,3
1978 Nov.	158,6	125,1	159,3	159,0	151,1	174,9	165,7
1978 Dez.	150,9	123,7	151,6	137,1	154,9	162,1	157,5
1979 Jan.	134,3	133,8	134,3	136,0	127,0	145,9	141,5
1979 Febr.	145,4	137,7	145,4	153,1	136,5	155,1	149,3
1979 März	151,1	133,8	151,5	158,9	143,2	162,8	149,1
1979 April	159,1	128,1	159,8	169,1	149,6	168,3	164,6
1979 Mai	155,2	121,8	155,9	165,8	145,9	163,1	160,7
1979 Juni	163,2	115,1	164,4	170,1	156,5	174,1	165,8
1979 Juli	136,3	106,9	136,9	152,6	123,2	140,9	144,0
1979 Aug.	126,1	107,8	126,5	148,1	107,2	131,3	137,9
1979 Sept.	156,1	111,5	157,2	164,0	147,7	172,9	151,6
1979 Okt.	155,3	118,4	156,1	163,3	144,3	170,8	159,6
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1974	127,8	120,5	127,9	133,2	121,7	131,8	125,7
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,5
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	152,0	144,7
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	160,4	154,3
1978	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	163,3	161,1
1978 Aug.	153,9	119,1	154,8	165,6	141,3	158,7	160,4
1978 Sept.	162,7	126,6	163,7	170,7	160,3	169,1	155,7
1978 Okt.	162,6	127,6	163,3	168,7	155,1	173,3	169,8
1978 Nov.	163,0	133,5	163,9	167,3	156,3	171,9	173,8
1978 Dez.	167,7	140,4	168,5	164,6	171,5	171,3	163,5
1979 Jan.	151,8	140,7	152,1	158,2	145,5	159,6	159,0
1979 Febr.	156,3	144,7	156,5	167,7	148,5	161,8	159,9
1979 März	165,0	139,6	165,6	176,5	158,2	171,9	167,0
1979 April	164,4	136,1	164,9	180,7	154,5	167,7	166,7
1979 Mai	166,2	131,6	166,9	179,2	158,0	169,0	171,4
1979 Juni	171,4	129,1	172,3	183,1	163,7	178,5	170,0
1979 Juli	165,4	129,2	166,4	183,5	153,0	169,1	166,6
1979 Aug.	163,1	123,5	164,4	180,8	146,7	170,3	164,5
1979 Sept.	169,5	123,7	170,5	181,6	162,0	180,1	163,1
1979 Okt.	170,6	128,7	171,6	179,4	161,3	181,6	161,4

siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
 Erstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Ab Berichtsmontat Januar 1978 ist das Produzierende Handwerk eingeschlossen.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempner-, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glasar- gewerbe	Malerei- und Lackierar- gewerbe, Tapeten- kleberei
Kalendermonatlich											
1974	103,7	102,9	106,2	103,4	102,2	108,2	104,4	104,1	117,3	96,9	95,2
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,4	96,3	96,3	96,3	100,6	98,8	116,7	86,3	90,7
1977	99,0	100,3	94,6	95,6	95,6	94,6	108,6	106,0	128,4	93,5	96,6
1978	102,8	103,0	102,0	102,5	102,7	102,0	103,7	98,8	126,2	90,7	91,3
1978 3. Vj	109,3	108,9	117,5	112,3	110,0	117,5	100,7	94,3	119,4	89,6	92,5
1978 4. Vj	116,3	118,8	108,0	108,2	108,3	108,0	139,4	137,4	170,4	119,6	118,5
1979 1. Vj	76,8	80,6	64,0	76,3	81,8	64,0	78,2	74,9	103,8	69,5	61,2
1979 2. Vj	117,7	117,3	119,2	118,8	118,3	119,2	116,3	110,4	146,1	104,4	95,5
1979 3. Vj	117,8	114,8	127,7	124,2	122,6	127,7	99,4	92,1	122,4	84,9	88,8
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1974	104,3	103,5	108,9	104,1	102,8	108,9	105,0	104,7	118,0	96,4	95,8
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	96,3	96,5	96,5s	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1977	98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	108,0	105,5	127,8	93,1	96,1
1978	102,8	103,0	101,9	102,6	102,7	101,9	103,7	98,8	126,1	90,7	91,2
1978 3. Vj	105,4	103,1	113,3	108,3	106,1	113,3	97,1	90,9	115,1	86,4	89,1
1978 4. Vj	118,4	120,9	109,9	110,1	110,2	109,9	141,9	139,8	173,4	121,7	120,6
1979 1. Vj	76,0	78,7	62,5	74,5	79,9	62,5	76,4	73,1	101,3	67,8	59,8
1979 2. Vj	124,2	123,7	125,7	125,1	124,8	125,7	121,6	116,5	154,2	110,1	100,8
1979 3. Vj	113,6	110,7	123,2	119,8	118,3	123,2	95,8	88,8	118,0	81,8	85,6

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1974	103,4	102,2	108,2	104,1	102,8	108,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,4
1976	96,4	96,3	96,7	95,2	95,1	96,6
1977	95,6	98,1	94,6	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	101,9
1978 Sept.	121,3	119,2	125,8	120,3	118,2	124,8
1978 Okt.	125,8	123,4	131,1	119,1	118,8	124,2
1978 Nov.	117,1	115,9	119,9	115,5	113,2	122,3
1978 Dez.	81,8	85,7	73,1	89,7	84,0	80,2
1979 Jan.	59,2	65,0	46,4	58,0	61,5	43,9
1979 Febr.	67,6	74,1	53,3	70,4	77,2	55,5
1979 März	101,9	106,3	92,3	98,6	100,7	87,4
1979 April	107,7	109,3	104,3	118,1	119,8	114,4
1979 Mai	123,8	123,0	125,7	122,8	122,0	124,7
1979 Juni	124,0	122,4	127,5	134,2	132,5	138,0
1979 Juli	122,9	121,7	125,6	116,4	115,2	118,9
1979 Aug.	122,1	120,7	125,2	111,6	110,4	114,4
1979 Sept.	127,8	125,7	132,4	133,1	130,9	137,9
1979 Okt.	139,5	136,3	146,8	126,4	123,5	132,8
1979 Nov. 4)	125,0	123,2	129,1	127,6	125,7	131,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Bis 1978 erfolgte die Fortschreibung mit Daten aus der Vierteljährlichen Handwerksberichterstattung (preisbereinigte Umsätze). Wegen Umstellung dieser Statistik wird ab 1979 die Fortschreibung beibehalten mit Ergebnissen aus der Bauberichterstattung für das Ausbaugewerbe durchgeführt (ebenfalls preisbereinigte Umsätze). — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index¹⁾ des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe 1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1974	90,1	88,0	97,0	75,1	78,6	105,6	121,4	104,7	75,7	84,1	99,8
1975	98,2	90,9	105,1	78,5	83,6	83,5	114,3	107,8	87,7	89,9	111,8
1976	90,3	87,4	95,2	83,2	88,9	63,8	95,4	106,2	76,6	75,6	95,3
1977	104,4	97,4	116,8	100,1	94,7	81,4	96,7	132,6	95,3	101,9	112,8
1978	128,7	121,2	141,7	131,6	109,8	83,9	119,1	154,0	107,2	125,0	146,0
1978 Aug.	140,4	124,8	168,0	125,5	108,6	102,7	156,7	206,0	131,9	161,4	147,8
1978 Sept.	166,3	154,5	184,2	164,1	126,6	108,9	188,5	217,7	117,1	129,1	187,3
1978 Okt.	137,1	129,4	150,7	132,6	127,2	103,5	127,4	166,7	109,4	121,0	156,0
1978 Nov.	123,0	125,3	118,8	127,7	132,0	123,9	107,9	125,2	104,2	94,3	122,3
1978 Dez.	115,6	118,4	110,7	134,5	99,9	72,1	116,2	94,5	101,7	99,3	130,4
1979 Jan.	89,0	95,7	77,3	104,5	87,6	62,7	91,7	63,5	76,1	119,1	83,4
1979 Febr.	109,2	113,1	102,4	115,7	112,3	78,7	110,7	80,6	111,9	136,6	104,0
1979 März	167,5	158,1	184,0	168,2	158,5	83,6	138,9	196,9	159,7	184,8	181,1
1979 April	150,5	145,1	160,0	146,6	144,4	86,9	142,3	175,4	125,0	135,7	162,7
1979 Mai	161,2	147,1	188,0	150,7	137,9	106,2	157,8	219,7	130,3	140,7	183,1
1979 Juni	181,8	173,9	195,7	189,3	163,2	144,7	157,9	214,9	193,0	138,3	188,6
1979 Juli	147,1	132,0	173,5	129,1	135,8	128,4	132,3	206,2	144,7	144,7	159,7
1979 Aug.	155,5	139,0	184,3	137,6	138,7	87,6	146,7	199,2	142,5	164,8	189,3
1979 Sept.	168,5	164,0	194,0	158,5	144,2	112,9	163,5	213,0	162,9	157,6	197,8
1979 Okt.	152,2	143,3	167,9	150,6	127,5	123,8	155,3	178,4	132,6	137,9	176,0
Auftragsbestand											
1974	89,9	83,8	101,8	70,3	85,4	88,8	107,2	119,2	66,5	109,0	98,7
1975	88,9	83,3	99,8	64,9	94,2	66,3	108,8	110,0	72,7	82,8	100,7
1976	89,5	84,3	99,6	76,0	95,5	51,4	89,5	101,0	82,9	75,8	105,8
1977	84,7	78,7	101,0	68,4	89,2	57,7	80,4	114,4	68,4	90,8	100,5
1978	107,5	95,1	133,1	93,2	100,3	63,9	96,7	143,4	89,9	116,3	138,6
1978 Sept.	113,5	99,7	141,8	97,9	102,6	70,4	103,0	151,6	91,0	120,5	150,2
1978 Dez.	112,8	100,3	137,9	99,9	103,0	53,0	102,6	142,5	88,3	112,0	150,6
1979 März	129,9	115,7	159,0	117,4	117,7	70,1	114,1	170,0	110,6	162,7	162,9
1979 Juni	139,3	125,3	167,9	125,8	131,6	75,6	121,6	189,5	116,7	162,7	165,0
1979 Sept.	138,7	124,9	167,1	122,4	134,2	62,6	124,8	186,0	120,2	156,7	166,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- summe ²⁾	Brutto- gehalt- summe ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte 'einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte							
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
1 000							Mill. DM				
D	1 386,9	67,6	161,4	1 157,9	809,8	314,1	34,0	2 125,9	366,0	.	6 566
bzw. ⁵⁾	1 222,2	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3	.	6 281
MD	1 227,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4	.	6 533
4)	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288	7 177
MD	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 118,4	414,2	6 627	6 499
Aug.	1 229,4	64,4	144,9	1 020,1	684,9	276,4	58,7	2 322,7	413,7	6 404	6 256
Sept.	1 236,2	63,9	147,0	1 025,3	685,0	279,8	60,5	2 358,1	411,2	7 447	7 298
Okt.	1 228,5	62,8	146,9	1 018,8	678,4	280,7	59,7	2 519,7	410,1	8 285	8 127
Nov.	1 220,9	62,4	146,9	1 011,6	674,0	278,4	59,2	2 782,2	546,2	9 180	9 018
Dez.	1 205,0	62,7	147,0	995,3	665,3	270,9	59,1	1 761,1	479,9	11 951	11 799
Jan.	1 157,8	62,1	146,3	949,5	634,6	256,4	58,5	958,1	407,5	4 200	4 145
Febr.	1 149,5	61,3	146,5	941,8	626,4	257,6	57,7	1 196,6	406,0	3 425	3 365
März	1 192,6	60,8	147,0	984,8	645,7	281,3	57,7	2 060,9	411,4	5 080	4 987
April	1 208,8	60,3	146,7	1 002,8	653,2	292,1	57,4	2 334,8	414,0	5 853	5 718
Mai	1 220,5	60,0	147,3	1 013,3	660,5	295,8	57,0	2 768,0	434,2	7 091	6 932
Juni	1 232,3	60,3	147,0	1 024,9	694,8	275,2	55,0	2 624,3	456,4	12 628,3	12 404,8
Juli	1 233,0	59,3	147,6	1 025,9	673,1	298,5	54,3	2 555,9	456,0	9 270,1	9 105,9
Aug.	1 247,4	58,8	148,8	1 039,8	670,0	305,6	64,2	2 554,6	453,5	7 721,0	7 566,5
Sept.	1 250,4	58,8	149,7	1 041,9	667,9	304,8	69,2	2 590,5	448,0	8 493,9	8 313,0
Okt.	1 264,4	60,8	153,2	1 050,4	675,0	305,9	69,5	2 934,2	449,9	9 254,6	9 053,5

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
MD	178 287	72 889	1 965	38 338	29 472	8 866	65 095	16 525	22 325	26 245
MD	157 519	62 250	1 992	33 698	25 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
MD	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
MD	141 000	58 247	1 976	30 489	22 626	7 863	50 289	12 640	17 489	20 160
Aug.	152 731	61 851	2 460	32 674	23 995	8 679	55 746	13 241	20 528	21 977
Sept.	162 200	66 780	2 492	33 964	24 860	9 104	58 964	14 245	21 619	23 100
Okt.	172 938	71 333	2 355	36 116	26 177	9 939	63 134	15 526	22 659	24 949
Nov.	160 289	65 716	2 032	33 553	24 987	8 566	58 988	14 789	20 806	23 393
Dez.	99 649	39 496	1 137	23 715	17 349	6 366	35 301	9 270	11 418	14 613
Jan.	60 111	23 654	484	18 575	14 268	4 307	17 398	5 610	4 346	7 442
Febr.	78 876	32 387	681	21 835	16 594	5 241	23 973	7 688	6 019	10 266
März	141 883	59 728	1 562	32 036	23 635	8 501	48 557	13 012	15 570	19 975
April	152 176	63 978	1 856	31 792	22 915	8 877	54 550	13 250	18 879	22 421
Mai	170 735	71 294	2 235	35 543	25 555	9 988	61 663	14 401	22 135	25 127
Juni	159 587	66 039	2 169	33 429	23 906	9 523	57 950	13 507	21 129	23 314
Juli	154 332	61 614	2 225	33 661	24 437	9 224	56 832	13 277	20 687	22 868
Aug.	148 446	58 368	2 011	33 064	23 820	9 244	55 003	12 758	20 136	22 109
Sept.	159 919	64 865	2 116	34 331	24 959	9 372	58 608	13 728	21 136	23 744
Okt.	185 542	75 782	2 221	39 799	28 900	10 899	67 740	16 169	24 294	27 277

auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. —
3) Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD. — 5) 1974 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 263	676	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 066	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1978 Juni	24 105	4 156	25 069	17 766	4 440	3 648	6 001	2 949	98	48
Juli	22 893	3 913	23 460	16 627	4 119	3 201	5 620	2 685	92	44
Aug.	22 247	3 847	22 248	16 065	3 935	3 238	5 336	2 499	87	41
Sept.	21 712	3 872	21 762	15 998	3 825	3 225	5 276	2 994	86	49
Okt.	22 045	3 702	22 166	15 742	3 919	3 176	5 369	2 765	87	45
Nov.	19 372	3 287	20 659	14 200	3 648	2 841	4 993	2 405	81	39
Dez.	19 862	3 520	21 043	15 958	3 782	3 196	5 152	3 151	84	51
1979 Jan. - März	28 762	3 786	28 567	16 960	5 035	3 204	7 652	2 800	123	46
April	15 885	2 170	16 267	8 849	2 883	1 755	4 134	1 484	67	24
Mai	17 571	2 662	17 526	12 017	3 118	2 273	4 508	2 040	74	33
Juni	16 942	2 565	17 309	12 179	3 124	2 311	4 548	1 927	74	31
Juli	17 119	2 680	17 175	12 860	3 066	2 347	4 512	1 974	74	32
Aug.	18 844	2 563	16 347	11 033	2 916	2 169	4 292	2 053	70	33
Sept.	16 591	2 858	16 546	13 996	2 961	2 582	4 377	2 370	71	39
Okt.	17 308	3 153	17 475	15 050	3 150	2 816	4 823	2 785	79	45

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemein- wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemein- wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum je Wohnung	Brutto- wohnfläche
Anzahl					DM			m ³	m ²	
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1978 Juni	42 949	42 058	11,4	14,4	67,3	108 400	115 300	153 900	629	102,7
Juli	39 642	38 768	8,4	15,8	68,1	107 500	116 500	157 000	637	103,4
Aug.	37 765	36 595	8,9	14,6	69,0	115 600	116 200	157 000	644	105,1
Sept.	36 590	35 688	7,4	14,4	70,5	115 100	118 000	157 500	640	104,6
Okt.	38 171	37 283	8,7	14,4	68,6	108 100	122 300	154 100	627	103,1
Nov.	36 578	35 744	11,6	17,5	60,3	106 500	119 300	154 500	604	100,1
Dez.	37 890	36 799	11,8	18,4	60,4	104 900	122 900	152 500	602	100,9
1979 Jan. - März	48 530	47 650	8,0	20,5	65,7	112 000	114 200	167 100	619	102,0
April	27 285	26 750	7,8	19,6	65,6	110 500	123 300	163 100	625	103,2
Mai	29 601	28 943	6,8	19,2	67,5	106 900	119 900	164 100	625	103,2
Juni	29 620	29 126	7,7	20,8	65,2	112 400	120 300	163 100	615	102,5
Juli	28 595	28 016	8,3	18,1	67,7	106 300	127 300	166 300	635	104,8
Aug.	28 355	27 723	7,9	21,5	64,7	120 800	120 800	163 000	610	101,6
Sept.	28 519	27 870	9,3	21,0	64,5	121 500	123 200	165 600	613	102,7
Okt.	31 114	30 395	9,3	21,8	63,3	122 400	124 000	163 800	599	100,4

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nicht bzw. ab August bedingt vergleichbar.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten ⁴⁾
	Gebäude	umbauter Raum	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ²⁾		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
1 000 m ³								Wohnräume ³⁾				
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 96
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 76
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 47
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 94
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 51
1978 Jan. - Okt.	13 245	60 179	94 449	162 618	155 482	14 914	165 846	9,1	11,5	18,0	61,4	803 57
1979 Jan. - Okt. ⁵⁾	7 734	36 839	63 027	110 817	106 661	12 386	112 778					

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne KI wohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nur bedingt vergleichbar.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit										
		Waren verschiedener Art ²⁾	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	Getreide, Futter- mitteln	Düngen- mitteln	lebendem Vieh	zusammen			festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0	
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3	
1976	169,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	96,7	254,9	
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7	
1978 ⁴⁾⁵⁾	170,6	181,7	169,4	162,9	139,7	118,4	134,1	181,2	253,5	119,4	283,5	
1978 Sept.	177,6	188,8	185,6	157,2	159,7	128,9	142,4	188,1	241,7	124,7	268,2	
Okt.	185,7	197,1	182,8	172,1	146,4	135,1	150,9	198,8	257,8	130,8	286,4	
Nov.	186,5 r	192,9 r	173,2 r	162,1 r	161,4 r	121,2 r	152,4 r	189,4 r	284,2 r	144,7	315,3 r	
Dez.	178,3	188,6	173,2	166,4	149,4	114,9	133,0	182,3	285,7	137,4	319,0	
1979 Jan.	156,7	150,7	143,0	143,7	135,4	120,2	154,8	182,6	263,7	112,5	294,9	
Febr.	169,7	162,0	142,2	141,9	73,3	109,8	139,0	200,0	269,8	149,4	293,6	
März	188,8	214,9	185,5	182,3	111,1	124,5	172,6	226,9	264,9	129,5	291,4	
April	179,3	161,6	192,0	194,2	125,1	117,3	160,2	215,5	264,8	118,4	295,0	
Mai	198,5	194,7	202,3	187,8	141,7	133,7	174,1	233,7	316,8	188,3	343,4	
Juni	197,3	198,3	179,5	175,0	165,2	117,3	166,7	230,5	344,1	195,8	376,7	
Juli	188,6	191,3	171,8	163,6	119,5	144,4	144,4	246,0	356,3	187,9	393,1	
Aug.	190,2	208,6	195,2	177,2	205,0	123,0	144,4	214,1	339,6	163,2	376,9	
Sept.	192,7	208,1	198,5	166,3	186,7	130,5	155,0	226,6	322,6 r	150,0 r	357,6 r	
Okt.	216,5 r	223,2 r	211,2 r	202,2 r	171,5 r	150,5 r	179,8 r	258,2 r	351,7 r	155,3 r	390,9 r	
Nov.	203,3	218,6	193,5	186,4	172,0	127,6	161,0	235,9	338,1	136,0	379,4	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
		Eisen (ohne Rohisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren	
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978 ⁴⁾⁵⁾	134,3	133,4	137,7	159,8	155,8	91,6	163,4	147,6	161,7	190,4	161,1
1978 Sept.	148,4	148,0	153,5	186,6	188,1	99,6	159,9	128,9	148,8	202,9	159,5
Okt.	144,3	149,4	119,1	195,2	195,3	105,8	172,8	131,7	169,6	216,0	168,1 r
Nov.	142,3 r	145,5 r	131,5 r	184,8 r	184,4 r	98,6 r	176,4 r	139,3 r	170,2 r	212,1 r	166,6 r
Dez.	125,4	118,4	151,3	146,0	136,9	86,3	174,3	127,5	155,9	192,6	167,8
1979 Jan.	125,4	121,9	145,8	100,2	67,4	85,7	162,1	127,6	176,0	196,9	162,7
Febr.	128,4	121,2	169,3	109,8	84,8	108,7	151,0	122,9	173,2	185,9	150,7
März	154,9	149,8	174,6	167,9	158,9	132,8	169,7	154,9	174,8	210,3	169,1
April	144,3	137,0	170,7	175,8	180,9	120,6	164,0	157,8	168,8	190,4	166,2
Mai	159,7	153,2	182,6	199,3	207,5	130,3	182,2	191,8	185,6	221,4	180,5
Juni	152,5	144,1	185,3	214,2	228,2	116,6	175,0	190,3	163,3	198,4	182,5
Juli	150,4	143,9	167,9	190,6	200,8	128,5	162,8	165,3	142,0	209,5	162,0
Aug.	150,6	145,7	166,9	199,1	209,3	131,2	167,0	147,6	151,7	220,7	172,3
Sept.	161,5	152,8	192,2	209,6	216,3	124,0	157,7	122,7	138,5	212,4	162,7
Okt.	177,5 r	169,6 r	208,6 r	235,0 r	241,6 r	132,5 r	186,0 r	140,0 r	185,3 r	235,9 r	184,7
Nov.	158,7	153,3	178,8	211,5	213,2	120,8	179,9	141,1	186,2	228,9	178,1

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978 ⁴⁾⁵⁾	161,7	169,6	178,3	210,4	168,8	220,2	154,0	168,0	184,6	218,5	178,2
1978 Sept.	199,1	181,7	206,7	255,4	172,2	215,4	152,6	166,4	182,6	211,2	185,9
Okt.	204,7	189,2	223,8 r	283,3 r	181,3	226,7	164,4	182,9	199,8	234,8	199,3
Nov.	181,5 r	192,2 r	228,2 r	301,6 r	179,1	227,4 r	168,1 r	180,3 r	196,5 r	228,5 r	204,7 r
Dez.	148,4	179,3	231,5	279,5	176,0	201,7	161,8	170,3	197,5	228,2	184,1
1979 Jan.	156,0	146,0	155,5	187,8	150,0	217,2	144,8	152,1	199,0	240,3	181,8
Febr.	153,4	158,1	187,9	171,7	156,9	234,1	133,5	152,4	183,3	221,5	182,4
März	188,9	195,7	200,8	193,6	203,7	280,9	179,3	203,6	208,6	247,9	200,6
April	156,2	180,8	164,7	176,5	185,0	260,1	157,1	173,0	187,7	223,0	181,1
Mai	150,0	189,4	186,5	198,1	194,3	248,2	173,3	190,4	203,5	243,5	192,2
Juni	139,8	192,4	182,6	181,3	204,2	252,5	167,7	196,6	202,4	236,8	186,3
Juli	158,2	175,1	177,0	173,8	166,7	200,1	167,5	175,2	183,8	221,4	191,0
Aug.	172,1	165,4	181,9	182,3	153,2	165,3	156,8	180,1	180,3	219,0	194,7
Sept.	191,6	188,2	209,5	271,2	166,9	185,4	155,0	182,3	176,5	204,1	206,7
Okt.	217,1 r	218,9 r	244,3 r	302,1 r	189,7 r	222,8 r	192,8 r	213,0 r	217,3 r	248,1 r	220,3 r
Nov.	180,0	206,5	238,1	308,5	182,4	214,9	183,0	193,5	203,5	234,9	221,8

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
	Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst		Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾		Schuhen, Schuhwaren	
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976	169,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978 ⁵⁾⁶⁾	180,6	186,3	179,9	190,3	130,1	85,4	147,9	169,7	155,3	169,8
1978 Sept.	177,3	179,0	174,3	184,6	122,8	85,5	141,6	179,7	157,2	199,2
1978 Okt.	187,4	199,3	175,8	185,2	127,6	83,4	149,9	196,9	168,6	216,2
1978 Nov.	198,5	228,2	182,6	193,3	115,1	80,9	160,2	205,9	185,1	206,6
1978 Dez.	240,6	276,1	216,3	226,9	135,1	88,8	177,3	245,7	234,2	219,3
1979 Jan.	166,3	168,7	168,7	178,8	105,0	75,0	145,2	153,0	143,4	153,9
1979 Febr.	157,9	155,7	163,7	173,8	102,6	74,4	137,5	118,9	115,5	100,9
1979 März	197,7	190,1	191,9	204,0	126,5	88,0	160,3	171,5	150,2	170,1
1979 April	189,2	180,2	182,2	193,1	137,0	84,4	152,3	175,1	154,3	200,2
1979 Mai	192,5	181,0	183,8	193,5	162,0	87,4	159,8	176,4	164,6	178,5
1979 Juni	189,6	166,8	187,6	197,4	172,0	86,4	157,5	151,1	146,5	158,0
1979 Juli	179,1	176,9	181,3	193,0	142,5	79,1	145,3	158,3	149,5	157,6
1979 Aug.	178,8	183,0	188,2	200,3	125,8	81,9	151,1	150,8	144,6	152,1
1979 Sept.	178,5	180,7	176,7	187,2	114,8	79,9	143,3	162,8	148,1	174,8
1979 Okt.	204,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1979 Nov.	213,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikel						Büchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978 ⁵⁾⁶⁾	183,6	192,8	184,1	168,4	182,6	156,2	203,9	178,6	186,3	150,0
1978 Juli	169,2	176,3	163,9	143,0	166,8	135,6	190,3	176,6	185,5	149,0
1978 Aug.	165,5	169,7	166,9	150,0	189,9	164,2	218,9	174,6	180,9	148,4
1978 Sept.	188,5	205,9	166,7	139,3	197,4	172,9	223,5	169,8	180,5	137,9
1978 Okt.	199,8	219,4	172,7	141,1	191,4	159,3	220,5	178,2	189,3	139,9
1978 Nov.	216,8	229,7	217,5	194,0	205,3	173,2	237,9	181,5	190,4	145,0
1978 Dez.	273,2	257,6	396,3	479,0	296,9	258,4	356,4	221,8	206,3	226,8
1979 Jan.	148,0	152,8	151,4	120,5	169,9	149,1	183,1	177,1	192,5	136,0
1979 Febr.	150,4	161,7	143,6	116,5	163,1	142,1	174,8	173,1	190,2	128,6
1979 März	190,2	206,3	167,5	146,1	179,4	154,5	189,6	188,7	201,0	153,4
1979 April	184,2	197,7	164,1	146,7	168,4	141,0	180,6	183,1	194,7	148,6
1979 Mai	193,3	204,0	167,8	152,5	165,2	140,9	173,3	188,5	194,2	164,4
1979 Juni	197,0	208,2	172,3	146,4	168,6	143,5	179,0	187,8	195,6	162,7
1979 Juli	170,0	172,3	170,4	158,1	175,7	143,9	197,8	181,1	189,3	157,5
1979 Aug.	172,3	175,7	175,7	158,1	202,5	173,2	231,4	178,9	184,6	156,9
1979 Sept.	181,3	190,3	170,3	157,6	198,9	175,8	221,5	174,3	184,4	145,1

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölenergieerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					Verkaufsstellen	
1 - 4					5 u. mehr					
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	198,8	148,4	148,7	160,6	159,7	169,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978 ⁵⁾⁶⁾	196,6	197,3	182,3	184,7	182,8	168,5	189,3	176,0	160,6	269,9
1978 Juli	215,7	216,4	184,3	186,4	175,3	168,4	112,1	180,9	153,8	262,9
1978 Aug.	164,4	155,8	153,9	149,1	178,8	163,4	132,5	180,7	145,9	258,0
1978 Sept.	179,0	173,9	176,3	176,6	189,4	160,1	186,1	177,2	156,9	271,0
1978 Okt.	186,8	182,4	191,3	192,3	200,1	164,7	262,8	172,2	165,7	276,7
1978 Nov.	211,5	213,1	179,4	179,1	197,0	191,0	296,6	178,3	171,0	296,6
1978 Dez.	239,9	250,2	179,1	168,2	207,5	283,4	206,6	207,9	209,5	360,1
1979 Jan.	258,0	278,1	163,9	169,7	149,6	174,3	121,2	168,8	148,9	255,2
1979 Febr.	250,9	268,6	173,5	181,2	151,6	141,5	152,8	162,3	141,2	238,5
1979 März	263,7	274,5	267,2	270,1	205,8	164,5	206,2	190,6	177,6	302,1
1979 April	256,9	264,2	229,6	239,1	216,7	164,6	170,0	179,3	170,6	290,3
1979 Mai	279,0	291,1	231,2	238,2	232,2	182,7	174,3	187,8	176,2	284,5
1979 Juni	304,1	321,8	239,3	240,0	240,4	158,2	138,5	192,2	176,3	280,6
1979 Juli	322,9	342,0	168,8	167,3	189,5	178,3	122,7	186,4	159,2	278,9
1979 Aug.	325,3	346,3	146,1	140,3	197,4	175,9	147,9	193,4	155,7	283,6
1979 Sept.	308,8	324,8	162,6	160,1	208,4	162,5	183,4	176,1	158,0	273,0

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzzerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. — 5) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe Ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungslöokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
4	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	126,6	127,8
5	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
6	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
7	145,6	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
8 ²⁾³⁾	151,7	164,2	171,4	153,0	161,0	234,7	145,7	150,6	118,0	160,9	105,3	131,7	168,3	149,2
8 Aug.	170,6	202,3	199,8	189,2	249,7	421,3	154,6	158,7	124,1	183,2	103,6	111,0	307,0	152,8
8 Sept.	167,5 r	198,4 r	213,2 r	169,9 r	219,2 r	301,7 r	152,3 r	157,3 r	119,6 r	166,9 r	113,4 r	132,4 r	186,3 r	160,0 r
8 Okt.	160,8 r	179,5 r	198,9 r	153,6 r	161,8 r	240,4 r	151,6 r	157,1 r	122,4 r	163,9 r	111,0 r	147,2 r	93,0 r	155,7 r
8 Nov.	136,1	130,9	141,5	122,3	93,2	148,8	138,7	145,1	109,9	142,9	95,4	147,4	52,9	147,3
8 Dez.	145,6	137,3	141,7	139,9	91,0	118,0	149,6	156,5	121,0	162,4	121,8	134,1	46,4	163,3
9 Jan.	127,6	124,7	131,4	120,9	97,3	110,6	129,0	134,6	113,1	128,1	92,7	137,5	39,7	135,2
9 Febr.	133,0	129,6	136,7	126,6	90,9	128,3	134,6	141,5	103,5	140,0	103,5	130,7	55,4	131,3
9 März	148,3	149,5	162,8	136,0	119,7	163,5	148,0	150,9	115,4	163,6	118,8	150,4	152,2	145,6
9 April ³⁾	158,6	163,9	173,1	152,3	143,9	236,0	156,0	161,7	121,7	167,4	106,7	137,3	262,0	138,7
9 Mai	175,9	197,2	208,4	179,5	195,7	257,5	165,0	170,1	125,8	177,4	111,2	139,9	339,9	162,0
9 Juni	172,0	200,4	204,3	180,8	250,8	341,8	157,6	161,1	126,4	170,4	104,9	133,7	347,0	148,6
9 Juli	181,2	210,6	204,1	203,5	250,9	431,5	166,5	171,3	141,5	186,1	117,5	127,4	322,7	149,8
9 Aug.	175,0 r	210,4 r	208,4 r	196,7 r	260,9 r	411,0 r	157,4 r	161,5 r	130,6 r	182,6 r	110,3 r	118,6 r	286,2 r	148,2 r
9 Sept.	180,4	213,3	231,9	180,1	233,2	310,7	163,8	169,7	126,4	174,8	117,3	144,2	229,7	156,1
9 Okt.	169,0	189,2	210,6	158,7	180,5	254,8	158,9	165,6	129,9	165,0	115,1	152,9	99,7	163,3

¹⁾ auch Fachserie 6, Reihe 4.

msatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Der Jahresdurchschnitt 1978 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst 12 Monaten tabelliert werden können. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1. Shj	163 669,2	32 198,8	9 492,5	13 749,6	20 551,6	9 586,2	16 144,0	7 099,3	33 318,7	21 428,6
1./78 Whj	72 860,2	20 850,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 976,9	7 452,5	3 231,2
2. Shj	163 616,5	32 638,7	9 539,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 466,5	32 388,2	19 906,5
1./79 Whj	72 595,8	21 257,5	5 867,1	6 031,9	7 198,0	5 695,2	13 882,9	3 007,2	6 944,1	2 671,9
3. Shj	168 264,2	34 074,9	9 960,9	14 284,3	21 344,3	10 489,6	17 179,8	9 964,9	31 869,5	19 095,8
4. Shj	26 449,9	6 135,5	1 806,7	2 281,9	3 530,9	1 624,7	2 818,2	1 172,2	5 017,1	2 062,8
4. Okt.	17 839,7	5 232,3	1 440,1	1 510,3	1 905,0	1 397,2	2 762,9	815,6	1 915,3	861,1
4. Nov.	9 920,5	3 194,0	917,2	745,1	712,5	800,7	2 416,3	172,7	542,1	419,9
4. Dez.	10 452,0	2 942,6	756,7	1 057,8	1 030,9	680,2	1 707,9	539,7	1 366,6	389,6
5. Jan.	10 850,1	3 060,8	862,1	921,9	1 106,8	871,2	2 033,5	537,6	1 170,3	286,0
5. Febr.	10 561,3	3 031,7	873,6	821,1	1 098,3	863,6	2 263,2	461,4	882,2	286,3
5. März	12 972,1	3 796,0	1 117,4	975,8	1 344,5	1 082,4	2 639,0	480,4	1 067,6	488,9
5. April	16 872,6	4 365,3	1 214,9	1 467,9	1 846,4	1 421,3	2 634,7	996,5	1 726,7	1 198,9
5. Mai	20 899,5	5 353,7	1 532,2	1 827,8	2 618,5	1 579,4	2 870,1	877,4	2 688,6	1 551,8
5. Juni	27 730,9	5 685,7	1 672,4	2 385,6	3 766,8	1 723,0	2 815,8	1 527,4	4 911,2	3 243,1
5. Juli	38 405,4	6 107,8	1 802,0	3 182,9	4 778,8	2 067,6	2 959,9	2 772,3	9 014,1	5 719,9
5. Aug.	37 352,1	6 144,4	1 853,4	3 034,6	4 717,7	2 037,4	2 989,0	2 549,6	8 673,5	5 352,5
5. Sept.	27 003,7	6 418,0	1 886,0	2 385,4	3 616,1	1 661,0	2 910,4	1 241,7	4 855,5	2 029,6
5. Okt.	19 602,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern²⁾

Jahr Monat	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1. Shj	13 009,0	973,7	764,3	372,9	3 614,0	643,5	863,6	424,9	595,2	1 736,0
1./78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
2. Shj	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 882,9	663,8	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1./79 Whj	6 350,6	274,6	392,2	308,9	1 047,0	294,2	670,2	286,9	373,0	783,0
3. Shj	14 057,1	978,8	812,8	422,2	4 054,2	744,6	1 194,2	483,2	615,3	1 467,7
4. Sept.	2 142,3	119,1	124,8	83,9	448,7	100,5	189,1	80,8	118,3	324,4
4. Okt.	1 598,9	63,1	86,1	63,2	282,9	101,9	139,1	73,5	109,8	225,7
4. Nov.	954,5	33,9	65,2	56,5	75,7	43,8	95,7	50,2	55,5	129,9
4. Dez.	890,7	52,9	48,9	34,7	222,4	33,6	66,2	36,1	47,3	96,6
5. Jan.	856,1	37,6	52,3	43,5	154,9	22,6	80,6	39,0	46,5	99,9
5. Febr.	974,1	46,9	69,3	50,0	183,9	40,7	84,1	44,1	53,3	102,7
5. März	1 076,2	40,2	70,4	61,1	127,2	51,6	104,6	54,0	60,6	126,0
5. April	1 358,4	76,0	96,0	57,2	218,4	84,0	143,8	64,6	81,4	149,3
5. Mai	1 751,4	84,7	115,0	67,7	326,9	88,8	187,1	76,3	94,1	207,6
5. Juni	2 211,3	123,1	121,8	58,9	625,1	115,1	194,5	80,1	103,3	265,0
5. Juli	3 617,8	326,1	164,0	63,6	1 494,2	212,0	215,2	89,0	123,6	300,3
5. Aug.	2 887,8	249,2	183,7	82,5	950,0	129,2	220,0	86,9	105,2	258,6
5. Sept.	2 245,2	119,5	132,2	92,3	454,4	116,4	233,6	86,4	107,7	286,9
5. Okt.	1 886,6	70,1	104,3	86,8	315,6	117,8	190,6	77,2	104,3	249,4

April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. - 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West) Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genüßmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		dar Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genüßmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1978 Sept.	2 112	1 063	253	526	270	1 801	580	346	345	529
Okt.	2 332	1 158	270	565	338	1 947	651	376	346	575
Nov.	2 339	1 166	262	596	315	1 976	667	382	354	572
Dez.	1 913	933	205	522	253	1 673	550	331	328	464
1979 Jan.	2 036	1 038	247	483	268	1 766	589	336	323	517
Febr.	1 956	969	235	481	270	1 771	583	366	317	485
März	2 391	1 178	281	592	341	2 068	644	473	388	564
April	2 065	1 039	246	505	275	1 826	583	440	316	487
Mai	2 217	1 089	272	534	323	1 959	629	435	340	555
Juni	2 176	1 036	274	561	304	1 777	566	396	324	491
Juli	2 270	1 096	272	549	354	1 852	584	418	329	521
Aug.	2 091	1 052	262	465	324	1 684	534	390	278	483
Sept.	2 207	1 077	241	544	345	1 823	613	384	310	515
Okt.	2 542	1 277	275	617	374	2 188	697	501	364	626
Nov.	2 483	1 221	266	606	390	2 037	661	453	333	589

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden	Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbes	
Lieferungen des Bundesgebietes								
1974 MD	305,9	2,6	9,5	162,0	67,6	34,6	26,9	2,8
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	361,9	2,0	40,6	139,5	111,3	30,5	33,9	4,1
1978 MD	381,2 r	2,4 r	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9 r	4,6
1978 Sept.	316,4 r	1,3 r	9,3	131,5	98,1	33,4	39,2 r	3,5
Okt.	396,1 r	1,2	41,9	147,0	126,4	34,7	40,0	4,9
Nov.	342,3 r	2,0 r	14,3	129,7	119,1	27,1	46,8	3,3
Dez.	488,2	3,2	19,1	163,7	225,6	29,9	43,1	3,7
1979 Jan.	272,0	1,4	51,8	114,6	56,8	26,1	18,1	3,3
Febr.	322,5	1,7	90,3	131,6	41,8	33,8	19,0	4,2
März	339,5	3,3	39,5	146,6	61,6	34,0	48,9	5,8
April	343,1	1,3	41,5	161,9	56,6	38,2	38,7	4,7
Mai	365,6	1,2	39,0	176,3	76,3	32,2	35,7	4,9
Juni	354,3	2,4	31,8	170,6	81,9	32,0	31,9	3,8
Juli	370,8	1,6	39,9	160,4	95,0	32,5	36,6	4,7
Aug.	419,3	2,7	52,9	174,5	105,5	36,9	43,2	3,5
Sept.	411,1	1,0	70,9	139,8	107,3	44,8	43,4	3,8
Okt.	509,2	2,8	75,4	188,1	150,4	43,7	44,6	4,3
Nov.	490,1	3,9	59,8	167,8	158,1	40,0	56,0	4,6
Bezüge des Bundesgebietes								
1974 MD	271,0	26,4	9,4	106,9	26,9	80,1	19,9	1,6
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,5	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,0	34,2	10,8	127,2	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1978 Sept.	294,1	23,2	7,1	114,1	32,5	99,4	15,2	2,6
Okt.	383,9	26,0	14,8	149,5	44,2	110,3	16,6	2,6
Nov.	338,8	25,1	8,7	140,8	39,0	110,1	12,6	2,4
Dez.	352,7	29,0	9,7	129,3	47,4	118,0	15,8	3,4
1979 Jan.	291,2	26,7	2,4	123,0	30,3	91,9	15,2	1,7
Febr.	289,5	35,8	4,7	110,2	32,9	89,2	14,5	2,3
März	354,6	42,2	5,4	155,3	33,0	100,8	15,9	2,0
April	337,7	42,4	7,2	138,8	32,6	99,8	15,0	1,9
Mai	357,4	43,7	8,8	153,0	41,8	95,6	12,7	1,7
Juni	369,6	46,3	7,5	172,9	36,9	90,3	13,1	2,6
Juli	403,7	43,3	8,0	196,6	40,8	96,2	16,7	2,0
Aug.	382,9 r	23,1 r	8,8	173,4 r	38,0	97,6	20,3	1,7
Sept.	415,1 r	26,0	8,4	207,8 r	44,2	109,6	16,7	2,3
Okt.	429,2	26,7	11,3	201,4	52,4	116,3	16,9	4,2
Nov.	427,8	29,4	12,6	214,2	42,0	110,1	16,8	2,7

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren	
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
			Ursprungs								

Einfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

74 MD	14 978	2 446	42	579	1 679	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795
75 MD	15 359	2 694	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
76 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
77 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
78 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 665	3 127	11 123	2 945	8 177
78 Sept.	20 100	3 201	66	817	1 851	467	16 648	2 446	3 120	11 082	2 810	8 272
Okt.	21 870	3 154	54	820	1 774	506	18 388	2 552	3 217	12 619	3 324	9 295
Nov.	21 843	3 369	48	792	1 869	561	18 092	2 546	3 368	12 177	3 286	8 881
Dez.	21 192	3 114	36	720	1 827	531	17 817	2 781	3 483	11 552	2 880	8 673
79 Jan.	21 053	3 050	42	683	1 874	451	17 742	2 730	3 533	11 480	3 319	8 160
Febr.	20 843	2 909	42	655	1 737	475	17 711	2 687	3 342	11 683	3 253	8 430
März	24 634	3 380	58	759	2 094	468	20 932	2 984	3 937	14 011	3 630	10 381
April	22 621	3 232	50	673	2 073	436	19 070	3 224	3 612	12 234	3 449	8 786
Mai	24 992	3 682	62	784	2 322	514	21 002	3 443	4 218	13 341	3 664	9 678
Juni	24 050	3 230	58	682	1 962	529	20 518	3 570	4 378	12 569	3 488	9 081
Juli	25 904	3 381	60	818	1 900	602	22 223	3 798	4 922	13 504	3 773	9 731
Aug.	23 724	3 272	63	791	1 916	503	20 179	3 903	4 245	12 031	3 173	8 858
Sept.	23 263	3 018	73	750	1 692	503	20 008	3 741	4 205	12 062	3 193	8 869
Okt.	26 151	3 635	73	929	1 988	646	24 077	4 165	4 734	15 178	4 045	11 133
Nov.	27 196	3 650	53	874	2 078	645	23 146	4 253	4 691	14 201	3 851	10 351

Index des Volumens 1976 = 100

74 MD	86,9	87,4	107,3	88,5	89,0	76,5	86,9	102,8	90,7	80,5	83,2	79,5
75 MD	87,4	91,8	115,0	91,9	91,1	91,9	86,5	91,2	85,0	85,4	82,0	86,8
76 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
77 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
78 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
78 Sept.	110,2	109,0	147,9	116,4	106,2	104,4	110,5	94,2	112,6	115,1	109,9	117,1
Okt.	120,8	108,7	123,0	117,1	103,6	114,9	122,9	101,5	116,5	131,8	127,3	133,5
Nov.	121,1	116,9	110,3	115,0	115,5	126,7	121,4	100,6	118,2	129,0	126,8	129,9
Dez.	117,3	106,4	81,2	102,3	105,4	120,0	119,5	109,6	119,8	122,6	111,6	126,9
79 Jan.	114,6	106,2	93,8	98,7	108,9	108,7	116,3	103,9	116,0	120,4	125,5	118,4
Febr.	111,0	99,5	92,6	93,9	97,6	118,0	113,5	99,2	104,6	120,9	123,4	119,9
März	130,1	113,3	130,9	107,7	114,5	115,5	133,4	105,8	124,4	145,0	137,3	148,0
April	116,2	107,3	112,3	95,4	112,1	106,3	117,7	105,1	107,6	124,9	128,5	123,5
Mai	127,1	121,9	144,8	113,2	123,9	125,4	128,2	110,2	120,4	136,5	134,5	137,2
Juni	119,8	109,6	135,3	97,9	109,4	127,4	121,8	109,5	113,4	128,3	125,9	129,3
Juli	125,8	113,6	140,9	117,6	105,9	136,8	128,3	110,2	120,1	136,6	135,9	136,9
Aug.	115,7	110,7	148,2	115,2	107,8	111,1	116,9	111,1	110,7	120,6	114,1	123,1
Sept.	112,1	99,4	163,8	106,9	93,6	104,8	114,9	103,6	108,4	120,6	113,2	123,5
Okt.	136,7	121,3	167,2	129,1	114,2	133,4	139,1	113,3	122,3	152,6	142,2	156,7
Nov.	130,5	119,3	115,4	119,5	116,4	131,6	132,2	113,7	116,9	142,9	134,1	146,4

Ausfuhr

Tatsächliche Werte in Mill. DM

74 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 281	11 845
75 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 381	12 335
76 MD	21 387	951	48	335	434	134	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
77 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
78 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 233	4 159	16 074
78 Sept.	24 824	1 142	51	454	477	159	23 536	523	1 805	21 207	4 432	16 775
Okt.	26 668	1 259	46	476	553	184	25 239	584	1 895	22 759	4 709	18 051
Nov.	25 394	1 210	49	481	507	172	24 002	513	1 849	21 640	4 557	17 083
Dez.	25 018	1 057	41	392	460	163	23 805	496	1 789	21 520	4 139	17 381
79 Jan.	23 103	1 196	51	495	503	147	21 751	476	1 714	19 560	4 076	15 485
Febr.	23 226	1 193	47	535	456	154	21 891	494	1 757	19 640	4 095	15 545
März	28 027	1 540	54	706	576	204	26 320	581	2 043	23 697	5 243	18 454
April	25 949	1 316	45	544	531	196	24 489	538	2 058	21 894	4 689	17 204
Mai	26 996	1 322	50	552	526	183	25 492	603	2 152	22 737	5 135	17 602
Juni	25 778	1 260	38	513	518	180	24 343	581	2 041	21 721	4 786	16 935
Juli	26 512	1 316	37	516	545	217	25 011	513	2 219	22 279	5 241	17 038
Aug.	24 700	1 289	37	554	494	204	23 238	534	2 088	20 616	4 950	15 666
Sept.	25 158	1 116	36	435	454	180	23 868	514	2 079	21 275	4 869	16 406
Okt.	29 953	1 482	42	557	649	234	28 266	641	2 345	25 280	5 659	19 620
Nov.	28 705	1 436	46	524	642	224	27 052	580	2 218	24 254	5 301	18 953

Index des Volumens 1976 = 100

74 MD	101,5	93,4	90,1	95,5	98,5	72,9	101,9	113,6	113,5	100,6	112,8	97,4
75 MD	89,8	92,1	129,4	96,1	87,9	82,3	89,6	98,9	86,8	89,6	87,0	90,3
76 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
77 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
78 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
78 Sept.	115,3	122,2	X	X	X	X	114,9	122,5	126,6	113,8	124,4	111,0
Okt.	122,1	136,8	X	X	X	X	121,4	136,3	129,9	120,3	131,9	117,2
Nov.	116,7	141,8	X	X	X	X	115,3	120,0	126,1	114,3	129,1	110,4
Dez.	113,8	121,4	X	X	X	X	113,4	114,3	120,3	112,8	117,1	111,7
79 Jan.	105,5	140,6	X	X	X	X	103,8	102,4	116,7	102,7	112,3	100,2
Febr.	105,8	136,5	X	X	X	X	104,4	108,0	117,5	103,1	112,1	100,8
März	128,2	177,8	X	X	X	X	126,8	123,3	134,3	125,2	142,1	120,7
April	118,0	153,0	X	X	X	X	116,4	111,4	133,7	115,0	124,6	112,5
Mai	122,4	149,1	X	X	X	X	121,0	124,7	136,0	119,6	134,5	115,7
Juni	116,6	141,5	X	X	X	X	115,3	124,1	126,3	114,1	124,4	111,4
Juli	118,6	149,0	X	X	X	X	117,0	109,5	133,9	115,8	133,6	111,1
Aug.	110,6	146,4	X	X	X	X	108,7	108,5	123,8	107,5	126,4	102,5
Sept.	112,2	126,4	X	X	X	X	111,4	107,4	124,0	110,4	121,9	107,4
Okt.	132,2	166,4	X	X	X	X	130,4	125,7	136,5	130,1	140,9	127,2
Nov.	127,6	161,3	X	X	X	X	125,8	116,5	125,8	126,0	131,9	124,5

auch Fachserie 7, Reihe 1.

ckwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)

Mili. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	357	407	293	272	1 164	267	290
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	354	456	316	270	1 186	303	358
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	392	580	429	363	1 483	415	453
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	403	656	508	380	1 418	361	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	351	598
1978 Sept.	2 212	1 745	2 530	1 863	1 053	445	817	640	495	1 330	306	628
Okt.	2 568	1 895	2 559	2 284	1 073	473	944	687	545	1 528	388	655
Nov.	2 570	1 876	2 615	2 064	1 135	495	902	664	465	1 646	398	692
Dez.	2 342	1 725	2 545	1 836	1 100	464	838	613	546	1 854	270	686
1979 Jan.	2 492	1 691	2 784	1 903	1 021	422	786	607	597	1 471	288	550
Febr.	2 541	1 717	2 661	1 936	1 047	419	778	645	384	1 685	113	527
März	3 093	2 223	3 229	2 293	1 327	531	919	716	335	1 767	150	686
April	2 806	1 885	2 869	1 981	1 191	530	807	644	436	1 594	197	650
Mai	3 061	2 073	3 271	2 186	1 444	518	958	711	502	1 733	280	683
Juni	2 663	2 063	2 932	2 209	1 447	530	942	661	662	1 567	512	601
Juli	2 986	1 893	2 979	2 588	1 637	497	971	755	753	1 625	406	694
Aug.	2 282	1 679	2 807	2 035	1 684	455	785	667	764	1 597	373	639
Sept.	2 416	2 044	2 842	1 843	1 382	505	851	723	570	1 435	488	657
Okt.	3 092	2 358	3 248	2 601	1 735	616	949	842	740	2 007	520	729
Nov.	2 901	1 973	3 300	2 242	1 761	587	1 033	779	802	2 018	430	836
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 561	918	656	961	846	398	1 445	244	270
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	675	797	819	579	1 096	433	196
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 016	752	965	1 045	563	1 201	480	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	731	1 048	1 212	538	1 517	529	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	564	290
1978 Sept.	2 974	2 075	2 446	1 703	1 424	688	1 391	1 322	512	1 704	739	306
Okt.	3 216	2 360	2 628	1 882	1 667	747	1 401	1 395	560	1 981	895	322
Nov.	3 204	2 066	2 521	1 859	1 606	700	1 213	1 316	432	1 768	598	294
Dez.	3 088	2 003	2 292	1 610	1 482	747	1 196	1 265	588	1 661	401	317
1979 Jan.	3 124	1 958	2 255	1 776	1 270	629	1 181	1 113	468	1 496	364	298
Febr.	3 122	2 174	2 308	1 790	1 565	651	1 292	1 222	412	1 470	186	337
März	3 548	2 410	2 839	2 182	1 955	860	1 434	1 459	613	1 760	115	383
April	3 409	2 377	2 621	1 962	1 708	726	1 294	1 265	580	1 951	166	353
Mai	3 420	2 356	2 724	2 168	2 034	745	1 411	1 354	595	1 697	138	334
Juni	3 192	2 164	2 428	2 010	1 794	831	1 298	1 287	492	1 831	194	386
Juli	3 456	1 805	2 539	2 141	1 794	579	1 353	1 408	669	1 888	201	344
Aug.	2 640	2 137	2 569	1 577	1 635	744	1 252	1 340	546	1 589	199	361
Sept.	3 210	2 257	2 616	2 045	1 746	723	1 398	1 411	491	1 471	168	342
Okt.	3 954	2 635	3 025	2 576	1 989	905	1 579	1 661	570	1 893	229	360
Nov.	3 563	2 433	2 811	2 304	1 851	878	1 510	1 585	595	1 925	193	375

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1978.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mili. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EG- 2)	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 546	701	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	865
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	888	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	9 981	3 088	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1978 Sept.	20 100	15 378	9 859	3 136	1 493	890	3 597	1 078	781	1 715	1 104	1 032
Okt.	21 870	17 052	10 870	3 498	1 746	939	3 563	948	788	1 807	1 240	1 169
Nov.	21 843	17 035	10 710	3 511	1 851	963	3 619	1 115	743	1 687	1 171	1 071
Dez.	21 192	16 294	9 948	3 238	2 068	1 041	3 723	1 222	634	1 811	1 164	1 090
1979 Jan.	21 053	16 056	10 280	3 271	1 674	831	3 819	1 281	665	1 852	1 165	1 084
Febr.	20 843	16 103	10 285	3 190	1 845	784	3 818	1 265	694	1 817	910	831
März	24 634	19 587	12 701	3 811	1 989	1 086	4 018	1 305	803	1 871	1 022	927
April	22 621	17 360	11 146	3 395	1 828	991	4 170	1 513	755	1 889	1 073	1 008
Mai	24 992	19 348	12 520	3 702	2 015	1 111	4 439	1 465	885	2 051	1 190	1 094
Juni	24 050	18 202	11 765	3 620	1 796	1 022	4 430	1 398	915	2 072	1 402	1 284
Juli	25 904	19 376	12 585	3 773	1 844	1 175	4 937	1 602	1 112	2 198	1 569	1 475
Aug.	23 724	17 333	10 847	3 428	1 927	1 031	4 875	1 378	1 014	2 387	1 495	1 402
Sept.	23 263	17 302	11 001	3 546	1 689	1 065	4 619	1 556	850	2 176	1 324	1 248
Okt.	28 151	21 204	13 667	4 062	2 333	1 142	5 262	1 709	978	2 495	1 664	1 549
Nov.	27 196	20 589	12 733	4 176	2 358	1 322	5 020	1 492	985	2 498	1 569	1 451
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 646	637	850	1 182	1 325	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 235	4 842	1 700	666	3 898	1 107	792	1 995	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	10 881	4 753	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1978 Sept.	24 824	19 268	11 276	5 100	1 951	841	4 007	1 010	719	2 271	1 490	1 303
Okt.	26 688	20 762	12 433	5 353	2 169	818	4 387	1 248	734	2 400	1 459	1 308
Nov.	25 394	19 619	11 632	5 056	1 940	791	4 183	1 126	621	2 230	1 519	1 278
Dez.	25 018	19 186	11 164	5 308	1 861	853	4 027	1 099	738	2 185	1 739	1 537
1979 Jan.	23 103	17 913	10 973	4 487	1 768	685	3 818	1 050	831	1 932	1 323	1 142
Febr.	23 226	18 698	11 550	4 805	1 626	717	3 192	821	646	1 720	1 271	1 088
März	28 027	22 321	13 679	5 826	1 948	868	3 915	1 048	879	1 981	1 735	1 465
April	25 949	21 031	12 769	5 223	2 203	895	3 317	809	648	1 856	1 536	1 289
Mai	26 996	21 672	13 410	5 566	1 903	792	3 550	919	746	1 886	1 698	1 409
Juni	25 778	20 514	12 264	5 354	2 042	864	3 700	1 020	772	1 902	1 493	1 242
Juli	26 512	20 631	12 370	5 298	2 148	815	4 035	1 108	858	2 062	1 764	1 490
Aug.	24 700	18 957	11 229	5 177	1 724	830	3 905	1 106	864	1 930	1 740	1 377
Sept.	25 158	20 286	12 524	5 374	1 646	739	3 420	882	753	1 780	1 353	1 189
Okt.	29 953	24 202	14 977	6 210	2 104	911	4 212	1 162	907	2 139	1 433	1 284
Nov.	28 705	22 654	13 723	5 968	2 144	819	4 225	1 243	945	2 030	1 724	1 382

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Potergebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr ³⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ²⁾		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1974	102	101	102	98	103	102	97	98	92	89	91	91
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1978 Aug.	85	105	80	97	82	82	52	54	127	157	141	134
1978 Sept.	109	105	102	124	101	103	111	105	151	183	150	146
1978 Okt.	108	99	103	113	102	103	112	108	125	139	125	124
1978 Nov.	107	89	108	104	108	107	118	115	96	88	96	95
1978 Dez.	102	91	106	95	106	107	106	102	80	66	88	88
1979 Jan.	117	107	106	91	107	108	98	97	68	52	90	90
1979 Febr.	106	99	114	100	114	115	121	116	74	58	90	91
1979 März	95	100	106	98	105	106	125	116	81	69	102	103
1979 April	104	108	92	94	94	94	79	80	90	102	124	120
1979 Mai	103	111	104	121	102	105	119	109	140	163	132	129
1979 Juni	101	113	100	124	98	97	107	99	161	199	146	142
1979 Juli	100	118	85	109	85	85	77	76	153	183	150	146
1979 Aug.	93	110	80	100	82	78	56	61	134	173	157	151
1979 Sept.	...	...	103	128	102	102	109	105	158	198	160	158
1979 Okt.	...	...	106	120	104	106	112	114	135	156	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter ⁴⁾	Tarif-tkm ⁴⁾	Effektiv- tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾				
			Beförderte Güter	Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾		
1974	119	117	117	94	93	77	77	83	79	
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115	
1978 Juli	95	94	97	103	103	100	98	93	93	
1978 Aug.	95	96	98	101	100	102	101	104	105	
1978 Sept.	104	105	109	111	111	111	110	121	123	
1978 Okt.	100	106	107	117	117	110	109	125	126	
1978 Nov.	115	111	112	116	116	104	105	126	128	
1978 Dez.	88	93	94	93	94	91	90	100	102	
1979 Jan.	95	97	93	101	103	75	78	105	110	
1979 Febr.	106	108	106	110	112	87	90	118	124	
1979 März	113	117	118	113	114	101	103	132	137	
1979 April	109	105	106	114	114	105	105	121	122	
1979 Mai	109	111	112	118	118	115	116	132	133	
1979 Juni	110	116	116	122	122	117	114	129	130	
1979 Juli	108	111	112	115	115	111	111	114	116	
1979 Aug.	111	111	111	109	108	111	110	110	111	
1979 Sept.	...	...	...	119	119	115	114	124	128	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt			Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich ¹⁵⁾	Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord- Ostsee- Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes	insgesamt					
1974	110	112	113	108	107	84	108	115	89	84	103	105
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1978 Sept.	116	123	123	131	108	117	108	112	119	115	98	94
1978 Okt.	112	117	115	121	108	98	109	113	124	119	97	97
1978 Nov.	107	105	109	110	109	98	110	113	131	128	97	117
1978 Dez.	84	84	84	89	101	97	101	104	130	127	114	117
1979 Jan.	70	71	66	87	108	103	108	89	133	131	107	109
1979 Febr.	85	86	78	102	98	81	98	66	142	141	105	102
1979 März	103	105	102	113	97	114	97	99	153	151	101	100
1979 April	115	118	114	116	105	103	105	115	136	135	109	112
1979 Mai	119	123	120	115	115	100	115	116	135	134	116	111
1979 Juni	118	124	119	133	117	103	118	115	122	120	115	121
1979 Juli	123	133	130	124	116	97	117	116	115	112	109	114
1979 Aug.	116	123	123	120	...	...	...	114	107	106	108	113
1979 Sept.	111	114	114	117	...	...	...	119	122	116	112	114
1979 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	126	...	...	111	109
1979 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	127	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schüterverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Soladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahnbahnen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkterentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkterentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamer Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trügerschifflichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Zeitungen 1977

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitungen am 31. 12.			Verkaufsauflage der Gesamtausgabe im 4. Vierteljahr ¹⁾			Zeitungsumsatz			Verlags-eigene Redak-tion ²⁾	Anschluß an eine Redaktions-gemeinschaft
	insgesamt	Haupt-ausgaben	Neben-ausgaben	insgesamt	Abonne-ment	Einzel-verkauf	insgesamt	Vertriebs-umsatz	Anzeigen-umsatz		
	Anzahl			1 000			Mill. DM			Anzahl	
Abonnementzeitungen											
Mit lokaler Berichterstattung	1 146	346	800	13 696	12 560	1 136	5 645	1 789	3 846	128	200
Ohne lokale Berichterstattung	11	8	3	477	861	217	136	74	62	8	—
Zusammen	1 167	354	803	14 673	13 221	1 352	5 782	1 873	3 908	136	200
dagegen 1976	1 142	356	786	14 609	13 158	1 353	5 248	1 724	3 524	137	197
dar.: 5 x wöchentlich und mehr mit einer Verkaufsaufgabe der Gesamtausgabe von . . . bis unter . . . Stück erscheinend											
unter 5 000	58	58	—	167	163	4	56	20	36	3	44
5 000 — 10 000	71	67	4	477	481	16	168	57	111	12	52
10 000 — 50 000	246	121	125	2 807	2 851	156	1 099	372	728	42	73
50 000 — 125 000	244	37	207	2 941	2 748	194	1 177	400	777	35	3
125 000 — 250 000	416	31	384	5 529	5 036	493	2 314	738	1 578	30	3
250 000 und mehr	82	6	76	1 828	1 546	280	868	231	635	4	2
Zusammen	1 116	320	796	13 746	12 604	1 143	5 680	1 815	3 865	126	177
Straßenverkaufszeitungen											
Zusammen	45	18	27	9 409	122	9 287	933	499	433	16	3
dagegen 1976	45	18	27	8 956	178	8 827	787	422	365	16	3
Zeitungen insgesamt											
Mit lokaler Berichterstattung	1 184	357	827	20 189	12 628	7 561	6 354	2 175	4 179	138	201
Ohne lokale Berichterstattung	18	15	3	3 794	715	3 079	380	197	163	13	2
insgesamt	1 202	372	830	23 983	13 343	10 640	6 714	2 373	4 342	151	203
dagegen 1976	1 187	374	813	23 464	13 284	10 180	6 036	2 147	3 889	152	200
Verkaufsaufgabe der Gesamtausgabe von . . . bis unter . . . Stück											
unter 5 000	88	86	2	224	206	17	67	24	43	8	65
5 000 — 10 000	76	70	6	494	470	24	172	59	112	12	55
10 000 — 50 000	253	125	128	2 832	2 685	246	1 119	387	732	46	74
50 000 — 125 000	249	42	207	3 296	2 959	337	1 210	420	789	40	3
125 000 — 250 000	424	36	388	6 334	5 183	1 151	2 413	782	1 631	34	4
250 000 und mehr	112	13	99	10 703	1 838	8 865	1 735	701	1 034	11	2
5 x wöchentlich und mehr erscheinend	1 157	334	823	20 224	12 670	7 554	6 403	2 203	4 200	137	180

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag. — 2) Für die redaktionelle Herstellung des Zeitungsmantels.

Zeitschriften 1977

Gegenstand der Nachweisung	Verlegte Zeitschriften am 31. 12.			Auflage ¹⁾ im 4. Vierteljahr				Zeitschriftenumsatz			Zeitschriften mit verlags-eigener Redaktion
	insgesamt	mit regionaler/über-regionaler Verbreitung		Verkaufsaufgabe			insgesamt	Vertriebs-umsatz	Anzeigen-umsatz		
		insgesamt	Abonne-ment	Einzel-verkauf	unent-geltlich abgegebene Auflage	insgesamt				Vertriebs-umsatz	Anzeigen-umsatz
Anzahl			1 000				Mill. DM			Anzahl	
Gegen Entgelt abgegebene Zeitschriften											
Verkaufsaufgabe von . . . bis unter . . . Stück											
unter 1 500	1 441	402	1 039	1 127	1 091	36	2 627	229	101	128	823
1 500 — 2 500	572	136	436	1 113	1 052	61	848	128	59	69	348
2 500 — 5 000	709	158	551	2 535	2 378	156	867	279	107	173	457
5 000 — 10 000	522	108	414	3 667	3 356	310	785	347	141	206	344
10 000 — 25 000	513	86	427	8 208	5 788	2 421	581	422	219	203	373
25 000 — 50 000	236	32	204	7 912	4 709	3 203	358	324	184	131	176
50 000 — 75 000	90	15	75	5 523	3 800	1 723	90	165	107	58	68
75 000 — 125 000	88	14	74	8 568	5 384	3 181	84	284	171	93	68
125 000 — 250 000	63	8	55	10 702	6 982	4 720	98	339	225	114	57
250 000 — 500 000	32	—	32	11 338	6 775	4 563	59	363	227	135	27
500 000 und mehr	45	—	45	62 521	32 895	29 627	289	2 898	1 606	1 392	40
Zusammen	4 311	959	3 352	123 210	73 008	50 202	6 648	5 758	3 056	2 701	2 777
Unentgeltlich abgegebene Zeitschriften											
insgesamt	5 087	1 550	3 537	123 210	73 008	50 202	84 351	6 312	3 184	3 127	3 301
dagegen 1976	4 704	1 274	3 430	128 545	72 600	53 946	79 827	5 630	2 987	2 663	3 034
und zwar . . . Hefte jährlich											
4 — 9	1 444	178	1 266	20 189	16 467	3 722	23 470	254	159	96	676
10 — 14	1 914	344	1 570	46 563	35 348	11 215	21 191	1 504	749	754	1 197
15 — 50	683	276	407	13 028	6 517	6 511	11 924	1 088	498	570	495
51 — 54	976	721	255	42 769	14 077	28 692	27 464	3 325	1 722	1 603	874
55 und mehr	70	31	39	661	598	62	302	160	66	104	59
Art der Zeitschrift											
Überregionale, regionale und lokale politische Wochenblätter											
Konfessionelle Zeitschriften	114	101	13	2 004	1 037	967	124	256	97	159	106
Publikumszeitschriften	292	84	208	8 451	7 961	491	785	177	156	20	152
Zusammen	850	61	789	77 685	29 941	47 745	1 370	5 742	2 148	1 595	681
darunter:											
Illustrierte, Magazine usw.	95	11	84	32 550	9 869	22 680	712	2 051	1 142	910	85
Motor, Reise, Freizeit, Hobby	139	6	133	12 016	8 766	3 249	159	318	170	148	116
Frauen, Familie, Mode, Wohnen	52	—	52	19 057	7 259	11 798	78	888	436	453	46
Politik, Kultur, Populär-wissenschaften	241	14	227	2 731	1 930	801	267	75	56	19	171
Fachzeitschriften mit überwiegend wissenschaftlichem Inhalt											
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 135	39	1 096	4 820	4 388	432	1 465	585	300	286	498
Recht, Wirtschaft, Gesellschaft	121	2	119	335	282	53	29	12	10	3	48
Mathematik und Naturwissenschaft	304	16	288	1 971	1 939	32	146	167	130	37	148
Medizin	160	—	160	280	273	7	18	46	41	6	50
Agrar-, Forst-, Ernährungswissen-schaften	310	10	300	1 178	1 021	155	977	210	68	144	102
Ingenieurwissenschaften	70	6	64	314	188	126	22	29	12	17	30
Zusammen	1 70	5	165	743	685	58	273	121	42	79	118
Anderer Fachzeitschriften											
Kundenzeitschriften	1 133	104	1 029	10 173	9 780	393	3 348	804	275	528	826
Zeitschriften der Verbände usw.	103	18	85	—	—	—	39 918	117	82	35	82
Ämterblätter	477	223	254	18 827	18 785	42	4 445	179	61	117	181
Anzeigenblätter und kostenlos ver-teilte kommunale Amtsblätter	459	440	19	978	915	63	197	39	21	19	372
Sonstige Zeitschriften	404	404	—	38	38	0	23 806	302	1	300	342
Zusammen	1 20	76	44	234	163	71	8 893	111	44	67	83

1) Durchschnittliche Auflage je Erscheinungstag.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1974	351 649	190 147	161 502	40 127	31 174	8 953	105 424	81 217	24 207
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976 } D ³⁾	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1978 Aug.	458 314	187 120	271 194	147 775	105 151	42 624	53 725	34 117	19 608
1978 Sept.	443 225	176 510	266 715	143 648	101 853	41 795	60 632	38 873	21 759
1978 Okt.	439 850	172 265	267 585	140 828	99 583	41 245	66 128	42 942	23 186
1978 Nov.	465 808	186 132	279 676	142 658	100 455	42 203	72 602	46 767	25 835
1978 Dez.	487 569	212 419	275 150	143 140	101 185	41 955	72 715	46 675	26 040
1979 Jan.	638 488	347 838	290 650	153 009	109 164	43 845	72 533	46 673	25 860
1979 Febr.	653 459	371 253	282 206	158 810	114 491	44 319	75 613	48 810	26 803
1979 März	556 021	288 446	267 575	168 227	122 517	45 710	78 999	50 870	28 129
1979 April	438 396	189 987	248 409	153 481	110 404	43 077	75 623	48 879	26 744
1979 Mai	391 413	154 469	236 944	137 453	96 345	41 108	78 150	50 055	28 095
1979 Juni	380 292	145 667	234 625	131 418	90 594	40 824	78 052	49 904	28 148
1979 Juli	388 852	148 954	239 898	123 826	84 282	39 544	71 439	45 639	25 800
1979 Aug.	398 240	153 246	244 994	121 141	82 176	38 965	65 219	40 894	24 325
1979 Sept.	379 883	146 583	233 300	117 077	79 300	37 777	72 511	46 121	26 390
1979 Okt.	363 034	138 082	224 952	112 785	76 290	36 495	80 840	52 094	28 746

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind.
2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾

MILL. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1974	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1975	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976 } D ³⁾	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1978 Aug.	1 378,3	1 283,4	68,9	1 139,8	53,9	6,3	7,5	54,9	462,5	112,3
1978 Sept.	1 323,4	1 228,5	65,3	1 078,0	53,6	2,2	2,8	35,1	450,7	106,1
1978 Okt.	2 779,2 ⁴⁾	1 216,6	69,0	2 595,1 ⁴⁾	66,3	0,9	1,2	35,4	442,0	106,2
1978 Nov.	1 372,1	1 276,2	67,3	1 337,8	73,3	0,2	0,4	26,5	458,6	104,2
1978 Dez.	1 657,4	1 497,5	72,8	1 339,6	76,4	9,2	0,7	34,6	482,9	104,9
1979 Jan.	1 402,3	1 275,2	77,1	1 480,6	70,8	106,3	63,1	32,0	625,4	109,1
1979 Febr.	1 291,3	1 191,5	65,2	2 041,2	88,2	383,9	85,2	29,4	843,7	145,4
1979 März	1 273,3	1 187,3	36,6	2 436,9	101,1	646,1	115,8	43,9	859,8	159,7
1979 April	1 384,2	1 168,7	33,5	2 148,1	127,6	241,9	102,4	38,6	831,5	211,8
1979 Mai	1 491,2	1 347,3	52,9	1 434,1	88,4	108,3	77,3	45,1	470,6	119,7
1979 Juni	1 431,7	1 324,7	61,4	1 323,8	103,5	42,3	27,8	37,2	500,0	131,5
1979 Juli	1 569,7	1 384,3	74,6	1 397,2	99,4	32,5	20,6	37,8	492,2	123,0
1979 Aug.	1 529,2	1 418,5	74,8	1 303,2	93,0	13,4	7,1	20,8	546,8	127,2
1979 Sept.	1 428,2	1 318,8	75,0	1 233,0	87,3	4,1	2,2	11,3	516,7	120,6
1979 Okt.	1 450,4	1 329,0	78,5	1 567,0	111,7	2,5	1,3	9,9	526,7	122,1

1) Der Bundesanstalt für Arbeit - 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 3) D errechnet aus 12 Monatswerten. - 4) Einschl. 1 450,0 Mill. DM Zuschuß des Bundes für die pauschale Abgeltung der Beiträge zur Rentenversicherung der Leistungsempfänger.

Quelle: Bundesanstalt für Arl

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1974	33 494	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 790	9 349	3 690	5,5	5,8	5,3
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976 } D ²⁾	33 582	19 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 831	19 003	14 828	19 447	11 606	4 349	3 416	10 035	3 981	5,4	5,6	5,0
1978	34 381	19 146	15 235	19 752	11 729	4 453	3 388	10 175	4 028	5,5	5,8	5,2
1978 Aug.	34 255	19 074	15 181	19 598	11 646	4 461	3 391	10 198	4 037	4,7	5,0	4,3
1978 Sept.	34 504	19 200	15 304	19 848	11 778	4 463	3 390	10 194	4 033	5,3	5,7	4,6
1978 Okt.	34 661	19 286	15 375	20 010	11 870	4 459	3 387	10 192	4 030	5,3	5,6	4,9
1978 Nov.	34 679	19 281	15 398	20 025	11 868	4 452	3 381	10 202	4 032	5,9	6,1	5,5
1978 Dez.	34 684	19 275	15 409	20 025	11 863	4 451	3 380	10 208	4 033	6,1	6,4	5,7
1979 Jan.	34 598	19 207	15 391	19 978	11 818	4 421	3 359	10 209	4 031	5,1	5,4	4,7
1979 Febr.	34 602	19 212	15 390	19 988	11 826	4 415	3 353	10 219	4 033	7,2	7,5	6,8
1979 März	34 635	19 222	15 412	20 008	11 850	4 402	3 338	10 225	4 035	7,0	7,2	6,7
1979 April	34 650	19 220	15 431	20 027	11 852	4 395	3 333	10 228	4 035	6,1	6,2	5,8
1979 Mai	34 644	19 207	15 437	20 019	11 845	4 391	3 328	10 233	4 033	5,4	5,6	5,1
1979 Juni	34 674	19 220	15 454	20 043	11 859	4 392	3 329	10 239	4 032	5,6	5,9	5,1
1979 Juli	34 669	19 213	15 457	20 036	11 855	4 396	3 330	10 238	4 028	5,1	5,4	4,8
1979 Aug.	34 715	19 228	15 488	20 063	11 862	4 412	3 338	10 240	4 028	4,9	5,2	4,5
1979 Sept.	34 989	19 344	15 625	20 312	11 982	4 421	3 342	10 236	4 020	5,0	5,4	4,5
1979 Okt.	35 171	19 449	15 721	20 527	12 102	4 409	3 333	10 234	4 015	5,3	5,6	4,9

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. - 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordn

Zum Aufsatz: „Rehabilitationsmaßnahmen“

Abgeschlossene medizinische Rehabilitationsmaßnahmen 1978 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden

Art der Behinderung	Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr	
	Anzahl	%								
Insgesamt										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	28 665	4,0	100	3,1	15,4	18,2	21,1	17,4	4,7	20,0
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	33 302	4,6	100	1,0	6,2	13,8	30,3	41,8	6,6	0,5
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	99 527	13,8	100	0,5	9,9	23,0	33,3	29,8	3,0	0,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	110 062	15,3	100	0,1	1,6	6,2	23,4	55,9	11,6	1,1
Krankheiten der Atmungsorgane	46 115	6,4	100	2,5	5,4	11,7	26,5	44,2	9,0	0,6
Krankheiten der Verdauungsorgane	37 228	5,2	100	0,5	6,9	18,5	33,4	36,9	4,5	0,3
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	6 672	1,2	100	0,5	5,3	13,5	32,0	41,5	6,7	0,5
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	215 449	29,9	100	0,2	2,9	11,8	29,1	47,7	7,9	0,5
Postoperative Zustände	30 264	4,2	100	0,3	4,8	18,1	34,7	36,8	4,5	0,7
Amputationen	1 076	0,1	100	5,1	12,4	17,3	24,6	30,4	4,8	5,4
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	15 299	2,1	100	6,1	10,3	15,5	22,8	27,0	6,9	11,4
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	18 847	2,6	100	8,7	10,9	16,5	24,2	23,3	5,4	11,0
Sonstige Krankheiten oder Schäden	75 127	10,4	100	2,5	7,2	13,4	23,7	32,7	7,6	13,0
Insgesamt	719 624	100	100	1,2	5,6	13,8	28,0	41,0	7,2	3,2
Männlich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	19 194	4,6	100	2,2	12,4	19,6	24,0	18,0	5,0	18,8
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	19 856	4,6	100	0,7	4,8	15,8	34,3	36,7	7,3	0,4
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	51 542	12,0	100	0,5	8,4	24,3	35,9	27,2	3,4	0,4
Krankheiten des Kreislaufsystems	75 584	17,8	100	0,1	1,1	5,6	24,5	54,8	12,9	1,1
Krankheiten der Atmungsorgane	32 354	7,5	100	2,1	3,7	10,6	27,1	45,6	10,4	0,5
Krankheiten der Verdauungsorgane	27 940	6,5	100	0,4	5,9	19,5	36,0	33,5	4,5	0,2
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	4 885	1,1	100	0,3	3,2	11,9	32,5	43,2	8,4	0,5
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	115 322	26,9	100	0,2	2,6	13,4	31,6	42,5	9,3	0,4
Postoperative Zustände	18 353	4,3	100	0,3	4,7	18,5	34,9	35,9	5,3	0,5
Amputationen	920	0,2	100	5,1	12,6	17,5	25,8	28,8	5,2	5,0
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	10 198	2,4	100	6,8	13,6	20,1	27,7	20,8	4,4	6,6
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	14 400	3,4	100	8,9	11,9	18,8	28,8	21,4	4,5	7,8
Sonstige Krankheiten oder Schäden	38 843	9,0	100	3,3	8,4	15,1	25,7	29,5	7,2	10,8
Zusammen	429 391	100	100	1,2	5,1	14,6	28,9	38,4	8,1	2,7
Weiblich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	9 471	3,3	100	4,9	21,4	15,3	15,3	16,3	4,2	22,6
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	13 448	4,6	100	1,4	8,2	10,8	24,3	49,2	5,5	0,6
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	47 985	16,5	100	0,5	11,7	21,7	30,5	32,7	2,6	0,3
Krankheiten des Kreislaufsystems	34 778	11,9	100	0,2	2,7	7,6	21,2	58,4	8,7	1,2
Krankheiten der Atmungsorgane	13 761	4,7	100	3,6	9,6	14,5	25,0	41,0	5,6	0,8
Krankheiten der Verdauungsorgane	9 288	3,2	100	0,8	10,1	15,5	25,7	43,1	4,3	0,5
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	3 787	1,3	100	0,7	8,1	15,6	31,4	39,2	4,5	0,5
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	100 118	34,5	100	0,3	3,1	9,9	26,2	53,7	6,4	0,5
Postoperative Zustände	11 911	4,1	100	0,4	5,1	17,4	34,5	38,3	3,4	1,0
Amputationen	156	0,1	100	5,1	10,9	16,0	17,9	39,7	2,6	7,7
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	5 101	1,8	100	4,8	3,7	6,3	13,1	39,3	11,8	21,1
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	4 447	1,5	100	8,1	7,7	9,2	15,9	29,3	8,1	21,6
Sonstige Krankheiten oder Schäden	36 284	12,5	100	1,7	5,9	11,5	21,6	36,0	7,9	15,3
Zusammen	280 233	100	100	1,1	6,4	12,7	25,2	44,7	6,0	3,9

Abgeschlossene berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen¹⁾ 1978 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden

Art der Behinderung	Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr	
	Anzahl	%								
Insgesamt										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	22 761	11,2	100	2,8	23,6	24,3	28,9	19,2	1,1	0,0
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	3 114	1,5	100	21,9	23,4	21,6	20,5	11,7	0,9	-
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	35 244	17,4	100	43,2	29,7	14,6	8,5	3,8	0,2	0,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	7 584	3,7	100	6,1	17,6	19,3	28,6	26,7	1,5	0,0
Krankheiten der Atmungsorgane	2 936	1,5	100	9,0	25,5	23,8	25,5	14,9	1,3	-
Krankheiten der Verdauungsorgane	4 291	2,1	100	2,5	23,4	31,6	28,8	12,8	0,8	-
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	1 648	0,8	100	12,7	33,3	24,9	20,0	8,6	0,4	0,1
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	51 653	25,5	100	8,7	31,1	25,9	21,6	11,8	0,9	0,0
Postoperative Zustände	876	0,4	100	0,1	19,3	37,7	36,4	6,5	2,7	0,7
Amputationen	3 722	1,8	100	11,6	20,3	17,1	19,1	28,8	20,1	2,5
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	1 145	0,6	100	3,1	19,6	23,2	29,8	20,1	2,5	2,0
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	3 160	1,6	100	5,5	16,3	23,2	29,7	21,6	2,5	2,0
Sonstige Krankheiten oder Schäden	64 264	31,8	100	69,3	10,0	6,5	6,8	5,7	0,4	1,3
Insgesamt	202 398	100	100	33,2	21,9	17,2	16,1	10,4	0,7	0,5
Männlich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	18 610	12,6	100	1,9	21,5	25,1	30,8	19,4	1,2	0,0
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	2 351	1,6	100	17,5	23,4	24,5	22,6	10,8	1,1	-
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	23 681	16,0	100	40,0	29,4	16,5	9,7	4,2	0,3	0,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	5 997	4,1	100	4,0	14,5	19,8	31,7	28,2	1,8	0,0
Krankheiten der Atmungsorgane	2 488	1,7	100	7,6	24,3	24,0	27,0	15,6	1,4	-
Krankheiten der Verdauungsorgane	3 860	2,6	100	1,7	22,9	32,6	29,6	12,6	0,7	-
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	1 219	0,8	100	9,5	33,0	27,1	21,1	8,7	0,5	0,2
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	40 243	27,3	100	6,2	29,9	27,8	23,2	11,8	1,0	0,0
Postoperative Zustände	746	0,5	100	-	16,8	37,9	38,7	6,6	-	-
Amputationen	3 352	2,3	100	9,2	20,2	17,0	19,5	30,8	2,5	0,7
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	1 012	0,7	100	3,1	21,3	25,0	30,8	16,8	2,3	0,7
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	2 881	2,0	100	4,8	16,7	24,2	30,1	20,8	2,4	1,1
Sonstige Krankheiten oder Schäden	41 137	27,9	100	64,8	10,0	7,9	8,4	6,9	0,6	1,4
Zusammen	147 577	100	100	27,4	21,6	19,5	18,6	11,5	0,9	-0,5
Weiblich										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	4 151	7,6	100	7,0	33,1	20,9	20,2	18,2	0,5	0,0
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	763	1,4	100	35,5	23,3	12,5	14,0	14,3	0,4	-
Seelische Störungen, Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	11 563	21,1	100	49,6	30,3	10,9	6,3	2,8	0,1	-
Krankheiten des Kreislaufsystems	1 687	2,9	100	14,4	29,3	17,3	17,1	21,0	0,8	0,1
Krankheiten der Atmungsorgane	448	0,8	100	17,0	32,4	22,3	16,7	11,2	0,4	-
Krankheiten der Verdauungsorgane	431	0,8	100	9,0	28,3	24,1	22,0	14,8	1,6	-
Krankheiten der Nieren und ableitenden Harnwege	429	0,8	100	21,7	34,3	18,9	17,0	8,2	-	-
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	11 410	20,8	100	17,5	35,3	18,9	15,8	11,9	0,5	0,0
Postoperative Zustände	110	0,2	100	0,8	33,8	36,2	23,1	6,2	-	-
Amputationen	370	0,7	100	32,7	21,4	18,1	16,2	10,8	0,5	0,3
Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	133	0,2	100	3,8	6,0	9,8	21,8	45,1	4,5	9,0
Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	279	0,5	100	13,3	12,9	12,9	15,1	30,1	4,3	11,5
Sonstige Krankheiten oder Schäden	23 127	42,2	100	77,4	9,9	3,9	3,9	3,6	0,2	1,2
Zusammen	54 821	100	100	48,9	22,6	10,9	9,2	7,4	0,3	0,6

¹⁾ Einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, die sowohl eine medizinische als auch eine berufsfördernde Rehabilitation umfassen und einschl. der Rehabilitationsmaßnahmen, bei denen die Bundesanstalt für Arbeit als Mitträger beteiligt war, jedoch ohne 322 Rehabilitationsmaßnahmen der Hauptförderstellen.

**Zum Aufsatz: „Öffentliche Jugendhilfe“
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft**

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Auf Antrag des Personen- sorgeberechtigten	Auf Anordnung des Vormund- schaftsgerichts	Auf Anordnung des Jugendgerichts
	Anzahl	%				
Zugang						
1970	2 574	74,2	25,8	47,6	22,8	29,6
1971	2 671	69,9	30,1	53,5	21,2	25,3
1972	2 929	72,7	27,3	57,4	18,0	24,7
1973	2 881	69,1	30,9	61,0	15,5	23,5
1974	2 863	70,0	30,0	65,1	13,4	21,4
1975	3 418	68,9	31,1	72,6	11,9	15,4
1976	2 974	66,7	33,3	73,8	11,1	15,2
1977	3 235	65,7	34,3	74,2	10,8	15,0
1978	2 887	68,9	31,1	75,0	10,6	14,4
Bestand am Jahresende						
1970	8 203	72,7	27,3	50,1	26,0	23,9
1971	7 804	71,9	28,1	54,0	23,3	22,7
1972	7 553	72,3	27,7	55,6	20,5	23,9
1973	7 778	71,7	28,3	58,9	19,1	22,0
1974	7 019	70,4	29,6	64,4	16,1	19,5
1975	6 685	68,6	31,4	71,1	13,9	15,0
1976	6 920	68,3	31,7	72,2	13,6	14,2
1977	7 320	67,7	32,3	75,2	11,7	13,1
1978	7 130	69,5	30,5	76,2	10,7	13,0

**Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwilliger Erziehungshilfe
und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen¹⁾**

Alter Familienverhältnis Religionszugehörigkeit	In Freiwillige Erziehungshilfe überwiesene Minderjährige				In Fürsorgeerziehung			
	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt		weiblich	
	1977		1978		1977		1978	
Minderjährige zusammen	6 619	5 912	3 719	2 193	1 738	1 374	878	496
nach dem Alter								
bis unter 2 Jahre	4	2	1	1	2	3	1	2
2 bis unter 6 Jahre	47	41	27	14	9	9	4	5
6 bis unter 10 Jahre	628	544	441	103	58	47	35	12
10 bis unter 15 Jahre	3 323	2 983	2 018	965	778	586	403	183
15 bis unter 17 Jahre	2 617	2 342	1 232	1 110	891	729	435	294
nach den Familienverhältnissen								
Kinder aus vollständigen Familien	2 532	2 275	1 452	823	806	680	442	238
Kinder aus geschiedenen Ehen	2 300	1 980	1 247	733	490	317	195	122
Kinder dauernd getrenntlebender Eltern ²⁾	227	230	153	77	78	96	73	23
Nichteheliche Kinder	888	822	513	309	168	157	95	62
Voll- und Halbwaisen	672	605	354	251	196	124	73	51
nach der Religionszugehörigkeit								
Evangelisch	3 319	2 879	1 834	1 045	945	689	437	252
Katholisch	2 818	2 517	1 536	981	607	515	324	191
Sonstige bzw. ohne Konfession	482	516	349	167	186	170	117	53

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung der Fürsorgeerziehung. — 2) Einschl. der Kinder aus durch Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.

Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung nach dem Grund des Abgangs

Grund des Abgangs	Insgesamt		Männlich		Weiblich		
	1977		1978				
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Freiwillige Erziehungshilfe							
Insgesamt	6 647	6 481	100	3 958	100	2 523	100
Entlassungen zusammen	6 500	6 321	97,5	3 849	97,2	2 472	98,0
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	1 302	1 215	18,7	692	17,5	523	20,7
mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWVG)	987	1 023	15,8	750	18,9	273	10,8
Erreichung des Erziehungszwecks	1 436	1 437	22,2	813	20,5	624	24,7
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	641	617	9,5	410	10,4	207	8,2
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	56	70	1,1	38	1,0	32	1,3
Aufhebung auf Antrag des Personensorgeberechtigten	2 078	1 959	30,2	1 146	29,0	813	32,2
Überweisung an andere Erziehungsbehörden	132	152	2,3	104	2,6	48	1,9
Tod des Minderjährigen	16	8	0,1	5	0,1	3	0,1
Endgültige Fürsorgeerziehung							
Insgesamt	1 798	1 733	100	1 092	100	641	100
Entlassungen zusammen	1 781	1 705	98,4	1 075	98,4	630	98,3
davon wegen:							
Volljährigkeit ohne weitere Maßnahme	829	722	41,7	407	37,3	315	49,1
mit weiterer Maßnahme (§ 75a JWVG)	263	255	14,7	198	18,1	57	8,9
Erreichung des Erziehungszwecks	424	412	23,8	217	19,9	195	30,4
Anderweitiger Sicherstellung des Erziehungszwecks	237	278	16,0	230	21,1	48	7,5
Geistiger oder seelischer Regelwidrigkeiten des Minderjährigen	28	38	2,2	23	2,1	15	2,3
Aufhebung unter Vorbehalt des Widerrufs	6	3	0,2	1	0,1	2	0,3
Abgabe an andere Erziehungsbehörden	8	16	0,9	7	0,6	9	1,4
Tod des Minderjährigen	3	9	0,5	9	0,8	—	—

Aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassene Minderjährige

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung Anzahl der Heime	Aus Freiwilliger Erziehungshilfe				Aus Fürsorgeerziehung							
	endgültig entlassene Minderjährige											
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt		männlich		weiblich	
	1977	1978		1977	1978		1977	1978		1977	1978	
Minderjährige zusammen	6 500	6 321	3 849	2 472	2 017	1 919	1 180	739				
nach der Dauer der gesamten Erziehung												
bis 1 Jahr	1 510	1 404	784	620	345	335	190	145				
er 1 bis 2 Jahre	1 642	1 631	895	736	438	434	237	197				
er 2 bis 3 Jahre	1 331	1 341	778	563	442	445	267	178				
er 3 bis 5 Jahre	1 148	1 102	749	353	430	384	256	128				
er 5 bis 10 Jahre	720	686	540	146	262	229	173	56				
er 10 Jahre	149	157	103	54	100	92	57	35				
nach der Dauer der Heimerziehung												
ohne Heimerziehung	361	330	183	147	173	149	77	72				
bis 6 Monate	763	680	370	310	203	183	104	79				
er 6 Monate bis 1 Jahr	841	804	419	385	220	223	136	87				
er 1 Jahr bis 2 Jahre	1 705	1 676	931	745	507	485	262	223				
er 2 Jahre bis 3 Jahre	1 216	1 215	764	451	356	374	241	133				
er 3 Jahre bis 5 Jahre	907	923	661	262	301	292	207	85				
er 5 Jahre bis 10 Jahre	570	570	443	127	186	146	111	35				
er 10 Jahre	137	123	78	45	71	67	42	25				
nach der Zahl der beanspruchten Heime												
Minderjährige zusammen	6 139	5 991	3 686	2 325	1 844	1 770	1 103	667				
Heim	4 275	4 220	2 596	1 624	1 195	1 173	721	452				
Heime	1 348	1 306	787	519	417	435	289	146				
Heime	366	348	218	130	172	104	63	41				
und mehr Heime	150	117	65	52	57	58	30	28				

In Heimen untergebrachte Minderjährige am Jahresende 1978 nach Ländern

Land	Insgesamt	Gem. §§ 5 u. 6 JWG (Hilfe zur Erziehung)	im Rahmen der					
			Freiwilligen Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
			zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Anzahl								
Niedersachsen	2 437	1 729	463	365	98	245	140	105
Niederrhein	2 368	1 843	429	314	115	96	58	38
Niedersachsen	6 243	4 085	1 626	1 245	381	532	392	140
Niederrhein	1 199	876	288	213	75	35	31	4
Niederrhein - Westfalen	21 112	16 485	3 643	2 570	1 073	984	682	302
Niederrhein	5 131	3 299	1 673	1 215	458	159	124	35
Niederrhein - Pfalz	3 264	2 044	1 027	701	326	193	139	54
Niederrhein - Württemberg	9 508	7 809	1 684	1 183	501	215	165	50
Niederrhein	10 462	6 311	3 459	2 183	1 276	692	403	289
Niederrhein	1 551	1 316	178	113	65	57	36	21
Niederrhein (West)	6 493	6 381	83	57	26	29	26	3
Bundesgebiet	69 768	51 978	14 553	10 159	4 394	3 237	2 196	1 041
je 1 000 Minderjährige								
Niedersachsen	3,8	2,7	0,7	1,1	0,3	0,4	0,4	0,3
Niederrhein	7,3	5,7	1,3	1,9	0,7	0,3	0,4	0,2
Niedersachsen	3,4	2,2	0,9	1,3	0,4	0,3	0,4	0,2
Niederrhein	7,7	5,7	1,9	2,7	1,0	0,2	0,4	0,1
Niederrhein - Westfalen	5,1	4,0	0,9	1,2	0,5	0,2	0,3	0,2
Niederrhein	4,0	2,6	1,3	1,8	0,7	0,1	0,2	0,1
Niederrhein - Pfalz	3,6	2,3	1,1	1,5	0,7	0,2	0,3	0,1
Niederrhein - Württemberg	4,1	3,3	0,7	1,0	0,4	0,1	0,1	0,0
Niederrhein	4,0	2,4	1,3	1,6	1,0	0,3	0,3	0,2
Niederrhein	6,0	5,1	0,7	0,9	0,5	0,2	0,3	0,2
Niederrhein (West)	18,0	17,7	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0
Bundesgebiet	4,7	3,5	1,0	1,3	0,6	0,2	0,3	0,1

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

MIII. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)						Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)							
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben 3)	Baumaß- nahmen						
1974	134 907 r	2 895 r	1 746	134 056 r	95 859 r	315 159 r	108 839 r	36 503 r	124 436 r	3 453 r	1 667	124 955 r	87 567 r	287 771
1975	160 032 r	3 101 r	2 062	146 273 r	101 239 r	354 494 r	118 201 r	36 544 r	125 026 r	3 368 r	2 017	126 395 r	92 040 r	290 631
1976	166 447 r	3 121 r	2 220 r	154 386 r	104 090 r	369 876 r	124 328 r	35 017 r	137 880 r	3 594 r	1 694	138 881 r	100 125 r	321 811
1977	174 104 r	2 926	1 994 r	161 590 r	107 665 r	386 823 r	132 164 r	33 751 r	151 437 r	3 890	1 944	153 494 r	106 308 r	355 611
1978	190 378	2 649	2 405	174 368	112 742	415 860	133 959	36 675	163 873	3 307	2 607	161 911 r	110 371	375 388
1978 3. Vj	45 771	628	644	41 846 r	26 442 r	98 098 r	31 272	9 063 r	40 129	822	683	40 092 r	25 653 r	91 14
4. Vj	51 374	512	924	52 503	36 548	121 133	37 108	13 677	49 122	813	674	46 827	34 586	111 29
1979 1. Vj	53 496	821	636	41 551	23 247	104 692	35 031	5 091	39 855	873	631	39 278	23 090	88 66
2. Vj	47 794	592	618	43 205	26 825	102 286	33 053	8 448	40 906	585	429	40 306	26 029	91 50
3. Vj	49 407	619	728	46 387	28 825	107 919	32 919	11 373	46 026	703	612	44 936	27 911	102 14

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 4)5)						Fundierte Schulden 4)6)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesa
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 738 r	+ 5 669 r	+ 22 457 r	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 77
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 17 003 r	+ 6 757 r	+ 53 622 r	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 69
1976	+ 25 782	- 389 r	+ 457 r	+ 15 873 r	+ 5 030 r	+ 46 753 r	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 92
1977	+ 21 707 r	- 1 020	- 118 r	+ 8 437 r	+ 2 571 r	+ 31 576 r	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 59
1978	+ 26 088	- 627	- 312	+ 11 572	+ 3 002	+ 39 723	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	77 416,9	360 03
1978 3. Vj	+ 10 775	+ 183	- 40	+ 3 466	+ 832 r	+ 15 216 r	174 202,4	3 233,6	1 366,0	95 845,8	76 433,5	351 08
4. Vj	- 1 546	- 86	- 44	+ 6 373	+ 1 242	+ 5 940	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	76 399,7	359 01
1979 1. Vj	+ 11 918	+ 376	+ 139	+ 2 244	+ 923	+ 15 599	183 601,3	3 587,6	1 464,0	105 380,3	77 263,5	371 25
2. Vj	+ 8 308	- 243	+ 172	+ 2 113	+ 514	+ 10 863	191 701,3	3 259,6	1 636,0	107 663,5	77 757,2	382 01
3. Vj	+ 4 128	- 300	+ 174	+ 2 087	+ 1 190	+ 7 279	195 715,5	2 961,1	1 810,0	109 954,4	78 917,0	389 85

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 7)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 8)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt 9)	darunt Stadt staaten
	A	B									
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	- 7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	- 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 805,4	18 523,3	18 141,7	1 056,0	481,9	43 682,5	3 826
1978 2. Vj	110,6	1 295,7	5 889,6	753,6	- 2 054,8	4 588,4	4 178,3	296,1	134,4	10 603,5	887
3. Vj	113,5	1 444,6	5 910,3	816,7	- 2 220,5	4 506,5	3 965,0	251,9	104,7	10 386,2	980
4. Vj	95,2	1 187,6	6 557,3	790,4	- 4 242,1	3 105,6	8 751,2	274,0	95,5	13 509,1	862
1979 1. Vj	95,6	1 187,9	5 949,7	908,7	- 344,3	6 514,1	1 250,7	272,3	136,6	9 457,3	1 044
2. Vj	1 350,2	6 459,9	752,1	-	2 216,1	4 995,9	4 320,4	284,5	124,1	11 185,2	918

1) 1974 bis 1977 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, 1978 Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Universitätskliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen 1978 z. T. nicht mehr enthalten. — 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 3) Bis 1976 z. T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. — 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. — 5) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 7) An 1 Länder abgeführt. — 8) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 9) Nach der Steuerverteilung. — 10) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1974 MD	17 126,7 ¹⁾	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	6 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 789,4 ²⁾	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 786,7	494,4	13 797,8	6 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 671,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1978 Sept.	27 274,7	15 008,8	11 604,4	661,6	25 388,6	7 586,2	7 906,5	85,0	4 298,1	3 376,4	2 136,4
Okt.	20 689,4	12 178,4	7 840,2	670,9	15 256,8	7 811,4	825,4	113,0	567,9	3 703,5	2 235,6
Nov.	20 204,9	11 608,8	7 905,2	690,9	15 023,3	7 676,6	478,1	93,6	326,0	3 995,9	2 453,1
Dez.	39 377,8	22 363,7	16 190,0	824,1	33 711,7	13 358,5	8 736,6	167,4	4 970,3	4 076,6	2 402,3
1979 Jan.	20 026,1	10 882,7	8 446,8	696,6	18 423,2	8 827,7	1 193,3	372,0	717,0	5 140,4	2 172,9
Febr.	19 653,9	11 180,4	7 530,5	943,0	15 155,7	6 671,7	620,9	141,8	293,9	5 075,3	2 462,0
März	27 001,8	14 817,6	11 415,9	768,2	24 295,8	5 980,5	8 016,5	200,3	4 611,8	3 083,3	2 423,4
April	19 298,6	11 339,5	7 204,6	754,5	13 909,3	6 232,0	610,0	271,2	536,9	3 576,7	2 682,4
Mai	18 947,4	10 673,9	7 390,3	883,2	13 684,4	6 497,6	331,9	209,9	84,6	3 984,6	2 575,9
Juni	30 044,9	16 448,4	12 794,2	802,3	27 702,6	8 038,5	7 850,5	391,3	4 793,4	3 900,8	2 728,2
Juli	23 733,3	13 700,2	9 254,4	778,7	17 982,9	8 692,9	805,9	838,5	292,7	4 613,4	2 739,6
Aug.	22 899,1	12 918,5	9 109,5	871,2	17 415,9	8 318,0	434,4	632,9	207,1	4 742,0	3 081,6
Sept.	30 068,5	16 486,1	12 815,5	766,9	28 077,0	8 007,6	8 212,3	121,3	5 031,3	3 906,6	2 798,0
Okt.	22 017,3	12 852,3	8 340,0	824,9	16 107,2	8 002,8	786,7	249,5	308,0	3 803,7	2 956,6
Nov. ⁴⁾	21 684,6	12 301,3	8 432,3	951,0	16 385,5	7 843,1	354,2	140,3	313,0	4 364,0	3 370,9

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungsteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Branntwein- abgaben		
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1978 Aug.	3 691,0	209,9	142,0	3 472,3	293,6	960,7	95,9	296,3	1 765,8	8,8
Sept.	3 093,4	143,8	94,2	2 940,5	301,7	797,9	107,1	282,7	1 392,7	9,0
Okt.	3 969,7	152,7	96,9	3 810,6	313,0	891,6	112,5	298,3	2 129,3	6,4
Nov.	3 941,0	175,0	114,3	3 761,5	338,7	1 078,3	118,0	297,5	1 852,9	4,5
Dez.	5 680,9	138,0	85,6	5 538,0	320,1	1 364,4	127,8	322,4	3 297,5	6,9
1979 Jan.	1 764,6	162,4	103,0	1 592,6	289,9	218,8	136,7	434,0	410,1	9,7
Febr.	3 639,5	377,9	320,3	3 256,5	314,2	807,3	104,2	409,0	1 562,5	5,1
März	3 427,8	197,3	149,6	3 224,0	349,2	1 032,8	110,8	349,5	1 300,6	6,4
April	3 720,9	183,1	133,4	3 533,3	335,9	867,3	127,6	350,2	1 785,5	4,5
Mai	3 753,6	177,5	129,7	3 570,7	329,7	854,9	140,3	323,2	1 855,1	5,3
Juni	3 345,8	163,3	111,1	3 176,2	357,6	889,4	106,8	327,4	1 423,8	6,4
Juli	3 990,5	165,1	100,8	3 820,9	342,3	863,0	131,1	298,5	2 117,1	4,4
Aug.	4 014,7	224,8	171,0	3 785,8	341,4	983,2	113,1	323,1	1 958,1	4,5
Sept.	3 171,3	151,2	104,9	3 015,8	329,5	791,0	125,9	272,3	1 435,3	4,3
Okt.	4 170,1	154,7	103,7	4 011,1	391,8	952,2	113,0	274,4	2 204,0	4,4
Nov. ⁴⁾	3 969,3	178,3	125,6	3 786,4	376,5	1 099,5	111,7	308,8	1 804,9	4,5

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer ³⁾	Nachrichtlich Lastenausgleichs-abgaben
	insgesamt	darunter					Biersteuer			
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grund-erwerbsteuer	Kraft-fahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer				
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	- 1 152,1	108,3
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	- 1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1978 Sept.	956,9	138,8	73,9	51,9	469,4	86,0	128,0	4,8	- 2 169,0	17,0
Okt.	1 039,2	116,4	81,7	67,2	562,2	95,6	100,7	1 632,8	- 1 209,1	15,5
Nov.	1 803,6	929,1	83,7	75,2	495,6	99,6	103,6	578,7	- 1 141,7	195,0
Dez.	950,7	132,2	78,0	64,5	466,3	99,1	102,9	2 127,8	- 3 093,3	19,5
1979 Jan.	1 191,7	142,8	108,0	62,4	653,9	102,3	108,9	49,5	- 1 402,9	11,7
Febr.	1 681,2	870,2	71,5	63,5	467,6	85,0	77,8	184,6	- 1 007,0	176,2
März	1 185,2	163,7	119,5	66,7	628,7	99,1	91,4	49,8	- 1 956,8	18,9
April	1 022,1	94,2	85,1	77,4	577,6	95,2	75,2	1 604,2	- 957,9	6,9
Mai	1 883,0	842,6	76,8	73,8	657,3	102,3	120,3	582,5	- 956,1	7,8
Juni	1 209,5	129,6	81,0	64,8	709,1	91,0	125,8	11,4	- 2 224,5	7,5
Juli	1 339,6	107,6	87,4	87,1	824,8	106,7	118,7	1 750,2	- 1 329,8	6,6
Aug.	2 072,8	884,9	82,9	93,1	780,5	102,1	110,9	621,1	- 1 225,3	7,4
Sept.	1 080,5	109,4	71,4	64,0	632,1	87,7	105,5	10,5	- 2 270,8	3,7
Okt.	1 189,0	91,9	76,8	92,5	700,8	111,9	110,8	1 771,4	- 1 230,5	5,5
Nov. ⁴⁾	1 856,6	917,7	...	...	540,7	...	114,4	620,7	- 1 147,6	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer. - 2) Einschl. Investitionssteuer. - 3) 14 % des Aufkommens. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen												
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾					Durchschnittswerte			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifer tabak
	Mill. St		t							Pf je St			DM je kg
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	69	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69
1978 Sept.	10 439	211	774	172	1 569	1 445	66	42	15	13,84	31,32	54,42	88,60
Okt.	11 231	230	882	127	1 684	1 554	70	48	12	13,84	30,49	54,16	93,90
Nov.	11 329	196	840	166	1 691	1 569	62	45	15	13,85	31,75	53,57	90,56
Dez.	8 185	136	523	100	1 211	1 132	41	28	9	13,83	30,29	54,06	93,76
1979 Jan.	10 983	223	774	149	1 645	1 521	68	42	14	13,85	30,29	54,45	94,51
Febr.	10 183	184	796	172	1 524	1 409	65	44	17	13,83	29,86	54,96	96,51
März	11 640	186	866	125	1 724	1 610	55	46	13	13,83	29,45	53,37	103,10
April	9 911	189	895	120	1 489	1 373	56	49	11	13,85	29,54	54,98	95,74
Mai	10 749	195	993	145	1 624	1 496	58	56	14	13,92	29,97	55,99	97,82
Juni	9 818	191	799	147	1 522	1 404	58	45	15	14,30	30,51	55,94	100,62
Juli	10 582	142	680	86	1 631	1 542	43	38	8	14,58	30,25	55,24	97,05
Aug.	10 630	150	788	153	1 654	1 548	48	44	15	14,56	31,91	55,35	97,55
Sept.	9 926 ¹⁾	182	807	187	1 569	1 447	58	46	19	14,57	31,67	56,50	101,48
Okt.	11 891	179	943	126	1 855	1 733	58	53	12	14,57	32,21	55,87	97,54
Nov.	11 651	111	825	146	1 797	1 699	37	46	15	14,58	33,64	56,24	101,69

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	18 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1978 Sept.	7 105	7 057	60 463	25 270	25 211	10 287	370	747	32 954	15 973
Okt.	7 480	7 400	65 596	26 246	26 164	11 517	420	875	33 522	19 103
Nov.	7 211	7 105	74 726	25 786	25 710	11 343	401	899	42 292	19 635
Dez.	7 298	7 160	74 689	24 445	24 388	8 384	332	819	47 137	17 789
1979 Jan.	6 452	6 394	86 809	21 656	21 573	7 374	340	812	57 491	20 597
Febr.	6 573	6 516	70 431	20 664	20 586	7 680	328	772	43 761	17 705
März	7 323	7 220	67 524	25 492	25 411	9 882	421	876	39 668	16 426
April	7 652	7 546	64 004	26 702	26 632	10 400	421	680	37 239	14 992
Mai	8 789	8 686	66 637	28 392	28 293	10 446	462	604	39 257	15 560
Juni	8 579	8 485	63 059	26 232	26 131	10 873	403	510	37 284	13 728
Juli	8 069	8 007	68 413	26 767	26 659	10 734	417	544	42 758	13 691
Aug.	8 504	8 448	65 196	26 088	25 962	10 893	435	567	40 247	12 730
Sept.	7 385	7 333	63 986	24 312	24 199	10 696	404	792	39 408	12 525
Okt.	7 881	7 806	72 109	27 302	27 146	12 025	375	911	41 147	17 362
Nov.	7 054	6 958	69 069 p	25 293 p	25 172 p	10 937 p	346 p	976 p	39 087 p	17 533

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohi- zuckerabläufe
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 568	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 975	3 347	5 173	584	247
1978 3. Vj	650	426	279	63 851	3 098	4 993	612	253
4. Vj	771	472	325	112 368	2 957	5 260	582	208
1979 1. Vj	906	570	414	72 720	2 837	4 325	595	269
2. Vj	707	502	364	70 714	4 329	4 956	690	280
3. Vj	493	414	280	72 234	3 286	5 521	661	230

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöl und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — Zolltarifs, Reinigungs-extrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 8) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohn- nungs- mieten u. ä. ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- haltung ⁵⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾	ins- gesamt		
						Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke					
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	18,56	926,50	52,87	979,37
MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
Juli	306,36	63,27	65,82	218,58	59,10	90,23	57,36	40,04	44,52	33,80	979,10	42,96	1 022,06
Aug.	310,22	60,57	63,39	221,54	63,12	72,63	77,27	56,04	39,75	57,49	1 022,02	42,27	1 064,29
Sept.	309,86	60,83	46,57	225,72	55,86	68,60	74,61	47,19	51,53	42,12	982,89	37,95	1 020,84
Okt.	306,15	61,40	77,20	225,27	61,01	87,23	62,43	43,77	47,19	42,69	1 014,35	67,70	1 082,05
Nov.	306,18	67,97	87,16	226,65	75,92	93,86	54,78	54,93	41,39	8,82	1 017,67	37,54	1 055,21
Dez.	324,85	80,63	76,65	233,88	106,31	96,32	59,02	54,36	64,23	14,61	1 110,86	152,26	1 263,12
Jan.	269,05	55,75	66,44	233,91	105,93	71,05	53,49	38,42	73,94	6,84	974,82	56,53	1 031,35
Febr.	266,73	58,37	56,18	240,70	128,22	64,04	51,95	40,36	33,38	10,39	950,31	45,59	995,90
März	315,32	65,17	74,92	236,98	123,91	99,88	89,75	53,17	42,44	14,38	1 115,93	55,61	1 171,53
April	311,07	64,02	57,69	239,05	88,08	114,31	65,64	44,64	49,28	27,96	1 061,73	54,93	1 116,67
Mai	315,69	64,68	73,18	238,97	98,27	75,55	116,26	47,13	38,79	22,43	1 090,95	68,82	1 159,77
Juni	325,93	61,41	77,78	239,45	89,30	99,95	70,12	46,98	35,31	66,60	1 112,83	65,59	1 178,42
Juli	319,68	62,25	73,77	240,11	72,06	88,43	79,45	42,91	52,52	26,55	1 057,72	52,46	1 110,18
Aug.	326,79	62,84	61,63	242,28	75,77	89,68	94,87	46,88	55,88	58,52	1 115,15	40,36	1 155,51
Sept.	303,71	56,25	58,25	248,41	93,18	93,18	91,69	46,05	40,95	49,96	1 081,63	54,63	1 136,26
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
Juli	556,36	89,11	157,74	340,07	84,79	137,13	418,17	60,10	161,45	272,97	2 277,89	930,07	3 207,96
Aug.	594,24	89,16	149,57	339,50	81,91	194,58	312,67	61,81	189,25	292,91	2 305,60	885,98	3 191,58
Sept.	537,05	88,20	188,37	341,32	86,47	195,13	261,21	61,19	161,17	76,42	1 996,51	882,77	2 879,28
Okt.	520,06	91,35	227,44	341,68	81,88	201,46	383,29	62,74	171,35	38,74	2 120,00	845,61	2 965,61
Nov.	520,37	96,37	270,02	342,37	108,95	238,96	232,22	70,13	216,19	32,41	2 127,98	1 095,26	3 223,25
Dez.	573,17	125,23	295,35	344,87	149,35	303,56	225,91	82,82	352,48	86,48	2 539,19	1 023,59	3 562,78
Jan.	487,93	82,13	192,09	350,61	167,76	195,89	376,77	62,87	181,68	56,84	2 154,57	897,94	3 052,50
Febr.	488,72	83,56	138,93	355,45	174,78	168,01	437,22	65,56	156,51	35,27	2 104,00	891,09	2 995,09
März	565,57	94,94	195,07	359,91	162,85	203,91	441,34	78,13	164,62	55,24	2 311,59	892,99	3 204,58
April	566,45	97,09	222,41	355,44	104,76	265,01	429,46	65,69	163,60	49,25	2 319,17	928,63	3 247,80
Mai	573,17	95,91	214,53	354,55	139,19	228,63	341,80	83,10	178,26	66,15	2 276,29	946,71	3 222,00
Juni	570,70	92,60	183,32	355,94	135,43	201,55	366,83	68,89	160,71	139,71	2 275,29	960,46	3 235,75
Juli	562,24	87,46	184,45	362,62	166,97	152,48	357,59	72,24	177,75	311,29	2 435,10	986,96	3 422,06
Aug.	631,93	88,08	167,39	365,38	142,22	181,28	361,13	62,47	191,74	269,67	2 461,29	932,26	3 393,55
Sept.	531,37	94,39	166,15	363,57	145,33	212,73	489,22	62,30	168,12	79,66	2 312,83	919,08	3 231,90
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 286,33	1 415,96	4 702,29
MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
Juli	656,16	95,21	273,38	512,18	142,86	298,29	511,36	209,42	315,05	378,43	3 392,34	1 447,93	4 840,27
Aug.	697,37	105,57	260,86	510,57	142,17	349,72	562,65	194,74	294,10	444,72	3 562,49	1 327,79	4 890,28
Sept.	673,14	104,34	376,44	509,67	129,23	298,76	372,47	214,23	332,54	151,44	3 162,24	1 326,99	4 489,23
Okt.	641,99	107,22	404,26	511,96	106,32	336,91	537,75	198,97	348,34	126,16	3 319,87	1 305,25	4 625,12
Nov.	644,65	109,62	376,55	516,87	150,35	457,51	558,10	207,86	410,16	75,91	3 506,57	1 731,43	5 238,00
Dez.	704,46	158,44	453,83	512,69	185,86	451,27	517,22	214,02	610,13	176,93	3 984,85	2 050,60	6 035,45
Jan.	616,11	89,29	352,39	535,71	176,93	258,18	563,12	242,55	343,33	144,53	3 322,14	1 424,10	4 746,24
Febr.	602,41	93,38	227,25	534,93	206,80	364,50	523,18	235,87	261,87	82,37	3 132,56	1 365,30	4 497,86
März	678,12	105,10	347,69	538,84	184,76	389,15	746,62	198,99	272,77	141,53	3 603,58	1 449,72	5 053,30
April	674,66	112,71	358,96	545,26	151,19	422,26	644,65	211,83	325,07	238,53	3 683,12	1 411,04	5 094,16
Mai	727,61	116,58	332,39	544,49	200,03	424,39	801,76	235,94	291,27	144,54	3 818,98	1 524,41	5 343,39
Juni	721,60	112,88	295,07	541,43	217,76	369,53	637,96	249,71	288,52	227,94	3 662,41	1 497,59	5 159,99
Juli	673,15	95,04	291,81	544,13	237,95	335,48	598,35	204,65	328,32	424,62	3 733,48	1 493,64	5 227,13
Aug.	799,18	105,10	267,77	543,30	179,06	296,25	588,99	172,23	327,08	567,97	3 846,83	1 377,09	5 224,02
Sept.	666,70	96,95	296,46	544,95	166,21	274,46	558,16	214,54	355,00	177,26	3 350,69	1 368,21	4 718,90

Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einschl. fertige Zeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der an und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einschl. Einkommen- und Vermögenssteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1977 D	152,0	151,1	153,8	140,3	131,9	161,8	144,3	121,5	168,4	194,9
1978 D	151,6	148,8	153,4	129,9	128,0	139,4	144,8	116,8	171,1	194,4
1978 Okt.	150,7	147,0	150,9	126,2	122,7	141,2	138,7	115,9	171,6	192,9
Nov.	151,0	147,3	151,8	127,3	123,8	141,1	132,9	115,9	173,3	195,5
Dez.	151,9	148,3	152,5	128,2	125,5	141,1	135,7	115,9	175,9	201,3
1979 Jan.	153,0	149,6	154,5	129,0	127,2	141,1	135,4	115,9	179,6	203,1
Febr.	154,5	151,5	156,1	129,3	128,7	141,1	144,6	115,4	183,9	210,0
März	155,3	152,5	157,2	130,0	129,7	136,2	145,1	115,4	190,4	227,0
April	156,1	153,3	157,6	130,7	131,5	135,4	145,2	115,4	194,3	239,4
Mai	157,5	154,5	156,6	132,5	133,0	135,4	146,0	115,4	197,1	249,3
Juni	158,4	155,5	154,6	134,0	134,4	135,4	142,0	115,4	206,9	273,9
Juli	158,8	155,9	152,6	132,8	131,5	135,4	145,7	115,4	212,2	288,5
Aug.	159,1	156,0	152,9	131,3	123,6	135,4	147,9	115,4	213,0	294,8
Sept.	159,1	155,9	153,6	130,9	122,1	135,4	146,5	115,4	212,4	293,1
Okt.	159,0	155,8	154,8	130,7	122,6	134,2	145,0	115,4	210,2	289,0
Nov.	159,7 p	156,6 p	155,7	131,4	124,5	134,9	146,7	115,4	211,8	280,2
Dez.	160,3 p	157,4 p	156,7	132,3	126,4	134,9	147,0	115,4	214,5	295,4
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1977 D	152,1	151,2	153,8	140,3	131,9	161,7	144,3	121,5	167,0	186,5
1978 D	153,1	150,2	154,8	130,5	128,6	140,0	145,6	117,9	171,6	189,1
1978 Okt.	152,2	148,4	152,3	126,8	123,3	141,8	139,4	117,0	172,1	187,7
Nov.	152,6	148,8	153,1	127,9	124,4	141,7	133,5	117,0	173,8	190,0
Dez.	153,4	149,8	153,9	128,8	126,1	141,7	136,4	117,0	176,3	195,0
1979 Jan.	154,5	151,1	155,9	129,6	127,8	141,7	136,0	117,0	179,9	196,7
Febr.	156,1	152,9	157,6	129,9	129,2	141,7	145,3	116,5	184,1	202,7
März	156,9	154,0	158,6	130,6	130,3	136,8	145,8	116,5	190,4	217,8
April	157,7	154,8	159,1	131,4	132,2	136,0	145,9	116,5	194,1	228,6
Mai	159,1	156,0	157,0	133,2	133,7	136,0	146,7	116,5	196,8	237,4
Juni	159,9	157,0	155,9	134,6	135,0	136,0	142,7	116,5	206,4	259,0
Juli	161,6	158,6	155,4	134,1	132,7	136,6	147,1	117,5	213,7	275,5
Aug.	161,9	158,7	155,6	132,6	124,8	136,6	149,2	117,5	214,5	281,3
Sept.	161,9	158,6	156,3	132,1	123,2	136,6	147,9	117,5	213,8	279,7
Okt.	161,9	158,5	157,6	132,0	123,7	135,4	146,4	117,5	211,7	276,0
Nov.	162,5 p	158,3 p	158,6	132,7	125,7	136,1	148,1	117,5	213,3	277,1
Dez.	163,2 p	160,1 p	159,6	133,6	127,6	136,1	148,4	117,5	216,0	281,8

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		Land- maschine und Gerä
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	149,8	155,3	182,6	191,7	150,8	160,6	161,5	160,3	151,9	165,4
1978 Okt.	150,5	157,3	184,1	193,3	152,0	162,3	164,8	161,5	153,0	166,4
Nov.	150,9	158,0	184,9	194,3	152,2	162,6	165,8	161,6	153,2	166,5
Dez.	151,3	158,0	185,5	194,8	152,4	163,0	165,8	162,1	153,2	167,1
1979 Jan.	153,0	158,0	187,2	196,7	152,8	163,5	165,8	162,7	154,1	167,6
Febr.	153,3	159,7	188,7	198,6	153,3	164,2	168,0	162,9	154,2	167,7
März	153,8	159,7	189,1	198,8	153,6	164,3	168,0	163,1	154,2	167,6
April	154,8	159,7	189,8	199,6	154,4	164,8	168,0	163,8	155,8	168,7
Mai	155,1	164,2	190,7	200,7	155,0	167,2	176,3	164,2	156,5	168,5
Juni	155,8	164,2	191,2	201,1	155,3	167,3	176,3	164,3	156,5	168,7
Juli	155,9	164,2	192,9	203,0	155,5	167,6	176,3	164,7	157,0	169,6
Aug.	156,8	167,0	193,9	204,1	156,7	168,6	179,5	165,0	157,1	169,7
Sept.	157,3	167,0	194,2	204,3	157,3	169,0	179,5	165,5	157,1	170,2
Okt.	157,8	167,0	194,6	204,6	157,8	169,3	179,5	165,9	157,7	170,6
Nov.	158,3	167,0 p	195,1	205,1	158,6	169,4 p	179,5 p	166,0	157,7	170,6
Dez.	158,7	167,0 p	195,3	205,2	158,8	169,5 p	179,5 p	166,2	157,7	171,2
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	149,8	155,3	182,6	191,7	150,8	160,6	161,5	160,3	151,9	165,4
1978 Okt.	150,5	157,3	184,1	193,3	152,0	162,3	164,8	161,5	153,0	166,4
Nov.	150,9	158,0	184,9	194,3	152,2	162,6	165,8	161,6	153,2	166,5
Dez.	151,3	158,0	185,5	194,8	152,4	163,0	165,8	162,1	153,2	167,1
1979 Jan.	153,0	158,0	187,2	196,7	152,8	163,5	165,8	162,7	154,1	167,6
Febr.	153,3	159,7	188,7	198,6	153,3	164,2	168,0	162,9	154,2	167,7
März	153,8	159,7	189,1	198,8	153,6	164,3	168,0	163,1	154,2	167,6
April	154,8	159,7	189,8	199,6	154,4	164,8	168,0	163,8	155,8	168,7
Mai	155,1	164,2	190,7	200,7	155,0	167,2	176,3	164,2	156,5	168,5
Juni	155,8	164,2	191,2	201,1	155,3	167,3	176,3	164,3	156,5	168,7
Juli	155,9	164,2	192,9	203,0	155,5	167,6	176,3	164,7	157,0	169,6
Aug.	156,8	167,0	193,9	204,1	156,7	168,6	179,5	165,0	157,1	169,7
Sept.	157,3	167,0	194,2	204,3	157,3	169,0	179,5	165,5	157,1	170,2
Okt.	157,8	167,0	194,6	204,6	157,8	169,3	179,5	165,9	157,7	170,6
Nov.	158,3	167,0 p	195,1	205,1	158,6	169,4 p	179,5 p	166,0	157,7	170,6
Dez.	158,7	167,0 p	195,3	205,2	158,8	169,5 p	179,5 p	166,2	157,7	171,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkulturerzeugnisse ²⁾	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonderkulturerzeugnisse ²⁾					zusammen	darunter Speisekartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	195,0
1977 D	142,3	139,6	138,9	145,6	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	169,8
1978 D	137,0	132,2	133,3	141,7	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1978 Okt.	134,1	126,9	131,1	136,5	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	120,9
1978 Nov.	135,7	128,4	132,2	140,8	123,8	125,6	122,9	120,9	98,8	138,7	122,1
1978 Dez.	137,2	130,6	133,4	144,8	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,5
1979 Jan.	137,6	132,1	133,2	149,7	133,0	128,7	124,3	139,7	136,1	139,4	136,0
1979 Febr.	138,6	133,7	133,9	150,7	131,8	129,9	124,9	134,7	126,3	139,7	137,0
1979 März	139,6	135,3	134,5	152,6	132,0	131,2	128,0	133,1	123,0	140,2	138,9
1979 April	139,3	135,4	133,6	155,6	133,8	132,2	127,9	136,4	129,5	140,1	143,0
1979 Mai	137,8	133,6	132,6	153,5	134,4	133,1	128,7	136,4	129,6	140,1	144,9
1979 Juni	138,2	134,0	133,9	155,3	142,6	135,5	128,8	167,2	171,0	140,1	141,5
1979 Juli	138,6	134,1	134,0	151,1	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5
1979 Aug.	138,2	133,0	135,0	143,9	128,7	124,0	128,8	133,7	124,3	139,4	132,4
1979 Sept.	141,0	135,8	137,9	144,1	128,2	123,6	128,2	132,5	121,4	140,3	141,8
1979 Okt.	140,9	135,2	138,0	144,3	129,6	124,5	127,6	134,5	125,6	141,2	153,2
1979 Nov.	143,4 p	137,7	140,2 p	146,3	128,8	126,0	127,4	132,9	122,4	141,9	162,0
1979 Dez.	144,9 p	139,9	141,5 p	148,5	130,7	128,1	127,2	132,4	121,4	142,5	168,9

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1976 D	149,6	150,0	147,2	177,8	185,1	131,7	155,7	261,4	382,5	133,4	195,9
1977 D	142,2	139,6	138,9	145,7	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	169,8
1978 D	137,0	132,3	133,3	141,9	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1978 Okt.	134,1	127,0	131,0	136,8	120,3	124,4	123,7	113,1	83,2	138,5	120,9
1978 Nov.	135,8	128,5	132,2	141,1	123,8	125,6	122,9	120,9	98,8	138,7	122,1
1978 Dez.	137,2	130,7	133,3	145,0	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,5
1979 Jan.	136,9	131,6	132,5	149,4	132,4	128,1	123,7	139,0	135,5	138,7	135,3
1979 Febr.	138,0	133,2	133,2	150,3	131,1	128,4	124,3	134,0	125,7	139,1	136,4
1979 März	139,0	134,8	133,8	152,3	131,4	130,6	127,4	132,4	122,5	139,5	138,3
1979 April	138,8	134,9	133,0	155,2	133,2	131,6	127,3	135,7	128,9	139,5	142,3
1979 Mai	137,2	133,1	131,9	153,1	133,8	132,5	128,1	135,7	129,0	139,5	144,2
1979 Juni	137,6	133,5	133,2	154,9	141,9	132,9	128,1	166,4	170,2	139,5	140,8
1979 Juli	138,7	134,3	133,9	151,6	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5
1979 Aug.	138,2	133,2	134,8	144,4	128,7	124,0	128,7	133,7	124,3	139,4	132,4
1979 Sept.	141,1	135,9	137,9	144,6	128,2	123,6	128,2	132,5	121,4	140,3	141,8
1979 Okt.	140,9	135,3	137,9	144,8	129,6	124,5	127,6	134,5	125,6	141,2	153,2
1979 Nov.	143,4 p	137,8	140,2 p	146,8	129,8	126,0	127,4	132,9	122,4	141,9	161,9
1979 Dez.	145,0 p	140,1	141,5 p	148,9	130,8	128,1	127,2	132,4	121,4	142,5	168,8

Jahr ¹⁾ Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse ²⁾										
	zusammen	Genüßmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschulerzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen		
zusammen							darunter	zusammen	darunter Cyclamen		
rosen	nelken										
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	168,5	82,1	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1977 D	168,0	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,7	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	164,8	101,6	208,8	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,3	127,5
1978 Okt.	157,4	104,5	189,7	150,2	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
1978 Nov.	162,8	103,8	188,8	176,0	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
1978 Dez.	166,8	103,8	185,0	183,3	168,1	141,1	155,9	174,0	161,6	126,2	135,2
1979 Jan.	171,3	104,5	188,3	210,3	168,1	139,8	154,5	164,6	152,2	125,2	133,0
1979 Febr.	175,1	104,4	188,4	233,8	168,1	140,4	156,7	173,6	147,6	124,1	129,0
1979 März	179,2	104,4	188,1	254,6	168,1	143,5	151,8	173,4	133,1	135,1	124,5
1979 April	183,7	104,4	193,2	279,0	168,1	142,5	149,1	159,0	136,8	135,9	115,7
1979 Mai	178,1	104,4	177,1	266,1	168,1	141,4	147,1	139,2	143,3	135,6	132,6
1979 Juni	171,6	104,4	178,2	242,8	168,1	131,2	133,6	107,5	125,5	128,8	126,5
1979 Juli	174,1	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,8	130,2
1979 Aug.	163,6	104,4	216,9	153,7	168,1	124,7	120,1	101,3	124,5	129,2	129,1
1979 Sept.	164,7	155,7	205,0	154,4	168,1	123,9	120,1	103,0	125,3	127,7	128,9
1979 Okt.	163,4	174,5	186,6	149,4	168,1	129,7	130,1	115,0	134,8	129,3	132,3
1979 Nov.	167,6	195,6	180,9	157,3	167,5	138,0	142,8	137,0	150,0	133,2	139,8
1979 Dez.	171,4	194,7	183,1	160,5	167,5	148,0	161,4	172,9	164,3	134,7	140,7
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,6	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	105,6	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,5	82,5	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1977 D	168,1	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	129,8	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	165,4	101,6	208,7	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,4	127,5
1978 Okt.	158,0	104,5	189,7	150,3	168,1	124,0	125,4	121,2	128,7	122,6	130,6
1978 Nov.	163,3	103,8	188,8	176,1	168,1	129,2	134,4	135,9	136,2	123,9	130,5
1978 Dez.	167,3	103,8	185,0	183,4	168,1	141,1	155,9	174,0	161,5	126,1	135,2
1979 Jan.	171,2	104,0	187,4	209,4	167,3	139,2	153,8	163,9	151,5	124,5	132,4
1979 Febr.	175,0	103,9	187,5	232,8	167,3	139,8	156,0	172,8	146,9	123,5	128,5
1979 März	179,0	103,9	187,3	253,6	167,3	142,8	151,1	172,6	132,5	134,5	123,9
1979 April	183,5	103,9	192,4	277,8	167,3	141,9	148,4	158,3	136,2	135,3	115,2
1979 Mai	177,9	103,9	176,3	264,9	167,3	140,7	146,4	138,6	142,7	135,0	132,0
1979 Juni	171,5	103,9	177,4	241,7	167,3	130,6	133,0	107,0	124,9	128,3	126,0
1979 Juli	174,9	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,7	130,2
1979 Aug.	164,5	104,4	216,9	153,7	168,1	124,6	120,1	101,3	124,5	129,2	129,1
1979 Sept.	165,6	155,7	205,0	154,6	168,1	123,9	120,1	103,0	125,3	127,7	128,9
1979 Okt.	164,3	174,5	186,6	149,4	168,1	129,7	130,1	115,0	134,8	129,3	132,4
1979 Nov.	168,5	195,6	180,8	157,3	167,5	138,0	142,8	137,0	150,0	133,2	139,8
1979 Dez.	172,2	194,7	183,1	160,5	167,5	148,0	161,4	172,9	164,3	134,6	140,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

¹⁾ Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittswerte mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970 - ²⁾ Sonderkulturerzeugnisse sind Genüßmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh			Schlacht- geflügel				
			zusammen	Rinder	Schweine					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0
1977 D	141,1	132,6	133,0	143,7	125,8	122,2	144,2	161,4	157,5	158,0
1978 D	135,3	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,6	151,7
1978 Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,8	108,4	149,3
Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,1	118,1	134,0	160,8	121,9	149,3
Dez.	134,6	120,2	120,2	137,8	106,6	118,3	136,7	159,9	132,8	140,8
1979 Jan.	133,3	120,8	120,9	140,2	106,2	118,5	136,3	156,5	125,5	141,9
Febr.	134,3	121,9	121,9	140,9	107,4	121,4	145,8	155,5	126,1	141,9
März	135,0	121,8	121,8	140,2	107,7	122,8	145,9	154,4	140,5	168,9
April	133,6	121,1	121,0	139,6	106,7	123,0	145,8	153,0	132,2	168,9
Mai	132,2	121,2	121,1	139,9	106,6	123,1	146,7	152,2	115,8	168,9
Juni	132,1	123,4	123,4	141,8	109,4	123,8	142,5	152,5	102,2	170,8
Juli	134,1	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	153,9	104,2	163,5
Aug.	136,2	127,4	127,6	141,9	117,2	123,0	147,9	156,1	107,0	163,5
Sept.	139,9	130,2	130,3	141,5	122,4	127,4	146,1	158,8	125,4	162,2
Okt.	139,7	129,1	129,1	140,1	121,2	129,1	144,7	160,4	125,5	162,2
Nov.	142,3 p	129,3	129,3	139,3	122,1	129,6	146,6	163,0 p	146,7	162,2
Dez.	143,6 p	130,2	130,3	139,2	123,7	128,6	146,6	161,9 p	161,4	162,2
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	128,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1977 D	141,0	132,6	133,0	143,7	125,8	122,3	144,1	151,1	157,5	158,1
1978 D	135,2	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	153,3	129,6	151,9
1978 Okt.	133,2	121,3	121,4	138,0	109,0	119,4	139,9	158,6	108,4	149,5
Nov.	133,9	120,4	120,5	138,3	107,0	118,2	134,0	160,8	121,9	149,5
Dez.	134,4	120,2	120,2	137,8	106,6	118,4	136,7	159,6	132,8	141,0
1979 Jan.	132,5	120,3	120,4	139,5	105,7	118,1	135,7	155,2	124,9	141,4
Febr.	133,6	121,4	121,4	140,3	106,9	121,0	145,1	154,5	125,5	141,4
März	134,3	121,3	121,2	139,5	107,2	122,4	145,3	153,2	139,9	168,3
April	132,9	120,5	120,4	138,9	106,2	122,6	145,1	152,2	131,6	168,3
Mai	131,5	120,7	120,6	139,3	106,2	122,7	146,0	151,2	115,3	168,3
Juni	131,5	122,8	122,8	141,1	108,9	123,3	141,8	151,7	101,7	170,2
Juli	134,1	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	153,7	104,2	163,5
Aug.	136,0	127,4	127,6	141,9	117,2	123,1	147,9	155,5	107,0	163,5
Sept.	139,8	130,2	130,3	141,5	122,3	127,5	146,1	158,6	125,4	162,4
Okt.	139,6	129,1	129,1	140,1	121,2	129,2	144,7	160,1	125,5	162,4
Nov.	142,2 p	129,3	129,3	139,3	122,1	129,6	146,6	162,7 p	146,7	162,4
Dez.	143,6 p	130,2	130,3	139,1	123,7	128,6	146,6	161,9 p	161,4	162,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1970. — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	121,1	124,9	177,3	124,3	119,9	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	119,8	120,6	170,0	126,7	123,9	116,0	106,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	160,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	167,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1978 Sept.	156,0	162,8	265,0	175,4	161,4	155,9	129,6	133,7	127,9	131,5
Okt.	155,4	162,2	263,9	175,4	158,6	155,9	128,1	128,3	127,7	132,1
Nov.	157,5	165,0	259,3	175,8	172,5	157,9	130,1	130,6	127,6	132,3
Dez.	161,1	169,2	256,8	182,8	177,7	162,3	137,5	133,0	127,1	133,5
1979 Jan.	164,4	173,2	262,3	182,9	183,8	165,7	142,1	138,9	130,1	128,9
Febr.	172,2	182,7	345,0	184,2	184,5	166,7	147,4	140,3	129,1	132,8
März	168,8	178,8	319,2	184,0	183,7	164,9	145,7	138,3	128,7	132,1
April	171,4	182,1	365,0	186,4	183,9	164,4	140,7	137,0	129,9	130,2
Mai	168,4	178,2	330,0	185,9	181,8	164,3	139,6	134,9	129,0	131,7
Juni	165,7	174,6	308,6	183,6	180,4	163,4	134,1	134,7	129,9	132,9
Juli	165,1	174,1	303,9	182,9	176,2	163,6	135,8	134,3	130,4	130,8
Aug.	164,6	173,7	298,7	182,4	176,5	164,3	133,7	135,5	128,3	129,3
Sept.	162,1	170,7	282,0	182,4	169,0	163,3	133,1	132,9	130,0	128,1
Okt.	166,0	174,6	310,1	182,4	174,5	164,4	133,3	136,4	131,1	135,0
Nov.	168,3	176,3	298,9	200,1	175,6	167,4	138,1	135,5	131,8	145,9
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1974 D	121,2	124,8	177,4	124,3	119,8	120,8	112,9	104,9	105,4	109,4
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	129,6	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1978 Sept.	158,3	165,2	268,8	177,9	163,7	158,1	131,5	135,7	129,8	133,4
Okt.	157,6	164,5	267,8	177,9	160,8	158,1	130,0	130,1	129,6	134,1
Nov.	159,8	167,4	263,2	178,3	175,0	160,2	132,1	132,5	129,5	134,3
Dez.	163,5	171,7	260,5	185,3	180,2	164,7	139,6	134,9	129,0	135,5
1979 Jan.	169,9	175,7	266,1	185,4	186,4	168,2	144,2	140,9	132,0	130,9
Febr.	174,8	185,3	350,0	186,8	187,1	169,2	149,6	142,3	131,0	134,8
März	171,4	181,3	323,9	185,6	185,3	167,3	147,9	140,3	130,6	134,1
April	174,0	184,7	370,3	189,1	185,5	166,8	142,8	139,1	131,8	132,1
Mai	170,8	180,6	334,9	188,6	184,4	165,7	141,7	136,9	130,9	133,7
Juni	168,1	177,1	313,1	185,1	183,0	165,9	136,1	136,7	131,8	134,9
Juli	168,3	177,4	309,8	186,3	179,5	166,8	138,5	136,9	132,9	134,4
Aug.	167,8	177,0	304,6	185,8	179,8	167,5	136,4	138,1	130,9	131,8
Sept.	165,3	174,0	287,5	185,8	172,2	166,6	135,8	135,4	132,6	130,6
Okt.	169,3	178,0	316,1	185,8	177,8	167,6	136,0	139,1	133,7	137,7
Nov.	171,6	179,8	304,8	203,9	179,0	170,7	140,9	138,1	134,4	148,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Guteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾					Erze	Strom, Gas, Wasser		
									inländisch	ausländisch	inländ.		
974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
978 Sept.	145,3	144,4	147,6	138,7	138,0	140,0	147,3	146,2	151,0	201,9	237,7	99,1	163,2
Okt.	144,9	144,5	146,1	137,2	137,1	137,4	147,3	146,5	150,0	201,3	236,7	99,0	163,5
Nov.	145,4	144,8	147,2	138,7	138,0	140,0	147,5	146,6	150,4	202,1	237,6	100,5	163,5
Dez.	145,8	145,3	147,2	138,7	138,7	138,6	148,0	147,0	151,0	203,2	239,4	100,4	163,5
979 Jan.	147,1	146,4	149,1	137,8	138,3	136,9	149,9	148,5	154,5	207,8	245,4	102,3	165,9
Febr.	149,5	148,0	153,9	139,1	139,6	138,2	152,7	150,2	160,9	212,5	252,4	105,3	165,9
März	161,3	149,8	155,9	140,6	141,0	139,9	154,6	152,1	163,0	214,3	254,5	109,5	166,0
April	152,8	150,0	160,7	140,1	139,6	141,1	156,7	152,8	169,5	219,3	261,9	112,1	166,1
Mai	154,1	150,6	164,4	141,0	139,4	144,1	158,2	153,6	173,5	222,1	266,1	114,5	166,1
Juni	155,8	151,4	168,9	141,7	139,3	146,6	160,2	154,6	178,8	228,3	275,6	116,1	166,1
Juli	157,9	152,6	173,2	143,3	141,3	147,2	162,4	155,6	184,8	235,6	287,9	113,2	166,3
Aug.	158,5	153,3	173,6	142,2	141,4	143,8	163,5	156,4	186,9	238,0	291,8	112,1	166,3
Sept.	160,2	154,8	175,7	142,9	142,8	143,0	165,5	158,0	190,3	242,3	298,7	112,6	165,3
Okt.	161,0	155,3	177,7	142,6	142,2	143,3	166,6	158,7	192,9	243,9	301,4	113,1	165,7
Nov.	162,1	156,2	179,1	143,3	143,9	142,2	167,8	159,5	195,4	248,1	308,4	111,8	165,7

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Grundstoffe industrieller Herkunft								
				Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug										inländisch	ausländisch
974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
978 Sept.	132,6	149,6	123,8	133,8	142,2	141,9	146,3	130,1	130,0	158,2	135,1	125,5
Okt.	132,9	149,5	124,5	133,9	142,2	141,9	146,7	131,7	130,1	157,4	134,8	124,5
Nov.	133,1	149,7	124,7	134,0	142,2	142,2	147,0	131,4	130,0	158,5	135,1	123,3
Dez.	133,4	149,6	124,9	134,6	142,2	143,0	147,0	131,4	129,2	160,6	135,7	123,1
979 Jan.	134,6	150,6	126,3	136,7	142,3	143,9	147,4	132,1	129,5	163,8	136,1	124,2
Febr.	137,0	151,2	130,6	138,8	142,3	144,9	147,3	132,5	130,4	165,1	136,8	125,0
März	139,2	152,4	133,2	141,3	142,3	146,0	148,1	133,0	131,0	184,4	137,4	125,5
April	140,5	154,2	134,3	143,2	143,1	147,3	149,2	134,8	132,7	191,2	138,0	125,7
Mai	141,6	155,9	134,6	146,3	143,3	148,6	149,3	135,2	136,0	194,3	138,6	126,7
Juni	142,4	156,5	135,3	147,9	143,7	150,2	150,6	135,6	137,0	195,7	139,3	127,7
Juli	143,2	157,5	135,0	150,5	144,9	152,0	150,9	136,7	138,7	196,6	140,2	128,3
Aug.	144,1	158,0	136,2	151,3	145,6	153,4	151,1	136,9	139,8	199,4	140,7	127,7
Sept.	145,5	158,9	138,2	152,7	145,7	154,5	151,9	137,7	140,8	198,4	141,8	128,9
Okt.	146,7	159,1	139,9	153,8	146,0	156,6	154,6	140,3	142,5	195,2	142,3	127,9
Nov.	147,1	159,7	140,2	154,1	146,3	158,0	154,6	140,7	143,5	192,6	142,8	128,0

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik											
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft						
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung		insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorzerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.		inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.				inländ.	inländ. u. ausl.
974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6	
975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	165,3	144,8	184,2	133,1	
976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	168,8	154,7	202,0	140,1	
977 D	143,0	137,6	167,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9	
978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7	
978 Sept.	132,5	132,1	133,6	126,6	123,4	149,8	148,6	153,2	163,2	195,3	139,1	
Okt.	131,3	131,1	131,8	123,8	121,5	149,8	149,1	161,8	163,5	193,4	139,5	
Nov.	132,1	131,3	134,2	123,3	120,0	150,1	149,4	152,4	163,6	192,5	140,2	
Dez.	131,9	131,6	132,6	123,0	117,0	150,7	149,9	153,0	163,5	193,4	140,7	
979 Jan.	131,1	131,1	130,9	123,6	114,7	152,7	151,5	156,3	165,9	197,3	142,3	
Febr.	131,5	131,7	131,2	124,6	112,9	155,8	153,5	162,9	165,9	200,9	145,6	
März	131,7	131,6	131,8	124,5	113,7	158,3	155,9	165,4	166,0	204,9	147,8	
April	131,5	130,9	133,2	123,8	117,4	160,3	156,5	171,7	166,1	210,9	149,2	
Mai	132,3	130,7	136,5	124,0	121,3	161,8	157,3	175,5	166,1	213,9	150,5	
Juni	133,5	131,1	139,5	124,6	128,1	163,7	158,2	180,6	166,1	217,2	152,3	
Juli	135,1	133,0	140,6	127,6	133,8	165,9	159,3	186,2	166,3	226,0	153,2	
Aug.	134,4	133,3	137,3	129,3	132,7	167,0	160,0	188,1	166,3	228,2	154,1	
Sept.	135,7	135,3	136,9	131,7	133,4	168,8	161,5	191,1	166,3	231,1	155,9	
Okt.	135,6	135,1	136,9	130,7	134,3	169,9	162,1	193,9	165,7	231,6	157,3	
Nov.	136,2	136,2	136,2	130,7	133,8	171,2	163,0	196,1	165,7	235,6	158,0	

¹⁾ auch Fachserie 17, Reihe 3.

²⁾ vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1982 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrienerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser,	ohne	zusammen	Erzeugnisse der						
				Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1975 D	136,5	124,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1977 D	144,5	143,3	141,8	140,8	143,3	140,9	141,9	150,6	145,2	212,4
1978 D	146,3	144,9	143,2	140,1	146,9	143,3	141,5	155,1	148,2	222,2
1979 D	153,6	152,5	150,8	155,3	151,3	150,1	142,3	160,4	159,7	228,1
1978 Okt.	146,8	145,3	143,6	140,1	147,8	144,1	140,9	156,1	148,9	222,5
1978 Nov.	147,2	145,8	144,1	141,6	147,8	144,4	141,0	156,2	150,6	221,4
1978 Dez.	147,5	146,0	144,4	142,3	147,9	144,5	141,0	156,2	151,1	221,3
1979 Jan.	148,5	147,0	145,3	143,9	148,7	145,2	140,9	157,4	152,9	226,3
1979 Febr.	149,6	148,2	146,5	146,6	149,4	145,9	140,9	158,4	154,6	226,0
1979 März	150,9	149,5	147,9	149,5	150,4	148,7	141,0	159,2	156,1	225,7
1979 April	151,8	150,6	148,9	151,3	151,0	147,9	141,2	159,8	157,1	225,4
1979 Mai	152,5	151,3	149,8	153,0	151,2	149,0	141,5	160,2	157,9	222,2
1979 Juni	153,3	152,2	150,6	155,2	151,3	149,7	141,8	160,3	159,9	222,5
1979 Juli	154,4	153,4	151,9	157,6	151,7	150,9	142,5	160,9	161,5	222,7
1979 Aug.	155,1	154,1	152,6	158,9	152,0	151,7	143,1	161,1	162,3	224,5
1979 Sept.	155,7	154,8	153,1	159,9	152,1	152,3	143,3	161,3	162,6	232,5
1979 Okt.	156,4	155,5	153,8	161,0	152,5	153,5	143,4	161,8	163,1	223,1
1979 Nov.	157,0	156,1	154,4	162,1	152,8	153,8	143,8	162,0	163,7	237,6
1979 Dez.	157,8	156,9	155,2	164,4	152,9	154,2	143,9	162,2	165,0	237,9

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1977 D	205,2	161,4	151,7	191,2	248,7	135,7	129,8	129,7	93,4	150,2
1978 D	218,6	166,7	157,2	185,4	234,4	140,0	134,9	135,1	88,7	151,3
1979 D	227,8	170,2	162,0	240,2	357,5	147,2	139,9	140,3	107,8	158,6
1978 Okt.	219,5	168,5	159,4	181,3	221,9	141,5	137,0	137,4	90,4	152,2
1978 Nov.	219,5	168,5	159,4	191,9	248,4	141,5	137,0	137,4	90,5	152,0
1978 Dez.	219,5	168,5	159,4	196,1	257,6	141,5	136,8	137,2	91,7	152,3
1979 Jan.	225,2	170,6	162,2	203,0	277,2	142,5	136,3	136,5	94,9	153,2
1979 Febr.	225,3	170,6	162,2	212,7	304,8	142,7	137,2	137,4	101,9	154,6
1979 März	225,3	170,7	162,3	223,3	324,8	143,7	139,0	139,3	105,2	156,5
1979 April	225,0	169,9	162,6	227,1	332,3	145,0	138,7	139,0	107,4	157,3
1979 Mai	223,9	169,9	162,6	231,4	343,0	146,7	138,7	139,0	107,2	157,8
1979 Juni	223,9	169,9	162,6	242,3	366,9	147,3	138,6	138,9	108,4	158,2
1979 Juli	223,9	170,2	162,7	250,3	383,4	148,5	140,7	141,1	105,7	159,1
1979 Aug.	223,9	170,2	162,7	253,8	380,2	148,9	141,2	141,6	108,5	159,6
1979 Sept.	233,1	170,2	162,7	254,6	380,4	149,6	141,2	141,6	111,1	160,2
1979 Okt.	234,8	170,1	160,7	255,1	382,1	150,1	141,3	141,7	113,4	161,9
1979 Nov.	234,8	170,1	160,6	259,9	395,9	150,7	141,0	141,4	113,8	162,3
1979 Dez.	234,8	170,1	160,6	268,8	418,4	151,0	145,1	145,7	115,9	162,4

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0			140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1977 D	163,9	140,3	133,8	148,5	133,1	158,1	161,5	154,2	160,4	167,6
1978 D	167,5	141,9	134,8	153,2	135,9	163,7	167,3	156,8	164,7	172,2
1979 D	174,3	145,7	138,3	159,6	141,1	169,7	174,2	160,8	167,8	176,2
1978 Okt.	168,6	142,7	135,5	155,1	137,5	164,6	168,4	157,2	165,8	173,0
1978 Nov.	168,6	142,2	135,3	155,2	137,7	164,8	168,5	157,3	165,8	173,7
1978 Dez.	168,5	142,1	135,2	155,2	137,7	164,9	168,6	157,1	165,8	174,4
1979 Jan.	169,5	142,4	135,2	156,5	138,6	166,4	170,4	157,9	165,8	175,2
1979 Febr.	170,5	143,3	135,5	157,6	139,4	167,5	171,9	159,1	167,3	175,0
1979 März	172,5	144,0	136,0	157,8	139,7	168,6	173,0	160,2	167,9	174,9
1979 April	173,2	144,9	136,6	158,3	140,6	169,4	173,9	160,8	167,9	175,2
1979 Mai	173,3	145,1	137,0	158,6	141,0	169,8	174,3	161,1	167,4	175,5
1979 Juni	173,8	145,0	137,9	159,0	140,5	169,9	174,4	161,1	167,4	175,6
1979 Juli	175,0	146,1	138,3	159,5	140,7	170,3	174,8	161,2	167,4	175,7
1979 Aug.	175,1	146,8	139,8	160,3	141,7	170,3	174,9	161,3	167,4	175,8
1979 Sept.	175,5	147,1	140,2	161,0	141,8	170,5	175,1	161,3	167,4	177,0
1979 Okt.	177,6	147,5	140,6	161,5	142,1	171,1	175,8	161,9	168,2	177,6
1979 Nov.	177,8	148,2	141,4	162,1	143,2	171,4	175,9	161,9	168,9	178,0
1979 Dez.	177,8	148,3	141,4	162,6	143,8	171,6	176,1	161,9	170,0	178,4

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
977 D	150,6	152,1	148,2	125,6	143,2	151,5	144,9	160,8	133,1	97,2
978 D	154,8	157,0	151,3	127,1	146,7	156,4	149,5	167,7	131,0	94,1
979 D	159,8	162,9	155,5	129,6	149,3	161,8	154,9	179,1	141,3	91,0
978 Okt.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,4	157,2	150,8	169,9	130,6	92,7
Nov.	156,1	158,7	151,9	127,4	147,3	157,2	150,8	169,5	130,3	91,9
Dez.	156,4	159,2	151,9	127,5	147,4	157,4	150,9	169,5	130,3	91,9
979 Jan.	156,9	159,5	152,7	127,7	148,4	160,1	151,8	170,4	131,5	91,8
Febr.	157,7	160,6	153,6	128,1	149,0	161,6	152,3	172,4	133,2	92,1
März	159,6	163,2	154,9	128,8	148,9	161,6	152,9	173,0	134,8	91,5
April	159,9	163,2	155,3	129,2	148,9	161,4	154,3	174,7	137,7	91,3
Mai	160,0	163,2	155,8	129,4	149,1	161,9	154,8	175,9	140,2	90,8
Juni	160,0	163,2	155,8	129,4	149,4	162,1	155,0	176,5	141,1	90,7
Juli	160,2	163,4	156,0	129,8	149,4	162,2	155,4	176,9	143,6	90,7
Aug.	160,4	163,6	156,0	130,2	149,5	162,2	155,7	178,6	144,4	90,6
Sept.	160,4	163,6	156,0	130,3	149,6	162,2	156,2	180,0	145,8	90,6
Okt.	160,6	163,7	156,2	130,5	149,6	162,1	156,7	187,9	147,6	90,6
Nov.	160,7	163,7	156,7	130,7	149,6	162,3	157,0	189,9	148,0	90,7
Dez.	160,7	163,7	156,7	130,9	149,6	162,3	157,2	192,5	148,1	90,7

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel und andere Tischlerei- erzeugnisse					
975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
977 D	152,6	135,0	138,8	142,7	144,3	135,5	145,4	156,0	131,8	151,6
978 D	157,8	135,7	140,7	148,3	150,7	130,4	143,5	162,1	131,2	144,7
979 D	162,5	136,9	149,0	155,5	157,9	136,2	150,6	168,8	142,4	150,2
978 Okt.	158,6	134,7	141,1	149,6	151,5	131,0	144,2	163,5	131,0	144,6
Nov.	158,6	134,2	141,0	149,7	151,6	130,9	144,6	163,7	131,2	144,6
Dez.	158,6	133,4	141,1	149,9	151,9	131,2	144,7	164,0	131,2	144,7
979 Jan.	159,1	132,6	141,8	151,2	153,6	131,5	145,3	164,3	131,6	144,4
Febr.	159,7	132,4	142,7	152,4	155,2	131,9	146,1	164,6	133,4	144,9
März	159,8	132,6	143,7	153,0	156,8	132,7	146,7	164,8	135,1	145,7
April	160,6	133,4	144,8	153,6	156,2	133,7	148,2	166,9	139,2	147,7
Mai	161,2	135,1	146,4	154,4	156,8	134,3	148,7	168,2	142,0	148,3
Juni	162,1	136,2	147,5	155,2	157,5	135,1	149,4	169,2	143,0	148,8
Juli	164,0	137,1	149,2	156,4	158,8	136,2	151,1	169,5	144,8	151,3
Aug.	164,1	138,1	150,9	157,0	159,6	136,7	151,8	170,7	145,8	152,4
Sept.	164,1	139,5	152,2	157,3	159,7	138,5	152,9	170,9	146,7	153,6
Okt.	164,7	141,3	154,3	158,3	160,3	140,7	154,4	171,9	148,4	154,1
Nov.	164,7	141,8	156,2	158,4	160,4	141,5	155,7	171,9	149,3	155,3
Dez.	165,3	142,8	157,7	158,5	160,4	141,7	156,5	172,3	149,6	156,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
175 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
176 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
177 D	152,4	156,1	155,5	133,2	136,3	140,3	123,9	146,0	139,0	150,1
178 D	154,5	163,3	162,5	131,9	141,1	139,9	120,8	148,2	139,9	149,7
179 D	181,2	175,5	175,0	136,6	145,4	140,4	122,5	150,0	140,0	152,4
178 Okt.	154,6	165,3	165,1	132,3	142,3	139,2	119,4	149,2	138,8	149,7
Nov.	155,4	165,3	165,1	133,0	142,6	139,3	119,2	149,3	138,5	149,7
Dez.	158,3	165,4	165,1	133,2	142,7	139,3	119,5	149,3	138,3	149,7
179 Jan.	160,2	168,2	167,7	133,7	143,0	139,3	120,4	149,4	138,4	149,7
Febr.	160,7	168,9	168,1	134,2	143,1	139,3	121,3	149,4	138,6	149,7
März	177,4	169,9	168,9	134,7	143,4	139,4	122,1	149,3	138,8	149,7
April	181,9	170,9	169,7	135,3	143,6	139,6	122,3	149,3	138,6	149,7
Mai	184,5	172,4	170,9	135,9	144,1	140,0	122,6	149,4	138,6	149,8
Juni	187,3	173,3	172,0	136,4	144,6	140,4	123,2	149,4	138,4	149,7
Juli	187,4	177,0	176,3	137,1	145,9	140,8	123,3	150,1	138,8	151,8
Aug.	190,3	178,1	177,7	137,6	146,6	140,7	122,7	150,3	139,4	155,7
Sept.	189,4	179,6	179,8	138,1	146,8	141,0	122,7	150,6	141,3	155,7
Okt.	186,0	181,9	182,7	138,6	147,6	141,1	122,7	151,0	141,6	155,7
Nov.	184,8	181,9	182,7	139,0	147,8	141,6	123,0	151,0	143,1	155,7
Dez.	183,9	183,7	183,7	138,9	147,9	141,7	123,2	151,0	143,8	155,7

1) Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Ranggliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)							
		Großhandel mit							
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3
1978 Okt.	100,2	94,9	98,1	87,9	96,8	93,0	106,3	87,5	102,4
Nov.	100,7	96,0	99,7	87,9	100,5	92,7	106,4	87,0	101,9
Dez.	101,4	97,1	101,8	87,6	103,3	93,2	106,7	85,7	102,1
1979 Jan.	102,5 r	98,6	104,1	88,8	107,0	94,1	107,2	87,4	102,5
Febr.	103,8 r	99,3	109,6	90,2	110,7	96,5	107,5	99,0	102,6
März	105,9	100,5	119,9	92,0	116,4	97,7	108,3	107,7	104,4
April	106,8 r	101,1	118,4	94,9	118,8	98,7	109,1	107,0	105,1
Mai	107,4	101,7	117,7	99,4	120,8	98,2	110,4	103,0	105,6
Juni	108,5	102,7	119,5	101,5	125,3	98,3	111,2	103,5	106,0
Juli	109,3	101,3	119,4	103,2	128,6	97,8	111,8	109,2	106,8
Aug.	109,3	98,0	120,2	104,1	131,0	98,3	112,8	110,2	105,9
Sept.	109,9	98,8	115,2	104,5	132,1	98,3	113,5	111,7	106,9
Okt.	109,9	99,3	107,2	105,7	132,8	98,6	114,3	111,7	106,5
Nov.	110,4	100,3	105,3	106,4	134,2	99,0	114,9	109,1	105,8
Dez.	111,7	101,8	107,6	106,6	138,5	99,3	115,7	110,6	106,8

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)						Warengruppen ²⁾	
	Großhandel mit						Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterieware
	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art o. a. S.		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,2	102,2	100,8	103,8	102,5	100,5	107,1	106,0
1978 D	110,2	103,4	101,8	105,8 r	105,9	101,1	105,1	109,6
1979 D	113,7	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3
1978 Okt.	110,7	103,6	103,1	106,5 r	106,6	101,4	102,3	110,1
Nov.	110,5	103,3	103,6	106,5 r	106,7	101,8	101,9	109,9
Dez.	110,5	103,2	103,5	106,6 r	106,8	102,0	102,4	109,9
1979 Jan.	111,3	103,2	102,8	106,9 r	107,4	102,5	102,9	110,7
Febr.	111,6	103,1	102,8	107,2 r	107,5	103,4	103,2	111,0
März	111,9	103,4	103,3	107,4 r	107,7	104,1	105,0	111,4
April	112,3	104,1	103,1	108,5 r	107,8	104,9	105,7	111,8
Mai	112,4	104,4	103,9	108,8 r	107,9	105,2	106,1	112,0
Juni	112,5	104,8	104,2	109,2 r	108,1	105,9	105,9	112,1
Juli	113,3	105,0	104,5	109,5 r	109,0	106,4	106,4	112,9
Aug.	114,8	105,4	104,3	110,0 r	109,2	107,0	105,6	114,3
Sept.	115,7	105,6	105,0	110,3 r	109,4	107,3	106,6	115,2
Okt.	116,1	106,0	107,6	110,8	109,7	108,0	105,1	116,1
Nov.	116,2	106,6	107,8	111,0	110,3	108,6	105,5	116,2
Dez.	116,3	106,7	108,4	111,1	110,6	109,1	106,7	116,2

Jahr Monat	Warengruppen ²⁾							
	Elektrotechnische, feinmechanische, optische Erzeugnisse a.n.g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Formstoffwaren	Papier-, wahren, Schreibwaren, Büro- organisationsmittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche ur- tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,5	106,0	100,9	106,8	103,9	102,5	94,0	105,1
1978 D	100,1	110,7	100,6	109,7	108,2 r	105,8	93,8	97,0
1979 D	100,2	117,2	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9
1978 Okt.	100,5	111,1	100,3	109,8	107,0 r	106,4	94,4	93,1
Nov.	100,2	111,1	100,8	109,8	107,1 r	106,5	96,2	93,9
Dez.	100,0	112,8	101,0	109,8	107,1 r	106,6	97,7	94,5
1979 Jan.	99,4	113,2	101,2	110,2	107,4 r	107,1	100,1	95,8
Febr.	99,1	113,8	101,2	110,3	107,7 r	107,3	103,7	96,1
März	99,2	114,1	101,3	111,4	108,0 r	107,4	107,9	97,0
April	99,7	114,5	101,5	112,2	109,1 r	107,6	109,5	97,8
Mai	100,2	114,8	101,8	113,2	109,4 r	107,6	110,2	98,6
Juni	100,3	116,9	102,3	113,5	109,9 r	108,0	112,6	100,6
Juli	100,3	117,5	102,8	113,9	110,2 r	108,5	114,5	99,8
Aug.	100,5	118,4	103,3	114,9	110,6 r	108,6	115,9	96,1
Sept.	100,1	119,4	103,4	115,6	111,0 r	109,0	116,3	97,2
Okt.	101,1	119,8	103,6	116,0	111,5	109,3	116,6	97,8
Nov.	101,1	121,4	104,2	116,7	111,8	109,9	117,2	98,6
Dez.	101,3	122,3	104,5	117,1	111,9	110,2	119,6	99,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978.

Index der Einzelhandelspreise 1)

1976 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,9	105,6	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1978 Okt.	106,3	105,0	104,3	83,6	104,3	113,0	110,6	112,6	107,1	113,8
1978 Nov.	105,5	105,1	104,4	85,9	104,4	113,0	110,5	112,0	107,0	113,8
1978 Dez.	106,9	105,7	105,0	91,8	104,5	116,1	110,6	111,1	107,1	113,8
1979 Jan.	107,5	106,3	105,6	97,4	104,6	117,3	110,8	110,5	107,3	113,9
1979 Febr.	108,2	106,8	106,2	102,7	104,9	112,7	110,6	108,6	107,4	113,9
1979 März	108,8	107,4	106,7	108,4	105,0	112,6	110,6	108,0	107,4	113,9
1979 April	109,4	107,9	107,3	113,9	105,0	112,8	110,2	107,6	107,6	113,9
1979 Mai	109,7	108,4	107,8	118,1	105,1	111,6	110,2	107,4	107,7	113,9
1979 Juni	110,1	108,3	107,7	115,7	105,0	110,8	110,3	107,3	108,0	113,9
1979 Juli	110,9	108,7	107,7	110,4	105,3	112,2	110,9	108,8	108,6	118,6
1979 Aug.	110,7	107,6	106,7	95,7	105,6	112,9	111,3	109,8	108,8	118,6
1979 Sept.	110,9	107,2	106,3	89,1	105,8	113,1	111,5	110,5	109,0	118,6
1979 Okt.	111,2	107,4	106,5	87,4	106,3	115,0	111,8	111,1	109,4	118,7
1979 Nov.	111,8	107,9	107,0	89,8	106,5	115,9	112,1	112,6	109,5	118,9
1979 Dez.	112,2	108,6	107,7	94,2	107,2	116,9	112,3	113,4	108,6	119,0

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
			Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren							
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1978 Okt.	110,4	109,8	109,9	110,2	109,4	114,2	108,5	106,4	110,5	109,1	102,5	99,6
1978 Nov.	110,8	110,2	110,3	110,7	109,8	114,7	108,7	106,4	110,8	109,3	102,7	99,4
1978 Dez.	111,0	110,3	110,4	110,9	109,8	115,1	108,8	106,5	110,9	109,4	102,6	99,4
1979 Jan.	111,4	110,7	110,7	111,2	110,1	115,8	109,2	106,6	111,2	110,0	102,7	99,3
1979 Febr.	111,9	111,1	111,2	111,8	110,5	116,6	109,7	106,8	111,6	110,6	102,8	99,2
1979 März	112,4	111,6	111,6	112,3	110,9	117,3	110,3	107,2	112,1	111,2	103,1	99,2
1979 April	112,9	112,1	112,1	112,9	111,6	117,9	110,7	107,5	112,3	111,8	103,4	99,2
1979 Mai	113,2	112,4	112,4	113,2	112,0	118,6	111,0	107,6	112,6	112,0	103,4	98,9
1979 Juni	113,4	112,5	112,6	113,3	112,2	118,9	111,3	107,9	113,2	112,4	103,6	98,8
1979 Juli	113,9	112,9	113,0	113,6	112,6	119,8	112,5	108,6	114,3	113,6	104,2	99,0
1979 Aug.	114,5	113,5	113,6	114,2	113,1	120,8	113,0	109,1	115,2	114,2	104,6	99,1
1979 Sept.	115,5	114,3	114,3	115,1	113,7	123,0	113,6	109,6	116,0	114,8	105,2	99,1
1979 Okt.	116,3	114,9	114,9	115,8	114,2	124,6	114,2	110,0	116,8	115,5	105,9	99,2
1979 Nov.	116,7	115,4	115,3	116,3	114,6	125,3	114,6	110,3	117,3	115,9	106,6	99,3
1979 Dez.	117,0	115,6	115,5	116,5	114,8	125,9	114,7	110,5	117,6	116,0	107,0	99,3

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1978 Okt.	106,6	105,2	105,7	103,9	102,1	102,7	99,9	107,3	107,8	103,1
1978 Nov.	106,6	105,3	105,8	103,9	104,4	105,4	100,3	107,3	107,8	104,3
1978 Dez.	106,8	105,4	106,1	103,9	107,4	108,7	102,2	107,4	107,8	105,2
1979 Jan.	106,9	105,6	106,4	103,9	112,6	114,8	103,5	107,6	108,1	107,1
1979 Febr.	107,0	106,4	107,4	104,0	119,0	122,3	105,3	107,8	108,3	107,3
1979 März	107,1	106,6	107,7	104,1	125,2	129,4	108,2	108,2	108,7	107,7
1979 April	107,3	106,9	108,0	104,2	126,6	130,7	109,8	109,5	110,1	108,4
1979 Mai	107,4	107,0	108,0	104,4	128,1	132,3	111,0	109,5	110,2	108,7
1979 Juni	107,5	107,2	108,2	104,5	136,6	143,9	117,1	109,6	110,2	109,0
1979 Juli	108,1	108,4	109,8	105,0	143,5	149,2	120,1	110,7	111,4	108,3
1979 Aug.	108,3	108,6	110,0	105,3	142,8	147,6	123,1	110,9	111,5	108,0
1979 Sept.	108,5	108,9	110,2	105,6	143,0	147,9	123,0	111,1	111,7	107,9
1979 Okt.	108,7	109,0	110,4	105,8	143,2	148,3	122,9	111,3	111,9	108,1
1979 Nov.	109,0	109,4	110,7	106,0	145,2	150,6	123,4	111,4	112,0	109,1
1979 Dez.	109,2	109,6	111,0	106,2	147,5	153,2	124,7	111,5	112,1	110,5

1) ehe auch Fachserie 17, Reihe 7

2) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgepräg-
ten Schwerpunkt

Preisindex für die Lebenshaltung

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

1976 = 100
Alle privaten Haushalte ¹⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,8	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	110,3	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1978 Okt.	106,6	107,4	105,3	110,5	107,1	103,4	106,7	105,6	109,2	103,8	110,5
Nov.	106,9	107,5	105,6	110,9	107,3	104,9	107,3	105,6	109,5	103,8	110,6
Dez.	107,3	107,7	106,1	111,0	107,6	106,7	107,7	105,9	109,6	103,8	111,0
1979 Jan.	108,3	108,3	108,8	111,5	107,9	110,9	108,6	106,6	110,1	105,4	112,4
Febr.	108,8	108,5	107,2	112,0	108,2	115,3	108,8	106,7	110,8	105,5	112,5
März	109,3	108,8	107,7	112,5	108,5	119,4	109,3	107,3	111,2	105,6	112,5
April	109,9	109,2	108,2	113,1	108,8	120,7	109,5	108,5	111,6	105,8	112,6
Mai	110,2	109,3	108,6	113,4	109,0	121,6	109,6	108,8	111,9	105,7	112,7
Juni	110,8	109,8	108,3	113,6	109,3	128,2	109,8	109,7	112,2	105,7	114,8
Juli	111,5	110,6	108,6	114,0	109,8	131,7	110,2	111,0	112,8	105,9	115,1
Aug.	111,6	111,0	108,3	114,7	110,2	130,4	110,5	111,9	113,2	106,0	115,3
Sept.	111,9	111,5	108,2	115,6	110,8	129,8	110,8	112,1	113,8	106,6	115,9
Okt.	112,2	111,8	108,5	116,3	111,4	128,5	111,2	112,2	114,2	106,7	116,2
Nov.	112,6	112,1	108,9	116,7	111,9	129,9	111,9	112,3	114,6	106,9	116,4
Dez.	113,1	112,4	109,4	117,0	112,3	131,6	112,5	112,5	114,8	107,0	117,1

4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	107,0	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	110,5	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1978 Okt.	106,9	107,6	105,7	110,4	108,8	102,5	106,7	105,8	109,5	104,4	111,9
Nov.	107,2	107,7	106,0	110,8	107,0	104,2	107,4	105,8	109,7	104,4	112,0
Dez.	107,6	107,9	106,5	110,8	107,2	106,3	107,8	106,1	109,9	104,5	112,4
1979 Jan.	108,5	108,5	107,3	111,3	107,5	110,7	108,8	106,8	110,3	105,5	113,7
Febr.	109,0	108,7	107,7	111,8	107,8	115,8	109,1	106,9	110,9	105,6	113,8
März	109,6	109,0	108,2	112,2	108,2	120,4	109,5	107,5	111,3	105,8	113,9
April	110,1	109,4	108,8	112,9	108,5	122,0	109,8	108,7	111,8	105,9	114,0
Mai	110,4	109,6	109,2	113,1	108,7	123,1	109,9	109,0	112,1	105,9	114,1
Juni	111,1	110,1	108,9	113,3	109,0	130,6	110,1	109,9	112,3	106,0	115,8
Juli	111,7	110,8	109,2	113,7	109,4	134,3	110,5	111,2	112,8	106,3	116,1
Aug.	112,0	111,3	108,8	114,3	109,9	132,8	110,7	112,2	113,2	106,4	116,4
Sept.	112,3	111,8	108,7	115,3	110,5	132,0	111,0	112,4	113,7	107,1	117,4
Okt.	112,6	112,1	109,0	116,0	111,0	130,4	111,5	112,4	114,2	107,3	117,6
Nov.	113,0	112,4	109,4	116,4	111,5	132,0	112,2	112,5	114,7	107,4	117,8
Dez.	113,4	112,7	109,9	116,6	111,8	133,8	112,8	112,8	114,9	107,7	118,3

4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen ³⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,7	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,5	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	109,8	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1978 Okt.	106,2	107,0	105,1	110,8	106,9	103,5	106,4	105,3	107,9	103,9	109,7
Nov.	106,4	107,1	105,3	111,2	107,1	104,7	107,0	105,3	108,1	103,9	109,7
Dez.	106,8	107,3	105,8	111,3	107,4	108,1	107,3	105,7	108,2	103,9	110,0
1979 Jan.	107,7	107,9	106,5	111,7	107,7	109,6	108,3	106,3	108,6	105,3	112,1
Febr.	108,2	108,1	106,9	112,3	107,9	113,1	108,5	106,5	109,0	105,5	112,1
März	108,7	108,4	107,4	112,8	108,3	116,3	108,9	107,1	109,4	105,6	112,2
April	109,3	108,7	108,0	113,4	108,6	117,3	109,2	108,4	109,8	105,8	112,3
Mai	109,6	108,9	108,4	113,7	108,8	118,0	109,3	108,7	110,1	105,8	112,4
Juni	110,1	109,3	108,1	113,9	109,1	123,2	109,4	109,7	110,3	105,8	114,3
Juli	110,7	110,0	108,4	114,4	109,5	126,1	109,8	111,0	111,0	106,1	114,5
Aug.	110,9	110,6	108,1	115,0	110,0	125,1	110,1	112,1	111,5	106,2	114,7
Sept.	111,2	111,0	108,0	116,0	110,6	124,7	110,3	112,3	111,9	106,6	114,9
Okt.	111,4	111,3	108,2	116,8	111,3	123,4	110,8	112,4	112,3	106,8	115,0
Nov.	111,8	111,6	108,7	117,3	111,8	124,6	111,5	112,5	112,6	107,0	115,2
Dez.	112,3	111,9	109,1	117,5	112,2	125,9	112,1	112,7	112,7	107,2	115,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
1976 = 100											
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger ⁴⁾											
6 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
7 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
8 D	105,7	106,4	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
9 D	109,3	109,1	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
10 Okt.	105,3	106,8	103,4	110,9	108,9	105,0	105,3	101,7	109,1	104,6	110,3
Nov.	105,7	106,8	103,7	111,3	107,2	106,0	106,4	101,7	109,3	104,6	110,1
Dez.	106,1	106,9	104,3	111,4	107,4	107,0	107,1	101,8	109,4	104,6	110,3
11 Jan.	107,2	107,6	105,1	111,8	107,7	110,2	108,9	104,0	109,9	107,9	111,5
Febr.	107,7	107,7	105,5	112,4	108,0	112,7	108,9	104,1	110,5	107,9	111,6
März	108,3	107,9	106,1	112,9	108,3	115,0	109,2	104,3	110,9	107,9	111,7
April	108,8	108,1	106,9	113,5	108,6	115,3	109,4	105,4	111,3	108,1	111,8
Mai	109,2	108,3	107,5	113,9	108,8	115,7	109,4	105,6	111,7	107,9	111,9
Juni	109,5	108,5	107,1	114,1	109,1	119,4	109,5	106,1	111,9	107,9	113,9
Juli	109,8	109,1	107,0	114,6	109,5	121,9	109,1	106,6	112,9	108,0	114,3
Aug.	109,6	109,6	106,2	115,2	110,0	121,3	109,1	107,1	113,5	108,1	114,4
Sept.	109,8	110,0	106,0	116,1	110,7	121,4	109,0	107,2	114,0	108,2	114,6
10 Okt.	110,1	110,4	106,2	116,9	111,3	120,8	109,4	107,2	114,3	108,5	114,8
Nov.	110,6	110,7	106,8	117,3	111,9	121,8	110,5	107,2	114,6	108,6	115,0
Dez.	111,2	111,1	107,3	117,6	112,3	122,7	111,6	107,3	114,8	108,9	115,6
1970 = 100											
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾											
6 D	149,4	.	151,9	143,8	141,2	177,1	135,9	172,8	144,8	150,9	.
7 D	151,6	.	160,7	160,4	146,2	180,3	141,4	182,5	150,0	156,9	.
8 D	154,1	.	149,6	167,0	160,6	188,1	148,0	192,6	166,5	161,7	.
9 D	160,3	.	154,9	164,6	165,4	204,9	152,7	202,8	163,1	166,5	.
10 Okt.	151,7	.	143,4	168,7	151,3	180,7	149,0	195,2	158,0	162,8	.
Nov.	153,3	.	146,1	169,4	151,8	192,3	149,2	195,2	168,4	163,1	.
Dez.	154,9	.	148,9	169,6	152,2	193,3	149,3	195,2	168,5	163,3	.
11 Jan.	157,3	.	152,6	160,3	152,6	197,7	149,9	200,7	159,5	164,0	.
Febr.	159,0	.	155,4	161,0	152,8	199,9	150,3	201,0	160,1	164,6	.
März	160,7	.	158,1	161,7	153,2	201,6	150,8	201,6	160,5	165,2	.
April	161,5	.	159,4	162,6	153,6	199,1	151,2	202,3	161,2	165,5	.
Mai	162,5	.	161,1	163,2	154,1	198,8	151,6	202,4	161,8	165,7	.
Juni	161,8	.	159,0	163,5	154,4	202,3	151,9	202,4	162,3	165,9	.
Juli	161,1	.	156,8	164,3	154,9	205,7	152,9	202,5	163,4	166,6	.
Aug.	158,7	.	151,0	165,3	155,7	205,9	153,5	203,3	164,5	166,9	.
Sept.	158,6	.	149,6	166,9	156,7	209,0	154,2	203,5	165,1	167,6	.
10 Okt.	159,2	.	149,7	168,0	158,0	211,7	154,9	204,5	165,6	168,4	.
Nov.	160,9	.	152,3	168,8	159,2	213,4	155,5	204,5	166,2	168,7	.
Dez.	162,1	.	154,2	169,1	159,8	214,2	155,7	204,6	166,4	169,1	.

¹⁾ auch Fachserie 17, Reihe 7.

²⁾ Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — ³⁾ Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — ⁴⁾ Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — ⁵⁾ Einfache Lebenshaltung eines Kindes im 1. bis 18. Lebensjahr. — ⁶⁾ Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — ⁷⁾ Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — ⁸⁾ Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — ⁹⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Eier, Kohle, Heizöl. — ¹⁰⁾ Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus erstellt wurden.

Index der Einfuhrpreise
1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
		Güter aus EG - | Dritt - Ländern	Güter der Ernährungswirtschaft						zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel	
			insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs					
				zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs				
974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2		
975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3		
976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9		
977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	198,8		
978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4		
978 Sept.	145,3	136,5	154,2	126,8	130,9	148,1	129,7	125,4	122,1	140,3		
Okt.	144,1	136,2	152,1	125,7	129,6	147,3	128,3	124,5	121,6	137,3		
Nov.	145,0	138,1	152,0	128,0	130,5	146,0	129,4	127,2	125,4	135,4		
Dez.	145,9	139,2	152,7	128,8	131,4	146,5	130,4	129,2	128,9	130,6		
979 Jan.	148,4	142,2	154,7	129,3	131,7	143,5	130,8	128,6	129,3	125,4		
Febr.	153,5	148,5	158,5	132,5	132,6	144,2	131,8	132,5	134,6	123,1		
März	155,5	149,7	161,4	135,6	133,2	145,9	132,4	136,4	139,0	124,8		
April	159,6	151,4	168,0	135,2	132,1	144,6	131,3	136,2	137,5	130,7		
Mai	162,4	153,1	171,8	134,8	131,4	143,0	130,6	135,9	135,7	136,5		
Juni	166,5	154,7	178,5	134,8	131,5	142,5	130,8	135,9	133,2	147,9		
Juli	170,0	156,4	183,8	134,4	131,7	143,2	130,9	135,3	130,4	156,7		
Aug.	170,2	155,9	184,7	132,5	132,8	144,4	132,0	132,4	127,5	154,0		
Sept.	170,6	156,3	185,2	132,1	134,5	145,1	133,8	131,3	125,9	155,1		
Okt.	172,2	158,2	186,3	132,4	134,7	147,4	133,8	131,7	126,4	155,1		
Nov.	174,4	160,0	189,0	133,6	136,8	147,1	136,1	132,5	127,8	153,4		

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorliegenden Verwendungsart		
	insgesamt	Güter der gewerblichen Wirtschaft				insgesamt	Grundstoffe ²⁾		für das verarbeitende Gewerbe	
		Rohstoffe und Halbwaren		Fertigwaren			für die Landwirtschaft			
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen			Vorzeugnisse		Enderzeugnisse
974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	138,3	124,5	169,2	134,3	172,0
978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2
978 Sept.	149,9	178,3	215,6	146,8	131,8	139,9	127,9	154,2	112,8	157,5
Okt.	148,7	176,2	211,4	146,5	131,2	139,8	126,9	152,8	111,7	156,1
Nov.	149,3	177,7	209,3	151,1	131,2	140,2	126,7	153,2	113,8	156,3
Dez.	149,9	179,1	211,7	151,6	131,3	140,4	126,8	153,8	115,1	156,9
979 Jan.	153,2	186,6	215,8	162,1	131,9	141,5	127,1	156,6	115,3	159,9
Febr.	158,7	199,8	220,0	182,7	132,6	142,5	127,8	160,9	118,2	164,3
März	160,5	203,0	225,8	183,7	133,4	144,2	128,1	163,9	120,4	167,4
April	165,7	214,5	242,8	190,7	134,6	146,5	128,8	171,1	121,8	175,0
Mai	169,3	222,1	249,5	199,0	135,6	148,1	129,5	175,3	124,4	179,4
Juni	174,5	234,4	265,0	208,6	136,3	149,2	129,9	181,8	129,2	186,0
Juli	178,9	244,5	283,1	212,0	137,1	150,1	130,7	187,5	127,8	192,2
Aug.	179,7	245,6	287,8	210,0	137,7	151,1	131,1	188,7	125,3	193,7
Sept.	180,3	246,9	286,8	213,3	137,9	151,2	131,3	189,8	123,6	195,1
Okt.	182,1	250,8	288,0	219,5	138,3	151,7	131,8	191,5	122,8	197,0
Nov.	184,6	257,1	297,8	222,8	138,5	151,9	131,8	194,4	123,4	200,1

Jahr Monat	Nach der vorliegenden Verwendungsart					Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							Güter für die		Nahrungsmittel	
							Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe			insgesamt einschl. saisonabhängige Güter ^{6)}	ohne
974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
978 Sept.	130,9	154,8	123,8	118,4	117,4	148,2	141,9	140,5	123,7	151,3
Okt.	130,1	153,7	122,8	118,1	116,3	146,8	141,3	139,8	122,7	150,9
Nov.	130,3	156,8	125,6	117,8	118,4	147,0	144,3	139,8	125,6	153,9
Dez.	130,1	156,8	130,0	118,8	119,7	147,4	146,3	139,8	130,4	154,5
979 Jan.	130,3	162,3	132,0	118,8	119,9	149,6	150,2	140,2	132,5	159,3
Febr.	130,9	176,8	138,2	119,0	122,6	152,8	161,3	142,5	139,2	172,7
März	130,9	175,5	144,5	118,5	124,5	155,1	162,5	143,0	145,9	171,0
April	131,5	178,1	140,7	119,0	125,8	160,7	162,6	143,9	141,7	173,4
Mai	131,8	183,9	134,7	119,6	128,2	164,0	164,0	145,5	135,3	178,8
Juni	131,9	191,6	129,0	118,9	132,5	168,8	166,2	147,8	129,1	185,4
Juli	132,5	194,8	127,2	118,9	131,3	173,3	167,4	148,8	127,1	188,3
Aug.	132,6	192,0	125,7	119,6	129,1	174,5	165,4	149,4	125,5	186,0
Sept.	132,9	191,2	124,8	119,5	127,5	176,5	164,5	149,4	124,6	186,1
Okt.	133,2	193,6	125,7	120,3	126,8	176,9	166,6	149,9	125,7	187,8
Nov.	133,3	196,4	128,7	120,3	127,7	179,0	169,5	150,8	128,9	190,5

siehe auch Fachserie 17, Reihe B.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. -
4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	151,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1978 Sept.	146,0	146,3	145,7	140,2	152,5	141,4	156,0	131,5	135,7	118,5
Okt.	145,8	146,2	145,4	139,9	160,4	140,9	153,3	132,5	135,9	122,0
Nov.	146,2	146,6	145,8	140,6	160,4	138,4	154,1	133,7	136,3	125,6
Dez.	146,4	146,6	146,1	140,5	149,3	135,4	153,7	134,3	137,2	125,4
1979 Jan.	147,7	147,9	147,5	140,2	150,5	138,8	154,1	132,9	135,5	124,9
Febr.	148,8	148,9	148,7	140,4	151,2	139,0	155,0	132,9	135,5	124,6
Marz	149,8	149,6	150,0	140,6	151,6	139,4	155,3	132,9	135,8	124,1
April	151,4	150,9	151,8	141,9	152,2	139,9	156,0	134,7	137,4	126,5
Mai	151,9	151,4	152,4	142,8	152,8	139,5	157,0	135,8	138,7	126,5
Juni	152,7	152,2	153,1	144,0	153,9	140,8	158,0	137,0	139,3	130,0
Juli	153,6	153,1	154,1	144,9	153,6	141,3	157,5	138,8	141,0	132,2
Aug.	154,3	153,7	154,9	144,5	153,0	142,8	156,2	138,5	140,5	132,1
Sept.	154,8	153,9	155,6	145,6	152,9	144,0	155,7	140,6	139,8	142,9
Okt.	155,4	154,6	156,1	147,0	153,1	143,7	156,0	142,7	140,2	150,6
Nov.	155,6	154,9	156,2	148,1	152,9	144,0	155,7	144,8	141,2	156,0

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse			
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	166,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	136,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1978 D	145,5	155,3	162,7	152,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1978 Aug.	146,1	156,0	162,1	154,0	144,9	131,8	148,6	135,8	141,6	135,6
Sept.	146,2	155,3	161,0	153,5	145,1	131,9	148,8	135,6	140,8	135,4
Okt.	146,0	155,8	164,3	153,0	144,8	130,8	148,8	135,2	140,4	135,0
Nov.	146,4	157,4	164,3	155,2	145,1	131,3	148,9	136,0	141,7	135,8
Dez.	146,6	158,1	161,1	157,1	145,2	131,7	149,0	136,4	142,0	136,2
1979 Jan.	148,0	161,4	164,9	160,3	146,3	132,7	150,2	138,0	142,4	137,8
Febr.	149,1	164,4	167,3	163,4	147,2	134,3	150,8	139,8	142,9	139,7
Marz	150,2	166,8	167,1	166,6	148,1	136,4	151,4	141,6	143,0	141,5
April	151,7	170,8	168,0	171,7	149,4	139,7	152,1	144,7	143,2	144,8
Mai	152,3	172,6	167,6	174,3	149,8	140,8	152,3	145,8	144,3	145,8
Juni	153,0	176,6	169,1	177,7	150,3	141,9	152,6	147,2	145,0	147,3
Juli	154,0	179,2	170,1	182,1	150,9	143,3	153,0	148,9	144,8	149,1
Aug.	154,7	180,0	170,5	183,0	151,6	144,8	153,5	150,0	146,2	150,1
Sept.	155,1	180,9	169,4	184,5	152,0	145,1	153,9	150,6	148,8	150,7
Okt.	155,7	183,4	171,7	187,1	152,3	145,4	154,2	151,7	149,7	151,8
Nov.	155,9	185,0	171,9	189,2	152,4	145,2	154,4	152,2	151,5	152,2

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter	
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4	
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8	
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0	
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4	
1978 D	155,9	149,4	154,3	144,1	153,7	144,4	150,2	161,2	148,8	
1978 Sept.	156,7	150,2	154,8	144,4	153,8	145,0	150,9	162,6	149,5	
Okt.	156,8	150,2	153,7	144,3	153,5	144,8	150,8	161,5	149,4	
Nov.	156,9	150,1	154,2	144,6	154,4	145,2	150,8	162,1	149,4	
Dez.	157,1	150,4	153,7	144,6	154,9	145,4	151,0	161,7	149,6	
1979 Jan.	158,5	151,1	152,4	146,0	155,4	146,9	151,4	160,3	150,3	
Febr.	159,2	151,3	152,6	146,9	155,6	148,1	151,6	160,9	150,5	
Marz	160,0	152,3	152,1	147,4	155,8	149,2	152,4	160,4	151,4	
April	160,4	153,7	152,1	148,4	157,3	150,8	153,6	160,4	152,7	
Mai	160,6	154,4	152,7	148,7	157,9	151,4	154,3	161,1	153,4	
Juni	160,9	155,5	153,4	149,0	158,4	152,1	155,3	160,9	154,6	
Juli	161,3	156,9	153,6	149,5	158,3	153,1	156,5	160,5	156,0	
Aug.	161,8	157,7	153,1	149,7	159,0	153,7	157,1	159,8	156,8	
Sept.	162,2	158,7	153,5	149,9	162,3	154,1	158,1	159,7	157,8	
Okt.	162,4	159,1	153,3	150,4	162,9	154,7	158,4	159,7	158,2	
Nov.	162,5	159,6	153,2	150,5	163,9	154,9	158,8	159,7	158,7	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe B

1) Einschließlich Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen — 4) Sowie Blumen — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

